This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

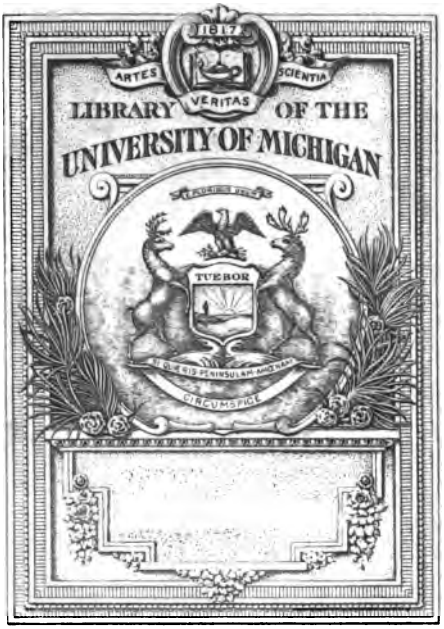
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

DK
511
.L3
A67

Archiv für die Geschichte Liv- Est- und Curlands.

Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.

Band II.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1862.

Ist zu drucken erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Ehst- und Curland

Censor Riesemann.

Ref. st
Nyh
1-18-33
26511

Die nachfolgenden Urkunden bilden einen Theil einer im Herbste 1861 im schwedischen Reichsarchive erzielten, über Erwarten reichen, Nachlese, welche sich allein für die Jahre 1557 und 1558 auf 200 Nummern beläuft. Es ist zweckmässig erschienen, sie sofort dem ersten Bande folgen zu lassen, um nachmals vom Jahre 1559 ab die Gesammtausbeute, welche nunmehr als abgeschlossen gelten darf, chronologisch fortlaufend anzureihen.

Grundsätze und Anordnung der Veröffentlichung sind dieselben geblieben; nur die Verweisung auf das „Verzeichniss" hat wegfallen müssen, da dasselbe noch nicht weit genug fortgeführt worden ist. Um müssigen Wiederholungen auszuweichen, sind die Addressen nur mit Auswahl vollständig abgedruckt worden.

Cursivdruck bezeichnet, wie schon im ersten Bande, Stellen, welche sich im Concepte gestrichen oder abgeändert fanden. Gesperrt sind die Zusätze zu bereits ausgefertigt gewesenen, nachmals in Concept verwandelten, Stücken. Klammern mit Doppelpunkten gehören dem Original an; einfache Klammern bezeichnen die bei der Herausgabe restaurirten Stellen.

Die unerheblichen Corrigenda stehen am Ende des Bandes verzeichnet.

Für den ersten Band ist zu No. 115 zu bemerken, dass für den Canzleischnitzer „Compters“ Zeile 7 gelesen werden muss: „Canzlers“; Ebenso hätte in der Ueberschrift und im Inhaltsregister (unter Dorpat) statt Comthur gesetzt werden sollen: Canzler.

Dorpat, $^{27}/_{15}$ April 1862.

Inhalt.

1557.

No.		Seite
116.	Ein Ungenannter an einen O.-Gebietiger. (Mai? Marienburg.)	1
117.	Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau (abgefasst von Thomas Horner). Oct. 25. — Dec. 10. . .	4
118.	Michael Brunnow an den OM. Nov. 6. Wilna	26
119.	Salomon Henning an (den OM.). Nov. 19. Dünaburg . . .	29
120.	(Thomas Horner) an Michael Brückner. (Vor Dec. 5. Gr. Nowgorod.)	31
121.	Der Vogt zu Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 5. Narva	31
122.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 6. Dorpat	32
123.	(Friedrich Gross?) an den Landschreiber zu Dorpat. Dec. 13. Czorny	36
124.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 15. Dorpat	37
125.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 18. Dorpat	38
126.	Christoph vom Neuenhofe genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 18. Segewold .	40
127.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 19. Dorpat	42
128.	Philipp Schall von Bell Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 20. Marienburg	43
129.	Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuen Schlosse, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 24. Neuschloss . . .	45
130.	Christoph (Luggenhusen) an den Burggrafen zu Neuhausen. Dec. 25. Pleskau	46
131.	OM. Wilh. Fürstenberg an Hermann B. zu Dorpat. Dec. 26. Fellin.	47
132.	OM. Wilhelm Fürstenberg an Gebietiger und Ritterschaft in Harrien und Wirland. Dec. 27. Fellin	49

No.		Seite
133.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 27. Dorpat	50
134.	Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 28. Narva	52
135.	Gerdt Huin van Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 28. Wesenberg	52
136.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 31. Dorpat	54
137.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 31. Dorpat	56
138.	Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Dec. 31. Adsel	57
139.	Philipp Schall von Bell Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Dec. 31.) Adsel	59
	1558.	
140.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 4. Dorpat	60
141.	Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 5. Nietau	61
142.	EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 7. Kokenhusen	64
143.	EB. Wilhelm an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 9. Kokenhusen	67
144.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 9. Dorpat	69
145.	Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 10. Reval	71
146.	Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuenschloss, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 11. Neuschloss	74
147.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 15. Dorpat	76
148.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 16. Dorpat	78
149.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 20. Noistfer	79
150.	Entwurf einer Werbung an den B. zu Dorpat, dem OM. in Vorschlag gebracht vom Comthur zu Reval. (Jan. 20. Reval)	80
151.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 23. Sesswegen	84
152.	Hans Hinde, Hans Meissner und Merten Boldingk an den EB. Wilhelm. Jan. 23. Marienhausen	87
153.	Der Vogt zu Narva an den Vogt zu Wesenberg. Jan. 24. Koniull (?)	88
154.	Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 25. Wesenberg	90

No.		Seite
155.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 26. Sesswegen	91
156.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 26. Sesswegen	93
157.	Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 26. Wesenberg	94
158.	Der Hauscomthur zur Marienburg an den Comthur zur Marienburg Philipp Schall von Bell. Jan. 27. Marienburg	96
159.	Aussage zweier gefangener Russen. Jan. 27. Dünaburg	98
160.	Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 27. Wenden	99
161.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 28. Dorpat	101
162.	Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley, Landmarschall, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 28. Ruyen	102
163.	Philipp Schall von Bell, Comthur zur Marienburg, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 28. Adsel	104
164.	Johann Berlin an den OM. Wilh. Fürstenberg. Jan. 28. Ermis	105
165.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 29. Sesswegen	106
166.	Thies von der Recke Comthur zu Doblen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 30. Doblen	108
167.	Hans Voss an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 30. Trikaten	110
168.	Junker und Gute Gesellen auf Ringen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. (Jan. 31.) Ringen	111
169.	Wolter von Plettenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 31. Ermis	112
170.	Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 1. Helmet	114
171.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 2. Dorpat	115
172.	Jobst Walrabe Vogt zu Bauske an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 2. Bauske	116
173.	Wolter von Plettenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 2. Helmet	119
174.	OM. Wilh. Fürstenberg an den B. zu Dorpat. Febr. 3. Tarwast	121
175.	Hans Hinde, Hans Meissner, Merten Boldeck an den EB. Wilhelm. Febr. 3. Marienhausen	122
176.	Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 3. Helmet	124
177.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 4. Ronneburg	125

No.		Seite
178.	Vogt zu Jerven an den Comthur zu Reval Franz von Segenhagen genannt Amsel. Febr. 4. Purtz	128
179.	Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 4. Wenden	129
180.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 5. Dorpat	131
181.	Schaffer zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 5. Ermis	132
182.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 6. Jendel	134
183.	Jurgen Holtzschuher Canzler zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 6. Dorpat	135
184.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 7. Dorpat	137
185.	Der Hauscomthur zu Weissenstein an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 7. Weissenstein	138
186.	Frederick de Graue an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 7. Lais	139
187.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 8. Ronneburg	141
188.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 11. Ronneburg	142
189.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 13. Dorpat	144
190.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 18. Ronneburg	146
191.	Bedenken der Revalschen, dem OM. zugestellt. (Febr. 19.? Reval)	148
192.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval. Febr. 21. Fellin	151
193.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Febr. 21. Ronneburg	152
194.	Fürst Schigalei an den OM., EB., B. zu Dorpat ff. (Vor März 24. Moskau)	154
195.	Geleitsbrief des Zaren für eine livländische Gesandtschaft. (Vor März 24.) Moskau	155
196.	Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. März 31. Reval	156
197.	Klage der Hansestädte wider die Engländer ff., dem OM. vorgetragen. (c. April)	159
198.	Des Zaren Geleitsbrief für eine livländische Gesandtschaft. April. Moskau	166
199.	Bürgermeister, Rathmannen, Aelterleute und Aelteste der Stadt Riga an den EB. Wilhelm. April 6. (Riga)	167

No.		Seite
200.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Narva. April 9. Wenden	170
201.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Aeltesten, Aelterleute und ganze Gemeine der Stadt Riga. (Nach April 9.)	171
202.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 12. Ronneburg	173
203.	Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven stellt der Stadt Reval eine Obligation und Pfandverschreibung gegen vorgestreckte 16000 Joachimsthaler aus. April 13. Reval	175
204.	OM. Wilh. Fürstenberg an König Gustav I. April 14. Fellin	180
205.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 14. Ronneburg	182
206.	Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. April 15. Reval	184
207.	Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 18. Rositen	185
208.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Riga; *mut. mut.* an Reval. April 20. Wenden	187
209.	Gerdt Huin van Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 20. Wesenberg	189
210.	Die verordneten Gesandten in Russland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 21. Dorpat	191
211.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. April 22. Trikaten	193
212.	Franz von Segehagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 22. Tolsburg	195
213.	Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 23. Narva	197
214.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 26. Ronneburg	200
215.	Vogt zur Narva an den OM. Wilh. Fürstenberg. April 26. Narva	201
216.	Gerdt Huin van Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. April 28. Wesenberg	202
217.	Die verordneten Gesandten in Russland an (den B. zu Dorpat). April 30. Pleskau	205
218.	Des Zaren Gnadenbrief für Narva. Mai 1. Moskau	207
219.	Die verordneten Kriegsleute zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 1. Rositen	210
220.	Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 2. Rositen	212
221.	Bürgermeister und Rath zu Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 2. Narva	214

No.		Seite
222.	Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 5. Wenden	216
223.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Ronneburg	218
224.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Dorpat	220
225.	Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Wolmar	222
226.	Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Feldlager zur Brücke	223
227.	Bürgermeister, Rathmannen und Gemeine zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 6. Wolmar	225
228.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 6. Feldlager zur Brücke	228
229.	Bengt Uthanbij an König Gustav I. Mai 9. Reval	229
230.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 10. Dorpat	230
231.	Michael Bruckner an den Comthur zu Marienburg Philipp Schall von Bell. Mai 10. Helmet	232
232.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar. Mai 12. Feldlager	233
233.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland Godert Fürstenberg, Claus Franck, Simon Grossman, Melchior Grothusen. Mai 12. Feldlager	236
234.	Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 13. Segewold	238
235.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 14. Dorpat	239
236.	Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 14. Buschhof	240
237.	Bengt Uthanbij an König Gustav I. Mai 14. Reval	242
238.	Comthure zu Fellin und Reval und Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 15. Wesenberg	243
239.	Die Gesandten der Hanse an den Zar. Mai 16. Reval	244
240.	Christoph Sieborg zum Busche Vogt zu Kandau an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 17. Kandau	247
241.	Philipp Schall von Bell Comthur zu Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 17. Marienburg	249
242.	Bernt von Hovell, O.-Schaffer zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 17. Walk	250
243.	König Sigismund August an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 18. Wilna	252
244.	OM. Wilh. Fürstenberg an König Gustav I. Mai 18. Feldlager	253

No.		Seite
245.	OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Herzog Johann zu Finland). Mai 18. Feldlager	254
246.	Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 18. Buschhof	255
247.	Goddert von Bockholt Hauscomthur zu Reval an den Comthur zu Reval. Mai 18. Reval	257
248.	Comthur zu Reval und Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 19. Wesenberg	258
249.	Gothart Ketler Comthur zu Fellin an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 21. Fellin	261
250.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland. Mai 23. Kirempä	263
251.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar. Mai 24. Kirempä	264
252.	(OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau.) (Mai 24. Kirempä)	267
253.	B. Hermann zu Dorpat urkundet über seine Verpflichtung, für die zur Erkaufung des Friedens aufgebrachte Geldsumme zu haften. (Mai 24? Wolmar)	268
254.	Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 28. Wenden	270
255.	Dirich von der Steinkule Vogt zum Neuenschloss an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 31. Neu-Schloss	271
256.	Dietrich Behr an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 4. Arensburg	274
257.	Hans Berndes an den Hauscomthur zu Reval Goddert von Bockholt. Juni 5. Reval	275
258.	OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau. Juni 6. Kirempä	279
259.	Johann von Bockhorst an den OM. Wilhem Fürstenberg. Juni 7. (Wolmar)	282
260.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 9. Wesenberg	284
261.	Comthur zu Reval, Vogt zur Soneburg und Räthe aus Harrien und Wirland an den OM. Wilh. Fürstenberg. (c. Juni 9.) Wesenberg	285
262.	Des OM. Wilhelm Fürstenberg Bestallungsbrief gegen die Russen. Juni 13. Kirempä	289
263.	Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 15. Wenden	290
264.	OM. Wilh. Fürstenberg an König Gustav I. Juni 16. Feldlager	292
265.	Ulrich Behr Domprobst der Kirche zu Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 17. Walk	294

No.		Seite
266.	B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 22. Dorpat	296
267.	B. Hermann zu Dorpat stellt dem OM. eine Verschreibung gegen zu empfangendes Pulver und Salpeter aus. Juni (22.). Dorpat	297
268.	OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Herzog Johann zu Finland). Juni 23. Feldlager	298
269.	Herzog Christoph von Mecklenburg an (die Herren und Stände zu Livland). Juni 24. Schwerin	300
270.	OM. Wilh. Fürstenberg an die Stadt Reval. Juni 27. Feldlager	303
271.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland. Juni 27. Kirempä	305
272.	Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 30. Wesenberg	307
273.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. Juli 4. Feldlager bei Ueltzen	309
274.	OM. Wilhelm Fürstenberg an Capitel, Räthe und Ritterschaft des Erzstifts. Juli 4. Feldlager (Ueltzen)	311
275.	Dietrich Behr an den OM. Wilh. Fürstenberg. Juli 5. Karries	313
276.	EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli 8. Ronneburg	315
277.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Rath zu Reval. Juli 11. Feldlager zu Walk	316
278.	Knäs Peter Iwanowitsch Schuiski u. A. fordern die Stadt Reval zur Unterwerfung auf. Juli 21. Dorpat	318
279.	Instruction der Lande Harrien und Wirland und der Stadt Reval für ihre Gesandten an den König zu Dänemark. (Vor Juli 23. Reval)	319
280.	Räthe der Lande Harrien und Wirland und Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und den erwählten Coadjutor Gothart Ketler. Juli 23. Reval	322
281.	Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und erwählten Coadjutor Gothart Ketler. Juli 23. Reval	325
282.	Notariats-Instrument über die Aussage zweier Landes-Verräther, Christoph Lustfer und Reinhold Facke, die Umtriebe des B. zu Dorpat und der Lübischen mit den Russen betreffend. Juli 25. Wenden	327

116. (1557, Mai? Marienburg.) — Ein Ungenannter an einen O.-Gebietiger. *Orig? (Verz. I, 586.)*

Von der Rückkehr livländischer Gesandten aus Moskau und den Forderungen des Zaren.

Erwirdiger Achtbar vnnd Ernuester gebietennder herre, Negst erbietung meiner bereitwilligen Dinste vnd vp I. a. erw: begeren fuge ich densuluigen dinstligenn thouernomende, Datt gisteriges auendes die gesanntenn vth Reusslandtt, welche dan die vorige nacht Inn Russlandt gelegenn, alhie ankomen sein, Ire wagenn vnnd tuich auerst ist noch thorugke, welch sie dan vermeinen diesenn ader morgen dag alhir anthokomen, hebbenn vnnd konnen auerst Irem seggende na datsuluige nicht wider denn bisshieher mit denn Reussischen fuerluden verdingenn konnen, derhaluen man solch tuich ock verforderenn moeth, dess dann viij wagen sein sollenn, Des seindt sie, diese stunde, vngefer vmb x vher van hir getagenn, vnnd willenns diesen auendt tho Adzell thosiende, vmb etlicher vermudeten Rhunen ock des tuiges haluen auerst hebben sie alhir mit iiij ader v Rhunen iiij ader v Diener gelatenn, so sich dan thogleich mit dem tuige vorth begefenn sollenn, Wat nu belangende entlichenn bescheidt wo die sachenn mit dem Musschowiter Jegenn diese lannde gewanndtt, hebbenn sie dem Hernn hussCumpthurn vnnd im (*l.* mi) Iren affscheidt so sie vom Grotf. bekamenn vnd schrifftlich hebbenn, allenthalfen verlesen latenn, Welches entlich Meinunge darup beruwett, Sso weith vnnd fehre Ein her Meister Ertzbischoff Bischoffe vnd gemeine stende tho lifflanndtt, vermoge dess negstenn vnnd voriger vpgerichteden Fredebrife vnnd gedaner Wendischer Krutzkussinge Ime dem Grotfurstenn den Dorbtischenn Tinss alse van einem Jedern Houede j Mk. denisch (*l.* deutsch), nicht verschaffenn werdenn, Will he daran

sein, seine tidt tofinden an seiner vterstenn macht und gewalt ock geschwindenn Practickenn nichts erwindenn latenn, da mit he sich solchenn Tinss vann den Dorbtischenn verschaffe, vnnd so he alssdan etwass mehr Inn seine gewalt bringenn wurd, wold he goth seiner macht vnnd gluck beuelenn, Wowol he In keinem wege geneigt vnnd begirlig, so ehm geholdenn werde, wat ehm belauett, Christennbluth thouorgetennde, Dat auerst van vnserm Deile dat vndersockenn dess Tinses darhen geduedett, alss dat darumb nachfraginge vpsokinge vnnd klerlig bericht gedaenn vnnd van dem Bischoff tho Dorbtt vp seine sehele offt man ess schuldig ader nicht schuldig Inn gelickenn wouele ess wehre, genamen solt werdenn, wolde he dat vndersokenn keins weges einer solchen gestalt verstanndenn hebbenn, dat wordt vndersokenn na Irer sprake wehre nicht anderst gemeinett, also sammelen, Unnd heddenn die Dorbtischenn gesanten negstmals suluest begerett, Man solde dem kinde (: nemblich wat die tinss wehre :) einen Nhamen geuenn, Darup were die deutsche marck In den fredebriff gesettett, datsuluige wehre ock beschworenn, vnd van Inen verwilliget, daruan gedechte he ock keiness weges afthostaennde, Offtwoll etliche olde fredebrife heruorgebracht wurdenn, dar Inne des Tinses nicht gedachtt wehre, tho spade, vnd leth he sich nicht Irrenn, dar Jegenn wehre domals alss die Tinss verwilligt gnugsam andere beweiss dat die Tinss ehremaln von den Dorbtischen entrichtet wordenn, heruor gebrachtt, Vnnd weilnn also dat kindt gedofft, sin nhame gegefenn vnd In die krutzkussinge geleuett, must idt ock also angenomenn, vnd somma die Tinss entrichtet werdenn, Worup keinss weges dem Grotf. ander bescheidt Jegenn diese lande togefennde stunde, Vnnd mocht Jeder deill sein bestes vnnd wat he schuldig bedencken, he wolde seiner rechtenn tidt wol waehrnemenn, Mit dem Talch vnd anderer verbaden wahre vththostadennde, konde vp diese wege gescheenn, so eme souele Pantzeer vnd

andere hir vorbaden wahre, dar Jegenn gestadett, Dess solt man seinen luden tho Riga ock mit den vthlenderss freien handell vnd wandell gonnen, Man solt ock die kerckenn mit Iren togehorungen den Reussen vermoge des fredebrifes Inrumen, vnnd wat daruon entwandtt, restituirenn, vnnd ist somma Irer der Itzigenn gesantenn Relation darhen gerichtett so man In Ile dess Jenigenn, wat In vorigem fredebrife belauett, vnd de Grotfurste na seinem besten dudett nicht holdenn vnd den Grotfursten tofreden stellen werdett, mag man sich eines offentlichen kreigs Jegen ehm touersehen hebbenn, Den he beflitigt sich darna, mit alle seinen naberen wo idt ock In den afscheidt mitgesettett, einen anstandt vnd fredenn thomakenn, damit he desto beth mit gewaldtt den Tinss erlangen, vnd da Goth vor si, Lifflandtt seins gefallens thor gehorsam dwingen moge, Dess sol die Schwede vp xl Jaer frede erlangt hebbenn, Wo idt auerst mit dem Polenn gewannt ist heimlig vnnd verborgenn, dat sie sich auerst miteinander bereits soltenn verbunden hebbenn, willen die gesamntenn nicht geloeuenn, hebben daruan nichts erfarenn konnenn, Man rustett sich auerst In Russlandt den gantzen wech dar sie hergetagen, geschwinde, man weth auerst entlichen nicht wor ess henuten geldenn soll, alleine dat dat gemeine geschrej vp lifflanndt geeht, Dith ist der vornemest grundtt vnnd meinunge Irer beschafften werfung wat sonnst an andern mehr vmbstenden voergefallenn, hebbenn I. a. erw. van mi muntlichen thouernemende, Dat auerst nu tor tidt so ein Ilig Infall gescheen solte will Melcher Tolck nicht geloeuenn, sondernn Idt werdt die Grotf. noch In hopeninge leuen, man werde sich dorch einen Jeger forderligenn eins andern bescheides des Tinses haluen Jegenn ehm erklerenn, Darup ock thor Plesskouw vnd andersswo bestalt, dat man so ein Jeger wurde komen vngehindert solt na der Muscouw gestatten, Diese meinunge upt kurtz wil ich I. a. erw. begeren na (*das Ende fehlt*).

117. 1557, Oct. 25.—Dec. 10. — Tagebuch und Bericht der livländischen Gesandten in Moskau (abgefasst von Thomas Horner). *Cop.*

Fortsetzung und Schluss, vom 11. Dec. 1557 bis 26 Jan. 1558, s. in Band I, No. 8.

Der nachstehende Bericht bildet die erste Hälfte von No. 8 in Bd. I, Im schwedischen Reichsarchive fand sich zwar nur noch das Stück vom 9. December; doch habe ich, um des Zusammenhangs willen, das Fehlende aus einer im Kön. Geheimen Archive zu Kopenhagen (Russl. I, 3b) aufbewahrten Copie hierher entlehnt: nämlich den Eingang und die Verhandlungen vom 8. und vom 10. December.

Nach Christi vnsers Heylandes vndt sahlichmachers geburth Funfftzehennhundertt vnndt siebenn vndt funfftzigstenn Jhare, den xxv Octobris, habenn vonn dem Hochwirdigen Grossmechtigenn Furstenn vndt hernn, hernn Wilhelmen Furstenbergk, des Ritterlichenn Teutschenn Ordens Meisternn zu Lifflandtt, meinem gnedigen hernn, di erentueste Achtbar, Hochgelarter, vnndt Erbare Klaus Francke, Thomass Hörner beider Rechtenn Licentiat, vnndt Melchior Grotthausenn, Ihrenn abscheidt zu Trikatenn nach di Muschkaw genhommen, vnndt denn xxvij Nouembris mit gottlicher Hulff Inn der viertenn Jammen, auff Jenerhalben Nowgardenn, zu Jasuwitz ankommen, Daselbst vns Inn di nacht dess hernn Grossfurstenn Jeger einer angetroffenn, vndt den morgen alss Melchior Grotthausenn, Blasius Becke, Fritz Gross, Hans Vogett Vndt ich bey Ihme gewesenn, vnndt er folgents zu denn Hernn gesanten kommen Ihnen anngezeigtt, Der Herr Grossfurst Keyser vnndt herscher aller Reussenn hatt euere entschuldigung, warumb Ihr so langsam vortziehenn angehörtt vndtt soltenn vergangen Sontag schoenn Inn der Muschkow gewesenn sein, So ist nu ewer geleit auss. Der Herr Grossfurst kann wol eweres langsamen vortziehens halbenn abnehmen, dass Ihr gedenckenn denn Handell damit zu verlengernn, Vnndt ist fast zornich auff euch, Vndt lest euch anzeigenn, So ihr ewere eigene Lande nicht gedenckenn zu-

uerderbenn noch zuuerrhatenn, sollenn Ihr mit eueren eigenen pferdenn vonn tage zu tage xiij, xiiij Ja auch xv. meilenn, vndt Jammen vberschlagenn, vndt so fort vnseumlichenn an Ihre Key: Gross: ziehenn, dann seine macht schoen fertigk vortzureisenn, Warauff die hernn gesanten geandtwordett, das vnmöglichenn also mit Ihren eigenen pferdenn zu Jagenn, di albereits einen weiten wegk abgangenn,

Der Jeger,

So Ihr mit ewernn pferdenn nicht thun können, Sall ich euch souiel postpferde vorschaffen alss Ihr nöttigk,

Hernn Gesanten,

Sollenn wir mit di post vortziehenn, mussenn wir vnsere pferde alhie stehen lassen, das ehr Inn Ihrem abwesenn fur den Dienernn vnndt pferdenn alle notturfft besteure,

Der Jeger,

Er hette des keinen beuelch, Sein also di hernn gesantenn noch den tag eine Jamme vorbey mit Ihren eigenen pferdenn gezogenn, vnndt denn abendt gar spete Inn di nacht zu Jederowen ankommen, Da sie dann Heinrichen Winter mit einem schreibenn (: darinnen sie sich des langenn ausspleibens entschuldigenn :) durch die post nach di Muschkaw abgefertigtt, vndt von tage zu tage di hernn gesantenn mit Ihren eignen pferden bis genn Torsack gezogenn, da dann Heinrich Winter weder auss der Muschkaw zu den hernn gesantenn denn abendt gar spede, ankommen, Anzeigendtt, Sie Soltenn durch die Post vortziehen vnndt Ihre Pferde nachfolgen lassenn, Welchs di Hernn gesantenn gethan vndt Inn zweenn tagenn vndt zwen nechtenn Achtvndviertzigk meilenn abgezogenn, Vnndt haben abendts Nicolai (*Dec. 5.*) di negste Jamme vor di Muschkaw, Zorne mit gottlicher hulff erreichtt, da wir dan den tag mit weythern bescheidt des hernn Grossfurstenn still liegenn mussenn,

Denn folgenden tagk Zeitung vom hernn Grossfurstenn erlangtt, Wir solten vortziehenn, Sein also tages Nicolaj (*Dec. 6.*)

mit gottlicher gnadenn Inn di Muschkaw ankommen, durch vnsernn Prestauen Peoter Gollouin vnndt Alexj denn Tolckenn vnngefehrlich mit xxx pferdenn entpfangen, vnndt des abendts, wie gebreuchlich begifftigett wordenn,

Denn siebendenn Decembris seindt wir stillgelegenn Fritz Gross, vnndt Melchior Grotthausenn zu Schloss gefahrenn, denn Cantzler gebettenn, das vns der Grossfurst zur Audientz wolte gestattenn, diesen tag wahr der grossfurst bedeuarth Inn ein Clöster vngefehrlich zwej wurste von der Stadtt, gereyset.

Denn Achtenn Decembris seindt di hernn gesantenn durch denn Oberstenn Prestauen vndt Alexi den Tolckenn fur denn hernn Grossfursten gefordertt, In ein schoen herlich gemach, da der herr Grossfurst auff einem guldenem stoell gar herlichenn gesessenn, einen guldenen staab Inn der linckenn handtt gehabtt, die zwen Tatarische keyser denn Eldernn Zerszegeley auff der Rechtenn, denn Jungenn Alexander genandtt zur linckern handtt, sampt vielen seiner hernn vndt Rethenn Im selben gemach rings vmbher sitzendt gehabtt, Inn guldenen vnndt silbernn stuckenn daselbst Claus Franck Inn Nhamen vnndt von wegenn dess Hochwirdigenn Grossmechtigenn Furstenn oc. meins gnedigen hernn Meisters, denn hernn Grossfursten begrusset vnndt andere freuntliche zuentpietung vermeldet, di Credentz vndt zugeschickte verehrung presentiret, Als nhu Claus Franck aussgeredett, fragett der herr grossfurst selbst eigner Personn,

Wie liebt Gott dem Hernn Meister,

Worauff Claus Francke Ihre Key: Gross: geburliche Dancksagung gethann, Anzeigendtt. Ehr hette Ihre F: G: gesundt hinder sich gelassenn,

Imgleichenn auch Elertt Krause Stiffts Vogett gethann, Im nhamen vnndt von wegenn des Bischoffenn In Dorpts denn Hernn grossfursten, begrussett, di Credentz vnndt zugeschickte verehrung vberliebertt oc.

Worauff der herr Grossfurst geleicher gestaltt gefragett, Wie liebtt Gott dem Bischoff zu Dorptt, Stiffts Vogtt geburliche Dancksagung gethann,

Seinen folgendts alsbaldt auss des hernn Grosfurstenn Pallast, Inn ein gewelbtt gemach gebracht wordenn, Der grossfurst hatt vns aber wie sonst gebreuchlich sein soll, di handtt nichtt gebottenn, Auch nicht zu gast gebetenn, Inn welchenn gemache wir Alexi Fedrowitzenn Adassaw, vnndt Iwann Michalowitz Cantzler, vnsere Instructionn eröffnett, welche Summariter durch Melchiornn Grotthausenn Inn nhamen vnndt vonn wegen beyder Hernn gesanten abgeredett, Alss nhun die Werbung eröffnett, fing der Cantzler an, Was will man sich itzundt mit dem Hernn Grossfursten dess Zinses halbenn vertragen, vndt althe frede briefe herfur prengenn, Melchior Grotthausenn vndt Blasius Becke Ihr wist euch dess handels zuerInnern, wie sich die Sachenn, alss Johann Bockhorst ein alther man, vndt Otto Grotthausenn, sampt den Dorptischen Badenn alhie gewesenn, zugetragenn, Was des Zinses halben gehandeltt, vnndt Inn fredebrieffe geschriebenn, Der Zins ist vonn altings wie Ihr denn fredebrieff gesehenn, gewesenn viij Altin, das ist xxiiij Denningk Lifflendischer Muntzen iij marck min: iiij schillingk, vngefehr, von einem Jeden menschen auss der Derptischenn beholdung, Aber der Herr Grosfurst hatt euch begnadigett, Weiln die badenn Ihr heupt geschlagen, vnndt In den fredebrieff setzenn lassenn, vonn einem Jedenn Heuptt eine Teutsche margk, ohne die geistlicheitt vnndt kirchenn diener, denselben Zinss mit den achterstelligen habtt Ihr belobtt vnserm Keyser vnndt herscher aller Reussenn Im drittenn Jhar des fredens zu zuschickenn, di kirchen vnsern gestenn, wie vonn oldinges gewesen, ein zurheumen, vnndt Inn allen Sachenn rechtfertig finden zu lassen, welchs nicht geschehenn, Vnndt also der Cantzler di ganntze handlung repetirt vnndt ferner angefangenn, Melchior denn vergangenen winter bistu

mit Valentin Hanen mit derselbigen werbung von dem Hernn Meister Heinrichenn vonn Galenn an den Keyser vndt Herscher aller Reussenn abgefertigt gewesenn, mit einem Hauffen verbloemter worth, lögen vnndt drögenn, Meinet Ihr das der Keyser vndt herscher aller Reussenn ewere vnrechfertigkeitt nicht merckett, Sagett vonn euch, habt Ihr den Zins mith gebracht oder nicht, So seindt di Sachen baldt vertragen, dann ein Hauffen worth helffen nichts, Des Grosfurstenn Keysers vndt Herschers aller Reussenn Hauffenn vndt macht ist fertigk In ewere Lande einzufallenn, Darumb sagett von euch, damit kein Christlich vnschuldich bluth vergossenn werde, habt Ihr den Zins mitgebracht oder nicht,

Stiffts Vogett,

Ich vnndt meine mituerordente sein vonn wegenn vnsers gnedigenn hernn zu Dorptt, auff Ihre Key: Gross: Christlich vergleitung nicht mit einem Hauffen blöser wortt, Sondernn mit guthem beweis, Altenn besiegeltenn frede briefenn, vonn Ihrer Key: Gros: Hochlöblichenn vorfahrnn versiegeldt, Sampt ehrlicher leuthe kundtschafftenn, abgefertigt, Dar Inn vermeldett, wess der Zins altings gewesenn, woher er sich verursachett, Welche althe brieffe bittenn wir zu vbersehen, dar Innen zubefinden das der Zins nicht eine teutsche margk, Sondernn ein Zins einer altenn Hönings weyden, Es habenn auch vnsere gnedige hernn, herr Meister, herr Ertzbischoff Bischoffe vnndt di gantze Lande zu Lifflandtt dass worth (: vndersuchung :) nicht anders verstandenn, Dann bey dem bischoff zu Derptt vndersuchung zuthon, Inn allen althen Rollenn, Registernn, Buecher, vnndt briefenn zu ersehenn, wess der Zins altings gewesen ist, Dieser punct kann vndt mach auch bey der Rom: Key: vnndt Kon: Maitt: Chur vndt Fursten des heiligenn Römischen Reich, sampt sonst Jedermenniglich höhenn vndtt nidernn Standes, nicht anders verstandenn noch gedeutet werden, Vnndt sein noch erputig di althen frede brieff furzule-

genn, vndt vns dess Zinss halbenn mit Ihre Key: Gross: zuuorgleichenn, wess auff gott, Recht vnndt alle billigkeitt stunde, Mann wolle bedenckenn, das vnsern g. h. vnmöglich solchenn Zins abzulegenn, Bittenn derwegenn gantz vleissigk, Sie wolten diss vnser erpietenn dem Keyser vndt Herscher aller Reussenn anbringenn, Ihre Key: Gross: dahin leittenn, das Ihre Key: Gross: die billigkeitt furnhemen, vnndt vnsernn g. h. das Jenig nicht auflegen, so Ihren F. g. vnmöglich ist

Hirauff habenn sie vnss den bescheidtt gebenn, das sie diese Sachenn, dem Hern Gross: woltenn berichten, vnsere Instruction, vndtt glaubenn brieff absetzenn lassenn vnndt solten mit dem ersten darauff von dem Hernn Grossf: ein Anthwortt erlangen vndt sein also nach der Herberg getzogenn,

Diesenn tagk seindt Melchior Grotthausen, Fritz Gross, Hanss Vogett, vnndt ich widderumb zu Schloss gefharenn, di Instructionn absetzenn lassenn,

---

Denn 9. Decembris den morgens fruhe, seindtt wir widderumb zu Schlos gefordertt wordenn, daselbst vns durch denn Cantzler dess hernn Grosf anthwortt um einer rollenn abgelesenn vnnd vbergebenn, diss inhalts,

Vonn Gotts gnadenn einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, die anthwortt vp Wilhelm Furstennberg seine bodeschop, di vnns angebracht iss, vonn seine Badeschop, Clauss Franckenn, Thomas Hornernn, vnnd Melchiorn Grotthaussenn.

Vnnd vann wegenn dess Bisschops vonn Dorptt siner badeschop Elertt Krause, Christoffer Luggenhausenn Blasius Bocke, vnnd Fritzenn Gross,

Vonn Gades gnadenn, einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wasilowitz, aller Reussenn, hefft beuohlenn Iw antoseggenn, gy hebbenn vnss aueranthwordett einen gelaufenn brieff, (*d. h. Credenz*) vonn dem Meister tho Lifflandtt,

Ertzbisschoppe, Bisschope, vnnd denn gantzenn Landen tho Lifflandtt,

Wider so hebbe gi vns angebrachtt inn Iwer Badeschop vann dem Meister tho Lifflandtt vann dem Ertzbisschop, vann denn Bisschoffenn, vnnd vann dem gantzen Lande tho Lifflandtt, datt wy scholdenn vorwilligen, vnnd beuhelenn, denn vorigenn fredebreff tho befestigenn, mith vnsernn stadtt-holders tho Nowgardenn, vnnd Pleskow, Derhaluenn datt de vorige her Meister Heinrich vann Galenn, inn gott vorstor-uenn iss, vnnd Wilhelm Furstenberg, tho einem herr Meister erwelett vnnd gesadtt iss,

Vnnd so sich der her Meister nicht wurde rechttferdi-genn, nach luth dess frede brieffes, alss dann soller der frede vthe seinn, Vnnd datt wy de Reussische Kirche thō Riga Sunste Nicolaus samptt denn husernn vnnd alle thobe-hor, nichtt wedder vordernn sollenn, Vrsachen haluen datt se vann oldinges herr, vann den Burgemeister vnnd Rade tho Riga vthgebuetett iss, mit dem Ertzbisschoffe von Po-lotzko vnnd Wytenbeck,

Wider, so sollen wy di Kerchenn tho Reuell vnnd thō Dorptt nicht mehr fordernn, dan tho islicher kerchenn einn einig huss, vnnd sollenn de ende vnnd datt ander thobehōr nicht fordernn, Dann der vrsachenn haluen Datt di vonn Grossnowgardenn fordernn, vnnd di Pleskowers, datt dritte partt, vann der Stadtt van Dorptt.

Wider so sollenn wir vorgunnenn mith allerley wahr, wachs, Talch, nichts butenn bescheidenn, dann mith allerley wahr tho handlenn, vnnd ock mith denn ouersehischen ludenn,

Vnnd vnsenn Tinss vonn Dorptt vnnd denn oldenn nahrest, sollen wy vth dem fredebreue bliuenn laten, Vnnd dess schollenn wy vann dem Bisschop nehmenn eine billige houett neygunge, nha sinem vormogen, dann der Tinss wehre oldings nichtt gewesenn, ock funde mann en nichtt inn dene oldenn frede breffenn, geschreuenn, vnnd wy sollenn

doch di oldenn fredebrieffe darch sehenn, di jwer Bodeschop mitt gedann seinn,

Vann Gotts gnadenn, einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wasilowitz aller Reussenn, hefftt beuhalenn, iw anthoseggenn, hier seindtt vor disser tidtt bi vns gewesenn, dess vorigenn her Meisters Hennrich vann Galenn, sinn Badeschop, vann dem Ertzbisschop, vnnd vann denn Bisschopenn, vnnd vann denn Gantzenn landenn, tho lifflandtt, Johann Bockhorst, mitt sinenn vorwandttenn, desuluigenn hebben vnses Tinses belangenn gesehen, de oldenn frede breffe, vnnd de Bercher (*Bücher?*), Dess hebben se ock datt houett geschlagenn, vnnd sindtt mith vns voreinigtt, datt der Her Meister Ertzb: Bisschope, vnnd datt gantze landtt tho lifflandtt, nich sollen tho tredenn, dem Konige tho Polenn, vnnd Grosfürstenn, tho Lettowenn, in keinerley sachenn,

Wider so solle mann ock vnser Kerchenn, samptt allenn thobehör, tho Riga, Reuell, Dorptt, vnsernn gestenn, vnnd Kopludenn, vann gross Nowgardenn, vnnd Pleskaw einrhumenn nha dem oldenn,

Dess sollenn ock vnse geste vnnd Koplude mitt Iwenn kopludenn handelnn, mith allerley whare, vth genhomenn Talch vnnd Pantzer,

Vnnd vnsenn vorigenn Tinss vnnd denn olden nahrest sulde der Bisschop vann Dorptt, vndersuchenn, nha der Kreutzkussunge, vnnd nah Rechtte,

Vnnd denn newenn Tinss vann einem Isslichenn menschenn, vth siner gantzenn beholdinge geuenn, einn dutzsche ℳ vnnd vns ock thoschickenn bi siner Badeschop in dem Dorden iahre dess fredens,

Vnnd in dem fredebriefe stetth nhamhafftig, geschriebenn ock seindtt vor denn brieffenn, di sigelnn gehangenn vnnd hebben ock vor vnsernn Stadttholdernn, tho Grott Nowgardenn, vnnd Pleskow datt Kreutz gekussett.

Dess hebben ock vnse Stadttholders die frede breiffe

dem Meister tho lifflandtt vnnd Ertzbischoppe, vnnd bischoffen tho geschicktt mitt vnsere Badeschop, Dess hefftt der her Meister, vnnd Ertzbisschopff ehr Siegell darfur gehangenn, vnnd darup datt Krutz gekussett, vnnd de handtt darouergestreckett, vp datt se sich wuldenn rechttferdig findenn, lathenn, na luth der frede breffe vnnd der Kreutzkussung,

Vann Gadess gnadenn einn Keyser vnnd Grothfurst, Iwann Wassilowitz aller reussenn, hefftt beuholenn jw anthoseggenn, de Meister tho Lifflandt Ertzb: vnnd Bisschope, vnnd datt gantze Landtt tho Lifflandtt, hebbenn sich iegenn vnsenn Statt holders in keinem artickel, Rechttferdig finden lassenn, vnnd hebbenn ohre rechttferdigkeitt, nhu er kandtt by sich suluenn, vnnd hebbenn ock nhu ohre vorige rechttferdigkeitt, rechtt erkandtt, Ock hebbenn se nuwerle vnsernn kopludenn vnnd gestenn, vorgontt tho kopschlagenn, hebbenn ehn ock nichtt vth erenn stratenn vorguntt tho gaenn, vnnd hebbenn ock vp denn Kerchenn gudernn vel vth gebawett, Ock hebben se de endenn vnnd Kamernn, ann sich gebrachtt,

Vnnd tho Riga hebbenn se vnse Kerchenn vnnd heuser dem konige tho Polenn vnnd Grothfursten tho Lettawenn inne gedann, vnnd hebbenn vnss thor anthwortt entbadenn, bi Valentinn hänenn vnnd sinenn mittuerwandttenn, Datt sie inn ehrenn oldenn brieffenn, nichtt konnenn findenn datt se vns iuwerle Tinss gegeuenn hebbenn.

Vonn Gades gnadenn einn keyser vnnd Grosfurst Iwann Wassilewitz aller reussenn, hefftt beuhalenn iw anthoseggenn, Datt der her Meister Ertzb: vnnd Bisschofe hebbenn nichtt geachttett di Badeschop vnnd Anthwortt vann ehrenn badenn, vnnd bothschafftenn, datt wy nhuverltt geneigett sein gewesenn, vann vnsenn friedenn brieffenn, afftotredenn, Der vrsachen haluenn, datt se sich fur vns vnnd vnsenn Stadhalders, nuwerltt in keinerley sachenn, rechtferdig finden latenn, vnnd bedenckenn ock bei sich suluenn nichtt datt vnschuldige blutt, datt vmme ehrer vnrechttferdigkeitt werth ver-

gathenn, vnnd die Christenheitt verdoruenn werdenn, Derhaluenn solchem vngelucke vorthokomenn, hebbe ick jwe Badenn, meinn geleidtts brieff thogeschickett vp dat gy iw suluenn nha rechtte rechttferdig findenn lathenn,

Vnnd hebbenn vnse bognadunge nichtt erkandtt, ock viel weiniger geachtt.

Dess begerenn gy badenn noch dartho, datt wy iw sollenn bognadigenn, vnnd öhnenn mith einem frede begnadigen vnnd vnsenn Tinss vth ehrem frede breffe lathenn, Dess suldenn wy vmb ehrer bede willenn, dem Bisschoff begnadigenn, vmme vnses Tinses haluenn, vnnd nhemenn vann ehme wath billich wehre, nha sinem vormögenn, vnnd sollenn vnse Kerchenn, ende, Kamernn, Keldernn alle thobehör vorthann, so nichtt mehr fordernn, vnndt datt so bliuenn lathenn,

Vann Gades gnadenn einn keyser vnd Grothfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hefftt beuholenn jw thom lestenn einn anthwort, vnnd einn affscheitt tho geuenn,

Vnnd alss ich binn einn Christlicher herr, vnnd ock vnnsere voreldernn gewesenn, sinn, hobenn nuwerltt mitt vnserm willenn, die frede breffe gebracken vnnd willenn ess ock vorthonn mit vnserm wetthenn nichtt doenn edder ertögenn, Vnnd datt vnse wille wy mitt alle vnsem fordeill fordernn, samptt alle vnsenn schadenn, vnnd vann denn genenn di wedder denn Creutzbrieff hebbenn gehandeltt, vnnd denn auergetredenn hebbenn, wil ich dat mine fordern, soviel my gott gnade vnnd Bistandtt deitt, vnnd doenn wertt, vnnd so hebbenn wy nhu vp se vnse heer vnnd gewaltt affgeferdigett, willenn ock balde spörenn, wath ehnenn amdrechligstenn sinn wertt, of ess ehenn wertt dreglich tho sinn datt se sich werdenn nah dem frede brefe richtenn, oder datt se willenn vns machtt in ehr landt steden.

Vnnd ass wy seindtt einn Christgelouiger herr, nichts anders sehenn, dann Christenn blutt vnschuldigenn tho vor-

geittenn, sinn ess ock nuwerle bogerenn, gewessenn, binn auerst alwegenn geneigtt di Christenheitt tho vordedigenn, vnnd tho vormehrenn geneigtt gewesenn, vnnd nach frede vnnd einigkeitt juwerle getrachtett vnnd noch tohr tiedtt nichtt gernn vnschuldig blutt vorgeittenn vnnd die lande tho vorherenn vnnd tho vordaruenn,

Vnnd datt vnschuldige blott, datt thor vnschultt wertt vorgathenn, datt wertt roepenn auer denn genenn, so wedder denn frede breiff gehandeltt, vnnd dene auergetredenn hebbenn, Dith hebbenn wy (*l.*gy) badenn vann beidenn Partenn tho einer anthwortt, darmitt theett tho huss gy sollenn einenn reinenn, vnnd vnbeschedigtenn, weg hebbenn, beth inn jw landtt vnnd vp vnsenn geleidts breiff denn wy Iw gegeuenn hebbenn.

Stiffts Vogett.

Gunstigenn hernn Wir erpiettenn vnss noch wie zuuorn gemeldett, mitt dem hernn Grosfursten des Zinses haluen also zuuergleichenn, Wess recht vnnd pillig ist, vnnd wollenn nichtt zweiffelnn, ihre Key: Gross: alss einn Christlicher löblicher Keyser werde dass ienige nichtt begerenn, darzu ihre key: Gross: nichtt berechtigtt ist vnnd wirtt in dem friede brieffe nichtt zu findenn seinn, dass mann ebenn eine Teutzsche M. soltte gebenn, vonn einem jedenn heuptt, dann der brieff vormach van einem jedernn heuptt eine Teutzsche M. oder wess oldinges gewesenn ist, Darinn nichtt aussgedrucktt, wess mann schuldig ist, vnnd bittenn nochmals ihre Key: Gross: woltenn das Jenig vonn vnsernn g. F. nichtt furdernn oder begerenn, so vnmöglich ist,

Alexius Fedrowitz.

Wolmar Wrangell vnnd Diderich kauer habenn zuuornn gelobtt denn Zinss zu gebenn, vonn einem jedenn Menschenn, auss der Dorpttischenn beholdung eine teutzsche M. Welchs der Bisschopff bekreutzkussett denn selbenn Zinss samptt dem altenn achtterstelligenn denn hernn Gross. in dreienn

Jahrenn zuzuschickenn, Sagett vonn euch habtt ihr denn Zinss vonn einem idern heuptt eine Teutzsche ℳℊ. vnnd dass achterstellig vonn einem iedenn vorstorbenenn, menschenn Jung vnnd altt weib vnnd manspersonenn, eine Teutzsche ℳℊ. so ist denn sachenn baldtt zu helffenn, Wo nichtt sollenn sie sich woll vertragenn, dar sie bei einander kommenn,

Stifftts Vogtt.

Wie ist dass möglich vonn einem jedenn menschenn eine Teutzsche ℳℊ. zu gebenn, Der Keyser vnnd Herscher aller reussenn legtt seinenn einigenn leuthen. so viel nichtt auff, oder wie ist ess menschlich dass man soltte wissenn, wieviel personenn im Stifftt Dorptt jung vnnd altt verstorbenn, vnnd zur weltt gebornn werdenn, Will geschwigenn dass mann eine ℳℊ. vonn einem Jedernn Menschenn so vorstorbenn oder auch kunfftig soltte gebenn.

Cantzler.

Die geschlechtt der leuth solttenn nichtt wissenn, wie viell auf iderer freundttschafftt jung vnnd altt soltenn verstorbenn seinn, Werdenn doch alle leuth auffgeschriebenn, ꝛc. Dieser gebrauch ist bei ihnenn dass sie alle verstorbene verzeichenn, vnnd inn denn messenn fur Sie bittenn,

Hierauff die Dorpttischenn Gesandtenn geandtwordtt, dass dess vnmöglich vnnd der brauch bei vnss nichtt also, Vnnd ist viell pittens geschehenn, Dass der her Grossf. denn Zinss woltte fallenn lassenn, vnnd eine erliche erkentnuss nach vermögen Ihres g. h. zu Dorptt nhemenn ꝛc. mann hatt aber allenn gethanenn vleiss nichtts erhaltenn konnenn, Vnnd seindtt die hernn Gesandttenn im gemach abgetrettenn, Die gegenwertige gefhar vnnd Kreigssrustung dess hernn Grossf. auch die itzige gelegenheitt der Lande zu Liffiandtt erwogenn, vnnd in betrachtung des vnerwindlichenn schadenss, so denn armenn Landenn zu lifflandtt in verherung vnnd verwustung derselbenn vnnd in wegfurung der ahrmen leuthe, auss dem kriege folgenn vnnd zustehenn wurde, sich nothwendig in

handlung einlassenn mussenn, Jedoch zuuornn vmb dilationn biss auff denn andernn tag sich darin zubesprechenn, gebettenn,

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler.

Der her Grosfurst, Keisser vnnd herscher aller Reussenn kann euch keine lengere Zeitt gebenn, Ihr habtt drey jarlang Zeitt gehabtt in allenn sachenn nach der Kreutzkussung rechtt zu thunn, Seinn hauffenn ist fertig vortzuzihenn, Sie werdenn sich woll vergleichenn wann sie an ein ander kommenn,

Hierauff seindtt die hernn Gesandttenn abermalss im gemach abgetrettenn, vnnd alss sie denn grossenn ernst gemerckttt, habenn di Dorptischenn meinss g. h. Meisters Gesandttenn ersuchtt, alss vnderhandlerss inn die sachenn, sich zu schlahenn, vnnd anfenglichenn ann einn tausenntt ℳℳ Jerlichenn Tributs, vnnd einn Tausennt Thaler fur die drey hinderstellige Jar sich eingelassenn, Welchs meins g. h. Meisters Gesandttenn, denn Canzlero auff die gethane bitte der Dorpttischenn, angezeigtt, vnnd dass altte achtterstellige fallenn zu lassenn vleissig gebetthenn.

Alexius Fedrowitz vnnd Cantzler,

Dass ist gar einn geringes darann, wirtt dem hernn Grosf. nichtt benugenn, So ihr keinenn Weitter beuelch mögett ihr widderumb zu rucke reisenn, sie werden sich woll vertragenn, dar sie bie einn ander kommenn.

Vnnd ob woll die hernn Gesandttenn hartt hierauff verharrett, habenn sie iedoch, weilnn ihnenn keine Zeitt zubedenckenn vergunnett wordenn, vnnd diss erpiettenn gantz vorechttlich auffgenhomenn, sich weitter einlassenn mussenn, vnnd ehe die Lande vnuersehenlichenn, inn einn bluttbatt gesetz wurdenn, habenn die Dorptischenn, wiewoll mitt grosser beschwerung, Jerlichenn Tributs, gebetenn xv^{c} ℳℳ vnnd ij^{M} thaler furs achtterstellige, Anzeigendtt, dass nichtt menschlich oder möglig sich weitter einzulassenn, Soltte mann

auch Daruber dem liebenn Gott die sachenn beuhelenn. Darbey gebettenn, dass die Cantzlers diss Christliche erpiettenn dem hernn Grosf. vormeldenn, woltenn, vnnd allenn vleiss ankerenn, dass ihre Key: Gross. sich hierann Christlich woltte benugenn lassenn, dann ess ihrem g h mith der billichkeitt so die alttenn fredebrieffe vom Zinss rechtt vbersehenn wurdenn, nichtt kunde aussgelechtt werdenn, Wass mann gethann, wehre Christlich blutt zuuergiessenn zuuormeidenn geschehenn, Der Keyser vnnd Herscher aller reussenn woltte auch bedenckenn, Vber wheme dasselbige wurde schreienn am gestrengenn gerichtt gottes mitt mehrenn vleissigenn erinnerungen zum Christlichenn friedenn,

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler,

Ewer erpiettenn wollenn wir vnserm Keyser anbringenn vnnd gernn vleiss in der sachenn thunn nach vnsernn vermogenn oc., vnndt seindtt hiemitt an dem hernn Gross. gegangen, paltt widderumb einkommenn vnnd folgende anthwortt einbrachtt.

Wir habenn dem Keyser vnnd herscher aller Reussenn ewer erpiettenn, angezeitt vnnd weilnn, Ihr euch inn allenn Dingenn, wollett rechttferdigenn, Ist der Keyser vnnd herscher aller Reussenn einn Christlicher Keyser vnnd hatt nuwerltt gernn Christlich vnschuldig blutt vergossenn, vnnd hatt euch begnadigtt, vnnd weilnn ihr ewere leuthe nichtt konnenn zhelenn, vnnd die so verstorbenn seindtt, so hatt ehr denn Zinss vnnd allenn sachenn eine mass gegebenn, zur billigkeit vnnd dann die verstorbenn vnnd dass achtterstellige, auch nichtt vndersuchenn vnnd zehlenn, So soll fur dass altte achtterstellige der bisschopf zu Dorptt gebenn x. M. vngarische guldenn vnnd furohinn alle iar den zinss auss der Dorptischenn beholdung xxx^{M} vngarische guldenn, Vnnd dieweilnn auch ferner der h. Grosf. sich vmb dess hernn Meisters vnnd der gantzenn lande zu Lifflandtt grösse vnrechttferdigkeitt willenn, inn diesse Stadttliche auffrustung, verur-

sachtt, seine machtt vonn Cassann vnnd Astrachann, vnnd vielenn andern orttenn auffgebrachtt soll ehr vnnd die gantze lande zu Lifflanndtt, vnserm Keyser vnnd Herscher aller Reussenn, fur denn vnkostenn gebenn L. M Vngarische guldenn,

Warauff die Dorptischenn Gesandttenn entschuldigung furgewandtt, dass dem Stifft Dorptt vnmöglich Jerlichenn solchenn Zinss zugebenn, Dann dass gantze Stifftte die helfftte nichtt so viell werth, es wehre eine gantze vnbillige vnmögliche anfurderung, mann soltte die billigkeitt bedenckenn, vnnd fhurnhemenn ꝛc. ess habenn auch meins g. h. Meisters gesandttenn, meinenn g. h. Meister vnnd die Lande entschuldigett, dass ihre F. G. zu diesser Kreigesrustung keinn vrsach gebenn, Mann hette sich je vnnd allewegenn, inn allenn dingenn freundtt vnnd Nachbarlichenn erzeigtt, die hernn Gesandttenn wehrenn auch abgefertigtt, solche freundschaff inn nhamenn meins g. h. alss eines newenn ankommedenn Meisters zubestetigenn vnnd zuuormherenn ꝛc.

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler.

Boeckhorst nebenn seinenn mitt uerwandttenn hettenn gelobtt inn allenn sachenn rechtt zuthunn die Reusische Kirchenn sampt ihre zubehorung ein zurheumenn ihrenn Leuthenn die freye hantierung zugunnenn in allerley denn Zinss zu vndersuchenn, vnnd zuzuschickenn, vnnd in allenn klagtt sachenn rechtt zugebenn, welchs nicht geschehenn, so hette der herr Grossf. bei Valentinn hanenn, vnnd seinenn mitt uerordentenn Hinrichen von Galenn Meister, vnnd denn gantzenn Landenn zu lifflandtt seinenn willenn zuentbottenn, mann hette sich auch in der Zeitt nichtt gerechttferdigett ꝛc. Der herr Grossf. hatt auch die Badenn begnadigett vnnd zugeschickttt einen Christlichenn geleidttsbrieff auff Michaeli bei ihrer Matt: zukommenn, Welchs auch nichtt geschehenn, so ist dass geleidtt nhu auss, vnnd dess hernn Grossf, machtt verhandenn, seinn rechtt selbst zu suchenn wir wissenn bei

der handlung weitter nicht zu thunn Ihr mögenn widderumb zuruck ziehen an euere hernn, euch soll keinn leidtt widderfahrenn.

Stiffts Vogett.

Gunstigenn hernn wir seindtt abgeferdigett dieser Zinss handlung numehr einenn abscheidtt zu machenn, Damitt zwischenn vnsernn g. f. vnnd der Key: Gross. dermhall ein bestendige freundttschaff mochtte gestifftett werdenn, aber diss ist in warheitt einn vnmöglich begernn so der herr Grosfurst vor hatt.

Cantzler.

Ist ess dem Bischoff zuviel, ehr pitte dem hernn Meister vnnd die gantze lande zu lifflandtt das sie ihm zu hulffe kommenn,

Es hatt auch dess Stiffts Vogtt der Rom. Key. Maitt. vorschrifftenn Alexi Fedrowitzenn, vnnd Canntzler angebottenn, vnnd gebettenn, Das sie die selbenn, Ihrem hernn dem Grosf. vberreichenn wolten Ess ist aber solche furschrifftt gantz vnrechttlich geachtt, vnnd vnnter andernn, vonn denn Cantzlers angezeigt wordenn, Der her Grosfurst wehre einn Christlicher herr, vnnd wuste durch gottliche hulff seinn landtt selbst zu regirenn, Durfftte nimandtts vnderrichtung, mann soltte sich inn allenn dingenn rechttferdigenn, so wehre ihr herr einn Christlicher Keyser, vnnd hette newerldtt lust gehabtt Christlich blutt zuuergiessenn, es ist aber rechtt gantz vleisig angehalttenn, die Promotorial schrifftenn dem Kayser zu vberandttworttenn, Habens aber die Cantzlern nichtt annehmenn wollenn, oc. anzeigendtt, Mann soltte sich rechttferdigenn, oder dess Grossf. machtt wehre vorhandenn sein rechtt selbst zusuchenn.

Hierauff habenn sich die hernn gesandtenn nochmals besprochenn, vnnd die forstehende gefhar, der Lande zu Lifflandtt betrachtt, vnnd sich sempttlich vmb dess lieben friedens willenn, ingelassenn auff die vermeintte anforderung

auff x^{M} thaler vnnd jerlichs ein tausent ℳℳ. Tributs auss der Dorptischenn beholdung, es hatt aber solch erbiettenn keinn statt habenn mögenn, ist vnss auch nichtt verguntt wordenn in der Herberg darauff zuberedenn, Derwegenn sich die hernn gesandttenn auff xv^{M}. Darnach weilnn sie auch nicht erhalttenn auff xx tausentt thaler vorwilligenn mussenn, vnnd denn verordenttenn dess hernn Grossf. angezeigtt, dass sie sich keines weges kondttenn oder wolttenn weither einlassenn, der her Grossf. soltte sich an diessem, so sie vmb des liebenn fredens willenn, vber ihrer g. h. vorwissenn gethann, ersettigenn lassenn, die billikeitt fur augenn habenn vnnd dass ienig nichtt fordernn dartzu Ihre Key: Maitt: nichtt berechttigett wehrenn,

Alexius Fedrowitz.

Wir wollenn, solch ewer erpiettenn vnserm Keyser vnnd herscher aller Reussenn, anbringenn, vnnd sollenn morgenn einenn bescheitt darauff erlangenn, ihr wollett euch auch noch bedenckenn vnnd auch inn allenn rechttferdig findenn lassenn vnnd seinnd also zum Grosf. gangenn

Ess habenn aber die hernn Gesandttenn, denn Cantzler gebettenn, das ehr gemeiner Lande bestes bei dem hernn Grossf. wissenn woltte vnnd habenn also vnsernn abzugk inn die herberg genhomenn,

---

Freitags nach Nicolai, denn x Decembris seindt wir des morgens fruhe durch vnsernn Prestauenn widerumb zu Schloss gefordertt, vnd daselbst erschienenn da dann der Cantzler nachfolgende meynung vnss furgehaltenn, Wir habenn wass gesternn gehandeltt die Key: Gross. berichtett, vndt ist nicht möglich diese Ding zuerhaltenn, Dann es gar ein geringes, Vnndt di vnrechtferdigkeitt ist zu gross, vorhin ist zugesagtt vndt belobett, di Reussische Kirche vnndt ennde vnsernn gestenn einzurheumen, Inn allen Sachenn recht zu thun, vndt mit den Ausslendischenn di kauffmanschafftt vnnd

pantzer zuuergunnen, vnndt loss zu gebenn, vnserm keyser den Zins vonn einem Jedernn Heuptt eine teutsche Mk. zu gebenn; Welchs nicht gehaltenn, So Ist Ihre Key: Gros. macht vorhandenn, solche vnrechtferdigkeitt vndtt seinen dess Hernn Gross: Zins an dem Hernn Meister, Ertzb:, Bischoffenn vnndt den gantzen Landenn zu Lifflandtt selbst zu suchenn, vndt zu holenn, Mann kann nicht weither redenn, di macht ist furhandenn, Ihr badenn mögett widerumb zuruck reisenn, euch soll kein leidt widerfahrenn, der prestaue soll euch vnbeschedigett widerumb auff di grentze brengenn,

Stiffts Vogett,

Gunstigenn Hernn Ihr wollett bedenckenn, dass wir nicht mehr durffen oder mogen loben, alss man kan haltenn, Es ist vnmöglich den Zinss wie Ihre Key: Gross: begernn, zu gebenn, So wir auch derselbenn eignen vnderthanen wehrenn, könte man vnss Ihe billich nicht mehr aufflegen, alss mann ertragenn kann, Der Keyser vnndt Herscher aller Reussenn will ein Christlicher Rechtferdiger Keyser sein, dafur wir Ihre Key: Gross: erkennen, Dass ist aber furwar eine grosse vnrechtferdigkeitt, das man dass Jenig begerett, so vnmöglich ist, di gantze Christenheitt Ja auch di gantze weldtt richtenn Ihre gerechtigkeitt auff althe Siegell vndt brieffe gegrundett, Wie wir auch wissenn, dass Ihre Key: Gross: vnnderthanen nach Siegell vndt brieffe gerichtett werdenn, hier aber mögen dieselbenn gar nichts geltenn, Wir erpietenn vns also einzulassenn habenn es auch gethan, was auff ehr Recht vndt billigkeitt stehet, Wir habenn Christliche bluthsturtzung zuuorhuten, dass Jenig gewilligett, so vnserem g. h. zu Dorptt gantz beschwerlich, Da auch diese althe frede briefe bey der gantzenn Christenheitt dargethann, wurde man diss Ihre F: g. mit recht nicht konnen aufflegenn, hier aber geltenn weder brieff Siegell, Recht oder billigkeitt, Lieben hernn, Ihr woltt ess bedencken es ist vns vnmöglich

mehr dabey zuthun, mussens darnber dem liebenn gott, dem gestrengen vndt gerechten richter beuehlenn,

Imgleichenn auch Clauss Franck mit einer schönen vermhanung vnnd vleissiger erInnerung zum Christlichenn friedenn gethann,

Cantzler,

Das erpietenn so Ihr gethann, ist gantz gering, der Herr Meister vnndt di lande Zu Lifflandtt sein ebenn so schuldig als der Bischoff zu Dorptt, Man solte sich In allenn Dingen Inn denn dreien Jharen nach der Kreutzkussung gerechtferdiget habenn, so wehr dieses vnnöhttigk, der Keyser vnndt herscher aller Reussenn hatt seine macht auffgebracht, vonn Cassann vndt vielenn andernn orthernn, In di zwei hundertt tausent starck, di Ihre Key: Gross: nicht ein geringes kosten, gedenck doch wass ein pferdt gestehenn mach, Sie habenn sich mit grossenn Vnkostenn gerustet, pferdt vnndt anderst kauffen mussenn, So mus sie der Herr Gross: alle, wenn sie wider kommen, begifftigenn,

Hierauff Claus Franck entschuldigung gethann, das der Herr Meister vnndt die Lande Zu Lifflandtt zu solcher auffrustung keine vrsach gebenn, ye vnndtt allwegen mit dem Hernn Gross: gute Nachbarschaft gehaltenn, vnss vmb bestendigenn Christlichenn friedens vndt guter Nachbarschafftt willenn mit dem hernn Grossf: auffzurichtenn, abgefertiget, vnndt ist diese vermhanung zum friedenn mit notturfftigenn worten geschehenn,

Cantzler.

Mann solte Inn allen dingen Recht gethan haben, viele wech wehrenn vnnöthig,

Stiffts Vogett,

Gunstigenn Hernn, Ob woll wir vns Jegenn der Key: Gross: zu aller billigkeitt Inn nhamenn vnserer genedigenn Hernn erpottenn, befindenn wir Jedoch vber alle zuuersicht, das solch vnser Christlich erpietenn gar wenig frucht schaffenn

mag, vnndt dar durch vnsere persohnen Inn diessenn Sachenn nichts zuuerschaffenn., damit aber gleichwoll das Christlich bluth vnschuldig nicht möge vergossenn werdenn, Welchs zu dem gestrengen gerichte gottes vber denn Jenigenn, so solches verursachet, klagenn vndt ruffenn wirdt, Mocht diss mittel getroffenn werdenn, warumb wir gantz demutig thun pittenn, das di Rom: Key: oder Kon: Mait: oder andere Christliche benachbarte Potentaten sich durch Bottschafftenn Inn die Handlung schlahenn, Vndt Ihre Key: Gross: vnndt vnsere gnedige Hernn guthlichenn vereinigtenn, In massen diss zwischenn Ihrenn F. g. vnndt der Kon: Mait: zu Polenn, durch di Rom: Kon: Maitt: geschehenn, Vnndt sich mein gunstiger herr Cantzler Jegenn di gesantenn, wol ehrmals erklerett, Ob man Inn den Sachenn nicht vnterhendlers dulden oc.

Alexius Fedrowitz

Der lobwirdig Keyser vnndt Herscher aller Reussen ist ein Christlicher Keyser, vndt weiss durch Gottliche hulff vndt seine macht das seinig selbst woll zu suchenn vndt zu fordernn, vndt Ihre Key: Gross: thun Inn allenn Sachenn Recht, dorffenn keiner vnderrichtung, Mann solte sich selbst Jegenn Ihre Key: Grossm: Rechtferdigenn,

Canntzler,

Vieler worth sein vnnöhttig, wir mögenn di Key: Gross: weither nicht auffhaltenn, di macht ist furhandenn, vnndt ligtt vnserm Keyser auff grossenn Vnkostenn,

Warauff die Hernn gesantenn abgetredenn vndt sich besprochenn, di auffrustung dess Hernn Grossf. dabei die Itzige gelegenheitt vnserer genedigenn Hernn vndt der Landen zu Lifflandtt erwogenn, vor rahtsamer angesehenn das man Inn einer summa geldes verwilligenn, als das die lande vberzogenn, vnndt Im grunde vertorbenn werden solten, Derwegen wiewol gantz beschwertenn gemuts Inn die xxx^{M} thaler vmb fredens willenn, Auch alle Jhar ij^{M} $\mathcal{M}$ Zinses

vonn den Derptischenn gewilligett, welche gantz verechtlich angenhomen, Dabei angezeigtt, So wir keinen weithernn beuelch Soltenn wir widerumb abreisenn, sie durfftens dem Hernn Grossf. nicht anbringen,

Hierauff habenn die Hernn gesantenn abermals sich besprochenn vnndt Ingebracht, das sie sich zu aller pilligkeitt erpottenn, vnndt hiruber weitter nicht einlassen kondenn, Betenn derwegen dess Hernn Grossf. Rethe, sie woltenn diss erpietenn der Key: Gross: vermelden, vndt pittenn, dass Ihre Mait: vielmehr Ihr Heuptschlagenn, ass dass Jenig so sie itzo gebettenn, woltenn zu gemuth fuhrenn, vnndt Ihnen mit einem Christlichenn Friedenn begenadigenn, dann sie nicht mehr loben köndtenn, Hiermit seindt Alexius Fedrowitz vnndt Iwann Michalowitz zum Hernn Grossfurstenn gangenn, kurtzlich widerumb kommen, nachfolgende meynung vnss angezeigtt,

Alexius Fedrowitz

Wir habenn vnseren Keyser vndt Herscher aller Reussenn abermals ewer erpietenn angezeigtt, vnndt fur euch gebetenn, vnndt ist Ihre Maitt: vast zornich auff vns wordenn, vnndt hatt ewer erpietenn keine mass, Mogett derwegenn widerumb abreysenn, euch sollenn Prestauen, podowoddenn vnndt anderst Inn die Herberg verschafftt werdenn, Wir wissenn weither bey der sachenn nichts zuthun,

Hernn gesantenn,

Wir haben all das Jenig gethan, so vnsernn g. H. Immer möglich, damit das Christlich bluth nicht möge vergossenn werden, Weilnn wir aber mit vnserm vleissigen flehenn vnndt pittenn, nichts erhaltenn können, Mussenn wir die Sachenn gott dem almechtigenn beuehlenn, vndt diss alles so vns alhier beJegenett, vnserenn gnedigen widerumb einbringenn, Bitten derwegenn man wolle vnss mit einem Prestauen vndt postpferdenn biss ann vnser volck versehenn, vnndt auff das Christlich geleitt vnsernn zuruck zugk vergunnen,

Cantzler,

Euch soll der Prestaue vndt die postpferde Inn die Herberg verschafft werdenn, Ihr möget mit gesuntheitt wider hinziehen, Darauff seindt sie beide nach dess Hernn Gross: gemach geeilett,

Vnnsere Hernn habenn sich aber noch kurtzlich berahtschlaget, di grössenn gefahr erwegenn, vnndt Ihnen nachgeschickt vndt pitten lassen, das sie noch ein wenig bey vnss Ins gemach kommen wollenn, Welchs sie nicht thun woltenn, vnss zu sich vor dess Hernn Gross: gemach begerett da wir durch Melchiorn Ihnen anzeigen lassenn, das wir Inn warheitt dass Jenig Inn der Handlung eingangen vndt verwilligtt, So vnserenn gnedigstenn Hernn zum aller beschwerlichstenn, Wurden auch nicht geringe beschuldigung daruber leidenn, Damit aber di Key: Maitt: sehenn, Das wirs guth meinen, vnnd Christlich bluth vngernn vergiessen lassen, Woltenn wir willigenn xl^{M} thaler auffs aller eusserste zugebenn, Betenn derwegenn dass sie dass leste Inn der Sachenn furwendenn, Damit Key: Gross: vnser Demuth vndt Heuptschlagenn bewegen, vndt damit zufriedenn sein wolte,

Hierauff sich des Grosf: verordenten erpottenn, dem Hernn Grossf. Solchs anzubringen, Ihren vleiss anzukehrenn, vnndt versehenn sich der Grossf. wurde vnss begnadigenn, Allein der Zins muste höher gesatzt sein,

Warauff die Dorptischenn Gesantenn vermeldett, das vnmöglich denn Zins höher als auff die ij^{M} $\mathcal{M}$ zuuerwilligenn,

Canntzler

Wir soltenn es biss auff kunfftigenn morgenn Inn bedenckenn nhemen, Sie woltens dem Hernn Grossf: anbringenn,

Damit wir vnsernn abscheidt Inn di herberge genhommen, Vnndt vor dess Hernn Grossf: Pallast viele des Hernn Grossf: veldthernn zu pferde gehaltenn, Wie wir nhu fur aus gefahren, Ist der Grossf. nachgefolgett mit einem gewaltigen Hauffenn Hackensschutzen, vndt Ins veldt gerittenn Vns woll

der Prestaue nicht vergunnen, Dass wir den Hernn Grossf. vndt hauffen ansehenn mochtenn, Sondernn musten stracks vortziehenn, nach der Herberg, eine stunde darnach vngefehr, hatt der Herr Gross: all sein geschutz klein vndt gross Im felde loss schiessen lassen, Welchs schier den gantzen tag gedeurett.

Des abendts wurde vns abermallss durch den Prestauen angezeigtt, Wir soltenn vns fertig machenn, vnndt auff den morgenn frue hinweg ziehenn,

---

118. 1557, Nov. 6. Wilna. — Michael Brunnow an den OM. *Orig. (Verz. I, 1133.)*

Von vertraulich ertheilten Rathschlägen des Wojewoden zu Wilna, den bevorstehenden livl.-russischen Krieg betreffend.

Hochwerdiger vnnd grothmechtiger Furst gnediger her, Ich hebbe keine gelegenheit hebben mugen vonn den bewussten saken ehr den In Dato den vj Nouembris geheime vnd vertruwede vnderredung tho hebben, Nhu bin Ich diesen morgen by dem Hern Woywaden von ix beth tho xi gewesen, vnd negist der geborenden tho entbedung vnd gluckwunschung s. f. g. entdecket I. h. f. g. gemut vnd frundtlichen willen oc. vnnd gebedenn dath he In diesen vertruweden handlungen by der Ku: Ma. e. h. f. g. vnd Ihres Ritter Ordens bestes weten, Ock vor sine persone suluest e. h. f. g. Ihren guden Rhat mithdeilen wolde oc. hebbe Ihme also vermuge Inligender Zeddel diesen handel mundtlich berichtet, Auerst nichts schriftlich auergeuenn, Ehr hefft sich auerst negist gedaner Dancksagung vnd hochstes widerumb erpietens oc. willich Ingelaten, nicht allain der Ko: Ma. dith obligen e. h. f. g. mith allem getruwen flite antozeigen, Sondern ock darby sines vermogendes dath beste tho doen, vnd alss vort strax my sin bedencken vnd Rhatschlach eropnet, vnd darher den

anfangk genhommen, Dath edt eigentlich vnd gewisse were, Der Muscowiter wolde entweder sine gerechtigkeit vnd tribut uth liflant hebbenn, Ader diesen winter dathsuluige Landt auertehenn, Vnd were geneigt vp Nicolai negst kunftich (*Dec. 6.*) tho Grot Nowgarden tho sin, vnd al sin volck In rustung bereit tho hebben, Ehr were auer eine tidtlangk her vast an volcke geschwecket, wie ehr dan noch kortlich eine trefliche nedderlage vom Tatern geledenn, Wie auerst dem allen vnd wan ehr vf billich erbeden I. h. f. g. den twelf Jarigen frede nicht holden Sondern dath Stifft Dorpt auertehen wolde, welchs dan I. h. f. g. billich nicht verlaten konde, vnd auerst die ku: Ma: den fred dar Innen ssie mith ehme stan holden, vnd nhu also vort mith krige ehn nicht antasten mussten, So konten I ku: Ma: alsse der Christliche koningk vnd Nachper, e. h. f. g. mith deren ssie In ewiger frundtschafft vnd freden ock verbindtlichen beredungen vnd auescheiden stunde nicht gar trostloss laten, Aber doch ock velicht nicht viel mher doen, dan durch die finger sehen, Dath e. h. f. g. Ihrer Maiestat vnterdanen tho togen vnd dieneden, Wellichs dan e. h. f. g. groten vnkosten geberen wolde, Darumb der her Woywade einen negeren wech tho sin achtede, Dath die ko. Ma. tho Polen die Tateren mith wellichen ssie In freden stan, erweckete, Dath die vth der Taterie mith eine l. ader lx^{M} man dem Muscowiter Infiellen, Alssdan musste ehr wan ehr glick Im antoge wedder Liflant were sich wenden vnd sine Lande redden; Dath also e. h. f. g. Lande mith auerigem Volcke vnbeschweret bleuen, vnd dannoch dem viende ock sin vorhebben vnd boser wille gebroken wurde, Dith were vp den punct sin bedencken wolde auerst daruon mith der ku: Ma. vnd andern so hir tho gehoren wider reden, vnd my boscheit geuen, Dath die Engellender nicht In die Muscow gestadet werden ohne widern beschelt achtet der her Woywade nutz vnd Rhatsam sin, Sie sin dan Legaten ader Koplude, Domit diesen Landen Int

Norden nicht etwa tho schaden vnd nachdheil muge practiciret werden. Wie dann die schiffart In die Muscow vth Engelandt vor allen Dingen musste abgeschaffet werdenn. Darumb dan die ku: Ma. Ihres Deiles sondere Legation sowol an die Romische ku. Ma: vnnd Stende des hailigen Reichs, alsse an die ku: Ma. In Engellandt afferdigen wollenn, Darmith diesem ouel In tyden beJegenet, ehr aller handel vnd wandel vth diesen orden In die Muscow gebracht ɔc. mit mehrer vthforung wath etliche Nation anthofangen sich vnterstanden, Darum Ich der feder nicht vele vertruwen mach ɔc. Vnnd so vele Ich vermercke, meinet der her Woywade dath gemeine beste der Christenheit dieser order getrewlich ɔc. vnd hefft my wider vermhanet, an e. h. f. g. gelangen tho laten, Dath doch e. h. f. g. vmb der ku: Ma. tho Polen willen sich kegen den Hern Ertzb. wolten freundtlich vnnd nachperlich ertzeigen, vnd In der Restitution ein geringes nicht ansehen, wellichs kunftiglich einen groten Schaden mith sich prengen konde, Dan der koningk hedde sich heftich angenhommen von wegen des dath I. ku: Ma: wass bygekommen, wie an der Restitution des hern Ertzb. etwes mangelen solde, wellichs ob es wol nicht gar groth vnd ansehelich were. So makede edt Jedoch bose geblote In ansehung der gelofte ɔc. Tho dem dath I. h. f. g. die gantz getrewe vnd frundtliche vorbede der ko: Ma: von wegen des Jasper von Munsters nicht wolde sso gar vnfruchtbar sin laten. Dat I h. f. g. vmb der ku: Ma. willen nicht etwes doen solden, vnd dem Munster tho ordnen, daruon ehr sich sein leuentlangk ehrlich vp enthielde ɔc. Ehr hedde nichts den wath ehme die ko. Ma: vth gnaden geue ɔc. vp diese beiden punct hebbe Ich In dieser beredung so viel sich geboren wollen geandtwordet, Darby edt dithmhal gebleuen vnd der her Woywade gespraken, Der ko: Ma: moth etwes tho gefalle geschehen. So deit ehre Ma. widerumb wath koniclich Christlich vnd billich, vnd Ist dith dath Jenige

wath my diesen Dach vom hern Woywaden beJegent, wellichs e. h. f. g. Ich also hirmith vertrawlich In vnderdanicheit vermelden Doe. Enderlin sol wideren bescheit brengen Dat vt in Iris

E. h. f. g.

vntertheniger

M. Bru:

In vertruwen vnd geheim dith tho holden oder dem fure tho beuhelen,

Tho mynes gnedigen Hern Meisters eigenen handen vnd sonst niemantz tho eropenenn,

---

119. 1557, Nov. 19. Dünaburg. — Salomon Henning an (den OM.). *Orig.*

Von vertraulich ergangenen Mittheilungen des Wojewoden zu Wilna, das Verhältniss Livlands zu Polen und Moskau betreffend.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Ewer Furstlichenn gnadenn sein meine arme vnndertenige Dienste Ider tzeidtt beuhorn gnediger her, Das ich mich auff vielfaltiges anhaltenn des Erwirdigen hern Vogts zu Rositenn, mit nach der Willa begebenn, werdenn ewere f g: van Irem Secretarien Zacharias, dem ichs hiebeuhornn zu zweier malenn zugeschribenn, gnediglichenn angehort vnnd vorstanden habenn, Wie aber vnd welcher gestalt der Orthe Wolgemelter her Vogtt zu Rossitenn in seinem vorwirtem handel gefarnn werden meines erachtens seine Erw: ewer f g: nach aller notturfft gehorsamblichenn zugeschriben habenn. Viell dinges welche diese lande Leifflandt betreffenn, habe ich bei dem hern Woywadenn zur Willa verichtiger furmerkett, den Ich Jemals gehoffett, wie dann ewere f g: van meiner person furderlichst allerlei in gnadenn furnemen werdenn, Ich wolte mich als balt, nach gisteriger meiner wider kumpst, ewer f g: breuen nach, welche ich fur mi funden, an dieselbe nach Vellin erfugett habenn, Weiln ich aber etwes gebrechs vff

der Reise nach der Willa erlangett, vnnd vber die Dune sonder gefarh nich woll zu kommen, Auch sunst mit abferdigunge des Backdonns, we ewere f g: van mir begern, in die Muscaw, noch ein Zeitlanck furhindert werde, Bitt ich gantz vndertenichlichenn ewere f g: wolle in ermessinge angetzogener meiner notturfft vnd gelegenheit mit einner gahr klienen vorweilunge gnediglichenn zufrieden sein, Wen es mit mir zu einiger besserunge geriecht vnnd wes dieser Orthe zubestellenn abgeschaffett, will ich mei vnuorweilett an ewere f g: erfugenn, Der her Woywade vann der Wille, hat dieser lande halber, mit mir in guttem furtrauwenn, allerlei vnderredunge geflogenn, dar ich vnder andrenn sunderlichenn furnomenn, das diesen landenn beide vam Muscowiter vnnd dem schwedenn geferlicher weise werde nachgetrattet, Er beklaget sich grosser vndangkbarheit, das Ime fur seine vielfaltige gehapte Muhe vnnd arbeidtt in dieser friedeshandelunge nicht genuhsame erkenteniss van E f g geschehen, Werden Ime aber ewere furstliche gnade in etzlichen sachenn wilfernn, welche ehr meiner person in geheim, e f g: antzudragen vfferlegett, hoff ich ehr soll sich in der grentz vnd klachtsachen, Im handell dem hern Vogtt betreffen auch sunst seinem erbieten nach gantz frundtlich vnd nachbarlichenn furhaltenn, Suma seine frundtschafft will nit woll sein aus zuschlagen, wor hin ehr die khue, wie man sagett in palen vnd Littawen, bindett dar stehet sie woll, Derhalbenn werden ewere f g: vff mein anbringent Ime soueile Immer muglichen zu wilfernn gedenckenn, So balt es Immer wenich mit mir besser wert, will ich mei vngespartes fleisses, wie ich aben berurtt, an ewere f g: begebenn, Dieselbe hirmit dem almechtigenn zu langwiriger leibes fristunge, hochlob vnnd freidtlichem Regimen zuenthalten empfelende Dat Duneburgk den 19 Nouembris Anno Lvij

E f g: armer vnderteniger

Salomon Henninck S:

Das Addressblatt fehlt.

120. (1557, vor Dec. 5. Gr. Nowgorod.) — (Thomas Horner) an Michael Brückner.

Cop. — Einl. zu No. 121.

Warnung vor russischen Anschlägen.

DEm Achtbarn Michaeln Bruckner
meinem liebenn Brueder

Varia sparguntur, ideo pro ioco et risu res non est habenda, Et cogitandum est quomodo rebus nostris consulamur, vt si aliquid det: nob: imminere videatur rectius officio praeesse possimus

Mit den Mardern wil ich allen fleiss vorwenden aber sie seindt sehr theur, Wie Ihr woll habett abzunhemen, Godt mache alle Ding nach seinem Godtlichenn willen zu Rhue vnd frieden, Darahn euch nicht allein, sondern auch ewerm Grossvatter als einem alten mhan, gelegen sein will Idoch kan ich euch nichts gewisses schreibenn was eigentlich darauss erfolgenn, Dieweil man nicht eigentlich wissenn kann, ob die kauffmhanschafft mag nachgegeben werden Grust mir alle meine gutte freunde, vnd Ich zweiffell nicht, Ihr werdett euch des nechsten schreibenn zuerInnern haben, Gott beuholen Dat. vtsp:

Lic:

---

121. 1557, Dec. 5. Narva. — Der Vogt zur Narve an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Uebersendet Nachrichten aus Russland.

In dorso: Zeittung auss Russlandt vam hern Licentiaten.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Her, Meines gehorsams pflichtwillige Dienste alles vormugens zuuorn, Nachdem ich Russische Zeitungen E, f, g. zuentdecken, sonderen fleis die zuerfharen, furgewantt, Als habe ich durch einen kauffmahn, zu wege gebrachtt, Das ehr sich, meiner

anforderung nach, an E: f. g: Legation dazumals zu Nowgarden begebenn, vnd Ihnen gesagtt, So sie ettwas an E: f. g: zuschreiben hetten, solchs muchten sie Ihme frey vortrawen, Ehr wehr der mahn, der die brieffe entfangen, vnd mir die in kauffmahns gueteren vorpackett, zuschicken wolte ɔc. Auff sölchs hatt mir obberurter kaufmahn, eingelechte zuo brieffe zugeschickttt, deren Inhaltt E: f. g: woll zuuornhemen haben, Das aber die vberschrifte an E: f. g: vntethanen lauten, Ist meines erachtens derhalben geschen, Das sie also mercklichen an E: f. g: nichtt haben schreiben dorffen Furter werde ich eigenttlichen berichtt, Wie der Stathhalter zu Nawgarden den gesantenn gestatett vnd nachgegeben, Das sie Iren eigen Botten mith brieffen gen der Pleskow, vnd also forthin, an den Hern Bischopff zu Dorpte geschickttt, was aber die meinung sy, kahn mahn hir nicht erfharen, Was weitere Zeitunge belangtt, souiel ich Jemer erforschen kahn, Soll E: f. g: vngespartes fleisses woll entdecktt werden. Die ich hiemitt dem hochsten schutz Gottes lange zufristen vnd zu Riegeren empfele Dat. Narue, den 5. Decembris Ao ɔc. 57.

E: F. G:

Gehorsamer

Vogett zur Narue
T. O:

Addr.

Eilents vortzustellen mercklich daran gelegen

Gegangen von der Narue den 5. Decembris nach Mittage vmb j vhr. gekomen vnnd gegangen van Borcholm mytweckeus nach nycklaye (*Dec. 8.*) den morgen tho iiij vren

Nur eine Einlage fand sich vor (cf. die vorausgehende No.*).*

---

122. 1557, Dec. 6. Dorpat. — Herman B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Von der Grenzregulirung zwischen Oberpalen und Falkenau und von Zeitungen aus Russland.

Vnsere freuntliche dienste vnnd wess wir sunst viel mher liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger

Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebther Her vnd freuntlicher Nachbar Vnnss Ist vor gestern E: L: schreiben zukomen Dar In erstlichenn vermeldet, welcher massen E: L: Die abrichtung der grentz zwischenn vnserer Abtey Falckenha vnd derenn gebieth Ouerpaln gemne mit dem ersten Vorichtet sehenn vnd desshalber zu vnserer bewilligung zeit vnnd stell ernent, Als Nemlichen kunfftigen vierten Januarii diss 58. Jarss, got helffend vff die gebrechenn zuerscheinen, die ding so In einen schrifftlichen abschied vnd beidertheils beliebung gebracht, zubefestigen vnd zuuolnziehen, Dieweil aber geliebther her vnnd freundt, wir gleicher gestalt, einem Jedwedern darzu ehr berechtiget, zugelangen erdulden, vnd dem schriftlichen bewilligten abschieth, In massen ehr In allen seinen puncten vnnd grentzen verzeichnet nachzukhomen, So lassenn wir vnnss der angesetztenn Zeit, als Nemlichn den vierthen Januarii die vnsernn ahn der Pedispeche zuerscheinen freuntlichen gefallenn wilche vnsernnthalbenn befelich entpfangen, stracks wess der schrifftlich abschid vermach vnnd nicht anders angezogene grentz vnnd scheidung Richtig zu machen, Vnd haben darzu verordnet vnserer seiten wilche furhin vff die gebrechen gewesen Denn Hochwirdigen fursten vnsern lieben hern vnnd freund, den hernn von Reuel, Die Achtbarnn vnsere Rethe, Wolmar Tuuen vnd Georgen Holtschuern ꝛc. diser sachenn Commissarien, Freuntlich Pittende E L. wolle gleicher gestalt, Die Irenn, Den Erwirdigen Achtbarn Ernuesten vnsernn freundt den Hernn Vogt zu Jerbenn sampt denn andern Rethenn so bei der abzeichung fur Oberleuth gewesenn, ernennen vnd vnnss zum furderlichstenn zuschreiben denselben Darbei gutlichen aufleggen dem bewilligtenn vnd verzeichneten abschied nach Die grentz Nebenm den vnsern zubefestigen vnd zubestetigen Fernner Meldenn E: L: In Ihrem schreiben wilcher massen Derenn glaublich warschowung furkhomenn Des Reussen halber, In diese Lande vnd stifft Derbt feindtlichenn

einzufallen Darauf wir E: L: freuntlicher wolmeinung nicht bergen, Das furwhar wir sofiel ahn vnnss vnd vnserm vermugen, In der fursichtigkeit stehen mit auffgelegten kuntschafften Inn Reusslant durch die Kauffleuth, auch an vnsernn grentzen zu Lande, Durch die burenn vnnd sunst heimlichen verstecktenn Botthen vnd wagehelssen In Russlant aller Dinge zuerkundigen, Ob der Musskowither wess feintlichs Jegenn diese Lande vorwendete, beforab Das auss gemeinem geschrei, E: L: bericht entpfangen, Alss solte der Reusse Itzt Niclai (*Dec. 6.*) In das stifft einschlagen Da wir doch glaubwirdig heutigs tags einen Reussischenn vermugenden kauffman bekomen, der bericht Inbringt, Das künfftigen Dinxtags nach Niclai (*Dec. 7.*) vnsere botthen ob goth gewisslichen In der Musskow bei dem Grossfursten eigener Person ankhomen werdenn Dan der Grossfurst ebenn sowol alss wir Irer zukunfft, grosses Verlangen, vnnd seindt die Reussenn eines guten friedens vermuthen noch sein folck sich auff Disslant, nicht vergaddert Das der hauff beieinander, Ist mher den Taternn abbruch zuthun als vnnss zu vberziehenn die Vrsach So haben E: L: sich zuerInnern, Das In vnserer gesanthen geleithe offentlich ausgedruckt, mit dem Reussen des Zinsseshalber zuhandlen, Haben auch nach abfertigung semptlicher botschafften In Reuslant nicht vnterlassen, vnsere Ritterschafften vnd Lantschafften. abermalss ernstlichen vfgeschrieben Das Newe hauss mit vnsern semptlichen Hoffdienern vnd zum theil Lantsassen, Daruon vf vnd abzuziehen, ordentlicher weise nach altem gebrauch, vnd wass zu diesenn Dingen gehort, mit Munition vnd geschutz besetzt, Darzu vnsere grentz Dermassen vfwachten lassen Das Ider Zeit fur einfal des Russen wir In einem zimlichen vermugen beJegnen, wie sichs aber ansehen lassen, So wir vnd E L an der Stifftischen grentz mit feltgeschutz vnd Kriegsvolck Die offentlichen Malben vnd wacht hielten vnsere Bothen noch vnentrichteter sachen In Russlant, darauss der

Grossfurst nichts guts schopfen haben e L reifflichen zubedencken, Bedancken vnss gleichwol des freuntlichen erbiethens, So Ess zum Nothfal keme, E L vnser Arme stifft nicht zuuerlassen, Wess vnnss auch Ider Zeit fur zeitung auss Reusslant zukhomen, Sollen E: L: bei eigner botschafften, vnuerhalten bleibenn, Wess aber die bewusten sachenn antreffend, Seindt diese, In der hochwichtigkeit vnd farligkeit Das wir vnser eigen Person halbenn, weiln ess heimlich bleibenn DarInn nicht zuschliessen Ess ist aber wol zubedencken Das dermassen solche geste, nicht Ingenhamen wilche schir morgen werth sein wolthenn E L verstehet hirIn vnsere meynung, Wir haben auch Erfaren Das die sechs knecht so wir E: L: zun Ehren zuvnderhalten vnd vf Schlos Newenhauss verlegt, Iren abzugk von dar genomen, vnd zu E L sich widerumb gethan Neben vngleichem bericht, Alss solte Inen, mher vbelss alss guts geschenn sein wie aber diese ding geschaffen, haben wir nachfrage gehabt, vnd eigentlich befunden Das dieselbigen knecht durch vnsern stiffts Vogt In Jegenwertigkeit des hoffgesindes nach gewonheit vnd gebrauch des hauses bestelt Nemlichen vff die alte Notturfft, wie andern Dienern gegeben Ire bestelte Kamer vnd die wacht des hauses bei nacht vnd tag nach ordnung vnd vmbgang zuhalten Dessen sie sich, Erst nach abzugk des stiffts Vogedes beschweret Derhalben von dem Burggrafen vrlob genomen Wen wir nhun mit Inen nichtz Newess furnhemen konnen ader mugen In massen Die andern Diener mit verpflegung vnd Dienst des hauses gehalten haben sie sich billig Ires abzugs selbst zubeschuldigen Bitten derwegen vnserm warhafftigen Jegenbericht, hirmit glauben vnd stat zugeben, Diss alles haben wir E L Die wir gotlicher Almechtigkeit zu friedlicher glucksaliger Regerung auch Immer werender leibss vnd der selen fristung trewlich entpfelen freuntlichen vnd Nachparlich nicht vorhalten wollen Dat. Derbt tages Nicolai Ao ꝛc. lvij

Vonn gots gnaden Herman Bischoff

 vnnd her des Stiffts Derbt

Zettel: Insunderheit geliebter her vnd freuntlicher Nachber haben wir abermalss den vnsern ernstlichen vferlegt, sich des gelts halben also gefast, zumachen Dass ess vf Newe Jarsstag zur Pernow, so die andern stende auch Ir gelt hinbringen, mochte, gefallen Dweil wir aber von E L Rath Wolter von Plettenberg In gehaltenem Mantag vernomen Das noch Daruon mit den Lhen Junckern Harrien vnd Wirlant nichtz gehandelt ader befolen, Damit nhu vnder den Stiffts vnd Ordens Verwanten zu Pernow nicht Irrung In fallen ader E L Lantsassen nicht erscheinen ader gelt mitbringen Rathen wir zwischen hir vnd angesetzter zeit Newen Jars den Iregen Im gantzen Lande vfzuleggen Dem Jhenigen Nachzukhomen wess zu Riga verabscheidet, vnnd die funfzehen thausent taler for allen Dingen mugen erlegt werden ꝛc. Dat vt in Iris

Addr.

Ilent durch tag vnd nacht fortzustellen, Dann hirann merclich gelegen, Empfangen zu Vellin den 9 Decembris vnd zum teil die Contribution belangende,

---

123. 1557, Dec. 13. Czorny. — (Friedrich Gross?) an den Landschreiber zu Dorpat.

Cop. — Einlage zu No. 137.

Warnung vor russischen Anschlägen.

An den Lantschreiber zu Derb ꝛc.

Nhun kan ich euch nicht bergen Das Inn bewusten sachen, gar nichts auszurichten gewesen, Seint ahne frieden auss der Musskow Suntags nach Nicolai (*Dec. 12.*) widdervmb abgetzogenn. Wollet derwegen wessalien diss vermelden, Vnd wie Jungst gemelt, Inn allenn Dingen gute vfachtung vnd fursichtigkeit gebrauchen, Ader diese ding Weither nicht wiewol ehr malss geschen Inn Winth schlagenn, Dan ess werth vf diss mal nicht anderss dar auss, Die vedder ertregt

nicht weither, Wessalie wolle Iren Mituerwanthen diss berichten ꝛc. Goth befolen Datum Zornow sechs meil wegs von der Musskow vf vnser widderreise den 13 Decembris Ao 57

Ewer bruder

---

124. 1557, Dec. 15. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten aus Russland; Bitte, Kirchspielsbriefe zur Rüstung ergehen zu lassen.

Vnser freundtliche dienste vnd wass wir sunst viel mher liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebter Her vnnd freuntlicher Nachbar Wir konnen E L nicht bergen Das Inn Dato vnnss Zeittung zukomen Wilcher massen sich der Musskowither vnderwegen vff die Pleskho zu vnd In der Stat stercken Also Das man nicht weiss who er den kopff hinauss streckenn. Vnnd Obwol solche Zeittung nicht alzugewiss ader warhafftig Idoch darbei nicht zuuerachten Habenn wir Neben etzlichen eines Ersamen Rats vnserer Stadt Derbt geheimesten Rethen Alssbald einen Vertrewten kauffman, wilcher mit denn Statholdern zur Pleskow wol bekant, Dar zu der sprach vnnd aller grossestenn kaufleut In Ruslant kundig, des orts abgefertigt, mit Befel Innerhalb Dreien tagen, negst goth alhir widder anzukomen vnd wess fur gewiss erfaren, vns zueroffenen Wir seindt auch noch eines vertrauten kauffmans, so dieser sachen halber auch In Russlant gezogen In der wochen bei vnnss anzukhomen vermuthen, Wass gebracht, sol E: L. durch tag vnd nacht, vnuorhalten bleiben Damit aber gleich wol das gemeine gerucht vnd warschowung nicht In winth geschlagen Haben alssbald wir Dergestalt Kerspelbrieff Inn vnserm Stifft ergehenn lassenn, Dermassen gerust zu sein wenn der ander brieff kumpt, Wo sie bescheidenn nach Verdienst Irer guther anzukhomenn

Darbei nicht vnderlassen Die selbst hernn vnd Lantschafften vnsers stiffts vff kunfftigenn Mitwochenn (*Dec. 22.*), Inn Derbt bethaget, zubewilligen vnnd zu beschliessenn So der feindt wess widderigs diesenn Landen furhette, Wo men Neben den gemeinen Landenn zusamen khomen, Mit hilff gottes Ime Die spitzenn zubiethenn, Alss wir dann Auss E. L. mhermalss schreiben freuntlichenn Vermerckenn, So vnserm Stifft wess beschwerlichs Infallen wurde Dasselb Mit Rath, vnnd tathen nicht zuuerlassenn Des wir billich danckbar, Also Bitten Wir E: L: gantz freuntlich Ob deren Ordennss Verwanthen, Lantsassenn sich gerustet zuhaltenn nicht zugeschrieben Dass E: L: Eilents Kerspelbrieff, gleichs Denn vnsernn verordenenn, Wen Das ander schreibenn komen vnuerzuglichen vff zusein, Ann die Orther vnnd stell zu begebenn, wo ess denn Landen, Am nutzligsten sein wolthe Wie wir auch dess falss zu E: L: vnnser freuntlichs Vertrawenn setzenn War In wir derselben hinwidrumb Nebenn hogster trewlicher entpfelung gotlicher Almechtigkeit zu langwerender leibss wolmacht auch gluckseliger Regierung, angeneme behegliche dienste Im gleichen vnnd viel mherem zuerzeigen wisten. Seindt wir wircklich vortzustellen erbotig Dat. Derbt Den 15. Decembris ao ꝛc. 57

Vonn gots gnaden Herman Bischof
vnnd her Des stiffts Derbt,

Addr.

Eilent vortzustellen Daran gelegen
Empfanen zu Helmedt den 18 Decembris des Reussen Infall belangende ꝛc.

---

125. 1557, Dec. 18. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Kriegsbereitschaft. Ankündigung bevorstehenden Eintreffens in der Gegend von Oberpalen.

Vnsere freuntliche diennste, Vnd was wir sonnst mehr liebes vnnd guts zuthunde vermugen zuuorn, Hochwirdiger Gross-

mechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnnd freuntlicher Nachbar, E. L. schreiben haben wir In dato bei eigener potschafft empfangen, Daraus vermercket, deren trewe sorgfeltigkeit dieser guten lande, So wir vnsers theils vmb E. L. freuntlich danckbar, Vnnd fast diese meinung, wes E. L. In Irenn schreiben vermelden, gleicher gestalt vnnser bericht vorhin, deshalb ann dieselb abgangenn, In guter zuuersicht numehr zu handen bekomen, Daraus verstanden, Dz vnsere Lantschaft alhier Inn dem Stifft bereith, Also bescheidennlich, dz sie sich aus derenn gewarsam ausserhalb dem Stifft nicht begebenn, So balt man erfarnn, das der Musscowitter auss der Plesskow sich aufregen, daruber wir teglichs Kuntschafft aus senden, den antzug In samende zu nemen, gemeinem veindt neben semptlichen landen, souiell got gnad verlehenen, abtreibung zuthun, Wie wirs auch mit den Knechtenn haltenn konnen oder mugen, Ist E. L. In vnserm schreibenn auch gebetenn wordenn, die gleichstimmende zeitung, Dz vnsere Botenn widerumb an den Muscowitter erfordert, Seint auch darin zufriedenn, Vnnd lassens vns wol gefallen so es frost bleibenn vnnd vbertruge, dz die scheidung muchte befestigt werdenn, Dan wir auch die vnsernn bei der handt der befestigung ihre enntschafft zugebenn, Vnnd nachdem wir vnns einmal freuntlichen zubesprechen ein sonderliches mitgeuallen, So seint negst gott wir entschlossen, Inn dem vnsernn vns auf der negede vmb Ouerpahl, Zeit der grentz befestigung zuenthaltenn, Wen dan E. L. des ortz annkomen, Vnd deren anwesenn vns vermelden wirdet, Seint wir vnbeschwert, mit weinig der vnsern zu E: L. vns zuuerfugenn, bestendige freundt vnd Nachbarschafft In einem frölichen newen Jar zuuermehren, Vnd senden E. L. hinwiderumb Ko: Mait: zu Polen vnd diese beide Ingelegte schreiben, Vnd wollen dieselb hirmit dem hohenn schutz Christo bei langwerender guter leibes fristung glucklichem friedlichenn Regimente selig vnnd gesunt zuerhaltenn auffs treulichst

beuolen haben. Dat. auf vnserm Schlos zu Derbt den 18 Decemb: Ao. Lvij.

Von Gottes gnaden Herman Bischoff vnnd Herr des Stifftes Derbt,

Addr.

---

126. 1557, Dec. 18. Segewold. — **Christoph vom Neuenhofe genannt von der Leye Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Warnung vor übereilter Rüstung im Stifte Dorpat; Rathschlag, die Grenzhäuser in Stand zu setzen.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, eueren Furstlichen gnaden sein vnsere vnterdenige Dienst in Allem gehorsam stedes beuorn Gnediger Herr vnnd Oberster e. f. g. letzte schreibenn haben wir neben eingeschlossenen Copyen gehorsamlichen entfangenn, Vnserer gebiethe gudemann dermassen vnnd so manichmal zur auffrustung vermhanet dermassen, das Wir gantz getrost Sie Werden zu Ihrem selbst besten, auch diser Armen Lande auffnhemen neben vnss der geboer nach sich wissen zuuerhalten, Das aber verner nach Innhalt e. f. g. schreibenn der Herr zu Derbt in Ihrem Stifft die Trummel ruhren, Vnd die knecht So noch im Lant soltte annhemen lassen, sicht vnss mit nichten fur Rhatsam Ahn, Auss Vrsachenn die Sachen mit dem Russen noch zur Zeit in einem Stillestant vnd fridlichen handel berhuhen, vnd zu keiner offentlichen vhede gerathen Sein, Dann Im fhall wir hirmitt furttfaren, wurde sich der Russ desto befugter zu feintlichem einfall vermeinen, Es haben sich zu dem e. f. g. gnediglichen zuberichten, das dem Russen mehr Alss man glaubt durch Seine kuntschafften, So er taglich zu Riga, vnd anderen ortten auffwendett vorlangst eygentlichen beygebracht, das wir an Volck sehr bloss, vnnd die knecht vast auss dem Lantt hinwech Sein, Derwegen er vor einem solchen kleinen tumulth, Vnd offenlichen auffrustungk sich weinich wurde lassen erschrecken, Dieweiln sich dan die Derbttschen vn-

thereinander schatzen, Vnd vil lieber dem Russenn ein verehrung zudun, dann mit kriegk sich einzulassen geneigt, Sein wir vngezweyuelt der Russ werde sich hiran ersettigen, vnd von seinem vnbillichen furnhemen zum friden Wenden Lassen, Man mach aber nicht desto weyniger die Sachen Allenthalben in guthe vnnd wachte auffachtung nhemen, vnd die Narue, Auch Andere Heuser, daran disen Landen, vnd an der grentz gelegenn, vnnd auffzuhaltten stehn, heimlich in der Still, Imgleichen auch die Statt Dorbt mit Volck besetzen, Dho dann volgends man sich eines einfhalss gewisslich zugewarttenn, khan man neben den Reuteren, die vbrigen knecht So im Lant verpliben leichtlich zusamenbringen, wollen Idoch Solchs e. f. g. hoherem vnnd reifferem verstantt vnnd bedencken gehorsamlichen heimgestellet haben. Es hatt vnss Weitter in Seiner Widerkunfft briues Weyser Johann Wagner Sein geleith. So Ihm von dem Hertzogen auss Preussen vbersantt, geweysett, dieweiln es dann Sehr Scharff vnnd gestreng, gibt es Ihm vilerley bedencken sich auff dasselbich nach preussen zubegeben, Nachdem nhun e. f. g. in vnser mittbeysein Ihme gnedige vertrostung, vnnd zusag gedan, verlest er sich auff dieselbich zum hochstenn, Vnnd ist auch vnser gehorsames bitten, e. f. g. wollen angesehen er vnserem Orden noch in vil dingen dinlich, auch noch ettliche heimliche Sachen mach affenbaren woltten sich gedaner zusag In massen Alss Sie in vnserem Anhoren beschehen, gnediglichen erInneren, vnnd in Allen gnaden befurderen, das wurdt er ohne zweyuel in vnterdenicheit mitt Seinen getreuen Diensten widerum beschulden, Wir auch in Allem gehorsam nach hochstem vermugen vmb e. f. g. ꝛc. Die wir hirmit des Allmechtigen schutz entuhelen ꝛc. verdienen Datum Segwolden den. 18. Decembris Anno ꝛc. Lvij

e. f. g. gehorsamer

Christoff vom Nyenhoue genanth von der Leye D. O

Addr. Lantmarschalck zu Lifflant.

127. 1557, Dec. 19. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Antwort auf des OM. Werbung wird nach bevorstehender Berathung mit Räthen und Ritterschaft zugesagt.

In dorso: Reusche Zeittung belangende den 24 Deceb. ao 57 zu Vellin empfangen,

Vnsere freuntliche diennste vnnd wes wir sonnst mehr liebes vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger, Grossmechtiger furst Inbesonder geliepter Herr vnnd freuntlicher Nachbar, Wir haben von dem Achtbarn Erenuesten vnsern lieben getrewen Fromholten von Tisenhusen zu Kauelecht die muntliche auch zum theil schriftliche werbung von E. L. vnns antzubringen vertrawet, von Ime eingenomen vnd verstanden, Wir konnen aber auf dissmal E. L. drauf mit Antwort, Inn betrachtung der sachen hochwichtigkeit nicht bejegenen, Dieselben haben sich aber freuntlichen auss vnserm ergangenem schreiben, zuerInnern, Dz wir kunfftigen mitwochen (*Dec. 22.*) umb dieser geschwinden leuffte vnnd geferlichen zeitung willen, vnsere Rete vnd gemeine Ritterschafft vnsers Stiffts an vns betaget, deren wir die Zeit gewisslichen gewertig, Wollen wir Inenn semptlich solches alles nach der lenge vorgeben lassen Wes alssdan Im Radt befunden vnd von denselben vnsern Stifftz Verwandten bewilligt, Wollenn wir E. L. widervmb vnseumlich vermelden, freuntlich bittende solcher geringen verweilung kein beschwer zutragen, Dan wor wir derselben hinwider freuntliche Nachbarliche dienste vnd beheglichen willen konten oder wusten zuertzeigen, seint wir neben empfelung dem hohen schutz gottes ider zeit zuthunde gantz geneigt. Datum Derbt den 19 Decembris Ao Lvii

Von gotz gnaden herman Bischof Vnd herr des Stifftz Derbt,

Addr.

128. 1557, Dec. 20. Marienburg. — Philipp Schall von Bell Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.* (*Verz. I, 577.*)

Vom Process Lanski; Nachrichten aus Russland.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst E. Hochf. g: seindt In allewegenn meine bereitwillige schuldige vnnd gehorsame dinste eusserstenn vermugenns beuorenn Gnediger her vnnd Oberster. E. hochf. g. gnedige antwurt, dar Innen dieselbigenn mich nebenn meinem liebenn Bruder denn Hernn Voigtt zu Rositenn an sich Jegenn Ouerpaell auf Circumcisionis Dni (*Jan. 1.*) zuberaatschlagung des beschwerligenn Puncts Inn denn Polnischenn sachenn den erschlagenenn Lonntzkij anlangennd, verschriebenn, hab ich empfangen vnnd gehorsamligenn vernomenn, Vnnd soll demnach ahnn vnnserer beider zukunfft wilss goth auff solche angesatzte Zeitt kein mangell befundenn werdenn, Weiln ieh aber vnter anderm auss E. hochf. g: schreibenn befinde, dass denselbigen von dem hernn Voigtt, gepflogene handelung zur Wilda vnnd mit wass auferlagter beschwernuss ehr zurugk gelanngtt, noch zur Zeitt volnkoemliger schrifftliger bericht vnubersannth, one wass allein desselbenn verpleibs E hochf. g: durch denn Dunenburgischenn Secretarium Salomon berichtet vnnd erkundigt wordenn seinn, Alss hab ich notig erachttett, beigelegte schriftlige Acta (: so mir vonn dem hern Voigt zukomenn :) hiemit E. hochf. g: vndertheniglgenn zuubersenndenn, Worauss dann dieselbigenn, worauff der handell steet vnnd vnuermutlig gerathenn, allenthalbenn gnedigligenn zuuornemende, Vnnd ist ahnn deme das mit meinem Bruder vber pilligkeitt verfarenn, vnnd zu denn dingenn getzwungenn, der ehr vermuge des gefastenn Friedenns vnnd entliger gepflogener deutligerr handelung, nicht schuldig gewesenn, hirumb Nachdem der Erwirdig oc. her lanntMarschalck auch die Achtparnn oc. Wolter vonn Plettennbergk vnnd Doctor

ReimPerth Inn der beschlieslichenn volntzogenenn fridss-handlung ahnn vnnd bei gewesenn, vnnd vff wass deutliche meinunge der Punct meinen Bruder anlangend verhandeltt, sich one Zweifell zuberichten, auch besseren vorstannd alss andere so nicht darbei gewesenn, dauon zugeben wissenn, Solt sehr geratenn sein, dieselbigenn In Itzt bestimpter beraethschlagung gleichsffalss ahnn vnnd vber sein mochtenn, Da ess aber Iha der kurtzenn Zeitt vnnd vngelegenheitt halbenn vonn dem hernn Lant Marschalck nicht zulangenn konnth, Wehre dennoch mein einfeltigess bedenckenn vnnd vnderthenigs bitten, E. hochf. g: woltenn vnseumbligenn eine betreuwte duchtige person auss der Cantzlei an Ire Erwirdenn schigkenn, den hanndell seiner wichtigkeitt nach zuerwegenn, vnnd Irer Erwirden treuwenn Raeth hirauff E. hochf. g. mitzutheilen vnnd vbersenndenn zu lassenn, auff dass Inn diesem dass Jhenige mit bescheidennheitt voergenomenn, wodurch besorgligem vnnheill voergekomenn vnnd bestenndiger friede erbauwett ꝛc.

Wass die geferlige Zeitungenn so E. hochf. g: auss Reusslandt zukomenn, anlangtt, vnnd dass darauff denselbigenn (: Idoch auff Raeth :) notig sein ducht, Ich alhie auf der grennssen etzliche tausennt stellungenn, zum abeschreck zufertigen liesse, hirauff mag E. hochf. g. ich nicht verhaltenn, Weilnn man dieser Orths an der grennsenn vnnd vmb die Pleskouw noch vonn keiner aufrustung oder feindtlicher versamlung der Reussenn, vernemenn kann, acht ich desselbigen noch zur Zeitt sehr vngeratenn, Auss denn Vrsachenn, das die Reussenn hiedurch vilemehre zu einer aufrustung vnnd kreigssversamlunge gereitzett werden mochten Ich hab aber Itzt meine kuntschafft nach der Plescouw abegefertigt vnnd bestaltt, vnnd wass mir dorch solche an gewissenn Zeitungenn zukomen wurd, hatt man sich ferner zuuerhaltenn, vnnd soll E. hochf. g: dieselbig vnuerhaltenn seinn, Welches alles E hochf g ich auss schuldigem treuwem ge-

horsam, denen ich mit leib vnnd lebenn zudienen mehr dan willig, vndertheniglichen nicht bergenn wollenn, Beuele dieselbig dem Almechtigen ewigenn goth Inn langer gesonntheitt vnnd gluckseliger Regirung zufristennde, Dat. Marienn-Purgk abents Thomae, Anno oc. lvij

E hochf. g:
ganntz gehorsamer
Philips Schall vonn Bell deutschs
Ordenns Comenthur zur Marienburg.

Addr.
eiligen eiligen vortzustellen.

---

129. 1557, Dec. 24. Neuschloss. — **Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuen Schlosse, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von russischen Rüstungen und Spähern.

Hochwerdiger grotmechtiger Furst gnediger Her vnnd Ouerster neuenst erbeidunge meiner alletidt vngesparden boreitwilligen Diensten geue Ick I. h. f. g. gehorsamlich thouornemennde we Ick hirbeuorn von dem amptman thor Mostueth dat thogeschickede gelt vor den oell entfangen hebbe alse hunderth vnnd veer vnnd veertich marck wewoll daryynne (: vellichte dorch misrekent :) weinige vorsehunge geschenn Tidinge disses ordes der Russen haluen wolde Ick I. h. f. g. gerne gehorsamlich thostellen so Is ouerst desulue sere selzam vnnd mennigerlei wewoll Idt gewisse dath gisteren vor dato des grotfursten von der Muscow breue bi disses ordes baurenn vmb gelopenn ernstlich gebedende dath sich de boiaren ock de so wethenn mitt bussen Ifte schetennde vmbthogande, binnen viertein dagen nha der pleskow vorsammelen scholen, alse denne ock de bussennschutten ere perde vnnd gereitschaft scholen boreith hebben So is im ock dessuluen dages dorch einen namhaften borger thor

Narue thogeschreuen we de Russen des ordes alboreit scholen starck nha der Pletzkow vp wesen Idt hebben ock de Russen einenn vorkuntschaffer newlich beth tho Wesennberge gehat, vngetwiuelth er Idt der vprustinge haluen In dissenn landen gelegen tho erforschennde Der boiaren etliche De papen ouerst gemeinlich hebben dath ere nha der pleskow vnd Woldow wech geslepeth So hebben ock de anderen boiaren gemeinlich alle Ire wagene dath kornhe vnnd sonnst wechthouorennde boreit gehath Scholen ouerst ytzundt noch darmede stille holden Worup solches geschut vnnd vthgeit kann Ick nicht wethenn gude achtinge ouerst darmith disse lannde nicht mit einem Iligen Infall mochten boscheidigt werden, tho hebbende nicht vnbillich So ouerst sich ders etwes thodragen wurde (: Dath doch der almechtige godt nicht vorhengenn sonndern gnedichlich affwennden wolde): will Ick I. h. f. g. dit hus mit etlichem geschutte vnnd krude In gnaden tho bodenkennde deinstlich biddennde gehorsamlich thogestellet hebbenn Welches Ick I. h. f. g. hirmit gehorsamlich nicht hebbe vorbergen mogen Womith Ick desulue I. h. f. g. gotlichem boschut In heilsamer gluckseliger regeringe vnnd langer liues fristunge gesundt vnnd selich tho erholdennde treuwlich vnd gehorsamlich will empheln Dat. Nienslate frigdags nach Tomae apli. ao lvij.

I h f g gehorsamer

Dirich von der Steinkul D. O

Addr. Vogt thom Nienslate

---

130. (1557,) Dec. 25. Pleskau. — Christoph (Luggenhusen) an den Burggrafen zu Neuhausen.

Cop. — Einl. zu No. 137.

Schlimme Nachrichten aus Russland.

An denn Burggrafen zum Nienhauss

Weither kan ich euch guter meinung nicht bergen wie

leider hir elendig stehet vnd wert niemantz von hir gestatet, Wil auch derhalben trewlich gewarnet haben Das gute vfsicht gesche. Wo nicht werth man sich betrogen fynden, Vnnd Ist mein gantz freuntlich vnd trewlich bith Das E. L. meine liebe hausfrow mit sampt meinem kind zu warnen vnd zubeschutzen, Vnnd Das sie alle das Jenige das furhanden Ist vpt huss flohe, vnd das sie die zwei Rinder abthu vnd lass sie Ins saltz schlan, In Summa Das sie nichtz Im wege lass hirbei Ist mir ein brieff von den boten worden Den wollet ahne vnderlass fortschaffen Dan Dar Inne Is alle bescheit Darneben kan Ich E. L. nicht bergenn Wie hir gross Rustung furhanden von geschutz fussfolck vnnd Reuterss vnd stercken sich taglichs Weither Ist vnse botschaft vf der widderreise vnnd seindt mit feintschaft gescheiden Derhalbenn seidt gewarnet, wo nicht werth man sich betrogenn finden Datum Christ tagk In Pleskow

Christoffer ewer bekanter.

---

131. 1557, Dec. 26. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Hermann B. zu Dorpat. *Conc. (Verz, I, 579.)*

Ermahnung, Acht zu haben und gerüstet zu stehen.

Ahn den Hern Bischoff zu Dorpt
aus vellin Tags Steffani Anno ꝛc. 58

Imbesonder geliebter her vnd freundtlicher nachbar, mith wass sorgfeltigen Zeytungen, wyr ein Zeyttlang der Muscoweyters halben vmbgeben, vnd wass darauff vnser trewer wolmeynender radt vnd gudtduncken gewesen, das alles wyssen sich E. L. auss vbersantem vnserm schrifftlichen sowol muntlichen bericht, ohne weytere ermanung freuntlichen zuerInnern, vnd ob wol dasselbige alles bey etzlichen geringschetzig geachtet, wyssen wyr vnss Jedoch des zutrösten, Das es von vnss trewlich vnd gudt gemeynett, mussen es aber der Zeytt vnd

gelegenhaytt beuelenn, vnd dar es andere wege (: Dass gott gnediglichen vorhutte :) erreychen solte, vnss vor godt vnd Idermenniglichen mith freyen gewissen, zuentschuldigen wyssen, wess vnss aber nochmals ahn glaubwyrdiger zeytung alse dato angelangtt, haben wyr dieselbigen E. L. hiereinuorschlossen zu vberschicken nicht vnterlassen wollen, wolte godt wyr mochten E L wie wyr gherne thetten hiemith vorschonen, Dieweill aber dye sachen dermassen gestaldt dass dieselbige wie bissher geschen nicht In den wyndt gesatzett will sein, sondern mith bedechtiger gutten beischeydenheytt, den zugedachten vnheyll, mith hulffe vnd beystandt Christi, zu widerstreben, So bitten wyr zum freuntlichsten E L diese vnd hiebeuorn vbersantte beschwerung, mith Ihrer Itziger anwesende Ritterschafft, In reifflich bedencken vnd radtschlagen zu furen, vnd zu den mitteln vnd wegen zugedencken, damith diese arme biss doher erhalten Lande, durch vorweylung, nicht In ewigen vntergang vnd vorderb gefuret, sondern viel mher vnseren nachkomelingen dermassen wie von vnss empfangen vnzerrottet widerumb vberandtworth, wess auch E. L. hierin eygentliche vornhement entschlossen Bitten wyr E. L. furderlichste nachbarliche andtwordth, Dar auch E L der sachen hochwichtigheytt vnsere personliche zusamenkunfftt notig erachtet, Liessen wyr vnss nicht zu widern sein dass E L Innerhalb 4 oder 5 tagen bey vnss zu Teruest so aber dass wetter widerumb In frost verwandelt alsdan zu Ouerpal bey vnss erscheynen thett vnd die sachen Ihrer notturfft nach, mith nachbedencklichen vrsachen ferner beredett, wir tragen auch vorsorg, dass die noch Ir schwebende grensse zwisschen vnserm gebiet ouerpall, vnd E. L. godtshausse valckena gewandt, bey diesem bosen wege schwerlich konne entscheyden vnd bouestigett werden, Da nhun der frost auff angesetzter Zeytt nicht sein wurde muste dieselbige sache nodtwendiglichen prorogirt vnd vorlenget werden wyr wollen aber den vnsern die angekundigte

Zeytt, biss wyr nach vorlauffung etzlicher tage, des wetters bostendigheytt vormercken nicht abschreyben, darumb wyr dan E. L. auch freuntlichen bitten, diss alles haben wyr E. L. zu nachbarlichen wolmeynung nicht furhalten wollen Dan derselbigen freuntliche Deinste zuerzeygen sein wyr geneigtt Dat.

---

132. 1557, Dec. 27. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Gebietiger und Ritterschaft in Harrien und Wirland. *Conc. (Verz. I, 580.)*

Befehl, zu rüsten.

Ahn alle hern Gebietigern sso woll Die Ritterschafft In harrien vnd wyrlandt, auss vellin Johannis Euangeliste anno ꝛc. 58

Lieben gebietigere dieser nachbeschriebenen Empter ꝛc. Wass vor sorgliche Zeytunge wyr In vnterschriebenem dato von dem veindtlichen vnbefugten furhaben des Muscoweyters, empfangen haben Ihr Inligende zuersehen, vnd ob wyr wol vorhoffett, vnd vormeint hetten ehr sich Jegen vnd wider dieser Lande In allem gutten Mith auffnhemung eynes bestendigen friedens anders solte erzeygett haben, so ist doch der zeytung nach dass beste von Ihme dem Musscowiter nicht zuuormutende, Derhalben Dan Ihr vnserm vorigen schreyben nach, nebest andern ewers gebiets Ingesessenen guttemannen, euch nochmals dermassen werden gefast machen dass Ihr In antrengender nodt, vnd auff negstfolgende vnsere ander schreyben, auff sein, vnd euch ahn die Orter dohin Ihr dan geordnett werdet ohne aussflucht vorfugen, vnd erscheynen mugen, In dem geschicht zu erhaltung gemeyner Lande wass billig, vnd vnser zuuorlessiger Ernstlicher wylle ꝛc.

Ad marg. durchstrichen: Den Wirdigen Achtbarn Erntuesten vnd hochgelarten vnsern lieben Andechtigen Besondern vnd getrewhen, gemeiner Stende vnd Ritterschafft abgefertigten gesanten zur Pernow versamllet sampt vnd Bessundern.

133. 1557, Dec. 27. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von den Gesandten in Russland.

Vnsere freuntliche dienste Vnd was wir sonnst mehr liebes vnnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar, wir mugen E. L. abermals nicht bergen, Dz vns widerwertige Zeitung als von Vnteutschen vnd anderen verspeeren, zu komen, die eine Zeitung, Dz sich der Musscowiter mit etzlich tausent Tatern auf die Plesskow stercken sollen, Wiewol noch zur Plesskow nicht ankomen, die ander Zeitung lauten, Dz vnsere Bothen von dem Grosfursten alhir widerumb In diese lande Abgefertigt worden, dieweil sie seines gefallens den frieden nicht eingehen wollen, Als sie aber auf dem Zuge, vngeuerlich in die sechs meilen von der Musskow, hat er die Bothen widerumb erfordern lassen mit Inen weiter zuhandeln, Dan sein Bapst mit dem Grosfurstenn sehr zu frieden arbeiten solle, vnd ist die Zuuersicht dz gott gnad geben, Damit ein guter fried erworben, Sey aber wie dem wolle, so ist solchen Zeitungen aller hant furfallende, kein bestendiger glaub zu geben, Sonderlich dieweil die Reussen auf vnserer seiten an der grentz fliehen vnd selbest nach der Plesskow Inntziehen, Seint auch durch die vnsern vrsach Ires wegfliehens gefragt, zeigen sie an das bei Inen das gerucht gehet, die Teutschen wollen In Reusslant fallen vnd sie verterben, Der vrsachen halber wir bewogen eine teutsche post an die Stathalter zur Plesskow abzufertigen, Mit schriften von Inen zuuernemen, Wz diss weg fliehen bedeuten, Ob auch etwz daran, dz sich der Musscowiter zur Plesskow stercken, So doch sowol E. L. Alse wir sampt den gantzen landen, den aufgerichten frieden zuhalten geneigt, Vnd seint derselben vnser post vngeuerlich in dreien tagenn gewertig, Wann nu solche post anders als dz best brechte,

wilches zu got nicht hoffend, vnd wir noch ferner knecht, sowol zu vnser Stat vnd vnserer Heuser besatzung mehr notturfftig, vnd wir E. L. bitlichen darumb schreibenn wurdenn, Alse anlangen wir E. L. gantz freuntlich, dieselben, wieuiel wir deren begern werden vnd In was massen zugebrauchen, zuubersenden, Dan wir vor allen Dingen, Imfall der noth Hakenschutzen notturfftig, Desgleichen bitten wir E. L. vnbeschwert Ire Lantsassen auftzuschreiben auf den nothfall, da der Veindt die augen wenden, negst got notturfftige Jegenwehr vnd verhinderung zuthun, Ferner mögen wir auch E. L. nicht verhaltenn, Dz wir bedenckens haben, Ob bei diesem vnbestendigen wetter, die befestigung beider Valckenaischer vnd Ouerpalischer scheidung seinen fortgang gewinnen, Dieweil zubesorgen, dz Alle siepen vnd Beche offen, vnd das Morass nicht drecht, wilchs, wie es E. L. damit wil halten, die scheidung einen fortgang zugewinnen oder nicht, bitten vns bei dieser vnseumlicher potschafft zu berichten, Dan wir vnsere verordenten alhier liegen, In dermassen, wo solche befestigung von E. L. nicht aufgeschrieben, Des ernanten tages den xiiij^{ten} Januarii abtzuwarten, So wir E. L. hirmit freuntlichen anzeigen wollen, Vnd seint derselben hinwiderumb behegliche wilferige diennste, neben wuntschung eines gluckseligen newen Jars Ider Zeit gerne zuertzeigen ganntz geneigt, Beuelen auch E. L. hirmit dem Almechtigen bei lanngwerender guter liebes wolmacht glucklichem vnd friedlichem Regimente gesunt vnnd selig zuerhaltenn getrewlich Dat. auf vnserm Schlos zu Derpt denn sieben vnd zwantzigstenn Decembris Ao ꝛc. Sieben vnd Funfftzigk

Von Gottes gnaden Herman Bischoff
vnnd Herr des Stifftes Derbt.

Addr.

Eilent durch tag vnd nacht fortzustellen dan mercklich hiran gelegen,

134. 1557, Dec. 28. Narva. — **Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Nachrichten aus Russland.

Hochwyrdiger Grothmechtiger Fursth Gnedigster her negesth erbedung vnser gehorsam vnd bereytwylligen Dienste, fuegen wy I. h. F. g. vnderthanichsth thoweten, Dat wy thor stund vor gewyss vnd warhafftich, thidung vth Rusland bekamen, Dat dar alle duetsche koepluede, so Itzund ohres handels wegen tho Nauerden sindt gefencklich Ingelecht vnd ohnen de vhrie wech vorbaden Iss. Item dat dar by 6000 Zodemiten edder Tatern So In dess Reussen erholt vnd besoldung von der Musckow, dusses weges vnd ordess affgeferdiget vnd albereyt vp dem wege sindt, Wor hen se ouersth solen Iss vnss vnbewusth, Ouersth dat sal gewiss sin dat dar 25 schlangen, dorch nhauerden nha der pleschkow geghan, Wat duth alle beduden sall Iss vnss vnbewusth, vnde geuen wy Idt I. h. f. g. In ein gnedich bedenckend, Sonderlich, dewylen wy van ohrer g. badeschop wor de sy edder wo se vhare nichts gewysses erfharen koenen, welck wy I. H. F. G. In der Ile thouorborgen (*sic*) nicht vnderlathen mogen Darnha se sick gnedichst thorichten, vnd sind ohren g. de wy gade bephelen, vnderthanige gehorsame Dienste thoerthogen geneigt. Datum Dingstags nha Thomae. Anno lvij

Borgermeystere vnd Rath
der Stadt Narue ꝛc.

Addr.

---

135. 1557, Dec. 28. Wesenberg. — **Gerdt Huin van Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Nachrichten aus Russland; Vorschläge zur Grenzvertheidigung.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I. h. f. g. sein meine bereitwillige gehorsame Deinste Iderer tydt

beuorn ꝛc. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster I. h. f. g. kan Ich gehorsamlicher meinunge nicht furbergen, we de Erbarn vnd Erentuesten Guidemannen dess Cerspels Geue In dato by my erschenen, vnd mith nicht geringer beschwerunge my tho erkennende gegeuen, wat maten sich der Russe aldar ahn der grentze sammelen vnd stercken sole, we se dan ock vth gerurtem Cerspell ethliche bhuire In Ruslandt, welche dan ehre vorwanten vnd thom dele ock kindere vnder den Russisken bhuirẽn, hebben affgeferdigeth, thoerkundendt allerley vmbstendicheith, vnd bringen deselbigen bhuiren dissen bericht, alse dat se van ehren vorwanten vnd freunnden In Ruslandt vornhamen, we dat gesegge sein sole, alse dat der Muskowiter gentzlich vnd egentlich enthschlaten, disse ahrmen Lande vp schirkunftigen trium Regum (*Jan. 6.*) egentlich thobeledigende vnd thobeschwerende, Dardurch dan gerurte Cerspels Luide (: Ahngesehen dat se der grentze negest belegen :) vororsaketh, vnd van eineme Ideren haken Landes einen bhuiren thor Malwe gerustet, vnd nicht weiniger van my begerendt gewesen, noch iii Cerspell alse Maholm, Halliell vnd Loggenhusen tho ehnen tho vorscheinendt, damith se neffenst ehnen de Malwe, thom screck vnd schew der Russen so sich vp der grentze aldar huipen, begripen, vnd neffenst ethlichen bhuiren guide achtunge vnd vlytich Insehendt vorwenden muchten, Weiln Auerst Gnediger Furst vnd her byr Innen allerley bedencks, tho dem I. h. f. g. der geueherlichen tydunge vngetwiuelt mher vnd beter vorstendigeth, vnd bauen alles vthgedruckte iii Cerspel wenner Ich se beredens vpschriuen, meinem schriuendt velichte gar geringe nachsetten wurden, demnach Ich sodans I. h. f. g. vp deren gnedigen raedt vnd wolmeinunge gehorsamlich will heimgestellett, Mith gehorsamen vnd Instendigem bittent, dar I. h. f. g. nicht vngeraden duchte de Malue ahn der grentze etlicher maten thobegripendt, I. h. f. g. ahn vorvthgedruckte iii Cerspel ein gnedich schriuent wollen erghan laten, damith

se sich vngesumeth In vprustunge bogeuen, vnd neffenst ehrgemelten Cerspell Geue, welchs sodane beklagtunge wo vorhaleth by my gefhuireth de Malue ahn der grentze begripen mogen, we Ich dan I. h. f. g. gnediges Andtwordt, wes In disser saken vorththostellendt I. h. f. g. In gnaden geuellich sein werde, vngesumeth gehorsamlich gewerdich sein wille vnd dho hyrmit hochgedachte I. h. f. g. dem Almechtigen tho langer liues gesundtheith gelucksseliger vnd fredelicher regerunge vlytigste beuhelen Dat. Ilich Wesenberge Dingstedages nach S. Johannis Euangeliste Ao ꝛc. lvii

I. h. f. g. Gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt

Addr. Voigt D. O. tho Wesenberge.

Ilich durch dach vnd nach vorththostellendt mercklich darahn gelegen.

Gegangen van Wesenberge Dingstedages nach hilgen Winachten (*Dec. 28.*) tho vj vhren nha Middage

Gegangen van borcholmen tho viij vhren

---

136. 1557. Dec. 31. Dorpat. — **Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Vorschläge zu einer Zusammenkunft und Berathung; Warnung vor übereilter Rüstung.

Vnsere freundtliche Dienst, vnd wes wir sonst mher liebs vnd gutes zuthund vermogen, stets zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Imbesonder geliebter Her vnnd Frundtlicher Nachtbar, Ob woll E. L. wir gestern, frundtlichen zugeschrieben vnd gebethen, In dieser wichtigen Ehafft, eine eilende zusamenkunfft Antzusetzen, So befurchten wir doch, So die Bothen vnder wegen In der Ankunfft, Das diese Lande, ab vnd von dem zugenotigtem Feindt, vbereilet werden, Wan wir dan die vnsern schwerlichen aus dem Stift zuentperen, So sindt wir gleichwoll entschlossen An E. L. negst Gott, etliche vnserer Rethe, Abzufertigen, mit dem Aller ersten, Bitten derwegen gantz vleissig, entweder zu

Oberpal, oder zu Tarwest, wo diese Itzundt Ihr Hoffleger halten, zu verweilen, vns bei diesem Bothen schrifftlichen vermelden, Als dan wollen wir als bald bei E. L. die vnsern haben von denen dingen zureden, wie Im fall der noth, nechst gotlicher Hulff, dem Feindt Jegenwehr zuthun, Ob aber E. L. die vnsern nicht abwarten wolte, Bitten wir frundtlichen, Aus Ihren Rethen, In verlesung dieses Briefs, An vns zuordenen, von solchen Dingen handlen, Das zu erhaltung dieses Vaterlandes, nutz vnd notwendig sein, Auch vnserer ..... mit den gebethenen Hakenschutzen zu vbersenden, forderlichst Ins werck stellen lassen, Es komen wol Andere Zeitung, die Reichen Kauffleuthe, Sollen zur Plesskouw, vnd Newgarten, vmblauffen, Frolich sein, Flachs, Tallich, vnd andere verbotene whar aufzukauffen, Dem stehet Aber Als vngewiss, nicht zuglauben, Bitten wir gleicher gestalt, Ihre Kundtschaffter auszusenden, ob etwas An solchen Zeitungen des Friedens where, Damit man nicht einen Tumult Im Lande Anrichten, Dan In warheit zubesorgen, Helt man die Malbe An den Grentzen, wan gleich der Grosfurst nichts Im Sin, so wirdt er sich hier Jegen vff seine Grentz auch legern, zuuermutlich, Daruber zusamen zukomen, wie dan Auch mit dem Konig zu Polen geschehen, Dan also bald, sich diese Lande, An die Lettawische Grentz legerten, whar der Konig mit seinem Hauffen Auch vff, Welchs E. L. wir In Freundtlich Bedencken geben, Alles In des gemeinen Landes beste, Einer schrifftlichen widderantwort, hierauff bittende, Dem lieben Gott E. L. deren wir Angenemen Dienst zuerzeigen geneiget, In langer leibs Fristung, vnd gluckseligem Friedtlichem Regiment, zuerhaltende, trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt, Am Newen Jars Abendt Anno ꝛc. Lvij

Von gots gnaden Herman Bischoff
vnd Her des Stiffts Derbt

Addr.

Eilents durch tag vnd nacht fortzustellen, daran gelegen.

137. 1557, Dec. 31. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von den Gesandten in Russland und von energisch aufgenommener Gegenrüstung. Die Grenzregulirung zwischen Oberpalen und Falkenau ist aufzuschieben.

In dorso: Empfangen Am NewenJharss tag Ao 58 zu Vellin.

Vnsere freuntliche dienste vnd wass wir sunst viel mher liebss vnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebter her vnnd freuntlicher Nachbar, Wess gross beschwerung, Wilch got genediglich abwende, leider auss Russlant, von vnserm Secretarien, Den Russischen gesanthen, zugeordnet, vnd sunst einem vnserer Diener So vmb vorspehung nach der Pleskow aussgesant gekomen Dass habenn E. L. auss Inuorschlossenem Copien zuersehen, Vnd haben darauf zur stunt vnsere semptliche Ritterschafft durch vnsere Kerspelbrieff zu hauff verschriebenn vnd vmb vnsere Stadt Derbt, Ir leger gerust anzuschlagen betaget, Wen aber Dem feinde In herdrengender noth, wilchs der Vatter aller gnaden veterligst abwenden wolle negst zuthat Christi zu widderstreben vnd ahn seinem Tirannischen vorhabenn verhindert werden mochte, gemeinen semptlichen landen, bei einander Im felde zuerscheinen hochnotig, Bitten wir E. L. gantz freuntlich Die Irigen gleichmessig aufzuschreibenn, vnd mit dem hochwirdigsten hern Ertzbischoffen zu Riga ꝛc. eine vnuorzugentlichen zeit ahn bequemer Malstat zuernennen Da man zusamen komen aller dieser sorgfeltigen beschwerung, sich vnderreden vnd schliessen mocht, Wo der anzug vf den nothfal, Ins felt zunhemen Damit dass arme Vaterlant, Vngefast nicht vberfallen viel mher mit hulff des aller sterckesten vertediget, vnd den nachkomen wie diss entpfangen geerbet. Hir Inne werden sich E. L ein Vater des Vaterlands vnbeschwert ertzeigen Wie allem diesem vbel mit zeittigem Rath furgebawet, trewlich behertzigen, Dass

seint wir vmb E. L. die wir gotlicher almechtigkeit zu langwerender leibss fristung gluckseliger Regierung trewlich empfelenn, freuntlich zuuerdienen erbotig vnd geneigt Datum eilend Derbt abend Circumsisionis dni ao. ɔc. lvii

Vonn gots gnaden Herman Bischof vnnd her dess stiffts Derbt,

Zettel: Insunderheit geliebther her vnd freuntlicher nachbar. Weiln dan die beschwerlichen Zeittungen vnaufhorlich sich mheren vnd teglig vberheuffen Dass wetter sich auch dermassen vnstetig vnd seltzam anstellet Das die bewuste Lantscheidung vf diss mal nicht kan befestigt werden. Alss haben wir Den vnsern darzu verordenthen solchess aufgeschriebenn Freuntlich bittende E. L. denn Irigen der gelegenhait nach, auch ankundigen wollenn Zu dem Bitten wir E. L. freuntlich Dieselben, wollen derem schriftlichen erbiethen nach vnnss funftzigk knechte hakenschutzen anhero furss erste schicken Die wir der gebur wollenn vnderhalten Dess wir vnss zu E. L. gentzlich getrosten Datum vt In literis

Addr.

Eilent Eilent vortzuschicken.

Beide Einlagen vorhanden, s. No. 123 und 130.

---

138. 1557, Dec. 31. Adsel. — **Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Verz. I, 581.)

Vom Process Lanski und der russischen Gefahr.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Herr vnd Oberster meine bereitwillige pflichtschuldige vnd gehorsame Dienste sein E h f G meinem eussersten vnd hohistenn vormuge nach zuuoran boreit, Gnediger Herr vnd Oberster, weiln Ich aus bogeren E h F G mich auf den wegk begeben auf ausgeschriebene tzeit vnd maelstadt, bei ewrem h f G zuer-

scheinen, vnd was zu abschaffunge der hochbeschwerlichen Obligation Darmit Ich mich zur Wilda zuuorstricken genotzwenget bin von den Erwirdigen Herrn Raedtsgepietigern vnd Erentfesten Reeten geraedtschlaget wurde zuuornehmen, So hatt mich In meiner reise die schreckliche tzeitunge aus Reusslandt, welliche der Erwerdiger ɔc. Herr Cumpthuer zur Marienburgk E H F G ohne tzweifell gehorsamblich zustellen wirt, meinen wegk wiederumb zu Rugk zu nehmen gedrungen, auf das Ich das gepiete aufschreiben vnd des gepietes einwohnere vor schaden boslichem vnheill vnd eiligem vorderbe so viell Ihmer muiglich schutzen muge, Auf das aber E h F G mein anliggen desto bass vnd genedichlicher habe zuuornehmen, zuschicke Ich E h F G bei kegenwertigem tzeiger meinem Secretario eine supplication vnd Ist mein dienstlich vnd gehorsames pitten die wolle mein Itzige ausbleiben In keinen vngnaden aufnehmen sonder der vorstehender nodt zuschreiben vnd meine supplication In gnaden annehmen, auch nach vberleesunge derselben meine gelegenheit gnedichlich zu hertzen nehmen zu anderen mittelen vnd wegen schreiten durch welliche Ich vnuorletzter meiner ehre vnd guter leumutt der beschwerlichen Obligation wiederumb muge entbunden werden, vnd was E h F G hirein zuthuen mir ein schriftlich andtwort gnedichlich boJegnen lassen, Das bin Ich vmb E h F G die Ich hiemit dem lieben Christo zu glucksahligem Regimente vnd langkwiriger gesuntheit thue empfeelen, mit Daerstreckunge leibes vnd gutes zuuordienen mehr den willigk Datum Adzell Abents Circumcisionis Dni Anno ɔc. 58

I h F G

gehorsamer

Werner Schall vom Bell
Voigt T. O. zu Rositen

Addr.

139. (1557, Dec. 31.) Adsel. — **Philipp Schal von Bel Comthur zur Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Vom Process Lanski und der russischen Gefahr.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Euern hochfurstlichen gnaden seint meine bereitwillige dinste, eussersten vermogens, mit wunschunge ewiges heils, in vnderthenigem gehorsam zuuorn, Gnediger Herr vnnd Oberster, Eur hochf: g: negstgethanem gnedigem schreiben nach, habe ich mich mit sampt meinem lieben Herrn Bruder dem Voigt zu Rositten auff den Weg gemacht, des Vorhabens vnnss an Euer hochf. g: nach Ouer Pale zubegeben, So haben Jedoch eur hochf: g: auss ingelegtem schreiben gnediglichen zuuornhemen, Was mir leider vor beschwerliche Zeitungenn auss Reuslandt zugekomen, auss welchenn E. hochf: g: wol zuermessen, vonnötten sein wil, das ich mich widervmb nach meinem Gebitte zurucke begebe, vnd di vorwahrunge thue, domit mir dasselbe nicht vnuorsehenss vbertzogen werde, wie auch achte, E. hochf: g: von dem herrn von Terpt solcher beschwerlichen Zeitungen, auch werden verstendiget sein, Auss welchen hochwichtigen vrsachenn, E: hochf: g: in gehorsam bittende, dieselbe mich, sowol meinen lieben herrn Bruder, auff dissmal gnediglichen enschuldiget halten wollen Vnnd was E. hochf: g: in solcher geferlicheit fernner vortzunehmen bedacht, mich zum schleunigsten bei beweiser meinem diener gnediglichen zuuorstendigen, dan in solchem gutter Rath vnd vorsorge hoch vonnottenn sein will, Welchs alles E. hochf: g: in Vnderthenigem gehorsam, nicht bergen sollen, Wormit dieselbe dem ewigen got zu langkweriger gluckseliger Regirung in gesuntheit zufristen, treulichen thue beuehlen, Datum Adtzel Anno ꝛc. 58.

E: Hochf: g: gehorsamer
Philipus schal von Bel Comenthur
Addr. zur Marienburgk, D: O:

140. 1558, Jan. 4. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Die Grenzregulirung ist definitiv aufzuschieben.

Vnsere freundtliche dienste vnd wes wir sonst mher liebs vnd gutes zuthun vermogen Iderzeit zuuorn Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Fruntlicher Nachtpar, Wir haben e. L. schreiben, die befestigung beiderseits Grentz betreffend, In der Stunde entpfangen, Vnd weis der gutige Gott, wir nichts liebers, Als diese Scheidung befestiget, vnd solcher lang geschwebter Irrung Abgehulffen, sehen wolten, So konnen wir Aber E. L. Fruntlichen nicht bergen, Das In Itzigem Tumult, vnd sorgfeltigen leufften, vnsere Arme Bauren alles das Ihrig, aus den Dorfferen, An orth da Sie es verwart hoffend, gebracht, eins theils selbst mit Weib vnd Kindt daruon gezogen, vnd die Gesinde ledig stehen lassen, Ist Auch die hern Commissarien zupflegen, widder gebacken noch gebrawet, Der vrsachen, wir In warheit. vor dissmal. zu der befestigung nicht komen mogen, Wolt Aber der Almechtig Gott, welcher darumb vnauffhorlich zubitten, seinen gotlichen Segen verlhenen, Das sich die geuherliche zeitung enderen, vnd man des lieben Friedens widderumb versichert wurde, wheren wir gantz geneiget, mit e. L. vns einer eigentlichen zeit zuuereinigen, Diesen Sachen einen grundtlichen Abscheidt zugeben, Vnd sindt sonst E. L. (: Die wir hiermit, dem hochsten schutz Christi zu langwerender guter Leibsfristung, glucklichem Regiment In Frieden zuerhaltende, gantz trewlichen beuelen :) zu Iderzeit zudienen gevliessen, Datum eilents Derbt Dinstags post Circumsionis (*sic*) domini Anno ꝛc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff
Addr. vnd Her des Stiffts Derbt.

eilents fortzustellen daran macht gelegen.

141. 1558, Jan. 5. Nietau. — Christoph vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Ermahnung zu concentrirter Aufstellung. Von den Rüstungen des EB. und Umtrieben des gewesenen Landmarschalls.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnsere schuldige Dienst in gehorsamer vnterdenicheit stedes zuuorn Gnediger Herr vnnd Oberster e. f. g. schreiben habenn wir neben eingeschlossenen Zeittungen entfangen, vnnd desselbigenn Innhaltt furwar mitt wehemuttigem Hertzenn vernhomenn, Dieweiln aber der Erbfeintt vnser manichfalttig angewantten vleiss, mühe, auch Hohe vnnd Christlich erbiettenn gantz verachtlich in den Wintt schlecht, vnnd Seinem Tirannischen furhaben vilmehr gedencket nachzuhengen Alss mugen sich e. f. g. Samt disen gemeinenn Landen vnserer Sachen billicheitt erstmhals getrosten Demnach Alss wir dann Auss hoher vnuorbeygencklicher noth zur kegenwher gedrungen, mitt Hilff des Allersterckestenn (welcher vngezweiueltt Sein vnchristlich fursatz von vnseren Rechtferttigenn Sachenn werdt gnediglichen abtreiben) Darnach treulicher beypflichtung vnnd gemeiner Stende zusamensetzungk, feinttlichen eindranges vnseres kegendeiles erwarttenn, vnd solcher gefhar mitt reiffer vorsichtikeitt entkegen khomen, vnnd abtreyben Vnnd nach dem hirauff vnss e. f. g. beuholen vnser Volck auss dem gebiet Mythow (*sic*) vnnd Ascherode zusamt den gudemannen vnd bauren in den Anzug nach der Maryenburch zuuerschreybenn, Alss haben wir Solchem beuhelich gehorsamlichen nachgesetzet, Weiln aber was gestaltt man vnserem feintt mitt dem fuglichsten muchte Rhatsam widerstehn) e. f. g. vnserer wolmeynung vnd Rhat gnediglichen begerenn, So mugenn wir dieselbigen gehorsamlichen nitt bergenn, das mitt Barttoltt Schwartthoff, So in vergangenen Russischen Vhede mitt gewest Aller Seitts vntterredung

gehaltten, vnnd ersicht vns fur Rhatsam, nach dem wir an Volck schwach, Das wir vns beuorab die Reutter nicht So weitt voneinander theiltten, Sunder dermassen verhieltten, Das wir an gelegenen ortten auffs lengst in einem Dach in anfallender noth muchten beisamen sein, dann im fhall der Hauffen weith voneynander, vnnd wir (das doch gott abwende) An einem oder zwen orthen eine niderlach erlitten haben e. f. g. Auss hohen verstautt gnedigst zubewegenn, fur was vnwiderbringklichen nachteil es vnseren Sachen geberen woltte, So muchten wir auch gern mitt vnserem Samtlichen gemeinen Hauffen vnss beysamen verhaltten, vnnd volgends auff verordentte ortter vnss nach e. f. g. beuhelich begeben, wollen auch der wegen mit dem Segewoldischen Hauffen Allein biss auff e. f. g. verneren bescheidt vnnd Anthwortt (die wir gehorsamlichen bitten vnss durch dach vnnd nacht muchte zukomen) vnss zu Segewold in Wachter auffrustung verhaltten, Wess aber letzlich die Heuser an der grentz belangett die muchte man in einer eyl mit fussknechten gnuchsam besetzen, vnnd so sich dann gemeine Stende mit heres krafft versamlett sich mitt erfarnen leutten berhatschlagen, was gestaltt mhan den anzug fur die hant nhemen, vnnd dem feint abbrechen muchte Welchs wir e. f. g. (denen der Allmechtig langweirige gesuntheitt vnnd Herrliche victori kegen disen Erbfeint gnediglichen verleyhe) nitt haben wollen bergen, bittende hirmitt gehorsamlichen durch dach vnd nacht, eine gnedige Anthwortt mittzudeilen Dat. Nythow den. 5. Januarii Anno ꝛc. Lviii

e. f. g.

gehorsamer

Christoff vom Nyenhoff genantt von der ley D. O. Lanttmarschalck zu lyfflantt:

Zettel: Insunderheitt gnediger Herr vnnd Oberster So werdenn wir durch ettliche Stichtische Edelleut berichtet,

das der H. Ertzbischoff sein meyste Volck nach der Schwanenborch vnd Villack verlegen soll, welchs vnss dann zu Sterckung vnnd trost vnseres hauffens wenich gelanget dho in dem Rhatsame enderung muchte einfallenn deuchte vns nicht aus dem wech Zu dem konnen wir e. f. g. nicht in gehorsam vorbeygehn, das des verloffenen Lanttmarschalcks diener im gebieth Segwolden bey drey vierenn auch vinffenn mitt vilen zinthrhoren sich muthwillich bezeigen, vnnd offenlichen vmb Henxst verwettenn es solle Ihr Herr in kurtzem in sein vorigen Stantt, oder aber das gebieth Vellin gesetzet werdenn, weiln vnss dann Solches vil vnnd manicherley bedencken erschepffett, Die gebieth ohn Volck zulassenn bitten wir gehorsamlichen e. f. g. woltten vnss in dem Ihren gnedigen Rhat mittheilenn, Vnnd letzlich weiln wir kriegesgebrauch vnkundich, were notich vnd gantz Rhatsam das e. f. g. Didrick Beren auch sunst Andere mehr Rittmeyster An die Hant brechten, Whu man dieselbigen Jo Immer muchte auffbringen, wurinnen sich e. f. g. ohne diss gnediglich werdenn wissen zurichten.

Addr.

Eilentt eylents durch dach vnd nacht mit einer deutschen Reittend post furttzustellen mercklich hoch darhan gelegen.

Von der Nythow den 5. Januarii vmb vj vhr nach middach.

Von Wennden den 6. Januarii zv viii vhrn vormittage.

vann Wolmer denn 6 yanuarii tho iii vhren na myddage.

gegangen van Burtneck im Dage der hilligen dre koninge (*Jan. 6.*) tho viii huren na middage

Van Ruigen fridages nach der hilligen dri konninge (*Jan. 7.*) tho x vhrenn vurmyttagh

Van Carx sunnauendes nach der hilligenn dre konninge (*Jan. 8.*) tho xii vhrn Im Middage.

142. 1558, Jan. 7. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von seinen Rüstungen. Bitte um Mittheilung von Nachrichten und Plänen und um Restitution des Geschützes.

Vnnser freundtlich dienst, vnnd wess wir mehr liebs vnnd guts vormogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachtbar, Wir haben E. L. schreiben, zu Vellin, sontags nach dem Newen Jhars thagk (*Jan. 2.*) datirt, Nebenst den eingelegten zeittungen, so der hochwirdige In Godt Furst vnnser Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar Herr Herman Bischoff zu Dorpt, E. L. mitgetheilt, Vnnd wess S. L. bei solchen Zeittungen auch bitten thun, In dato empfangenn, Vnnd darauss dess Reussen vorhaben, doch gantz weitleufftig, vornohmen, Bitten den Almechtigen, das seine Godtliche Allmechtigkeit, die gnedige mittell vnnd wege vorleihen vnnd geben wolle, Das solch sein Tyrannisch, vnnd Blutdurstigk vornehmen, gehindert zuruck gehalten, vnnd von diessen landen abgewendet werden mogen Vns vorwundert aber nicht wenig, weiln die vnns zugeschickten Zeittungen, sich auff einen brieff, darInnen alle der sachen gelegenheit, angezogen, vnnd vormeldet sein soll, referiren thun, Das vnnss der Inhalt desselben, weder von E. L. noch dem hern zu Dorpt ɔc. nicht zugeschicket, Auch sonsten wie alle sachen gewandt, bericht gethan, Wie dan E. L. Auss vnnserm schreiben, so wir bei vnnserm eigenem Diener, E. L. zugeferttiget, nuhmer ferner werden vornohmen haben, ɔc. Aber wie deme weiln vnnss, alss einem Mitbeschutzern diesser Armen lande gebuhren will, Derselben heill, Nutz, vnnd wolfahrt zu suchen, vnnd wes denen zuentkegen sein magk, vnnsers, von Godt dem Allmechtigen vorliehenen, vormogens, abzulehnen, Vnnd sonderlichenn, dess Tyrannischen Feindes der Christenheit, vornehmen, beJegnen, vnnd wiederstehen zu helffen So haben

wir darvmb auff solchen Nothwendigen fall, den der liebe Godt, durch bequeme mittell, gnediglichen abwenden wolte, Auff das Je an vnnss Kein mangell gespuret, aller, vnnsers Ertzstieffts Ritterschafft, vnnd vnderthanen, In vnstrefflicher, vnnd eilender Rustung, zu sitzen, ernstlich, vnnd nhun lengst zum andern mahl, mandiret, vnnd auffgebotten, Auch darneben die Zeittungen die vnnss von mehr, vnnd hochgemelten hern Bischoffen zu Dorpt, vor diesser E. L. vnnse zugefertigten zeittung, vbersendet worden, In Ihren Radt, sich darvff zubedengken, vnnd zu schliessen, geschicket, Wess vnnss nhun daruff von Ihnen gerathen, vnnd zur andtwort dero wir theglich gewerttigk seindt, beJegnet, Wollen wir E. L. forderlichst zuuormelden, vnnd ferner In derselben bedengken zu stellen, nicht vnderlassenn, Wir haben auch albereit etzliche von vnnser Ritterschafft, vnnd vnderthanen, bei Marienhaussen, auff der grentze den zehenden Januarii diesses Monats, anzukommen vorordent, vnnd alda allein auffzuwachten, vnnd die auffsicht zugebrauchen, do wass feindtlichs der ohrt, In der eile wolt vorgenommen werden, dasselb Ihres vormogens abzulehnenn, vnnd die grentze zuuorwahren, Auch wan die macht, vnnd gewaldt gespuret, solches vnnd wess sonsten notigk, vnnss eilents zuwissen zuthun, Soll E. L. Imgleichen vngeseumbt auch mitgetheilet werden, Mit freundt vnnd Nachbarlichem bitten, E. L. wollen vnnss disfals, wess Nothwendig, vnnd vnns zuwissen geburet, auch nicht vorgessen, Damit wir vnns darnach zurichten, vnnd ferner zuschicken haben ɔc. Vnnd wiewohl E. L. hiebeuor, vnnss, durch Ihr schreiben vormeldet, Das sie den Irigen, da vnnser geschutz vnnd Anders vorhanden were, beuhelich gethan, Dasselbe vnnss zuzuschicken, So Ist Idoch deme, noch zur Zeit, gentzlichen nicht nachgesetzet, dan ob wir wohl etzlich grob geschutz, zu Ronneburgk, vnnd alhir empfangen, Ist doch dasselb ohne Reder, Kugeln, vnnd andere zubehorung vnnss zugeschickt worden, Wan vnns aber kegen

solche vorstehende gefahr, auch auff zurusten, vnnd mit allen Notturftigen dingen gefast zu machen, gebuhren will, Damit In herdringender Nodt vnnss Kein mangell erscheinen mochte, So thun wir E. L. abermalss freundt- vnnd Nachtbarlichen bitten, E. L. wollen nachmalss bei den Irigen die ernste vorschaffung thun, das nicht allein das vbrige geschutz, vnnd rustung, mit aller Zubehorunge, Sondern auch gezelde, vnnd Anderss, wess vnnss In Jungster entporung, vorruckt, vnnd von handen kommen, forderlichst wiedervmb, vberandtwortet werden moge, Dan E. L. zuerachten Das vnnss, ohne dasselbige, Ins feldt zubegeben, keins wegs anstehen, sondern vielmehr spotlich sein wolte, So Ist ess vnnss auch vnmuglich, solchs alles, In so grosser eile, sonsten machen, oder zurichten zulassen, Zweiffeln derhalben nicht, E. L. werden diesse vnnsere vnbequemigkeit, vnnd hohe beschwerung freundlich zu gemuth fuhren, vnnd vngeseumbt, vnnss, wie obberuhrt hierIn Nachbarlichen willfahren, Wess wir E. L. der wir auch ohne dass, freundliche Dienste zuerzeigen geneigt, vnnd diessen Armen landen rathen vnd helffen konnen, sollen sie vnss, alss einen trewen Vater, dess Vatterlands, spuren vnd finden. Thun dieselb hiemit Godtlichem schutz zu aller wolfahrt, treulich empfehlen, Datum Kokenhaussen Freitags nach Trium Regum Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga
Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

Vnseumblich durch tag vnd nacht vortzuschigken dan doran gelegen.

abgangen von Kokenhausen den 7 Januari nach mittage zu 4 vren.

Abgangen von der pebolg den viii Januarii vmb 9 vrenn,

Ahnkommen vnd gegangen von Runenburg den viij Januarii vmb 5 Vhr nach Mittag

van wolmer sundages na trium Regum (*Jan. 9.*) tho vj vhren vor myddage

Van Burtnick Sondages na trium regum (*Jan. 9.*) tho xj vrenn vor middage

van Ruyen mondags na Trium Regum (*Jan. 10.*) tho xj vhren vormittage.

Van Carx Dinstages nach der hilligen dre koninge (*Jan. 11.*) tho ix vhrn vor Middage.

143. 1558, Jan. 9. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig*

Von Bewegungen der Russen an der Grenze. Bitte um kriegerischen Beistand für die Schlösser des Erzstifts und um Restitution des Geschützes.

In dorso: Empfangen zu Vellin den 13 Januarii

Vnnser freuntlich dinst vnnd was wir mehr liebs vnnd guts vormugen zuuorn Hochwirdiger grosmechtiger Furst Innbesonnder geliebter freundt vnnd Nachpar, Wir konnen E. L. himit aus dringennder noth freuntlichen vnangetzeigt nicht lassen das vnns Inn dato, durch gewisse kundtschafft, Zeitungen zukommen, Wie der erbfeindt dieser lande der Muscowiter mit einer gewaltigen Antzal volckes albereit zur Pleschkau vffgebrochenn vnnd seinen zugk vff vnnsere Ertzstiftische grentze nach vnnserm Schloss Marienhausen gerichtett, vnnd also aldaselbst feintlichenn einzufallen gentzlichen gewilligett vnnd Im vorhaben sein soll ꝛc. Wiewoll wir nun zu abtreibung des feindes tirannische vornehmen albereit aldahin etliche vnnserer Ritterschafft vnnd vnderthanen verordent, nuhmals auch vnnser gantz Ertzstift vffgebotenn vnnd vnseumlichen Angesichts briues bei Schwanenburgk sich zuuorsamlenn vonn dar vortzutziehen vnnd dem feinde eusserstenn vormogens vermittelst gotlicher hulffe vnd beistands widerstand zuthun verschriebenn, Befinden wir aber doch, das vnnsers Ertzstiffts vnderthanen allein, der grossenn gewaldt des Muscowiters zuwiderstreben nicht mechtig genugsam Demnach damit dem erbfeinde, wegenn vnsers Ertzstiffts vnuormogenheitt nicht allein zu vnsers Ertzstiffts sondern auch E. L. vnd derselbenn Ritterlichen Ordens, sowol diser algemeinen Armen landen zu abbruch oder schadenn etwas nicht muste eingereumbt oder gestattet werdenn. Als ist himit An E L vnnser freundt vnnd Nachbarlichs bittenn, dieselb wollen den Irigenn. So der orter vff der nehe Ses-

hafft vffbietenn, vnd dieselben vff einen notfall Wann wir die erfordern wurdenn, an gemelten ort, nach Marienhausen vnnsere vnderthanen zuentsetzen dem feintlichen vorhabenn mit gotlicher hulff zu beJegenen vnnd diese Arme lande beschutzenn zu helffenn ane verzugk verordenen, Wie wir vns dan getrosten E. L. werden In beherzigung dieser gemeinen Lande noth hirin die schleunige verschaffung thun vff damit aller vorstehenden fahr (: Die der Allmechtige gnediglich abwendenn wolle, widerstandt gethann, vnnd dis Arme Vaterlanndt bei seinen Priuilegien, freiheiten vnd herlickeitenn erhaltenn, vnnd keins wegs durch des Muscowiters Tirannischen krigischen vorhabenn vntergedruckt werdenn möge, Dawider wir dann vor vnnsere person soviel vns menschlich vnnd muglich mit hochstenn vormogenn streitenn wollen ɔc. Vnd thun E. L. dero wir freuntliche wilfahrung zu leistenn erbottig himit dem Allmechtigen Inn seine gnade zu aller wolfart gantz treulichenn beuehlenn, Dat. In eill Kokenhausen den 9 Januarii Anno ɔc. 58.

Wilhelm von gots gnaden Ertzbischoff zu Riga
Marggraff zu Brandenburgk

Zettel: Wir bittenn auch E. L. freuntlich dieselb wollenn vnnsern Diener denen wir vnlangst hiebeuorn an E. L. abgefertigett lenger aldaselbst nicht vffhaltenn, sondern, damit der An vnns widervmb zum forderlichsten gelangen möge verschaffung thun Sonderlichen aber vff das vnns vnnsere hinderstellige rustung geschutz vnnd anders so vnns zukompt zum schleunigsten möge restituirt vnnd behendigett werden ernstenn beuelich vorwendenn ɔc. Vnns auch disfals E. L. freundt vnnd Nachparlichen Rath. In sonderheitt. Wie es mit den Rigischenn vff den notfall gehalten werdenn solle (: denen wir dan In dato gleichsfals wie E. L. gethan In vnstrefflicher vffrustung zusitzen beuolenn): freuntlich mitteilenn Dar-

nach wir vnns ferner allenthalbenn wusten zurichten ꝛc. Dat. vt in literis

Addr.

Abgangen von Kokenhausen den 9 Januarii vmb 8 vhr vff den Abendt.

Abgangen von der pebalgenn den 10. Januarij vmb 12 Vrenn nach Midtage

Abgangen von Runeburg denn Dingstag nach trium regum (*Jan. 10.*) zw viii vheren fur mittage

gekomen vnde gangen van Wolmer Dynxstages noch tregum regum (*Jan. 10.*) tho iiii vren nach Middage

Van der wolfartt midwecken nach trium regum (*Jan. 11.*) tho ij vhren vormiddage

van der Ermis affgegangen medeuecken nach trium regum (*Jan. 11.*) des morgens tho ix vrenn

Fann Helmede des auendes tho vj vrenn.

Van Taruest gegangen des Dunderdags Morgens tho sex vren post Trium Regum (*Jan. 12.*)

---

144. 1558, Jan. 9. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug. Uebersendung von Fürschriften für Melchior Kirchhof.

In dorso: Empfangen den xj. Januarii zu Vellin. Ao 58.

Vnsere Freuntliche diennste, Vnd was wir sonst mehr liebes vnd guthes zuthunde vermag zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher Nachbar Wir habenn E. L. schreibenn, datirt eilents Ouerpahl denn siebenden Januarii, empfangen, Daraus vernomen, Das dieselb alle semptliche Hern vnd Stende der Lannde, an vnderschietlichen örten antzukomenn, eilentz aufgeschrieben, Nun zweiffelnn wir nicht, E. L. werden vnser negstes schreiben, Itzunt bekomen habenn, Daraus vermercket, Dz sich diese Zeitung In vielenn wegenn lindern, Auch zu Got, bei dem Musscowitter eines guten frieden verhoffen, Darumb Rathen vnd bitten E. L. wir gantz freuntlich dieser sachen

hochwichtigkeit zubedencken, Vnd mit dem aufschreiben der Lande, noch ein Zeit lanng antzuhalten, Vnd ob sie gleich Itzunt aufgeschrieben, wiedervmb zurucke schrifftlichen Anmelden lassen, Den antzugk abzuwenden, vnd sich gleichwol Anheimisch In Rustung zuerhalten, Es werdenn E. L. warlich befinden, wo gemeine Lande sich legerten, sonnderlich an der grentz, dz es nicht anderst zugehenn, Als mit dem Kunigk zu Polen, vnd hetten nichtz gewissers dann einen offenen Krieg, were auch vnmoglich dem Veinde einen widerstandt zuthun. Dieweil wir Also In vnderschietlichen Hauffen vns Legerten, Da er einen nach dem anderen, alss die Huener auflesen, Dartzu kemen die Bothen gewiss vmb die Helss dz man fur Gott vnd der Welt nicht bekant sein, Solte es Je Veide werden (: welches der Almechtig Gott gnediglichen abwenden, Muste man dem Muscowitter etzliche örter zuuor geben, Vnd die gantze lande bei ein In einem Hauffen halten, Wie vor alters auch geschehenn, So haben wir tages gewisse zeittunng Von der Narue, Dz die semptliche vnsere Gesandten widervmb von Zornaw nach der Muscow erfordert, zu Gott hoffende einen gewissen Friedenn zuerlangen, Auch seindt die grenntzen von dem Muscowitter, wiewoll die zeitung stetz gewesen, dz der Reuss auf Nicolai (*Dec. 6.*) darnach auf Weinachten (*Dec. 25.*) letzlich auf Trium Regum (*Jan. 6.*) hat einschlagen wollen, noch nicht belegert, ziehen etzliche Boyaren widerumb In Ire Heuser, Vnd itzunt allerseitz still, der Peibess Also geschaffen, vnd zum theil offen, Das der Musscowitter des ortes nicht vberkomen, Vnd wie sich Itzunt das Wetter anlesset, sehenn E. L. selbst wol, welches dem Veinde sein Furnemen, Auch behindert, Vnnd wann man gleich Itzunt Im Feldt bei einander musten wir doch der Bothenn ankunft erwarten, oder zuuorn keine Veide anfahen, das Reidest vertzerenn, Imfall der noth, nichtz mehr fur Volck vnd pferde zubekomen hette, dardurch, Auss mangell der Profiandt dem Veindt die thuer öffenen, souiel desto

ehe die lande antzufallen, Dartzu vnmöglich, bei diesem wetter lang Im Velde zuuertziehen, Bitten geliebter herr vnd freundt, nochmals gantz Freunt vnd Nachbarlich, Dieweil diese den lieben frieden selbst mit behertzigen, den hern Ertzbischoffen, vnd Ire Landtschafften, Alsspaldt widerumb zurucke Abschreiben, Wo dz nicht geschicht, wurde es vmb die Bothen vnd lande, gewisse fahr gewinnen, So wir wissenn, dz E. L. trewlich leidt sein wurde, Mögen darbei deren nicht verhalten, Dz Ab vnd von dem Hern Ertzbischoffe, gemeinen Hern vnd Stenden der Lande, Irer Liebe Bruder des Hertzogen In preussen, vnd hern Christoffern Hertzogenn zu Mekelnburgk, Jegennwertiges schreiben zu komen, betreffende Melcher Kirchhoff, Wilches wir hirmit E. L. vbersenden, Vnnd thun dieselbe dem Almechtigen got bei langwerender guter leibes wolmacht glucklichen vnd friedlichem Regimente zuerhalten gantz getrewlichen beuelen, Auch Ider zeit behegliche wilferige diennste höchstes vleisses zuertzeigen erbötigk, Datum Ilentz Derbt den ix^{ten} Januarii Ao Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischoff
Vnnd herr des Stifftz Derbt,

Addr.
Ilentz fortzustellen dann macht hirann gelegenn,

---

145. 1558, Jan. 10. Reval. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Mahnung um ihr Darleihen. Anfrage um etwa benöthigten Entsatz.

In dorso: Ihr vorgestreckt geldt vnd was In Zeit der Noth M. g. h. bei Ihnen vffzusetzen geneigt wollen schriftlichen beandtworth sein.

Hochwerdiger grothmechtige Furste vnser schuldig gehorsam vnd vndertenige denste syndt I. h. f. g. stedes thouorn genediger her. Wy stellen gantz mith alle in keinen tweifel I.

h. f. g. werdt sick noch genedichlick thoerinneren weten, wes wy vor vnd nha, vnseres vnd vnser borgerschaft verschotenen geldes, den landen thom besten, mundt vnd schriftliken an I. h. f. g. godt erkennet, ehaftich vnd vnuorbigenglich gelangen laten. Vnd efte nhu wol genedige vnd stadtlike gelofte van I. h. f. g. oftmalen vp de bestimmede tide etc. solden wy thosampt vnser borgerschop hir Inne klagelos vnd thofreden wedderumme gestellt werden, gescheen, weten wy doch nicht, wes wy vns eigentliken hirinne noch thor tidt vorsehen solen Sintemal wy dagelikes darumme van vnser borgerschaft noch vast molesteret, ahne vnderlath ouerlopen vnd in dessem vnsem hogesten Cruetze vnd wehemode bouen thouorsicht, bedroeuet Wo wy dan solckes alles vnserem genedigen hern Coadiutorn alhir thor stede, ock in aller vnderdenicheit thoerkennen geuen laten. Wowol syne f. g. vns genedichlick darup belauet Idtsuluige an Iwe h. f. g. schriftliken gelangen tholaten, Wo ock vngetwiuelt gescheen vnd eines andtwordes dagelikes erwartenn, syn wy doch bethertho vp de genedige boschene thosage hochgedachten vnseres genedigen heren Coadiutoren vnbeandtwordet vnd van I. h. f. g. suluest vngetröstet gebleuen, Also dat wy itzit keine middel nicht mher sehen noch weten vor de handt thonemende, als gescheen, damith wy vnse borgeschafft ahne erlegginge ohres verschotenen geldes nhu mher lenger mede boswichten vnd tho freden spreken können noch mogen. Wan nhu dessem Im grunde der Warheit also vnd anderst nicht, Wollen wy hirmith Iwe f. g. noch ersucht vnd vnderdenigen thoerkennen gegeuen hebben Dewile gerepte vnse borgerschafft sick mith der nicht enthrichtinge vnseres so woll ohres verschotenen geldes lenger nicht liden vele weniger datsuluige vth den handen enthrathen konnen noch wollen, dat wy itzit daher nodt wendichlick vnd ock vnuerbigengliken verorsaket werden (. so wy vns beth anher noch entholden vnd nicht leuers gesehen, dan dat solcke summa

bar wedder erlecht were worden .) deme vthgegeuenen vorsegelden breue thofolgen, vnd vnse betalinge, ahne ienich wider afflegen, an alle dem so hir vorhanden, dem ridderliken T. O. thokamende, wedderumme thosoken Welckes vns I. h. f. g. anders nicht als in genaden vnd mith dem besten afnemen werdt vnd genedichlick betrachten dat den rigischen ohre verschoten gelt vorlengest alle bar wedder erlecht gegulden vnd betalet worden vnd dat dat ienige so hir an getreide In der stadt vorhanden dem lofliken ridderliken T. O. mher thoschaden als vordeil vnuerandert boliggen blift, wo dan ock an dem vpgeschutteden Molte thom deile schade gescheen sin sall. So wy hirmede bouen thouersicht noch lenger vpgeholden solden werden, als lenger nicht syn wil noch kan, besorgen wy vns einer Innerliken vnruhe vnd vneinicheit twischen vns vnd vnser leuen borgerschop, dar Jo de almechtige got in genaden lange vor syn moete, Dan wath bedrowelike worde wy darumme van ohnen dagelikes horen moten Is vns am besten bewust, dat idt vns ock by nha also ansehen leth, dat se deswegen in allen dingen sehre vnwillich syn vnd befunden werden To dem ock, Nademe wy noch dagelikes van dem bludtdorstigen Tyrannen dem Russen angefochten vnd bedrowet, he will sick vor de gude Stadt Reuell mith alle syner macht legen vnd desuluen (. dat got in genaden aff kere .) synem vtersten vermogen nha, boengestigen ɔc. Wollen wy vns by I. f. g. hirmith nochmal in vnderdenicheit erkundet hebben desuluigen wollen keinen boswer dragen vns genedichlick thouorstendigen Wes trostes stuer vnd hulpe, Woran vnd mede, wy vns sampt eyner gantzen gemeinheit gestimpter Stadt Reuel, tho I. h. f. g. vnd dem gantzen ridderliken dutschen Orden, vp solcken nodtfal als leider vorhanden, eigentliken in dem suluest wercke vnd tadt, vorsehen vnd vertrosten sollen. Darmith de fiendt tho rugge geholden, demesuluigen in tides gewheret vnd de gude Stadt Reuel deshaluen ock, vormiddelst gades

hulpe vnangefochten bliuen moge, Wes wy vns des vnd sunst aller genaden vnd vele gudes tho I. h. f. g. wo gebeden, eigentlick getrosten solen, Bydden wy hirup by dessem vnserem Dener, denen wy deswegen afgeferdiget ohre genedige thouorlatige boschreuene vnd sluenige andtwordt, De wy hirmith gade dem almechtigen In vnderdenicheit beuolen hebben willen Dat. Reuell den 10 Januarii Anno 58

I. H. F. G

gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnd
Radtmanne der Stadt
Reuell

Addr.

---

146. 1558, Jan. 11. Neuschloss. — **Dirich von der Steinkul, Vogt zum Neuenschloss, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Nachrichten aus Russland. Bitte um Munition.

Hochwerdiger Grotmechtiger Furst Gnediger her vnnd ouerster nach erbeitunge miner alletidt vngesparden boreitwilligen deinsten voge Ick I. h. f. g. gehorsamlich thouornemende dath Ick In dato einenn baden vth Ruslandt etliche tidinge darsuluest tho erforschennde vthgeschicketh widderwmb erlanget bi welchem mi ein geweldiger baiar Bawick genometh warnhen vnnd tho entbeden leth So Ich noch sonnst etwas ahnn kornhe wor hedde dath scholde Ick vpt hus vorenn lathenn denn Idt lege ein groth volck vp dit lanndt vorsammelet thor pletzkow So moste he ock alse morgen nhach dato sich thom suluen hupen mede bogeuenn Idt leth mi ock disulue boiar thoentbedenn we I. h. f. g. botschafft sich noch yentzit nowgardenn entholden schall vnnd we ock I. h. f. g. botschafft schole vom Grotfursten thor Muschow erlangeth twe vth ehn ahnn I. h. f. g. affthofertigennde I. h. f. g. etwes vorthobringennde bi densuluen och de Grotfurthische twe medegeschicket

Ift nhu demsuluen also, werth I. h. f. g. ahnn den vthgeschickeden vornemen mogenn wo ouerst desuluen vthgeschickeden vonn I. h. f. g. keine lidtliche bouele dem Grotfursten mith Ifte gefellich[1]) wedder In bringen wurden were nicht gewissers alse de krig thouorwachtennde Idt scholen sich ouerst de Russen sere gemennichfoldiget vnnd gesterketh hebben och we Ick vorneme etliche Tatere tho sich gebracht Derhaluen so de vtgeschickedenn vonn I. h. f. g. botschafth ahnn I. h. f. g. ankamenn werdenn vnnd so I. h. f. g. desuluen ahne ouell gefellige bouele[2]) dem Grotfursten, weddervmb Inschicken werthen, werth vellichte ein snelle vnnd geweldich Infall vorhannden sein Disse boiare Is mith souentich perden thom hupen tho thohennde (*l.* thothennde) ock mith velen sleden gerusteth Sulkes hebbe Ick alse Ick dat erfaren I. h. f. g. gehorsamlich mith dem Ilichstn thogeschicketh nicht vorbergen mogen If ouerst etwes hiranne werth I. h. f. g. ahn dem so de vtgeschicken von I. h. f. g. botschafth ankamen werden aff nemen Wormit Ick I. h. f. g. dem gnadenriken boschut des almechtigen In heilsamer gluckseliger regeringe vnnd langer liues fristinge gesundt vnnd selich tho erholdende gehorsamlich vnnd truwlich will entphelen Datum nienslate den ii Januarii anno lviii

I. h. f. g.

gehorsamer

Dirich von der Steinkull
Vogt thom nienslate D. O.

Zettel: Ock gnediger furst vnnd ouerster we Ick woll ermalen I. h. f. g. disses huses ahnn bussen krude ock etlichem geschutte manngell Ifthe gebreck gehorsamlich (: dat-

1) *Die drei letzten Wörter sind wahrscheinlich zu streichen; cf. die folg. Anm.*

2) *Hier fehlt offenbar etwas und ich nehme hierher die vom Abschreiber aus einer Correctur des Concepts falsch untergebrachten, oben gestrichenen, Wörter und lese:* „Ahne gefelliche Ifte mith ouell gefellige bouele“

sulue wormith tho bodenkende deinstlich angefallen :) thouornemennde gedaen, Welchs Ick noch hirmit datsulue I. h. f. g. Ift desulue dit hus gnedich wormith bodenkenn wolde I. h. f. g. denstlich vnnd gehorsamlich will thogestelleth

Addr.

Ilich vorthostellende darahn mercklich gelegen.

gegangen vam nienslate den ii Januarii tho 9 vren vor middag

gekomen vnde gegangen van leis den 12 ianuarii tho einer vren na middage

gekomen vnd gegangen van Auerpaell den 13 Januarii tho 9 vrenn vormittage.

---

147. 1558, Jan. 15. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug, Bereitwilligkeit in Berathung über eine Contribution einzutreten.

In dorso: Empfangen den 17 Januarii zu Vellin.

Vnsere Freuntliche dienste, Vnd was wir sonst mehr liebes vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter Her vnd Freuntlicher Nachbar, Wir haben die zeitung, von dem Hochwirdigsten ꝛc. Hern Ertzbischoffe ann E. L. gelanget, In In verschlossenem deren brief den Dreitzehenden Januarii zu Vellin datirt empfangen, Vnd vnuerhoffens vernomen, Konnen darauf E. L. freuntlich nicht bergen Dz wir an vnser grentz, wie dan vormalss alwegen geschehen, Itziger zeit allenthalber verspeher vnd Kuntschafter, ob etwas geferlichs des Musscowiters halben verhanden, zuerforschen, mit allem vleiss bestellet vnd ausgemacht, Aber got lob nichtes vermercket worden, Kriegenn bescheit, dz, der hafer vnd hew, so vormolss von den Reussen vmb Isspurg vnd der örte, vor die pferde gefurt, widervmb zuruckegeholet, die entwichene buren beiderseitz an der grentz, widder In die Gesynnde, sampt Iren weggebrachten zeugk, komen sollen, Daraus wir nichtes

Veintliches verhoffen, Wir haben aber zum Vberfluss einen heimlichen verspeher, mit vnuermerckten brieuen ann bekante vnsere Teutschen haltend, In die Pleskaw abgefertigt, Vns eigentlichen bescheit, wes sie des ortz hören, oder Immer vernemen konnen, zutzuschreiben, begeret, Seint tröstlicher zuuersicht mit dem ersten Antwort vnd gewissen bescheit zuerlangen, So E. L. vnuerborgen bleiben, Vnd mit dem Aller förderlichsten zugeschrieben werden sol, Derwegen Freuntliches bittennd, Mit den Irigen In gefaster aufrustung vnserm Jungsten schreiben nach, so lannge wir diesen Abgefertigtenn verspeher, sampt warhafftigem bescheit an kriegen In dem Iren verharren lassenn, Dann nicht vermutlich, weilnn der Reusse an vnserm orth vnd der Mariennburg verrucket, sich vermindern, Das sie ann der grentz zu Marienhauss sich legernn, Da aber der herr Ertzbischoff sein leger anschlagenn wurde, konte komen, Wen gleich der Friede In Reusslandt mit Vnsernn Bothen getroffen, dz die Reussen nicht weiniger thun, Alss Ire grenntz besetzen, Vnd wen Jegen einander Töppung Infiele der krieg vnuersehener sachenn, angehen, Vnd gleichwol vnmuglich, wenn also die Lande zerstrewet liegen, dem Veindt Abbruch zuthun, Welches alles E. L. an hochernenten hern Ertzbischoff gelangen werden lassen, gleicher massen mit den seinen antzuhalten vermanen damit man dem Veindt zum Infall nicht vrsach geben, Vnsere Reusche gesandten vmb leib vnd leben bringen muchte, Souiell die bewuste Contribution anlanget, habenn E. L. auss Jungstem vnserm schreiben numehr vernomen, Dz wir an die Stende des Ertzstifftz, alss elteste, geschrieben, zu einer Iligenn zusamenkunfft zutrachten, zeit vnd bequeme malstat, antzusetzen, gutlichen gesunnen ꝛc. Damit dieser punct neben andern der Lande obliegen fur die handt genomen, Vnd Iderm seine gebuerende mass, gegeben werde, Abermalss bittende, solchs vertzuges kein beschwer zutragen, Das Alles seindt wir vmb E. L. hirmit,

dem gutigen Got bei langwerender leibs fristung glucklichem vnd Friedlichem Regimente zuerhalten trewlich empfelende, zuuerdiene Ider zeit freuntlich erbötigk, Datum auf Vnserm Schloss zu Derbt denn Funfftzehenden Januarii Ao ꝛc. Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischof vnnd Herr des Stiffts Derbt,

Addr.

Ilentz durch tag vnd nacht fortzustellen dan mercklich hiran gelegen, vann Taruest den 16. Januarii Nachmittags tho. 5. vrhenn.

---

148. 1558, Jan. 16. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor übereiltem Aufzug, obwol fortwährend zu rüsten sei.

Vnsere Freuntliche dienste Vnnd was wir sonnst mehr liebes vnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter herr vnnd Freuntlicher Nachbar, Wir haben die Zeitung des Hern Vogtes zum Newennschloss Ritt: Teutschen Ordens auss E. L. schreiben lesennde vernomen, Vnnd weiln dann vnder andern, dar Inne enthalten, Dz zwene von den gesandten auss Reusslandt, neben zweien des Musscowitters volck In diese lande Abgefertigt, Daraus fernere Handlung erfolgen, vnd wie alle sachen gewant, dessen man nu zur zeit keinen bericht, eigentlich in deren ankunfft zuuernemen sein wirt, Erachten wir neben den vnsern semptliche gemeine lande, so fort vor ankunfft solcher gesandten In einen hauffen zubringen, vnnötigk, Wie auch E. L. auss hiebeuor etzlichen Vnsern schreiben sonst gnugsam vrsach freuntlichen verstanden, Dz aber die lande In vnstrefflicher Rustung an etzliche vnterschietliche örter da diese binnen achte tagen zusamen komen konten, Wie von E. L. vorruckter tagen daruon meldung geschehen verlegt wurden, Were vnsers bedunckens nicht vngerathen, lissen vns auch mit gefallen, Dz die semptliche

Hern Ire Hofleger dermassen anschlagen theten, Das dieselben, so es nötig, vnd die Bothen auss Reusslandt ankomen, in ein tag oder zweien zusamen komen, wess vorfallen muchte nach nottrufft zuberatschlagen, Vnd ferner fortzusetzen, Darauff konten E. L. sich an gelegene platz begeben, den Hochwirdigsten ꝛc. Hern Ertzbischof nach Ronnenburg oder Schmilten, den Hern von Ozell auff die negede freuntlich erfordern, So weren wir auf der negede zufinden, Wilchs alles wir in E. L. furstlichs reiffs bedencken vnd gefallen stellen, vnd freuntliche Antwort darauff bitten, Thun hirmit dieselbe dem lieben got langwerigk bei guter leibes fristung, vnd fritlichen Regimente zuerhalten, gantz getrewlichen beuelen, Datum Derbt den 16 Jan: Ao ꝛc. 58

Vonn Gotts gnaden Hermann Bischoff Vnnd Herr des Stifftes Derbtt.

Addr.

---

149. 1558, Jan. 20. Noistfer. — **Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Vorschlag zu einer Besendung des B. zu Dorpat wegen des Klosters Padis.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, E F G ist vnser bereiter gehorsam beuorn gnediger her vnnd obrister, Als sich E F G gnediglichen zuerynnern haben, was die vnterredunge gewesen das Closter tzu Padis belangende Welcher handell tzuuormeyden vilerley beschuldigunge nicht plotzlicher weyse, sondern mit wissen der ienigen, so sich zu des Closters herligkeiten getzihen mogen, wil furtzunemen seyn, Vnter welchen der Her von Dorpte nicht der geringste, Dan y. g. von wegen des Closters tzu Falckenaw die gerechtigkeit haben, Das sie einen Apt in diesem Closter tzubestetigen pflegenn Darumb wier vff diese mittell gedacht Aber vorbehalten E F G gnedges bedencken, besser aber linderunge, Das eine

vortraute person allein, noch furm inrith, an den hern von Dorpt abgefertiget wurde, welches nicht viel vffsehens mochte gebenn, welche den hern alleine neben den Cantzlern antreffen solte, Dann zuuormudthen, yhr g. Capitell vnd Rethe darwider sein werdenn, Solte es E F G Secretarien einem aber dem vnserm vfferlegt werden ingelegte werbe neben einem Credentz muntlichen antzutragen, soll tzu E F G gnedigem bedencken gestalt sein Was man dan des bescheidts erlangt, das were auch was es wolle, konte man sich vff den inrith mit dem Apt zu Padis auch zubereden vnd tzuschicken wissenn, waruff E F G gnedigen rath vnnd wolmeinunge, wier vorwachten wollenn, Die wier hirmit Gottis schutz vnd schirm zu langwiriger gesuntheit vnd gluckselgem Regimente thuen bephelen. Geben im hofe Nauseuer Donnerstages nach Antonii des lviij^{ten}

E F G
gehorsamer
Frantz von Segenhauen genant
Anstel D. O. Cumpthur tzu
Reuall.

Addr.

Ilich furtzustellen daran gelegen

gangen von Nausiuer zu j vhrn noch Mittage Donnerstages nach Antonii (*Jan. 20.*)

Die Einlage vorhanden (s. die folg. No.).

---

150. (1558, Jan. 20. Reval.) — Entwurf einer Werbung an den B. zu Dorpat, dem OM. in Vorschlag gebracht vom Comthur zu Reval.

Orig. — Einlage zu No. 149.

Die Aneignung des Klosters Padis betreffend.

In was betrugk vnnd anfechtungen, diese lande ein Zeitlangk geschwebeth, ist am tage, Das die widerwertigen auch vmb gar nichtes, wil geschweigen gar geringe vrsachen gegen dieselben was furtzunemen nicht gescheuet aber vnterlassen

haben, Darumb dan hoch vonnoten, do dergleiche widerwertigen aber sonst benachbarte tzu vrsach greiffen wolten vnd man des eigentliche vormutunge hette, Das man die bey Zeiten hindern, wehren vnnd begegnen möge, Als dan das Closter tzu Padis etlichen Schweden fur vielen langen Jaren einen Holm fur so uil Marck lodick silbers vorkaufft, laut daruber vffgerichtes kauffbriues, welcher den Schweden vom Closter damals vberantwortet vnnd tzu handen gestellt worden, So haben sich solche Schweden diese lange Zeith her durch befreundunge vnnd geschlecht dermassen gemehret, das sie nun solchen holm in drey aber vier hundert personen starck Jungk vnnd alt bewonenn, Darumb sie in den vbermuth vnnd vorbolgenheit gerathen, Das sie fur kurtz vorruckten Jaren nicht allein die alte pflichtige Dinste vnnd pacht gewegerth, sondern auch solch Closter nicht mehr fur yhre Obrigkeit, vnnd dieselbe in Schweden gesucht vnnd erkennen wollen, auch den habenden daruber kauffbrieff an dieselben aber frembde orter des man sich nicht erkunden khan gelegen vnnd vbirlassenn, welchen sie offtmals bey die handt zu bringen gelobet, aber nie gehalten, vnnd erscheinet darnach, solcher brieff an die orter gebracht, das sie denen nimmer wider erlangenn werden, Vnnd die ienigen so denen holm welches zuuormuthen es nicht geringe personen seint werden sonder zweiffel nach ersehunge ehrer gelegenheit solchen tzu yhren besten tzugebrauchen bedacht seyn Vmb diesen holm hat es aber diese gestallt, das er an diesen landen one gefhar sechs meylen von Reuall belegen, da ein solche hafe ist, das die grossisten schiff da anlauffen konnen, vnnd so nahe, das man mit ausslegunge einer Dielen gnugsam volck von dar ab ans landt setzenn magk, Welche hafe von wegen des holmes fur vngestumickeit des windess so vorwareth, das so sich ein vngewinter in der Sehe erhebet, gemeiniglichen die schiffleute aldar trost vnnd rettunge suchen mussenn, Was diesen landen vnnd auch des Closters her-

ligkeit fur gefhar vnd abbruch erwachsen wurde, do die bauren tzu yhrem altem gehorsam nicht gebracht, vnnd andere herschafft sich des holmes anmassen wurden, des man sich durch entwendunge des kauffbreues vormuten muss, ist nicht geringk zubedencken Dan auch der hoff tzum kolck fast dergleichen weise durch solcher ordens leute einfalt aber vorseumnus diesen landen tzu grosser gefhar vnnd nachteil entzogen wordenn,

Was auch dieses landis des Closters vmbligende nachparn vnnd sonderlichen vom adel beyde aus der Wicke vnnd Harryen demselben in yhrer herligkeit vnd wiltnussen fur indranges tzufugen, gibt die tegliche erfarunge, vnnd wirt es der Erwirdige her Cumpthur von Reuell durch vilfeltiges des Closters beklagenn gnugsam berichtet, Das auch so kein andere einsehen durch hohere vnd mechtiger personen wurde furgenomen, vmb gebrech vnnd vnuormogenheit willen des Closters die stadtliche wiltnusse so dieses orts die schonste herligkeit vnd trost ist gentzlichen wurde vorwustet vnd tzu nichte gemacht werden, Vnd seint des Closters bauren dermassen vntergekommen, das yhnen nicht woll wider vfftzuhelffen, es werde dan mit vleissiger vorwaltunge vnnd auffsehen vorsorget, In was treffliche schulde solche Closter gerathen vnd gewurtzellt, ist villeicht y. g. vorhin gemeldet, dan auch M. g. hernmeister etliche viel Dausent Marck daruff gelehnet, wie sie dan alle yhre lande vnnd guter ausdrucklichen vffs aller stadtlichste dafur ingesatz vnnd vorpfendeth,

Weiln dan solch Closter mit gar gering vnd wenigen ja auch meist einfaltigen vnnd gebrechlichen hern vorsehen, das yhnen nicht moglichen, demselben weiter furzustehen, die oberzelte gefhar abzutreyben, yhre gueter, wildtnusse vnd andere gerechtigkeiten zuuorteidingen, den armen verdorbenen bauren vfftzuhelffen, das Closter von den grossen schulden zuretten, vnd ferner in vorrath zubringen, Sondern

teglichen beschwertes gemutes angesehenn wirdeth, die grosse Oberzelte vormutliche gefahr, Die vorwustunge der wiltnusse auch anderer herlich vnd gerechtigkeiten Das sich auch der itz regirender her Apt mehr dan offt selbst beklaget, das es yhme nicht moglichen seye demselben furder vortzustehen aber zuuorwalten, So kan M. g. hernmeister nicht vmbgehen, yhr gnediglich einsehen hirin furtzunemen, Inn anmerckunge solches Closter in M. g. hernmeisters landen vnd obrister herligkeit belegen, wie dan solches mit pflichtiger Dinstbarkeit als pferden vnd harnisch deshalben vff erfoddernth M. g. hern ꝛc. erkennen vnnd erscheinen mussenn, Das auch das M. g. hernmeister fur etliche viel Dausent Marck fur allen andern ingesatz vnd vorpfendeth Solches Closter in yhren schutz, vorwaltunge vnnd regirunge durch den Erwirdigen hern Cumpthur von Reuall vff vnd eintzunemen, all die beweisliche schulde vnd beschwernisse vff sich tzunemen, das Closter dauon zu entfreyen, den hern apt neben seine wenige vnd fast alle gebrechliche personen so tzur vorwaltunge vntuchtigk, nach allen yhren willen reichlich zuuorsorgenn bissolange nach vorendrunge dieses geschwinden geferlichen Zeith, weiter moge in den sachen zuuorhandeln seyn, welchs M. g. hernmeister y. f. g. als seinem gelibten freund vnd nachbarn nicht hat vorhalten wollen, Gar nicht tzweiffelnde, y. f. g. werden nicht allein darein willigen, sondern dasselbe, so zu trost diesen landis vnd des Closters besten selber solle gemeint seyn sich freuntlichen gefallenn lassenn, Wie dan M. g. hernmeister y. f. g. vmb yhren rath vnd gemuts erklerunge hirumb freuntlichen wollen gebethenn habenn,

151. 1558, Jan. 23. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vorschlag zu einer Convention in kleiner Anzahl zu Wolmar am 6. Februar. Nachrichten von den Russen. Wiederholte Bitte um Restitution des Geschützes.

Vnnser freundlich dienst, vnnd wess wir liebs vnnd guts vormogen zuuorn, Hochwirdiger, Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachpar, Wir haben vnlangst nach einander, etzliche E. L. schreiben, sampt darein vorleibten Zeittungen, empfangen, Dieselben allenthalben vorstanden, Sonderlichen aber, das E. L. vnnder Andern, nicht allein E. L. vnnd vnnsere vndersassen, wegen der vorstehenden bedrawlichen, sorgfeltigen fahr dess Muscowitters, In vffrustung zu bleiben, Sondern auch, Das zum forderlichsten eine zusamenkunfft gemeiner Stende diesser Lande hochvonnothen sey, vor gut vnd Radtsam ansehen, vernhommen, Wiewohl wir nu, wess In diessen geschwinden leufften vorzunehmen sein, Vnnd sonderlich, wie solche zusamenkunftt nachbleiben mochte, Allerlei nachdengken gehabt, Befinden wir aber doch, das ausserhalb einer schleunigen, vnnd vnseumblichen vorsamblung gemeiner Stende, solchen hochwichtigen, vnnd beschwerlichen hendeln, nicht wohl kan abgeholffen, oder Radt geschafft werden, Derwegen wir dan, Aldweiln diese sachen vorzugk oder Anstandt nicht leiden konnen, zum hochsten Notigk erachtet, vnnd beschlossen, vff den ersten Sonthagk nach Purificationis Mariae, welcher sein wirdt der 6te dess Monats Februarii, In E. L. Stadt Wolmar, eine gemeine Conuention, der Stende diesser Lande, Doch mit geringer anzall, dieselb zuersuchen, zuhalttenn, Wie wir dan auch albereit den Hern Prelaten solche Zeitt haben schrifftlich ankundigen, vnnd vormelden lassen, Nachdem wir dan nicht zweifeln, E. L. werden neben vnss die hochwichtigkeitt diesser sachen, vnnd vorstehende fahr dieser

Armen Lande, Sonderlichen, das nuhmehr langweilige vorzogerung, schedlich vnnd vorterblich, freundlich bedengken, Alss Ist hiemit an dieselb vnnser freundlich bitten, E. L. wollen sich nicht allein diessen Termin, nach betrachtung aller vmbstende, gefallen lassen, Sondern auch, Do E. L. eigner person aldaselbst nicht sein konten, die Irigen aldahin vff bestimpte zeit, gewiss vorordnen, Welchs wir dan vor vnsere person, dieweiln wir vielleicht personlichen anzukommen, auch vorhindert werden mochten, gleichsfals zuthun geneigt, Wollen vnnss aber gleichwohll vff vnnser Schloss Ronneburgk begeben, Freundlich vorhoffend, E. L. werden sich auch vnbeschwerdt an gelegene Ohrter vorfugen, Vff domit wir beiderseits daselbst vff der nehe, desto eher aller Notturftigen handell bericht erlangen mogen, oc. Wir konnen auch hirneben E. L. freundlichen nicht bergen, Das wir abermalss fast schreckliche, vnnd wiederwerttige Zeitung bekommen, Wie E. L. auss Inliggendem zettel ersehen werden, Dardurch wir dan wegen des feinds anzugk, vnns zum feldtlager zurusten, vorursacht vnnd gedrungen werden, Wan vnnss aber an dem Jenigen, so vnnss, auss bewilligter Restitution, durch E. L. wieder zugestelt worden, vielerlei An geschutz, pulffer vnnd Kugeln, welchs dan billich beieinander sein soll vnnd muss, zu deme allerlei Andere Artalarei vnnd Rustung, sonderlich aber Rinckharnisch, Gezelt, vnnd das hauptpanner, mangeln, Haben E. L. freundlich vnnd leicht abzunehmen, wass massen wir, dem Erbfeinde zubeJegnen, vnnd vnnss kegen Ihme zu legern, gerust sein, Demnach, weiln vnnss E. L. forderliche restitution zugesagt, darauff auch etwas gefolget, Bitten wir E. L. freundt, vnnd Nachtbarlich, Dieselb wollen vnns das Jenige wess an geschutz, Redern, Kasten, Schlitten, pulffer, Kugeln vnnd Andern, vormoge dess Inuentarii, Insonderheitt aber die gezeldt, vnnd das Panner, vnseumblichen, vnnd zum forderlichsten behendigen lassen, Vnnd Ob wohl E. L. vff einen Nodtfall, vnns

vier gebiedt, Nemblichen Marienburgk, Duneburgk, Sellburgk, vnnd Rossitten, zu einer entsetzung zugeordenet, Werden wir aber doch berichtet, Das auss vorgenandten gebieten, noch zur Zeitt niemands vffgezogen, Weiln vnnss dan, auss Inliggenden Zeittungen, allerlei fahr vor der thur, Alss Ist hiemit An E. L. vnnser freundlich bitt, Dieselb wolle solchen gebiethen nachmalss vffbieten, vnnd nach der Marienburgk zuuorrucken, ernstlich beuhelen lassen, Vff das die, vff vnnser ferner erfordern, In herdringender Nodt (: welche der Allmechtige gnediglichen abwenden wolle :) vnserm Armen Ertzstiefft, vnnd den vnsern zu hulff kommen, vnnd neben Godlichem beistandt, allem gewaltigen vorsatz vnnd vberfall, Damit der feindt diesse Arme Lande, sonderlich aber vnnser Ertzstifft anzugreiffen bedacht, wiederstehen vnnd abtreiben helffen mogen, Wie wir vnns dan freundlich trosten wollen, E. L. werden, In Notturftiger bewegung diesser allgemeinen beschwerlichen sachen, vnnss In Nachbarlicher freundtschafft, trewen beistandt leisten, Beuorab aber, Das Panner, vnd die Zelt, vnnd wess sonsten an geschutz, pulffer, Kugeln, vnnd Anderer Artalerei, wie obberurt, mangelt, vnns aber hochnotig sein will, vffs forderlichste zurestituiren, freundliche vorschaffung thun lassen ꝛc. Welchs alles wir E. L. der wir freundt vnnd Nachtbarlichen willen zuerzeigen geneigt, freundlichen nicht vorhalten wolten, Vnnd thun dieselb dem Allerhochsten zu glucklichen Regiment, vnnd aller wollfahrt hiemit empfehlen. Datum Sesswegen den 23ten Januarii Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

Abgangen den 24 Januarii von Seswegen vmb acht vhr vor mittag,
Abgangen den 24 Januarii von pebalgen vmb 2 Vhr nach mittag,
Abgangen Runenburgk den 25 Januarii vmb 8. Vhr vormittag,

152. 1558, Jan. 23/4 Marienhausen. — **Hans Hinde, Hans Meissner und Merten Boldingk an den EB. Wilhelm.**

Cop. — Einl. zu No. 156.

Von Scharmützeln mit den Russen.

Gnedigster Furst vnnd herr, gestrigs abents, Nemlichen den 23ten Januarii, hat sichs begeben vnnd zugetragen, Das der Erbfeindt diesser lande, der Muscowitter, vnvorsehenlichen einfall gethan, vnnd vier baurn, die Burriss genandt, welche die vormogensten gesinde diss ohrts seind, eins theils Jemmerlichen ermordt, vnnd alles, so aldar gefunden, feindlicher weise mit sich wegk gefuret, Vnnd wie wir die nachtwachte, ausserhalb dess hausses, sowohl auff dem hause notturftliglichen besetzt, haben wir aller erst, das solchs, wie Itzt gemeldet, gescheben, Kundtschafft erlanget, Alss haben wir durch das geschutz, vnnd mit aussfallen vom hause, den feindt also zuruck getrieben, vnnd vnsers vormogens die Armen leute vor weiter vberfall, vff dissmal entsetzt, Vnnd wiewohl g. F. vnnd her. wahrhafftige zeittung vorhanden, Das bemelter feind, alles E. F. D. alhir zum hause gehorig queck, vnnd das Korn bei Nechtlicher weile abzufuhren, vnnd zuentrucken vorhabens gewest, Welchs auch, do ess durch schickung, dess Allmechtigen, nicht bei zeiten offenbar vnnd vorkundtschafft worden, gewisslichen geschehen were, Wie wir vnnss dan theglichen alle stundt vnnd augenblick ferners feindlichs eingriffs, mit wegfuhrung der Armen leudte, vnnd vorherung diesses ohrts, befahren mussen, Alss will gnedigster F. vnnd herr hochvonnoten sein, Das die semptliche Ritterschafft ohne lenger seumen, anhero vorordent werden ꝛc. Welchs wir E. F. D. ꝛc. Datum Marienhaussen den 23ten Januarij Anno ꝛc. Lviii.

E. F. Dt. vnderthenigste

Hans Hinde
Hans Meissner
Mertten Boldingk

Auch gnedigster F. vnd herr, Ist nach vorferttigung diss brieffs vns abermalss gewiss beikommen, Das die freyen zur lope auch aussgebocht, vnnd von den feienden hinwegk gefuhrt ꝛc. Datum vt in literis.

Addr.

---

153. 1558, Jan. 24. Koniull. (?) — Der Vogt zu Narva an den Vogt zu Wesenberg. *Orig.*

Von der Ankunft eines russischen Jägers zu Narva mit einem Schreiben des Zaren an Herren und Lande.

Mynen fruntliken grueth thouorne Erwyrdiger achtbar vnd Ehrenuester, Inbesonder gunstiger her vnd frunth, Ick kan I. W. nicht bergen, Dat Ick my In dato nha mynem wackendorp Konyul begeuen, der meynuug, dat Ick my Reuel Jegen des hohen grotmechtigen mynes gnedigen hern vnd ouersth Inrijdung nhalen wyllen ꝛc. So hebben my nhu, de werdige her huescometor dorch miner diener einen vnd de Erss: borgermeistere vnd Rhatmanne thor Narue bij ohrem Secretario thoentbeden lathen, Wo dar ein Jeger vom grotforsten vth der muschkow In den 5 dach vp Iwangoroth angekamen, vnd erstlich einen vhrien wech vnd leydtsagen, beth an hochgedachten mynen gnedigen hern (: an denen he einen breeff vam grotforsten hadde :) begeret, Do ouersth ome borgermeistere vnd Rhatmanne beth se sick myt my thorugge spreken mochten, beth vp den myddeweken nha dato (*Jan. 26.*) vpholden wyllen, Iss bemelter Jeger personlich mit sinen eigenen thwen Rhunen vor der Stadt porthen gekamen, dem borgermeister, den breeff, welcker mit des grotforsten houetsegel, alsnemlich dem Ritter sanct Jorgen vorsegelt thogende vnd den wech begerende, Wente dar where kein suemend mede, vnde Do se ohme nhu gesecht, Idt sy keine gebrucklike strate, he mothe sick entholden ꝛc. hefft he sinen wech wedder ouer de beke genhamen, Balde darnha iss he wedder gekamen, vnd hefft gesecht, mach he

den wech nicht hebben, So sy dar de breeff, den mogen Se ahn ohren herrn senden, he moge ohnen nicht by sick beholden etc. Se hebben ohnen ouersth nicht annhemen wyllen, Sondern bemelten Jeger beth yp mine thokumpst mit dem breue In de stadt genhamen, Hyrumb Ick my morgen wedder frw morgens thoRugge begeuen moth, Weth ouersth nicht offt Ick den Jeger dorsteden, edder den breeff van ohme nhemen sole wente my Iss leyde Idt sy des grotforsten entsegge breeff Erstlich darumb dat An der vpschrift, derer Copia hierin vorschlaten achter an gehangen, vnde allen lueden In Lyffland, thom Andern, dewyle ock de velebemelte Jeger dess breuess so lichtlich ouerbodich gewesen, vnd thom drudden, ock sunsth van den Reussen Iss gesecht worden (: dat Idt so drade feyte sy alse frede, Thodeme velebemelte Jeger So Ilends, als Im den vofften dach, vth der Muschkow geJaget, vnde secht dat hochgedachtes mynes gnedigen heren legaten, dess dages do he affgereysett, solden affgeferdiget werden, Vnd ock de luede van kongsdorp In de Narue geflagen, seggende, dat Reusche here, sy men dre myle von der grentze Hyrumb bydde Ick gantz fruntlich I. A. E. solchs dorch dach vnd nacht an hochg: minen gnedigen heren gelangen, vnd my wess dess breues wegen In der saken thodhoende truen Rhaet mytteylen wyllen Dat werde Ick hogester vormogens vorschulden, Vnd where myn true Rhatt. I. A. E. fhore nhu thosampt dem achtbarn Adel mit der bestempten vnd angeschlagenen Malue vorth, damit dat vaderland nicht Jemmerlich ouerfallen, sondern dorch gottis hulpe vor allem vnglucke moge vorhodet werden, Duth where mynes erachtens der lande beste, welck Ick I. A. E. de Ick gade bephele nicht vorschwigen mogen Datum Ilendess Inn mynem wackendorpe tho konyul mandags nha fab: et sebastiani Anno lviii

Voigt thor Narue ꝛc.

DEm Erwyrdigen Achtbarn Vnd Ehrenuesten Hern Gerth Hunenn van Anstelrade D. O. voigte tho Wesenberge, mynem besondern guden frunde ꝛc.

154. 1558, Jan. 25. Wesenberg. — **Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Uebersendet das Schreiben des Vogts zu Narva; bittet um Nachricht, wann der verschobene Einritt des OM. stattfinde.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger Herr, I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame Dienste Iderer tydt beuorn ɔc. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster, wes der werdiger vnd Achtbar her Voigt thor Narua In dato Ilendes ahn my schrifftlich gelangen laten, hebben I. h. f. g. Inliggende In gnaden thoersehende, weiln ock gerurter her voigt radess tho plegendt van my begereth, demnach Ich ehme (: meinem geringen bedencken nach :) thogeschreuen, solchs I. h. f. g. schleunigst gehorsamste thoentdeckendt nicht twiuelnde I. h. f. g. volgents ehme deren gnedige wolmeinunge aller befurderlichste gnedigste thostellen wurden, worumb Ich dan ock hyrmit gehorsampste will gebeden, damith sich ehrgemelter h. voigt hyr Innen gehorsampste thoscickendt hebben moge ɔc. Ferner hebbe Ich ock vnlangst, durch bitt vnd anholdendt gemeiner Rhede vnd Ritterschafft einen breff ahn I. h. f. g. wegen der vorstreckunge dess Inriths gehorsampste gelangen laten, auerst Itziger tydt noch kein andtwordt van I. h. f. g. erlangt, Iwdoch sy Ich dorch den Achtbarn Otto Tuuen vorstendyeth, we gedachter I. h. f. g. Inrith eine achte Dage vorstrecketh sein sole, Demnach nicht weiniger aller gehorsampste bitten, I. h. f. g. deren gnedige meinunge, my tzampt anderen hern Gebedigern alse Tolsborch Narua vnd Nyenschlaeth so woll gemeiner Ritterschafft disses ortts gehorsampste vnd vnderdenigste darnach thorichtendt hebben mogen my vnbeschwert In gnaden thostellen wollen vnd dho hyrmit hochgedachte I. h. f. g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge gehor-

sampste beuhelen, Datum Ilich Wesenberge Die conuersionis pauli Ao ꝛc. lviii

I. h. f. g.

gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt

Voigt tho Wesenberge D. O.

Addr.

Ilich Ilich Ilich durch dach vnd nacht vorththostellendt den gantzen Landen darahn gelegen ꝛc.

Gegangen van Wesenberge Dages pauli bekeringe (*Jan. 25.*) tho vij vhren nha Middage.

Gekomen vnd gegangen van Borcholm am Dage pauly bokeringe denn aweuth tho x vhrenn In der Sulwigen stunde.

Gekomen vnde gegan van Wittenstein mideweckens nha pauli bokeringe (*Jan. 26.*) tho j ohren na midage.

---

155. 1558, Jan. 26. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Gesandtschaften des Königs zu Polen und des Herzogs zu Preussen.

Vnnser freuntlich dinst, vnnd was wir mher liebs, vnnd guts vermogenn zuuornn, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst, Inbesonder gelibter freundt, vnnd Nachtbar, Wir habenn E, L, ahnn vnns vbersentes schreybenn, den 21 Januarij zu Vellin datiret, In dato entpfangen, vnnd desselbenn Inhalt vormerckett, Was nhun E, L, freuntliches bittenn, dieselbe, Ob die konigliche Botschafft aus Polann albereit beynn vnns ankommenn, oder, wan, vnnd zu welcher zeitt, solche ahnn vnns gelangenn mochte zuuorstendigenn, antrifft, wollenn wir, E, L, darauff Inn freunth, vnnd Nachbarlicher meynung nicht vorenthalttenn, das dieselbte allererst, vff Negstkommenden Montagk, welcher ist der letzte tagk dieses Monats, beynn vnns zu Ronnenburgk ankommen wirdt, Wann aber die ablegung seyner ahnn vnns habenden gewerb beschehenn magk, Seint wyr vngewyss, Vnnd damit E, L, gleichwoll, wann mhergenumpter Legatt, vonn vnns zuuorruckenn, vnnd

ahn dieselbte seine Reyse zunhemmenn gewilligett, wyssenschafft haben möge, wollenn wir E, L, Solches, darnach sie sich zurichtenn, vnseumlichen durch tagk, vnd Nacht eroffnenn, vnnd zuschreybenn, Dan, E, L, In mhererm freunt, vnnd Nachbarliche wilfarung zubeweysenn, seint wir gantz geneigt, hirmit dieselbte Gott dem Almechtigenn zu aller Christlichen wolfartt, In allen treuenn entpffelende, Datum Sesswegenn den 26 Januarii Anno cc. Lviii

Von gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Wir wollen auch E. L. freundlichen nicht bergen, das vor wenig thagen, Dess hochgebornen Fursten, vnnsers freundlichen geliebten hern, vnnd brudern, hern Albrechten dess Obern, Marggrafen zu Brandenburgk, vnnd In Preussen, Hertzogen ꝛc. Gesandter, mit etzlichen habenden werbungen an vnns gelangt, Auch souiell von Ihme vormerckt, das er nach ablegung derselben, Nebenst hochgedachter ko. Mtt: zu Poln etc. Bodtschafft an E. L. gleichsfalss zuuorrugken, beuhelich habe, Bitten demnach, E. L. wolle vnns wo dieselb Ihrer ankunfft zugewartten, freundlich entdecken, dan wir sie mit dem ersten An E. L. abzufertigen bedacht Vnnd wolten solchs E. L. dess wissenschafft zuhaben freundtlichen nicht vorhalten ꝛc. Datum vt in literis.

Addr.

vnseumblichen durch thagk vnd nacht vortzuschicken dan hieran merglichen gelegen.

Abganngenn vonn der pebalgenn Donnersstages nach pauli bekerung (*Jan. 26.*) vmb j vrenn nach Mittage.

Angekomen vnd abgangen vonn Runburg den 28 Januarii vmb 7 vhn fur mittag.

Gekommen vnd gangen von Wenden den 28 Jan. Nach Mittage vmb 12 Vhre,

Von Wolmer den 28 Januarii tho viii vhren na middage.

von Burtnick den 29 Jan. to vi vren vor middage.

van Ringen den 29 Jan. tho iiij vhren nach myttag

Van Carx den 30 Jan. tho ix vhrn vor middage.

156. 1558, Jan. 26. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von neuen schlimmen Nachrichten. Bitte, zum Schutz Marienburgs mitzuwirken.

Vnnser freuntlich dinst, vnnd was wir liebes, vnd guths vermogenn zuuornn, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst, Inbesonnder gelibter freundt, vnnd Nachpar, Wes vnns Inn dato abermals, vonn denn vnsernn schrecklicher geferlicher, vnnd gantz beschwerlicher zeittungenn zugeschriebenn wurdenn, Dasselbe werdenn E, L, aus Inliegender Zeddell ersehenn ꝛc. Wiewoll wir nhun denn vier gebittenn, welche vns E, L, vff eynenn Nottfall, vff vnnser freuntlich bitt zugeordent, nach der Marienburgk mit Irer Rustung erfordert, Seint wir aber dennoch gentzlich nicht gewis, Ob sich gemelte gebittiger, vff solch vnnser schreybenn, ahnn berurthenn ortt werden begebenn, oder nicht ꝛc. Wann vnns aber, wie E, L, freuntlich nach betrachtung, vnnd gelegenheit, dieser hochbeschwerlichenn far, abzunemmenn, entsetzung vnnd beystandt, denn Erbfeint mit kegenwher vffzuhalttenn, vnnd abzutreybenn zum hochstenn notigk, Als ist hiemit ahn E, L, nachmals, vnnser freuntlich bitt, dieselbe wollenn solchenn vns zugeordenten irenn gebittigernn, zum schleunigstenn, ohne seumen, vnnd verzugk, nach der Marienburgk zuuorrucken vnd vff vnnser ferner ersuchenn, vnns threuen beystandt, vnd hulffe zuleystenn, bereit zu sein, Wes vnns auch Inn solchenn sorglichenn fellenn zuthun, vnnd vorzunemmenn sey, Irenn threuenn Radt mitzuteylenn, beuelenn, Insonderheit bittenn wir E, L, freunt, vnd Nachparlich, dieselbe, wollenn Inenn ernstlich einbinden, vnnd vfflegenn, Das sie der ortter Im anzuge, So woll sonstenn Inn Irem lager vnnsere, vnnd vnserer vntertanen arme paurenn vnbeleydigett, vnnd ahnn dem Irenn bey leybs straff vnbenommenn lassenn ꝛc. Wie wir vnns dann Inn Nachparlicher freuntschafft vor-

sehen wollen, E, L, werdenn sich, der geschwindenn gelegenheit nach, hyrinnen allenthalbenn wilferigk, vnnd beystendigk erzeigenn, Solches seint wir bey E, L, hinwider gleichfals zuthun, vnnd sonstenn derselbenn nachbarliche, vnnd freuntliche wilfarung zubeweysenn erbottigk, Thun E, L, hirmit, Gott dem Almechtigenn, zu aller wolfartt zuerhalttenn, gantz threulichenn entpffelen, Datum Sesswegenn den 26 Januarii Anno ꝛc. Lviii^{ten}

Vonn gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

In dorso: Vnseumlichenn vortzustellenn, dann mercklichenn doran gelegen,
Abgangen von Sesswegen den 26 Januarii vmb 5 vhr fur mittage
Abgangen von der pebalge vmb 2 vhr nach mittage den 26 Januarii
Gekommen vnnd gegangen von Runenburgk den 27 Januarii vmb 10 Vhr vor mittag
Von Wenden den 27 Januarii zw. 3. vhrn namittage
Gekomen vnd gegangen von Wolmer den 28 Januarii tho viii vren vor midage
Vann Burtnick den 28 Januari tho ij vrenn na middage
Van Ringenn den 29 Januarii tho ix vhren vur myttagh
vann Carx denn 29 Januari tho 7 vrenn nach middach

Die Einlage s. No. 152.

---

157. 1558, Jan. 26. Wesenberg. — Gerdt Huin von Anstenrade Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Meldung vom Einfall der Russen; Bitte um Hilfe.

Hochwerdiger grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I h f g. sein meine bereit willige gehorsame Deinste Iderer tydt beuorn ꝛc. Gnediger her vnd Gebedender Auerster, I h f g. kan Ich wemodichlichen gehorsampste nicht vorschwigen, we der Russe Dingstedage nacht vor dato (*Jan. 25.*) In disser orth alse Im Cerspell Geue Ingeschlagen, vnd vele Dor-

per so woll de ahrmen Luide, dar Innen Jemmerlich vorbrant vnd tho doede geschlagen, we dan durch de nacht vele van der Ritterschafft mith wiff vnd kyndt alhyr ahngekamen, vnd my sodans kleglich tho vornemende gegeuen, Nicht weiniger Is der Werdiger her Voigt thor Narua vnderwegen gewesen, der meinunge sich nach Reuall kegen I h f g. Inrith Ahngesehen dat derselbige dhomals noch nicht vpgeschreuen, gehorsampste tho befuigende, Idt hebben auerst de Russen gerurten hern Voigt vnuormuedtlich dar hen gedrungen, dat ehr wiken vnd sich vpt huss Etz bogeuen vnd flehen moeten, dar dan seine A W. Itziger tydt noch sein sole, vnd Is (: Godt beters :) tho vormodendt, dat ehrgemelter Russe Itziger tydt velichte woll In mheren oerderen alse Maryenborch vnd dergeliken ꝛc. Ingeschlagen, Weiln nhu leider dissem also, vnd dem vyendt mith thodaedt dess allersterckesten widerstandt tho donde hochnodich, Jedoch de vormogenheit disses orts van Manneskrafft, kegen vntellichlyke Russen, gar geringe, Darumb I h f g. aller gehorsampste ahnropendt vnd bittent, I h f g. In gnediger ehrwegunge Itz vorhandener groter geuherlicheit, mher reysich uolck, tho hulp vnd stheur disse oerde, alhyr her vth anderen oerden vnbeschwert In gnaden befurderlichst vorschriuen wollen, Damith mith hulpe vnd bystandt dess Almechtigen, so woll nach mense vnd moegeliken vlyte gemeiner thosamensettunge dissem ahnschlaenden vnd beredens vorhandenen Auell moge beiegeneth, welchs Ich dan hochgedachten I h f g. de Ich hyrmit dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristende vlytigste beuhele, gehorsampste nicht hebbe furbergen solen, Dat. Ilich Ilich Wesenberge Middewekens nha pauli bekeringe Ao ꝛc. lviij.

I h f g gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt
Voigt tho Wesenberge D. O.

Addr.

Ilich durch dach vnd nacht vorth thostellen den gantzen Landen darahn gelegen ꝛc.

Gegangen, van Wesenberge Midde: nha pauli bekeringe (*Jan. 26.*) tho xii vhren vp den middag;

gekomen vnnd gegangen van Borcholm mytweckens nach pauly bekoeringe (*Jan. 26.*) tho v vheren na myddage In der eyl

gekommen vnd gegangen von Weyssenstein, Donnerstages nach Pauli bekerung (*Jan. 27.*) vmb xj vhr Im Mittage,

---

158. 1558, Jan. 27. Marienburg. — **Der Hauscomthur zur Marienburg an den Comthur zur Marienburg Philipp Schall von Bell.** *Orig.*

Von Scharmützeln mit den Russen.

Erwirdiger Achtpar Vnnd Ernuester Innsunder gebittender herr, Ich kan E: Ach: Er: in gehorsam nicht bergen, Das ich dato morgens fru, denn Lanndtknecht, vngefeer mit x gerusten Pferden nach dem Buschoue gesant, zuuerforschen wies Vmb dz kweck so wol den hoff gelegen Vnnd wie sie dar ankomen, haben sie biss in 100 Reussen vor sich alda gefunden, di den hoff angetzundet, Vnnd dz kweck gleich forder weg treiben wollen zu welchen sie in gottes Namen gesetzet der etliche todt geschossen vnd geschlagen auch ir etliche verwundt, Vnnd zwene hackenschutzen gefangen nach dem schlosse gebracht, di ich als balt ein Idern besonder, verhoren, vnd einen ein wenig antasten lassen, di bekennen Vnd sagen auss, Wass gestalt vnd massen sie der Grosfurst mit einer antzal volckes, nach der Lifflendischen Grentzen abgeferttiget, aldar lengest di grentze xiiii (*tage*) zurauben Brennen vnd morden, domit man Vnsere Botten so dar Im Lande sein, bedreuen möchte, das Jenige was der grosfurst van diesen Landen begeeret, eintzugehen, Das Volck so dar lengest di grentze ligen sol, Vnd wie ire obersten heissen, haben E. Acht: Erw: aus Inligendem Zedel zuuornehmen, aus welchem Volcke dz meiste theil, nach dem Stifft von

Terpte, vnd andere ortter gefallen, Vnnd hiervmb nicht mehr dan di 100 bescheiden, von Mehren wissen sie hirvmb nicht, Idoch diese aussagen das sie vmb leitzen nicht gewesen daraus wol zunehmen, der mehr sein mussen, so hier streiffen, Ann grobem geschutze sollen sie gar nichts mite haben, allein etliche Röre, wie in der zedel zufinden, Sonst och mit keiner ander Wehren, dan spissen, fletzbogen vnnd Sabeln, Vnnd ein Part was Ringkharnisch, Es sol auch der meiste teil zufusse sein, dan ein solche seuch vnder di Pferde vff der reisen komen, vnd Inen den meisten Part aller gestorben, Die zwene so hier sitzen, ist einer aus der Muscau, der ander Jenseit der Muscau heer, also dz die Diebe gutten bescheidt sagen, Was ich auch mit Inen förder angehen sol, werden mich E. Acht: Erw: gunstiglich verstendigen, Das kweck so Im Buschoue den Dieben wedervmb abgeJaget, ist noch vff dem wege, versehe mich wirdt heute hier ankomen, Do auch die Bosewichter nicht den Pusch so nahe gehabt, vnd der vnsern ein wenig mehr gewesen, hette der schelmen keiner dauon komen sollen. Vonn der botschafft wissen sie keinen eigentlichen bescheidt, sondern der eine saget sollen noch in der Muscau sein, der ander sie sollen von der Muscau auss vff dem Wege sein, Solchs alles E. Acht: Erw: in eil nicht bergen sollen, Womit dieselbe dem schutz des herren beuolen, Datum Marienburgk eilents den 27 Januarii Anno 58.

E. Acht. Erw: gehorsamer
Haus Compthur zur Marienburg

Nach beschluss des briues ist dz kweck aus dem Buschoue hier zu schlosse komen ꝛc.

Dem Erwirdigen Actbarn vnd Ernuesten Herrn Philipsen schal van Bel ꝛc. Deutzschs Ordens Compthur zur Marienburgk Meinem Imbesonderen gebittenden herrenn gehorsamlichen,

Ilig Ilig fort zustellen daran gelegen,
Von der Marienburg den 27 Januarii vmb iiij Vhr na Mitage.

159. 1558, Jan. 27. Dünaburg. — Aussage zweier gefangener Russen. *Note. — Einl. zu No. 158.*

Aussage vnd bekentnis zweier Reussen, so aus der muscau sein, vnd von den Marienburgischen Im Buschoue den 27 Januarii Anno 58ten gefangen worden, wie volget,

Item Danila ferdero ein Oberster vber 3000 tatern, Vnnd vber 7000 Czerkaski sol ein sonderlich Landart sein, aber gleich den Muscowi : gerust,

Item Der Ander oberster sol heissen Czerssich golj der sol haben vnder sich 2000 Tarttern,

Item Der Dritte oberster sol heissen Iwan Wassiliwitz sol vnder sich haben 20000 Muscawitter,

Item. Mer sol dieser Wassiliwitz vnder sich haben 1000 schutzen, solche 20000 Muscawitter Vnd 1000 schutzen sollen di von der Muscou Vnd neugarten abgefertiget haben,

Wie starck aber die Pleskauer sein solen ist inen nicht bewust,

Item. Der 100 oberster so Im Buschoue angetroffen sol heissen Omenaw.

Summa des Volckes so lengest di Lifflendische grentzen, sunder die Pleskau ligen soll, Vnd zu brennen Morden Rauben, ausgeschickt, ist Irem, der gefangen bericht nach xxxiiiM Man, Des sol der grosfurst Inn seiner Landes auffschreibung, vnder dem Volcke Taxierung gehalten haben, Vnnd dieselben getheilt, das er nach xxxiiiM Man vff ein vorrat in bereitschafft haben sol, di sollen nach in der Muscau vff fernner bescheidt ligen ꝛc.

160. 1558, Jan. 27. Wenden. — Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Von bedenklichen Stimmungen der Büchsenschützen.

Hochwirdiger grosmechtiger furst gnediger herr Meine vntherthenige gehorsame vnnd vorpflicht willige dinste, seindt euher Hoch furstlichen gnaden vntherthenig vnnd gehorsamlichen bereith. Hochwirdiger grosmechtiger Furst gnediger herre Nach vntherthenigem gehorsam kann ich e. h. f. g. leider vnberichtheth nicht lassen; Wie das sich alhier, die bussen schutzen als hans im Kalande Leinharth bussenschutten Vnnd Hans Hengsterbegk in bey wesen euher furstlichen gnaden bussenschutten zw vellyn genandt: N. Hauerlandt, der da kurtz vorschienen: vi tonnen kruth von hir nach Vellin na e. f. g. schreiben vnnd bouelich gehaleth; ethlicher massen sollen vornemen lassen Das sie e. f. g. nicht gedechten mith dem geschutz im felde in disser geschwinde, auffrustung folgehafftig zw sein, so ihnen das gennigen nicht gehalten wurde, Das Ihnen van e. f. g. vormalls belobeth vnnd versprochen ist. Vnnd sich ferner vnter sich vor vorlauffende boesewichten schelten thun, Das ich nicht schier wissen kann. wass massen Ich Ihrer vorstehen soll ꝛc. Des so hatt auch Hans Hengsterbecke. Offenthlich in Der Colation angehabenn vnnd gesprochenn. Mhan hielte so vill von Hans bussen giesser im Calande; Mahn solte mhan mith ihme vorthziehenn; so solte men wall gewahr werdenn wie mhan mith Ihme solte vorwareth sein, welche worth Ich denn Ihnen vorgehalten, die sie zum theill gestendig sein mussen, das sie also geschehen seinth: Das ich denn alles nach vntherthenigen gehorsam. wie ich zw thune schuldig bin e. h. f. g. in ein gnediges bodencken. heimstellen thu. wie euher f. g. mith allen hern gebietigern vnnd stende der landen in derer zeith vorwareth sein wurde. Mith fernern

vntherthenigen bitten. euher furstlichen gnaden mir in gnaden. wolle so gnedig erscheinen vnnd schrifftlichen vorstendigen wie ich mich, in dissen, allen halten soll. So es sich bogeben wurde (: Das Gott der almechtige noch dorch seinen veterlichen gothlichen willen forth ahn gnediglichen abwende :) : Vnd sich euher h. f. g. in auffrustung leider begeben muste, Ob mhan dem selbigen auch forthahn, weither das geschutz Vnnd Arcaley. wie biss an hero geschehen. zw velde. vortrauen soll; odder nicht; Darmith e. f. g. wie oben berurth. nicht in Hyndern schaden vnd vorderben der Landen gereichen vnnd Ich auch von euher furstlichen gnaden des fahls vnbeschuldigeth bleiben mag. Denn ich solche schelth worthe biss auff euher hoch furstlichen gnaden Gothhelffende schyrst ankonffst auffgeschoben vnnd vnthernommen hab: Euher Hoch furstlichen gnaden nach allen gehorsam wie ich zw thun vorplicht, schuldig gehorsam zw leisten, die Ich Hirmith Christo vnsern heilandt in frischer leibes fristung glucksaligen Regimenth vnnd Ewiger wolfarth vntherthenig vnnd treulichen beuelen thu :) bin ich durch tach vnd Nacht williglichen bereith. Dathum wennden Dornstages nach Conuersionis pauli Anno lviii

E. H. F. G.

vntherthenigher vnnd
gehorsamer
Wolter Quade D. O. HuisComptor
zw wenndenn.

Addr.

Ilich Ilich durch tach vnnd Nacht mith Reichert, der deuttschen botschafft vorth zwstellenn Merglichen vnnd vill daran gelegenn.

Von Wennden den 27. Januarii zw xij vhrn lhm Mittage

Van Wolmer denn 27 Januarii tho iiij vhren na myddage

Van Burtnick den 28 Januari tho vij vrenn vor middage.

161. 1558, Jan. 28. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um schleunigsten Entsatz gegen die eingefallenen Russen.

Vnsere Freuntliche diennste Vnnd was wir sonst mehr liebes vnnd gutes zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliebter Herr vnnd Freuntlicher Nachbar, Auss forigem Vnserm schreiben, sowol vnserer Gesanndten bericht, zweifelnn wir gar nicht, Eur Liebe vnsers Armenn Stifftz betruck vnd itzigenn des Erbfeindes vnbefugten Tirannischen vberfall gnugsam vernomen, Nachdem nu gemelter Veindt In dato grosser mennige, nicht vber ein meile von Vnser Stadt Derbt gesehenn vnd verhanden, vermutlich die Stadt diese nacht zu berennen, Bitten wir Abermalss ganntz vleissig E. L. vns in itziger hoher dringender noth entsetzen gemeine Lande zu Iligem antzuge Ane einig vertzug in vnser Stifft Derbt betagen wollenn, Vnd vns wie wir neben allen den vnsern zu E. Liebe vnnss tröstlich verhoffen mit den negst vmbliegendenn freundt vnd Nachbarn, Vor dz erst hulffreichig erscheinen, Vnserer Stiffts Ritterschafft die es in warheit gut meinen, den Veindt eusserstes vermugenns bisshertzu, von vnser Stadt abgehalten, Vngetröstet nicht lassen, Ane dz wurde der Veindt, weiln Ime die vnsern zu schwach In seinem vnchristlichen furhaben gestercket, Vnser Stifftz Heuser vnd sonderlich die Stat Derbt höchster macht belegert, Vnd ane entsetzung schwerlich erhaltenn werdenn, Zu dem weiln wir auss vnserm Stifft wilches ann allen örten mit brennen Rauben vnd besetzung der weg, leider got erbarms vmbgeben, nach dem Ertzstifft oder Stifft Ozell gar keine brieue ausschicken konnen, Bitten wir gantz freuntlich beyuerwarten brief an die Hochwirdigsten vnd Hochwirdigen Hern Ertzbischof vnd Hern zu Ozell vns zu freuntlichen gefallenn zuuerfertigen, Ire Liebe dorneben freuntlichenn vormanen vnd bitten, vnnss vnd vnser Stifft gleichs-

falss neben gemeinen landen eusserster macht entsetzen vnd retten zuhelffen, Dz Jenig bei vnss vnd den vnsern auftzusetzen, so wir vnd vnser Stifft bei andern hulfflosen, vermuge auffgerichter Recess zuthunnde schuldig, auch vnbeschwert wolten befunden werden, Solchs alles thun wir vnss zu E. L. die wir auffes höchst beengstigt verhoffenn, Ilender entsetzung sonderlich wie gemelt mit den benachbarten erwartend, Dartzu mit Darsetzung aller vermugenheit zuuerdienen geflissen, Thun E. L. hirmit dem Allerhögsten schutz gots langwerig bei guter leibes wolmacht vnnd sonnst glucklichenn zu Regirenn gantz getrewlichen Befelenn Datum Ilennt Derbt denn Acht vnndzwantzigstenn Januarii Ao ꝛc. Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischof
vnnd Herr des Stiffts Derbt,

Addr.

---

162. 1558, Jan. 28. Ruien. — Christoff vom Neuenhof genannt von der Ley, Landmarschall, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Büchsenschützen zu Wenden, dem Einfalle der Russen und den zu ergreifenden Maassregeln.

Hochwirdiger Groismechtiger Furst gnediger Her vnnd oberster, negst erpietung vnserer schuldigenn Dienst, wissen euren f. g. wir gantz gehorsamer meinung vnnangezeigtt nitt zulassenn, Wie das wir biegelegtes ein W : A : Hern hauscompthurs zu Wendenn schreiben erbrochenn, haben die vneinigheitt der Buchsenschutzen Sonderlich Jetziger Zeitt, gantz vngernn vernommen, will vnsers erachtens das einsehen furgewendett sein, auff damitt sie hinwiederumb vereinigtt auch sonsten zufridenn gestellett werden, Seindt dennoch auch, solche Ihre schelttwortt. Dan mhen binahens nitt weis weme zugeglawben odder zuuortrauwen, nitt In den Wintt zuschlagen, Konten eure f. g. bie den Stetenn, Riga vnnd Reuall guete Buchsenschutzen zu wege bringenn, an-

gesehen an denselbigen nitt weintzich gelegenn, were nitt vngeratenn, Wir werden auch alhier zu Rugen fernner berichtett wie das der Muscowiter zur Marrienborch eingefallenn sein sall, vnnd etzliche hoffe Verbrentt auch der Commethur mitt noitt entrennen mugen, op dem nhun also Konen wir gleichwoll nitt eigentlichen wissenn, Solchem seinem vnchristlichenn furhabenn aber zubeJegnen, thutt es die hohe noitt erfurdern, das die Lande nochmals auffgeschrieben, vnnd das sich ein Jeder, welcher zum ersten ferttich werden kan angesichts brieffs aufmache vnnd keiner auff den andern sehen muge, Vnnd das der Baurn, zu desto stadtlicherm widerstandtt zu viell Immer moglich auffgebrachtt, Das auch der Her Bischoff zu Curlande oc. gestrigen vnserm schreiben noch ersuchtt, thun wir gantz· getreulich ratenn, Vnnd zweiffelnn nit, eure f. g. dern hohern furstlichen verstande nach, was dissen beschwerlichen obliggen zum Dinligstenn sein wirdt, gnedigs vorstellen werden, Der Wir dennoch disse vnsere eintfaltige meining vnterthenigs gehorsambs vnangezeigtt nitt haben wollen pleiben lassen, Datum Rugen den 28 Januarii Anno lviii

E. F. G. Vntertheniger

Christoff vom Nienhoff gnant van der ley D : O : Landt : zu Lifflandtt,

Zettel: Insonderheit g. h. haben wir der Dorptischen Ihr ansuchen nochmals nitt weintzich bie vns erwogen, konten sie entsetzung bekommen, bis So lange Die lande zusamen qwemen, deucht vnns fast geratenn, Dan soltt, sich etwan durch Ihre zaghaftigheitt ein vngluck zutragen, hetten eure f. g. gnedigs abzunemen, was dissen armen landen daraus erfolgenn konte, gebens Derwegen euren f. g. als woran nitt weintzich gelegen, gnedigs zubehertzigen oc.

Addr.

Eilich hiran gelegen

Apgangen von Rugen den 28 Januarii vmb v aur nach Mittage.
Gekomen vnnd gegangen vonn karx den 29: Januarii tho viiij vrn vor mittage.

163. 1558, Jan. 28. Adsel. — Philipp Schall von Bell, Comthur zur Marienburg, an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vom Einfall der Russen; Bitte um Hilfe.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst. Ewrenn Forstlichenn gnadenn seinndt meine schuldige vnd gehorsame diennste Jederzeit zuuorn bereitt. Gnediger herr vnnd Oberster E: h: f: g: zuschicke ich Ingelechte Zeittung, welche Zeittung mir von Meinem HusCumptur von der Marienborch nach Atzell in dato zugeschickt wordenn worraus E: h: f: g: des Grotfurstenn vorhabens zuersehenn vnd ist sulchs nach vthweisung Ingelachts, von zweien Reussenn so Im Buschaue gefangen bekantt wordenn ɔc. Nachdeme auch G: F: vnd her Ich mich woll vorhofftt, beistandt vnd hulff vom hernn Ertzbischoff ɔc. zu erlangende. So haben E: H: F: g: Jedoch aus desselbenn Ingelachts schreibenn gnedig zuersehen von Ihme keinen beistandtt noch hulff zuuormuttende, Vnd mach mich mitt meinem deutzschenn volcke so lange mir muglich zur widderwehere stellen an meinen paurenn (: dewile se In Itzigen geschwindenn leufften vorJagtt vnd vorherrett :) habe ich ock gar keinenn thotrost noch hulpe. Gelangtt derwegen an E: H: F: g: min gehorsamlich bittenn deselbigen wolle Ihre volck vff de negste Heusser, Als Tricaten vnd Armes :) vnnd wens die noeth weitter erforderen dete, sulch volck dorch E: H: f: g: erenstlichenn beuelich. mir uff mein dringende anlangen vnnd begerenn :) zu steur, trost vnnd hulffe komen mochte :) in vffrustung vorschreibenn, wes E: h: f: g: nhun in dissen gnediglich gesinnett, vnd ich trostes zuuormuttend. bitte Ich ein Gnedigs Antworth. Wormith E: h: f: g: ich dem Ewigen guttigen Godtt in Langwiriger Regerung vnd gluckseliger wolfarth trewlichen emphele.

Datum In gantzer eill, Atzell denn 28 Januarii Anno ꝛc. lviii

E : h : F : g :

Schuldige gehorsamer

Philips Schall von Bell D : O :
Cumptur thor Marienborch

Addr.

Ilich Ilich Iliger merchlig daran gelegenn

Gegangen vann Atzell, denn 28 Januarii vmb j vhr namiddage.

Gekomen vnd gegangen van trickaten den 28 Januarii tho ix vren des auents

Gekamenn vnnd gegannen van der Ermes den 29 Januarii vor middage tho ix vrenn

---

164. 1558, Jan. 28. Ermis. — **Johann Berlin an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von der Ueberfüllung des Hauses Ermis durch flüchtige Edle und Bauern.

Gnediger grossmechtiger furst gnedigester herr, esseynt I. h. f. g. meyne Boreytt plichtwillige dinste Iderzeytt Boreytt, Hochwirdiger furst gnedigester her, Ich kann I. f. g. vndertheniger meynunge (*add.* nicht) furenthalthenn, wo Ich gesternn, mitt etlichenn, Inn das Stifftt vonn Dorptt geruckt, vnd vhmb die feyende zuuorhorenn, vnnd Bin denn wech nach Feyer gezogenn, Das dann vhngefer Negenn Meylweges vonn Ermis gelegenn, Dar dann die feyennde vhmb denn Mittach, seynnt Inn hoff zue feyer geweldich eingefallen vnnd ehrmordett wass sie vher Bekommen habenn, Bosunder zweynn Bauren, alss der Hoffmeyger Samptt einem Baurenn Dye denn feyendenn entkommen seyntt, Die mir solches vormeldett hann, zuedem gnediger furst vnd her, werde Ich vorstendigett wo das I. f. g. Morgenn zu Ermis ahnn kommen wellenn, konn Ich Derhalbenn I. f. g. nichtt Bergenn, wo hier auff dem hauss, gantz vmbekweme, I. f. g. dar hinn zue Bogebenn, auss Orsachenn, der gemeyne Adell vnnd Baur, Ihr armutt Semptlich darauff gefurt, Sodann Ir. f. g.

auff denn hauss helmett ein Dach Oder zwe Inn gnadenn enthalthen, Biss solange Das I. f. g. Raum ehnn bokuem muchtt gemachtt werdenn, Sulches hab Ich I. f. g. vnder: meynunge nichtt wissenn zuuerhelenn, deme Ich hirmitt I. h. f. g. Dem almechtigen Inn lanckwirigenn Regement Zuefristenn thu entpfhelenn Datum Ermis, 28 Januarii Ao 1558

I. h. f. g.

Vnndertheniger

Johann Berlinn.

DEm hochwirdigenn grossmechtigenn furstenn vnnd herrnn, hernn Wilhelm Furstennberck R. D. O. Meyster zu Lifflande meynenn gnedigen Lanndsfursten vnnd hernn, vnderthen: eylich forttzustellenn darahnn gelegenn,

---

165. 1558, Jan. 29. Sesswegen. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Maassregeln gegen die eingefallenen Russen.

Vnser freundtlichen dinst, vnd wess wir mher liebes vnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger grsmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachpar, Wir haben E. L. schreiben darinnen sie vnss des Reusen Tirannischen vorhaben allenthalben vormelden, nebenst fernerm Inhalt vernhomen, vnd In dato entpfangen, Vnd konnen e. L. darauff zur freundt vnd nachparlichen Andtwurdt nicht verhalten, wie dass wir alss bald Ahn den hochwirdigen In Gott fursten vnsern Inbesondern geliebten freundt vnd Brudern hernn Johansen Bischoffen zw Churlandt, oc., Als vnsern Suffraganien geschrieben, vnd Ire L. getreuhlichen vnd zum hochsten vermanet, sich nebenst Irer L. Ritterschafft, vnd allen den Irigen zum forderlichten An E. L. vnd In derselben feltleger zw Walcke zubegeben, Ingleichem auch denen von Riga obenmessigen bevhelich vor vnser antheil gethan, der Zuuorsicht seine L., sowol die Rigischen werden demselben

In ansehung dieser Itzigen vorstehender nodt nachsetzen, vnd bey E. L. zuerscheinen kein beschwer tragen, wess aber vnser person belanget, seint wir bedacht, vnd entlichen entschlossen, nebenst vnser Ritterschafft, Souiel dero noch bei vnss, vnd nicht nach der Grentze Marienhausen verordenet, nach Ronneburgk vff die Nede zuuerrugken, Do wir dan zw E. L. Iderzeit zuuorrugken, vnd mit Radt vnd thadt beypflichten, vnd dem feinde vnsers eusersten vermogens wiederstandt thunn helffen konnen, Den polnischen vnd preusischen gesanten, Ahn vnss vnd E. L. abgefertiget ɔc. wollen wyr auff E. L. bitt, berichten, der zuuorsicht, sie werden die vorstehende nodt, vnd Itzige Zeit gelegenheit, selbst bedengken, vnd ahnsehen, vnd mit der verhor Im feltleger zw frieden sein, ɔc. Wyr konnen E. L. auch hierbei nicht verhalten, dass E. L. Cumptur zw Margenburgk vnss vmb etliche hulff, weiln der Tirannische Erbfeindt der Reuse, mit Brandt vnd Mordt, vnd sunsten der ordt fast Tirannisiren soll, angesucht, vnd zum fleissigsten gebeten, Warauff wyr dan nicht vngeneiget wehren, Ime mit hulffe zubeJegenen, wan aber vnser hauss Margenhausen dergestalt In gefahr stehet, dass ess auch albereit belegert sein wirdt, haben wir wie obbernent etzliche der vnsern zuentzetsung desselben der ordt verordenet, vnd die andern vnsere vnderthanen bei vnss auff einen notfal, auch darmit wir E. L. mit hulff beipflichten, vnd dem feinde desto besser beJegenen konnen, behalten mussen, Bitten aber E. L. nichts desto weniger freundt vnd Nachparliches vleiss, wollen nachmals In den vier gebitten, Margenburgk, Duneburgk, Rositten vnd Sehlburgk die forderliche verschaffung thun, Darmit dieselben nebenst den vnsern zw hauff Rugken, vnd vnser, Sowol e. L. heuser der orter do die nodt verhanden sein mochte, Auch den feinde sunsten, desto besser wiederstandt vnd abbruch thun mogen, Solchs haben wir E. L. dero Wir alss der freundt vnd Nachbar zudienen Ider Zeit geneigt, zur Andtwurdt auff derselben

schreiben nicht verhalten wollen, vnd bevelen hiemit E. L. dem Almechtigen zu erhaltung langer leibss gesundtheit vnd zw verleihung glugkseliger Regirung gantz treuhlichen, Datum Seswegen Den 29 Januarii Anno ꝛc. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zw Riga Marggraff zw Brandenburgk, zw Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogk, Burggraff zw Nurmbergk vnd Furst zw Rugen

Addr.

In dorso: Vnseumblich durch thagk vnnd nacht vort zuschicken, Daran mergklichen gelegen

Abgangen von der Bebwalg den 29ten Januarii vmb 9 Vhr. vffn abendt.

---

166. 1558, Jan. 30. Doblen. — Thies von der Recke Comthur zu Doblen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Von Umtrieben des gewesenen Landmarschall. Rath zu einem livländisch-russischen Bündnisse gegen Polen.

Hoichwirdiger, Groissmechtiger Furst gnediger her vnnd Vberster Es sein eur f. g. mein alzeit gehorsam Dienste neben erbietunge meins vermugenss beuorn gnediger her, Eur f. g. fuge ich hiemit gehorsamlich zuwissen: Wie einer dess Jasparn von Meunsterss Diener vnlangst auss Lettawen bey Frantz Fridach seinem schwager (: als ich von Otten vnd Wilhelm gebrodere von Medehm verstanden :) angekomen: wes ehr daselbst verhandelt vnd geworwen ist mich vnbewust Dazu ist ferner gerurtes Meunsterss Reustmeister (: der ein Vreese geborn :) vnlangst verlitten bey einem Robbert Berge genant meins Gebiets eingesessen, 14 tage on wissen meiner gehauset vnd mich solches nicht vermeldet vnangesehen ehr nahest bey mich wonet ehe vnd zuuor der Reustmeister wiederumb von dar verreiset Vnd wes ehr auch daselbst aussrichtet hat iss mich vnsichtbarlich: Dan hat

verzalt: ko: W. Deme Meunster geleichmeissigh vnderhalt als ehr zuuorn In Eifflant gehabt widderumb zuschaffen belouet. Zu deme ist einer meiner landtknechte auss Lettawen geschrieben: Man solte recht thun: Dan das erste feur sey noch kaum geleschet, vnd wiewol man noch itz nicht widderwertiges erfaret, So ist Jedoch die sprake starck: da die pollische Legaten itz nach gefalle kein boscheit erlangen alsstan einen einfall vnd etwess schedlichs von deme Meunster vermuitlich, Summa wir sitzen vbell, vnd deweile der Meunster: Hoite vnd Bodicher In der ko: W. lande sich erhalten: vnd mit der Grentze die vnuergleichunge also noch gewant teils Immer ein vnaufhorlich anhetzung vnd arenblasunge sein vnd bleiben. Hirumb g. f. vnd her Imfhall nun eur f. g. ahn deme beschworen friede enigh missdunckent hette: vnd die sache Ihm grunde mit deme widertheil wie ess sich geburet nicht gewant were, als sichs allenthalben ansihet Alstan meines geringen erachtens radtsam mit deme Reussen souil minschlich vnd moglich friede zubawen wess ehme versiegelt vnd zugesagt billich zuhalten, als man von Ihme hirnegest wess ehr loben wert zuhalten begert Vnd wen ess die meinunge mit deme Poln solte haben, alsstan radtsamer sich mit deme Reussen Jegen die falschen buben zuuerbinden: vnd alstan das gebrech vnd mangell allerseits egentlich muchte abgeschaffet werden: Wie aber nun die sache In sich gewant ist mich vnwissentlich, Dan eur f. g. gebe ich der sache aussganck selbst reiflich zubedencken: Vnd hab dieses derselben (: die ich dem almechtigen In sein segen vnd gnade zu glucklicher regirunge vnd langem leben gehorsamlich empfele): nicht verschweigen wollen Dat. Doblein den 30 Januarii Anni 58

Eur f. g.

Gehorsamer

Thies von der Recke Comptur zu Doblein
teutsches Ordens

Zettel: Insunderheit g. f. vnd her: Ist der gerurter Reustmeister Ihm Stifft Riga auch gewesen vnd ich werde auff itzige stunde erinnert, Wie das 2. dess Meunsters diener bey deme lantknechte Luleff Im koldenhoffe des Gebiets Mitaw ahn kledunge vnd sunst wolgerustet gewesen: zu einem kauffgesellen auss Riga geredet vnd gefraget Lieber was saget man von dem verlauffen lantmarschalh, Summa darauss eur f. g. leichtlich zuermessen, Das dieselben vmb dieser orter vnnd wie die sachen alhir gewant zuuerkuntschaften hin vnd widder schweben: Alles eur f. g. ich zubedencken gebe, Dan ob sey geleite oder der freye pass Inne vergunet mich vnwissentlich Dat. vt in literis

Addr.

Diesen brieff mit ridender post durch tag vnd nacht an meinen g. hern Meister vortzusenden daran mirchlich gelegen

gekamen vnd gegangen, von Rige, des 30sten Januarii nha middage tho vii vren,

Geckommen vnd gegangen van der Nuemollen 30 dach Januarii nachmiddags tho 10 vhrenn,

Van Segewalde mandages nach Pauli bekeringe (*Jan. 31.*) tho ix veren vor middage

---

167. 1558, Jan. 30. Trikaten. — Hans Vos an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Ueberfüllung des Hauses Trikaten durch flüchtige Eingesessene des Gebiets.

Mynem willigen vnderdenygen Denste sy E h f g myt allen vlithe vor anboreyth Hochwerdiger grotmechtigr genediger furst vnd here, als E h f g, geneget is na tryckaten sich tho begeuen so wolde Ick E h f g gans vnderdenychlichen gebeden hebben Dat E h f g my wolde tho scriuen off E h f g ersten na tryckaten off van wolmer na tryckaten sich bogeuen want alle de Dusschen de Im gebede tryckaten wonafftich synt de synt vp dem slate vnd hebben alle de kam-

mere vnd gemake vnd keller In genomen dar se eer korn vnd eer redeste In gebracht, wanner dan E h f g geneget is na tryckaten thobogeuen, so moet ick, den In woners by tyden an seggen dat se de kammeren vnd keller wedder vt rummen ock genediger furste vnd here ick hebbe en mael na wenden vmme wytsolt vnd groffsolt (*add.* gesant) so kan ich dar ken solt krygen so wolde ock E h f g gebeden hebben dat Ick wes tho des Haues beste muchte krygen, dem ock E h f g hyr myt dem almechtigen god myt geluckseliger gesuntheyt do bouelen Datum trykaten den xxx Januaris ao lviij

E h f g

vnderdenyge willige dener

Hans Vos

Zettel: Gnedyger fursste vnd here der her schaffer heft mi gescreuen dat ick sal so vele wagens vnd lude na dem krige sal senden de wyle dan E h f g wort tryckaten komen so is dan so fele fordrynge vnd sus holt hoi vnd anderen dyngen tho besturen so wolde Ick E h f g. gans vnderdenychlich gebeden hebben dat de tryckaten buren muchten tho hus blyuen vnd tho E h f g muchten besturen Wes dan nodich is dyt stelle Ick an E h f g in genedich wolgefallen

Addr.

---

168. 1558, (Jan. 31.) Ringen. — **Junker und Gute Gesellen auf Ringen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. — Einlage zu Nr. 170.

Bitte um Hilfe gegen die Russen.

Groth Mechtigester gnedigester here vnde forste an I. h. F. g. isth vnsser alle vppeme husse tho ryngen vnsse vnder denichlicke bede dath I. h. F. g. vnss mochte alsse morgen fro edder dyssen nacht mochte tho hulpe kamen Ouer de lange brugge mith ii hunderth perden wente sse hebben

vmme ryngen vnde rannen koncktel schyr uth gebranth vnde wy hebben vpme husse tho ryngen dyssen mandach (*Jan. 31.*) myth den vnssen eynen scharmussel gehath vnde ethliche erschaten vnde ethliche wallachen myth eren flitzbogen bekamen wente eth synth blote kerles sse hebben kein harnisch anne vnde sse hebben dyssen dach eynen groten treffliken schaden gedan vnde de hupe heffth sick hir vorsammelth vnde wo wy I. h. F. g. myth vnder denychlikem denste myth lyue vnde guth wedder denen konen des wy alle I. h. F. gnaden schuldich synth tho donde wor ynne dath wy mogen vnde konen vp dath dyth arme lanth vnde arme buren nycht vordoruen werden vnde I. h. F g wolden yn boschuth nemen wy bidden I. h. F. g. I. g. willen vnsse ilige schryuenth dar na dath wy keinen schryuer hebben alle thom besten holden I. h. F. g. werth eth sso ehr Faren wy hyr bauen an beroth isth hir myth wille wy Iwer h. F. g vnseren vnder denychlicken densth vnde deme hogesten schuth gades boualen hebben Datum vp ryngen anno lviii

vpme husse tho Ringen
van wegen Junckeren
vnde gude gesellen
I. h. F. g. V. D. D.

Addr.

---

169. 1558, Jan. 31. Ermis. — Wolter van Plettenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Vom peinlichen Verhör gefangener Bauern; von der Ueberfüllung der Häuser Helmet und Ermis durch Flüchtige.

Hochwerdiger grotmechtiger furst gnediger Her, mine vnterthenige bereitwillige Dinste si ywer furstlichen genaden to ider tidt stedes bereit gnediger her, Ick hebbe ywer furstlichen genaden breff in dato entfangen, Darin Iwe furstliche gnade erstlich in schrifft, dat me den suluigen gefangen buren sal pinigen laten, so kan Ick ywer genaden denstlicher meinung nicht vor entholden, dat geistern mine buren ock

einen van den suluigen bosewichten mi alhir fengklick gebracht hebben, so sint de suluigen beiden buren dissen dach pinlich vorhert, wie ywer furstlichen gnaden dat vth der angetekenden bekentniss, so in des her schaffers breue licht genochsam vornemen wert, Tho deme so hebbe ick minen son mit all minen Deners vnd ywer gnaden Dener Vitich, vnd ein edder dre vth dem stifft van Dorpt als gistern affgeferdigt, sick in dat stifft van Dorpt to begeuen, den suluigen fienden na to rucken, vnd ware kuntschop to bekamen, wes desuluigen inbringen werden, sall ywer furstlicher gnaden dorch dach vnd nacht, vnuerwitlicht nicht bliuen, Ick hebbe ock vth ywer furstlichen gnaden schriuend vernamen, dat y. f. g. sich denckt na helmd to begeuen, vnd so fort hir her, dewile nu de schwinde logenhafftige tidinge van des russen infal y: g: am iungsten to Vellin vorgekamen is, (vnd got erbarms sich ouer dat gantz landt) also dat ein ider dat sine verflohet hefft, also dat y: f: g: hus tho helmeden, dat ick gesen hebbe ful manner frowen vnd iunckfrowen is, de dar mit all dem eren vpgeweken sin, desgleichen hebbe ick hir tho Armiss ock vor mi gefunden, vnd dat se noch van dage to dage dat ere hir vp flohen, Dewile noch got si danck, de not nicht vorhanden is, sunder ein hupen lose bouen, sick to hope geworpen hebben, so isset gantz vnnodich y: f: g: sick van Vellin edder Taruest hir her to geuen, vnd so sick ock y: f: g: itzunt vp de beiden Huser begeuen wurde, so worde idt dem adel in den ilenden affflohend einen trefflichen schaden geuen, Derhaluen will ick y: f: g: solches in genedigen bedenken geuen, De ick hir mit Iwer Hochfurstlichen gnaden dem hogsten schutz gots in langkwiriger gesuntheit, vnd gelukseligem regiment do bofelen, Datum vp ywer furstlichen gnaden huss Armiss Mandages vor lichtmissen, Anno ꝛc. 58

I: F: g: gutwilliger

Addr. Wolter van plettenberch

170. 1558, Febr. 1. Helmet. — **Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von einem wieder unterbrochenen Ausritt gegen den Feind.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger herr Ew: hoch: fur: gna: seindt mein gantz willig vnderthenige Dienst Ider Zeitt stetz beuhornn, Gnediger Furst vnd herr: wes die vom Adel vnd Anndere: so im hause zu Ryngen seint: ahn Ew: h: f: g: habenn schrifftlich gelangen lassen, wherden Ew: h: f: g: auss diesem hier In verschlossenen schreiben wol vornhemen, zu deme werde ich von demselben Teutschen boten: so den brieff gebracht mundtlich berichtett das die vff Rannen gestern vor diesem Dato vmb zehen vhrn: mit den feinden gescharmutzelt, etzliche erschlagenn vnd gefanngen genhommen, So was ich neben diesem Adel alhier vff Helmed gestern frw auch ahn die Einbeck geritten, der zuuorsicht wolden vbergetzogenn sein, weiln aber die Einbeck gantz falsch: auch mit sodanem geringen hauffen do mhan hett vff weichen konnen, keinen zutrost gewust: bin ich widerumb zuruck vffs hauss gerucket Diss habe ich In eill Eu: h: f: g: die ich hiemit dem Almechtigen gott zu langkwiriger Leibs gesundtheitt glucklicher Regierung vnd mich vffs vnderthenigst befhele nicht vnderthenigst bergen wollen, Dat. Helmed den ersten Februarii Anno ꝛc. Im lviii

Ew: hoch: fur: gna

vndertheniger

Cumpan zu kerckhuss

Teutsches Ordennss.

Addr.

Die Einlage s. No. 168.

171. 1558, Febr. 2. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Strassen, welche der Feind eingeschlagen und andererseits der OM. zu wählen habe.

In dorso: Den 3 zu Terbst empfangen.

Vnnsere freuntliche dienste vnnd wass wir sunst viel mher liebs vnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Imbesunder geliebther her vnnd freuntlicher Nachpar, E. L. abermal trewhertzigs Christlichs Erbiethens, vnser arme Stifft vnnd Stadt Derbt, In Itzigenn nothen nicht trostloss zuuerlassen habenn wir mit sundern freuden gantz trostlichen vernamen, Wie nhu leider die gelegenheit In vnserm Stifft allenthalben gewant, Werden E: L: von vnserm Schencken Hans Sassen gnugsamen bericht bekhomen habenn, Nachdem aber E: L: wes orts dieselb mit den Irigen Im Stiffte am gefuglichsten anzukomen bericht begerenn, Konnen wir E. L. nicht bergen, Das der feindt wiewol derselben allenthalben Im stifft, mit Brennen Morden vnd Rauben vorsplittert gesehenn vor ein tag ader dreien vngeferlich eine Meile von der Stadt Derbt bei vnserm dorff Huchten ein Leger angeschlagen gehabt, welchs ehr vor disser vergangen nacht angesteckt vff Jinseit der Embeck vff den Reussischenn Bergk an die Naruische strassen vor Derbt, vorrucket, Wie ehr sich dan Daselbst noch enthelt, Ob nhun sein Meynung lange zuliggen ader Des orts nach der Narue vortzuziehende Ist vnnss vnwissend, Konthenn Derwegen E: L: vnsers erachtens Iren Inzugk nirgens besser Dann vff Ringen, vnd so fort stracks vf Derbt nemen Wiewol fur vnser Person vnwissent, Ob noch volck zuRuck des E. L. Inn Irem anzug zuuerspehen hetten, Weyln ess aber des orts, sowol allenthalben Im stifft durch den feindt khal gemacht, fur die pferde vnnd volck nicht viel zubekhomen sein wil Bittenn wir E. L. sofern ess derselben gefellig fur vnser Stadt Derbt anzukho

men Daselbst In etzlichen houen so noch nicht verbrant vnd an futher vnd andern ethwes vorhanden, das leger anzuschlahen, mitler weile mocht man des Veinds vornemen, Ob ehr der Stat zubelegernn ader seinen vortzugk zunhemen willens, vermercken In E. L. got helffenden frolichen gesunden ankunfft, fernner zuberatschlagenn wess Inn diesen sachenn vorzunhemen vnd wie dieser blutdurstige Tiranne, Sunder ader mit geringster gefar anzugreiffen, Wolte Nhu E: L: vff vnser Schloss Derbt eigener Person einkheren mit vnss so guth Ess der liebe gutig goth gebenn furlieb nhemen Darvmb tethen wir zum freuntlichsten bittenn E. L. widrvmb Neben allen vnsers stiffts stenden eusserstes vermugens zudienen vnd trewhertzig bei zupflichten Seindt wir Ider zeit freuntlichen vnd In vndertheniggeitt erbotig vnnd gantz bereitwillig thun E. L. hirmit dem aller hogstenn In aller gluckseligkeit Dere Reise guter wolmacht zuvollnziehen trewlich entpfelen. Datum Eylendt Derbt Tages Marien Lichtmissen Anno ꝛc. lviii

Vonn gots gnaden Herman Bischof vnnd Her des Stiffts Derbt

Addr.

---

172. 1558, Febr. 2. Bauske. — **Jobst Walrabe Vogt zu Bauske an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Entschuldigung seines Wegbleibens vom bevorstehenden Landtage zu Wenden, sowie des Nichtausrückens der Seinen.

Hochwirdiger Furst, Grossmechtiger genediger Her vnnd Oberster, negest erbietung meiner pflichtwilligenn gehorsamen dienst, kan Ew: h. F. g: Ich gehorsamlich nicht vorhaltenn, Das Ich habe Ew: h. f. g. schreibenn, dar Inne sie genediglich begerenn, mich auff den angesatzten Wolmarischen, Landesstagk, welcher den 13 februarii angehen wirdt, In

geringer antzall zubegebenn, dato dieses brieffs empfangenn, Nhu erkenne Ich mich Inn dem vnnd anderm Ew: h. F. g. beuelch zugehorsamen schuldich vnnd pflichtig, wolle auch dem, so ess mir Immer muglich, gerne nachsetzenn, kan aber Ew: h. F. g. hiemit gehorsamlich vnangetzeiget nicht lassenn, Das Ich eine zeitlangk her mit mercklicher leibsschwacheit behafft, vnnd sonderlich vberaus grosse wehtage vnnd schmertzenn an meinenn beiden Armenn gehabt, wie Ich dan auch noch leider habe vnnd trage, Die sich auch teglich mehr zu alse abnimpt, Also das Ich meiner Armen Inn keinem wege mechtig, Das Ich mich auch zu pferde Itziger Zeith nicht kann brauchen lassenn, Habe derwegenn meinen Schencke, biss ess ein weinig besser mit mir wirdt, an meine stadt zu velde zu ziehenn nottwendiglich verordnen mussenn, Dieweill ess aber leider mit mir also gewandt, Alse gelanget an Ew: h. F. g. mein gehorsamlichs vleissigs bittend, sie walten meine Itzige gelegenheit behertzigenn, vnnd mir auff den angesatzten Wolmarischenn tage zuerscheinenn, vor dissmall genediglich erlassen, wo aber Ew. h: F. g. mich mit dieser meiner billichenn bitt zuwilferen (: wie Ich dan nicht hoffe :) wehre vngeneigt, muss Ich mich Inn einem wagen nach Walmar fuhren vnnd schleffenn lassenn, Dan Ich Itzt zureiten gar vnbeqwem, Wess Ew: h. F. g. hir Innen allergnedigst zuthun gewilliget, Die walle mir hirauff eine schleunige Andtwardt Inn gnadenn zukommen lassenn ꝛc. Als Ew: h. F. g. Inn Ihrm schreibenn auch antziehenn, mich nebenst dem Adell vnnd Ingesessenenn dieses Gebiets nach Dalenn oder Hundt zubegebenn, vnnd sich daselbst biss auff Ew: h. f. g. ander schreibenn zuenthaltenn, Nu kan man aber leicht von hirab biss Jegen Dalen Inn einem tagk abreisenn, So nhu Ew: h. F. g. genediglich konte geschehen lassen, Das meine Diener alhier zur Bowschenburgk biss auff Ew: h. F. g. ander schreibenn, :(angesehenn zu Dalen gar keine futerunge zubekommen):

enthalten mochten, nach erlangunge desselbigenn ander schreiben sollen sie sich vnuerweilet an die orter dahin sie bescheiden, nebenst dem Adell vnnd Ingesetenen diss Gebiets, die doch biss auff das auffsitzenn nach gerust vnnd ferdig, verfugen, wiewall Ich mich dieser bitt abschlags nicht versehe, so bidde Ich Jedoch hirauff eine genedige vnnd wilferige Andtwordt Welche Ew. h. F. g. Ich hiemit Dem Almechtigenn zu Langkwiriger bestendiger leibs gesontheit, sieghaftigster heilsamer riegerung zuerhalten, gantz trewlich empfele, Dat. Ilend Bowschenburgk Tags purificationis Mariae Anno ꝛc. Lviij

Ew: H: F. G

Gehorsamer

Jobst Walrabe Vogt T: O:
Zur Bowschennburgk

Addr.

Ilend durch tag vnd nacht vortzustellen mercklich daran gelegen.

Von Bowschenburgk den 2 Februarii zu 2 vhrn nachmittage

Vann der ekow den 2 Februarii tho vj vrenn nha myddage

Von Rige des iii Februarii vor middage tho xi vrenn

Gekommen vnnd gegangen van der Nuemollen, den 3 Februarii nachmiddage tho j vhr

Gekommen vnn gegangen van segewolde Freydagh na marya lymys (*Febr. 4.*) xij tho nameyndage

Van Wennden Sonnabends nach Lichtmessen (*Febr. 5.*) zu viij vhrn vormittags.

van Wolmer ssunauendes noch Lichtmes (*Febr. 5.*) tho xii vren nach Middage noch Lichtmisse tho viii

Gegangenn Fann Helmede des Sonndages nae lychtmyssenn (*Febr. 6.*) tho ii vrenn nae myddage

Gegangen van Tarnest tho viij vren den auent.

173. 1558, Febr. 2. Helmet. — Wolter von Plettenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Die Nachrichten von den Erfolgen der Russen im Stifte Dorpat und im Gebiete Marienburg sind übertrieben worden. Rath, das Hauptquartier zu Helmet zu nehmen.

Hochwirdiger Groismechtiger Furst genediger Her Nach thouorren Heilwunschunge Erbitunge meinnen vnderdenigen gudtwilligen gehorsamen dienste hochstes vormoegens Genediger Her Ich geff e. F. g. dinstlichen thouornemen datt ich nach e. F. g. beger Gistereren hirher mei bogeuen heib, Dewill hir alle stellung vnde gemarke foll sein, datt men nicht eine beidstede bekommen kan. Ock nicht eigentlichen weten kan off E. F. g. bauen des werdigen herren Scaffers vnde meines geringes schriuens vnde wolmeinung sich hirher bogeuenn worde. So heib ich mei der wegen wederumb tho rug begeuen, Vnde well e. F. g. nachmailss truwelichenn geraden heibben vnde E. F. g. Herren vnde Junckeren nicht anders raden, datt e. F. g. eigener persone mitt so geringen antall von Volck yn datt steffte sich nicht begeue, Ock ist E. F. g. yn genedigen gedenck watt der Erwerdiger her Landtmarschalck vnde anderen herren gebidigern E. F. g. geraden hebbenn Wan E. F. g. yo den stifft mitt ein par hunderdt perdt thohulpen kommen wolde So moesten sei yo weten wair sei thoflucht hebben schollenn von sei von den viendt gedrenget vorde, Wenthe alle stromme sein apen, men kan nicht forwartz off rugwardtz kommen, Den vorlopen hopen den koenen de Derpsche woll vp holden so eth eyr ernst ist. Ock genediger Foerst vnde her, so isset so swende ynn datt gebide von Margenborch nicht thogegain, als de buyr bekandt hefft, dar von der her Schaffer des burren bekentenis E. F. g. von thogeschickt hefft Wenthe gisteren morgen ist tho Ermss gekommen von dem Comptur von der Margenborch her Doecker Moellemeister tho Roy vnde einer

Staell, de hebben dar apentliche vortaldt, datt das Hackelwerk for margenborch nicht affgebrandt ist vnde wo datt dar 5. hundert Russen yngefallen sein de hebben den Comptur ii houe vthgebrandt Leisen Boischoiff ynn den Boschoue sein de Russen gewesen, willens datt queck ewech thodriuen So ist de Landtknecht datt gewair geuorden vnde hefft x des Compturs Diners mitt sich genomen, vnde sein yn den hoff gefallenn vnde sich mitt den Russen geschlagenn vnde von den etlichen dodtgeschlagen, vnde ii gefencklichen genomen, vnde datt queck hebbenn sei gereidt, Vnde de ii gefangen hebben sei nha Margenborch gebracht, Vnde desuluigen schullen bekandt hebbenn datt ehrer schullenn sein xxxiii m vnnde hebbenn denn befell sei schullenn ynfallen rouen vnde bernen vp datt de grodtforst seinen willen mitt den baden mach hebbenn Dess so schall de Grotforst thor Moeskoow noch hebbenn xxxvii m. man, dy hy den anderen xxxiii m. thohulpenn seinden will, off eth wair ist, sei got bekandt. Ock do ich e. F. g. thoweten, datt nha Walck vnde den streck heinnen vth, de Embeck so grodt ist, datt eth nicht Christlick oder moegelichen ist, datt men dar offer kommen kan Wenthe sei ist so grodt datt e. F. g. ynn achtedage mit. v. hundertt perde vnde mitt e. F. g. nhafoer nicht koenen daroffer kommen Derhaluen will ich E. F. g. trouwelichen geraden hebben datt. E. F. g. will sein leger tho Taruest ainslain, dar hefft e. F. g. eine seker seide, vnde vonn e. F. g. yo yn stifft sein willen So kann e. F. g. hyr vth dem gebede von Helmede bequemer vnde lichtferdiger offer de Embeck kommen, Vnde E. F. g. kan den Schaffer mitt den wendesche adell, vnde den herren Compain mitt den Karxschen vnde Helmeschen Adell ym haluen dage ain de Embeck bekommen das men sick will offer sethen. Sodans acht de werdige Her Compain sampt den adell dy all hir seindt nicht vngeraden Dz ich E. F. g. hirmitt dem hochstenn schutz gades ynn lanckwilliger liues gesundtheit vnde

ynn einen gelucksaligen regemente treuwelichen do bevellenn
Datum Helmede des Dages purificationis Mariae Anno lviii

E. F. G.

Gudtwilliger

Wolter vonn plettenberch

Addr.

---

174. 1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den B. zu Dorpat. *Conc.*

Von Gründen, welche den Einzug in das Stift Dorpat zweckwidrig erscheinen lassen; Bitte um weitere Kundschaft von der Stellung der Feinde.

An den Bischoff zu Dorptt von Taruest den. 3. Februarii Ao ꝛc. Lviij^{ten}.

Inbesonder geliebter her vnd freundlicher Nachpar E L schreiben bey derselbigen Dienher, tags Mariae Lichtmesse (*Febr. 2.*) gegeben, haben wir In vndergesatztem Dato empfangen, daraus vnder anderm freundlich vormerckt, dz sich vnser gemeiner feindt dieser landt, kurtz vorflossener Zeitt, vber die Eimbeck den Reuschen bergk an die Naruische straessen begeben, daselbst er sich noch vffenthaltten soll, aber vormutlich, er werde den kopff nach der Narue, aber vnserm gebiett Leiss oder Ouerpaell strecken, Derwegen E L. vns zu entsetzung an derselbigen stadt Dorptt, freundlich bitten vnd begeren thuen, ꝛc. Hierauff wollen wir E L. nachparlich nicht vorhalten, das wir nitt hulff vnd beystandt des Allerstercksten vnserer vorheischung vnd zusagung nach, vns entlich vnd eigentlich entschlossen, morgends tages, vns mitt aller Anwesenden macht, von hier zuentheben, vnd vnsern Antzug nach der langen brucken vber die Eimbeck (. aldar wir brucken zu schlagen, so viell menschlich vnd muglich vfferlacht vnd beuholen) zunemhen, E. L. vnd derselbigen stadt nach allen trewen vnd vormugen zuentsetzen Dieweill wir aber aus E L. schreiben vormercken, dz be-

melter feindt vber die Embeck gerucktt, Daraus wir haben zuschliessen dz der orther angetzogener feindt, an der Stadt geringen schaden oder Abbruch zufugen kan, Sondern vorhabens, dieweill er zum theill In E L stifft seinen willen begangen, vnd dasselbige vast vorherett, Andere fruchtbare orther, vnd noch vffenthaltliche Stell zusuchen, Vielleicht seinen feindlichen fhues, Inn vnser gebiett Leiss vnd Ouerpaell vnd so fortt, mitt ebenmessiger Tyranney zu setzen, Solten wir vns nhun Inn E L. stifft, wie obgemelt, begeben, vnd durch den verhertten orth, dem feindt durch vnser noch volmacht gebiett volgen, vnd also vor vns nichts Anders dan Jammer vnd qwall, ansehen vnd befinden, haben E L. freundlich zubedencken, dz vns aus angetzogenen vrsachen, dem feindt vnder augen zutziehen mher geburen will, den angehorter gestalt zufolgen, Dieweill aber E L. selbst noch zur Zeitt, wo entlich des feinds gemuett hingericht, vngewiss, Seindt wir vns noch morgens tags alhir zuenthalten, bedachtt, Freundt vnd Nachparlich bittendt, E L vns vnseumlich In dem des feinds entlich vorhaben vnd meinung, freundlich zukomen lassen, dar wir des feinds Anschlege, als dan nochmals, auff E L stadt, gericht, vormercken wollen wir vns vnserm vorigen erbiethen verfolge zugeben wissen, vnd haben solchs E L zu freundlicher widerAntwortt der wir mitt allem nachparlichen trewen vnd ghuten zugethan, nicht vorhalten wollen Der Vater Im himell ɔc. Dat. vs.

---

175. 1558, Febr. 3. Marienhausen. — Hans Hinde, Hans Meissner, Merten Boldeck an den EB. Wilhelm.

Cop. — Einl. zu No. 187.

Meldung steter Bedrängniss und Bitte um Hilfe.

Hochwerdigster Durchleuchtiger hochgeborner Furst Gnedigster herr E. F. Dt. geben wir gnediglich zuuornehmen Das,

nachdem E. f. Dt. von hir ab guthe vnnd bose Zeittung dess Muscowitters halben, begehren zuwissen, alhir nichts Anders Als der Armen leute wehklagen vorhanden, Dan derselben etzlich viell, Jemmerlich, ehlendigklichen noch von thag zu thage, ohne auffhoren, vorbrant, sampt weib vnnd Kindern ermordet, an den strassen gefunden, eins theils gefangen hinwegk gefuhrt, welchem grossen diess Ampts vnuorwindtlichen schaden der Armen leute, ehlend vnnd Jammer, Negst gotlicher hulffe, mit geringer antzall alss vngefehrlich ij oder iij hundert Reutter, vnnd etzliche hundert Baurn, dem feinde sunder Zweiffell, hette konnen gewehret, vnd gesteurtt werden, Wehr nuhn an solchem Jammer, vnnd ehlend schuldigk, vnnd Rechenschafft vor Godt geben muss stellen wir In E. f. Dt. gnedigs bedengken, Vnnd wollen e. f. Dt. In vnderthenigkeit nicht bergen, Das vns die Armen E. f. Dt: beschedigte leute, theglichen vberlauffen, vmb wissenschafft was man bei Ihnen zuthun bedacht oder nicht, Vnd bitten, wo sie von den Teutzschen wegen Ihrer Obrigkeit, solchs schadens vnnd ehlends nicht solten oder mochten gerochenn, Ihnen zuuorgonnen sich selbst an Ihren feinden, vffs best sie Immer kondten, zu rechen, vnnd sie, souiell muglich wiederumb zubeschedigen, Dieweill aber G. f. vnnd herr, Wir In Juengsten e. f. Dt. an vnns gethanes schreiben, beuhelich bekommen, vnns dess aussfallens vom hause, scharmutzels mit den feinden, auch eingrieffs vber die grentze, enthalten solten, Haben wir solchs vor vnnser Person, vber vorbott nicht wissen zuthun, den vnsern auch viell weniger biss vff weittern e. f. Dt. bescheidt, nicht gestatten wollen, Nachdem dan G. F. vnnd herr e. f. Dt. In Jungstem Ihrem schreiben auch ferner vormeldett, vnnd sich erklehret, vns armen an diessen abgelegenen Ohrten vorlassnen, schleunigst mit stadtlicher hulffe entsetzlich zuerscheinen ꝛc. Vnnd aber bishero keine entsetzung erfolget, Woran aber der mangell oder behinderung, konnen wir nicht wissen, Gelanget dem-

nach an E f Dt. vnnser aller vnderthenigst bitten, sich noch zuerkleren, was e. f. Dt. bey vnss wenigsten vnnd geringsten vnderthanen vnnd dienstpersonen zu thun bedacht ꝛc. Dan noch heute einer von e f Dt armen baurn, Sproie genandt, welcher vorgangenen Sonthagk In der Nacht auff dem Balwischen Wege, von den Reussen gefangen, vnnd aber durch schickung Gottes wiederumb ledigk worden, aber von den feinden vbell gepeinigt, mit fewer, vnnd anderer plage, welchs er vnns mit entblostem leibe gezeiget, vnnd darneben angezeiget, das das gemeine geruchte gienge, so ess wiedervmb auff den frost fiele, sie wolten den hoff zur Bersen vnnd Dabeschen, auch mit morden vnnd brennen zu hauss suchen, Auch Das sich ein gewaldiger grosser hauff, diss e. f. D. hauss zu belegern, versamblen soll, wie kurtz oder langk ꝛc. Ist Godt bekandt ꝛc. Solchs wir e. f. Dt. ꝛc. nicht vorhalten wolten Dat. Marienhausen den 3ten Februarii Anno ꝛc. lviij

E: f Dt.

vnderthenige

Hans Hynde
Hans Meissner
Mertten Boldegk

---

176. 1558, Febr. 3. Helmet. — Cumpan zu Karkus an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Verheerung des Stifts Dorpat durch die Russen.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herre: Ew: hoch: fur: gna: seint mein vnderthenige vnd willig gehorsame diennst Ider Zeitt beuhornn Gnediger Furst vnd herre: E: h: f: g: wil ich vnnderthenigk nicht verhalten, wo ich gestern morgen vor dato zween diener Inss Sticht, alle vmbstendigkeitt zuerkundigen abgeferttigett, welche Itzvnd widder gekommen, vnd eigentlich vornhommen, das sich die feinde

dieser örtter: alle hin nha Falckennha henyn bogebenn, vnnd alle dörffer: wie kegenwerttiger des Bischoffs Diener auch entdeckenn, wirtt abgebrand haben, vnd ist E: h: f: g: das die dorffer vhast noch stehen sollen hoy: stro vnnd kornn aldo noch gnugsam sein sall. zu milde. berichtett, Vornheme van den beiden abgefertigten Dienern: wie E: f: g: sich von kegenwerttigem Diener wol erkleren, das kein hoy: stro: korn: noch katten stehen noch vorhanden sein sollen, wo nhu E: h: f: g: vbertzurucken gesonnen, muss all notdurfftige mit gefurett wherdenn, Diss habe ich E: f: g: die ich hiermit dem hern Christo zu langkwiriger Leibs gesundtheitt gluckhafftigenn sieg vnd Regiemendt, mich auch vffs vnderthenigst, befhele guttmeinend vnndertheniget nicht bergen wollen Dat. Ilend Helmed den drittenn Februarii Anno ꝛc. Im lviij

Ew: hoch: fur: gna

Vnderthenigster

Cumpan zu kerckhuiss T: O

Addr.

---

177. 1558, Febr. 4. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Verhandlungen mit dem polnischen Gesandten. Verzeichniss der noch nicht restituirten Artikel. Bitte um nähere Zeitbestimmung für die beabsichtigte Zusammenkunft.

Vnser freundtlich Dinst, vnd wass wyr mher liebss, vnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger, Grosmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachtbar Wyr haben E. L. ahn vnss vbersentess schreiben, neben eingeschlossenem feindss brieff, heut dato, zv vnserm henden erlanget, vnd derselbten Inhalt, mit gantz beschwerten gemudt, vermergket, Wiewol wir nhun E. L. freundtlichen bitten, Auch der geschwinden vorstehenden gefehrligkeit nach, vnser, vff zu-

gschigkten feinds brieff, bedengken, wie dannoch der grausamen macht, souiel Immer menschlichen wiederstandt geleistet, In gesamter gegen wehr begegnet, vnd ferner abbruch beschehen, mochte, derselbten schrifftlichen zueroffnen, nicht vngeneiget gewesen, So hat vnss doch die hochwichtigkeit der sachen, dass solche, wie sie wol wirdigk, In so grosser Eyll auff dismal nicht haben konnen beradtschlaget werden, zurugk gehalten, Wollen aber nachmals dieselbten In ferner Rath nhemen, vnd E. L. vnser endtliches darauff eruolgendess schlissliches bedengken, vngeseumet zuschreiben, wyr haben auch albereit hiebeuorn vnd, auch Itzo auff E. L. schreiben, Diesser hohen besorglichen gefahr halben, mit dem Koniglichen bey vnss anwesenden gesanten allerlei vnderredung gehabt, Vnd desselbten Rath hier Innen, gepflogen, der sich dan dermassen Jegen vnss ercleret, wie ehr bey Koniglicher Mat zw Poln, die sachen, diesen Armen bedrugkten landen, zv heyl, vnd trost, In allen treuen vleiss befurdern zuhelffen, entschlossen wehre, Do ehr allein, nach abgelegten werbungen, von E. L. zum schleunigsten abgefertiget werden, vnd auss diesen Landen ahn Ire kon: Mat. gereichen mochte, Aldieweiln wir dan diesen heilsamen furschlagk, mit nichten zu verwerffen, Sondern hochnottigk, erachten, Dass auss angeregten Vrsachen, zu gantz forderlicher abfertigung dess Legaten getrachtet, Alss bitten wir derwegen E. L. freundt vnd Nachtparlichen Dieselbten wollen Inen, nach angebrachten gewerben, vnd von E. L. entpfangener gegenandtwordt dem Armen Vaterlandt zv ersprislichem heil vngeseumbt, Darumb ehr dan auch selbst bein vnss zum vleissigsten angehalten, hinwieder ahn kon: Mat: zv Polen, seinen wegk Richten, vnd Nhemen lassen, Vnd nach dem auch die verhor, mehrgedachtes Koniglichen gesanten, Im feltlager, bestimmet, vnd angestellet, vnd solches vnserss erachtenss, der orth zu beschehen fast vnbequem sein will, Alss seint wir der freundtlichen zuuersicht E. L. werden zw

einer Andern bequemmern Stelle, dar die ablegung der gewerb vortgesetzet werden moge, gedengken, Wass aber die freundtliche vndersuchung, so durch E. L. Rath, Doctorn Rupertum ꝛc. vor kurtzen tagen etliches tragenden Mangels, vnd beschwer halben, Innoch zur Zeit, vnervolgter volkommener Restitution beschehen, anlanget, Thun wir E. L. Inliegende ein vorzeichnuss, Dorauss sich dieselbte allenthalben, der gebrechen, vnd wess wyr Ahn der Restitution fuhr mangel bey vnss erspuret vnd befunden, zu ersehen, hiermit zufertigen, Nicht zweiffelnde, E. L. werden darob vnd daran sein, dass, dass hinderstellige nicht Restituirte, vnss nhumer ahne alle verzogliche mittel, Inhalts zugestelter Notel, moge behendiget, vnd vberreichet, Wir Auch, Sowol E. L. ferner Jeniger anforderung halben enthoben sein mogen, Neben deme geben wir E. L. freundtlichen zuuornhemen Dass der Konigliche Legat zvsampt dem preussischen gesanten, vff morgen gewislichen von hinnen zu uorrugken vnd Iren zugk stragks ahn E. L. zunhemen gewilliget, Dess alless wir E. L. In Eylender Andwordt, Darnach sie sich zurichten, freundt, vnd Nachtparlichen nicht pergen konnen vnd seint derselbten freundtliche wilfarung vnd gutten willen Iderzeit zubeweisen, gantz gewogen, hirmit E. L. dem Allerhochsten, zv aller Christlichn wolfart, mit allen treuen Entpfelende, Dat. Ronnenburgk den vierdten Februarii Anno ꝛc. Lviij

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Wir haben auch E. L. Jungsten bei derselbten Rath Doctor Rumperto Gilsheim freundtlich vermelden lassen, Dass wir zv freundtlicher vnd notiger vnderredung vnss Ahn E. L. vff negsten Montag (*Febr. 7.*) Kegen Wolmar zu begeben gesinnet ꝛc. Wan wir aber dorauff noch zur Zeit von E. L. ob solche Zeit vnd Malstadt derselben gelegen, oder nicht, kein Andtwordt bekommen, Bitten wir Nachmals E.

L. freundtlich dieselbe wollen sich In dem wess E. L. thulich sey freundtlich vnd schleunig erkleren, vff dass wir vnss darnach Richten, vnd disfals keine vorgebene Reise vornhemen, vnd thun dorfften, Dat. vt in literis

---

178. 1558, Febr. 4. Purtz. — Vogt zu Jerven an den Comthur zu Reyal Franz von Segenhagen genannt Amsel. *Orig.*

Von seiner Ankunft zu Purtz. Von den Verheerungen des Landes durch die Russen. Abfertigung von Spähern. Aufforderung, mit dem Harrischen Adel in der Nähe zu lagern.

Vnsern gantz fruntligen gruith vnd alles guden stedes beuorn, Erwirdiger Achtbar vnd Ernuester leue her Cumptur besunder guder frunth. Iwer A: Erw: brieff neffenst den Inuorschlaten schriften hebben wy entfangen vnd allenhaluen lesende vorstanden, Wolden orn A: Erw: vor langest gerne ein Antwort thogeschreuen, hebben aber vth vehler orsacken nicht dartho kamen konnen, Weten aber nicht thovorhalten, Dat wy gistern vor dato (*Febr. 3.*) In dem boesen weder alhir ahngekamen, vnd etzlige Rede neffenst etzwelcken gudemans vth Wirlandt Im dorpe tho purtze vor vns gefunden Die viende aber liggen noch Im lande Rouen, Bernen, vnd schlaen dodt Wes sie auerkamen, Des dages liggen sie stylle Im Busche des nachts aber kan men erstlich erfarn by dem Bernende, wohr sie ehren entholt hebben, Dat Gebiede Narue vnd wes nha dem Nyenschlate gehorich ist scher klar, Die kercke tho Jewe hebben sie vor twen dagen erouert, vnd groten Rof dorsuluest erlangt, Derhaluen Ist vnse gantz fruntlige bede, vnd vormanent Iwe A: Erw: woll doén willen vnd sick thom furderligsten Jo ehr Jo leuer Neffenst dem Adell Im herJen, sich hirher In den hof thor Issen vorfogen, Dar willen wy vp der Negede vnsen entholt ock hebben. In dato hebben wy etzlige vorspeyers vth gesant So wy

tidung erlangen dat wy wes vordeils ahn sie hebben mogen willen wy vñs ahn sie macken wes vns ock glofwerdiges bykamen werth schall oren A: Erw: vnuorborgen bliuen, Vor allen dingen aber werden sich Iwe A: Erw: mit dem ersten In gerurten hof thor Isen vorfogen, Damit so es Nodt sin wurde men den viendt neffenst der hulpe des Alderhogesten, so vhele mogelick wedderstandt doen moge, Solchs hebben wy oren A: Erw: (: die wy hirmit Gott dem Almechtigen tho langer liues gesuntheit vnd gluckseliger wolfarth thoentfristen beuhele :) In Ile nicht geweten thovorhalten, Datum Ilich Im haue purs frigdages nha purificationis Marie Anno ꝛc. lviii

Vogt tho Jeruen
D. O.

Dem Erwirdigen Achtbarn vnd Ernuesten
hern Frantz van Segenhauen genant Anstell,
D. O. Cumpturn tho Reuall Vnserm besundern
guden frundhe,

llich vort thostellen hoch darahn gelegenn,

Gegangen vth dem haue purs frigdages nha purificationis Mariae (*Febr. 4.*) tho xij vrn up Middach

Gekamen vnd gegangen von Wesenberge Sonnauendess nha Lichtmissen (*Febr. 5.*) tho xij vhren vp den Auenth,

---

179. 1558, Febr. 4. Wenden. — **Wolter Quade, Hauscomthur zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Zu der angesetzten Zeit können sich die im Uebrigen bereitwilligen Landknechte und Bauern nicht einstellen.

Hochwirdiger Grossmechtiger furst gnediger her vnd vbrister, Nebenst erpietunge meines gehorsamen Dienstes, E. h w f g ich gehorsamblich nit vorhalten, Das In dato vmb 3 vhr abents e. h. w. f. g. offen brieff an semptliche lantknechte, darvnder, arries vnd gissell, mit begrieffen, zukommen Da danne E. h. w. f. g. lantknechte arries vnd gissell bei mir

gewesen, So seint sie erpittig mit leib, leben, ehr, vnd gut E. h. w. f. g. vngesaumpt durch tag vnd nacht an die Emb vnd ortter, da sie dieselb finden werden, zufolgen, Vnd alle die pauren so Immer auffzubrengen, mit sich zubrengen, Weiln aber e h w f g. brieff In sich helt das dieselb mit hulff des aller hochsten heut Datumbs auff zu sein willens, vnd dem veint vnder augen zurugken, So konnen bemelte lantknechte wegen kurtz der zeit auff diesen benanten tagk bei e. f. g. nit erschienen, Bitten derowegen auffs vntherthenigst E. f. g. wolten sie In dem gnedigst entschuldigt nehmen, Sie wolten aber durch tag vnd nacht nit seumen, so balt sie vmmer die pauren zusambde haben, bei E. f g. zuerscheinen, Vnd alles bei E. f. g. auffzusetzen, was sie haben, Beuele hiemit dem allerhochsten schutz Jesu christi e h w f g. Derselb wolle Victori, Triumpff, glugk, heil vnd beistant wider den veint geben, zu aller wolfartt, gantz gehorsamblich, Datum Wenden Freitags Nach Marie purifica: Ao Lviii

E. h. w. f. g.

gehorsamer

Wolter quade R. D. O.
huskumpthur zu wenden,

Addr.

Ilents durch tag vnd nacht vortzustellen Daran gelegen.

Von Wenden Freitags Nach Marie lichtmess (*Febr. 4.*) Nach Mittage vmb 4 vhre,

Van Wolmer ssunauendes nach lichtMessen (*Febr. 5.*) tho xii vren Nach Middage,

Vhan der Ermis sondages nach lichtmisse (*Febr. 6.*) tho viij vren vor mittage,

Gegangen van Taruest to viij vren den auenth.

180. 1558, Febr. 5. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Warnung vor leichtfertigem Scharmützeln. Von einem Cometen. Bitte um Entsatz, falls der Feind sich auf Dorpat werfe.

Vnsere Freuntliche dienste vnd was wir sonst mehr liebes vnnd guts zuthunde vermugen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger furst Innbesonder geliepter Herr vnd freuntlicher Nachbar, Wir konnen E. L. nicht bergen, Das tages Purificationis Marie (*Febr. 2.*) der Veindt Jegenn der Stat, vber der Emmbeche mit einem sehr grossenn Hauffenn gelegenn, Abermals aufgebrochen, seinen Tirannischenn fortzugk mit einem grossenn antzall volckes In die viell thausent pfert nach Valckenna gehaltenn, Vnd souiel als wir verkuntschafftenn mugenn, nach Cassinorm seinen weg gerichtet, Da wir nu gantz vngerne sehenn, weiln vnnser Arme Stifft ganntz verheret, Das auch E. L. lant vnd leuth Im durchzugk soltenn vertorben werden, Dan dieselbigenn vberigen noch zubeschutzen, Ist woll am högsten geraten, Idoch geliebter herr, Da E. L. mit Irem hauffen nicht zu vns komenn wurde, Rathenn wir ganntz trewlich vnnd vleissig, grosse Kuntschafft zulegenn vnnd auffachtung zuhabenn, Dz E. L. mit Irem hauffen diesem mechtigen grossem volcke nicht In den mundt komenn, Des Lantmarschalckes Rath folgenn, dz sie mit dem weinigen hauffenn nicht niddergelegt, die ganntze lande In farligkeit bleibenn, Dann wie ess zum theil vnnsere teutsche Reuter, wilche auff einen scharmutzel geritten, Vnd vber die Bech den Antzall des grossen mechtigen hauffen des Veindes gesehenn, dz es ein vnntzelich volck gewesenn, Daruber sich E. L. mit weinig volckes In keine farligkeit ob gott werdenn begebenn, Wir seindt an vnsernn Reutern vnd pferdenn zum theil sehr geschwecht, dz wir einen solchenn hauffen nicht mehr aufbringen, Alss vorhin geschehenn konnte, Wo nu der liebe gott gebenn dz der Reuss allein mit einem

durchzugk seinen weg, widerumb In Reusslant nemen wolte, Vnd die strass offenn, Ist zum högsten gerathen, das wir zusamen komen, Mit hulff gottes von denen dingen zu reden vnd zu beschlissenn, Dardurch die Armen Lannde bei der Christenheit bleiben mugen, Dieses gesicht ist zum Newenhauss In Reusslannt durch den Burggrafen vnd andere auf dem hauss bleibennde gesehenn wordenn, Der Almechtig barmhertzig gott verleihe seine gnad, das dieser Commet fur vns zu Victori wider den Reussenn muge gedeutet vnd Ins werck gebracht werdenn, Auch bitten wir E. L. ganntz empsiglich, wo der Veint sich an Vnser Stadt Derpt widerumb wenden wurde, vnss In keinem wege trostloss zuuerlassen, Es were auch geraten, Dz wir den Inhalt des Absages briefs von wortenn zu worten wusten, Da man darauss konte vornemen, Alle vrsachenn des Krieges, Vnnd wes ehr fur mittell vorschluge, wormit er wolte befridet wesenn, Dan den landen Itzundt vnmuglich, dieweiln er an allen örten einschlecht, Iligenn widerstant zuthun, Wilches alles wir E. L. Freunt vnd Nachbarlichenn nicht verhalten mugen, Beuelen dieselbe hirmit dem Allerhögsten schutz gots langwerig bei guter leibes fristung vnd sonst allerseitz glucklichenn zuerhalten gantz getrewlichen Datum Derbt den 5ten Februarii Ao ꝛc. Lviii

Von Gots gnaden Herman Bischof
Vnnd Herr des Stifts Derbt.

Addr.

---

181. 1558, Febr. 5. Ermis. — Schaffer zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Entschuldigung verzögerten Zuzuges. Bitte um einen Trompeter.

Hochwirdiger, grossmechtiger gnediger furste vndt her, I. h. f. g. synn myne plichtwyllige vnderdanige gehorsame dienste altyt vor ahnn bereith, hochwirdiger grossmechtiger gnediger

furste vndt her I. h. f. g. gnedigem bogernde nach wolde Ich my rede vorlangest ahnn vnde by I. f. g. gewessen syn, auerst g. f. vndt eth heft my Inn dussen boessen wege gemangelt datt geschutte auer wech tho bringenn: Ich myner geringenn personen vnde sunst Erliche lude mehr wolden nycht leuerss dann dat wy Ihren h. f. g. weren, wenn vnss dath geschutte dede sso hebbe Ich sunst lange noch nach I. f. g. adel vortouen moeten wyl my auerst sso vele mogelich dorch dach vndt nacht myt denn Jenygen de Ich von wegen I. h. f. g. by my hebbe ahn I. h. f. g. begeuen gnediger furste vndt her eth mangelt my vele vnde moeth ess ock von I. f. g. ridderschop dachlichess harenn, dath men nycht einen trumeter heft dat men wete wor nach men sich richten mach wenn men vp syn sal ader nycht ahngesen I. f. g. adel ein parth wyth von ein ander ligenn, bidde I. h. f. g. vnderdenychlich I. f. g wolden my neffenst den Jenigen vom adel de Ich by my hebbe einen trumeter vnder ogen senden denn men maket sunst einen vnwylligen hupen wen men geine ordenantie ein heft war men sich heft nach tho richttenn gnediger furste vndt her Ich wyl nycht sumen dorch dach vndt nacht by I. f. g. synn dan datt geschutte werth my vortogenn vnde bouele I. h. f. g. hir myt den almechtigen Inn langer Furstlicher liuess gesuntheit vndt Eynen gelückseligen Regementho Ewych tho Erhalden Dat. Ermess sunauendess nach Marien lichtmyssen Ao lviii

I. h. f. g.

vnderdeniger gehorsamer

Schaffer tho wenden

d. o.

Addr.

182. 1558, Febr. 6. Jendel. — **Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von dem Vorsatze, nach Ampel vorzurücken.

Hochwirdiger grossmechtiger furst E. F. G. seint vnser gehorsam beuornn gnediger her vnnd obrister, E. F. G. iungst an vns gethanes schreybent ist vnss vom hauscumpthurn tzum Wittenstein geschickt wordenn, Aus welchem wier vnter andern in gehorsame vornomen, das wier die landtsknechte tzu rettunge dieses orts mit vns furen mochtenn, Weiln wier dann nicht gentzlich gewis sein mogen, wo wier der ankumpfft erwarthenn sollenn, ob wier woll deshalb an amptman zu Allenkuil geschriebenn, So ist vnser gehorsamliches bith, die wollen vns solche in gnadenn tzuschickenn, dann zum geschutz die woll vonnotenn, Wier wollenn vff morgen zu fruer tagzeith neben der gemeinen Ritterschafft bey der kirchen zu Ampell in Jeruen im feldt zusammen ruckenn Vnnd do vnseumlichen beanschlagen wie man dem feinde begegnen moge, dan derselbe one gefhar vbir drey meylen von der kirchen nicht belegen, im kerspil keukel vmb borchholm vnd Sitz her, da sie on vnterlas brennen vnnd roben, Was vns diese stunde, in dato dieses briefes der her voigt von Jeruen tzuschreibt, hat E. F. G. inligendt zuuornemen, Derowegen vnser gehorsamlich bith, die wollen vns in gnaden vorstendigen, wie es doch alle gelegenheit bey E. F. G. hat, Do es die Ritterschafft fur gut ansihet, wollen wier an die nechste feinde rucken Do wier vns aber tzu schwach finden, Als dan wollen wier vns nach dem hern voigt begeben, Thuen E. F. G. hirmit schutz vnd schirm bephelen, Geben zu Jendell Sontages nach Marien Lichtmessen des lviii

E. F. G. gehorsamer

Frantz von Segenhauen genant Anstell D. O. Cumpthur tzu Reuall.

Addr.

lich furtzustellen merglich daran gelegen

gangen von Jendell zu iiij Vhrn nach Mittage Sontages nach Marien Lichtmessen (*Febr. 6.*)

Gangen van Wittenstein tho iiij vhren nachts, Mandags na Marien Lichtmissen

---

183. 1558, Febr. 6. Dorpat. — **Jurgen Holtzschuer, Canzler zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Von der Verwüstung des Stifts. Entschuldigung ungenügender Verpflegung der Räthe und Hofjunker des OM. Rath, in bevorstehender Tagsatzung der Landesherren einen Anstand mit den Russen zu erwägen.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Her, E. F. G. sindt meine Vnderthenige gehorsame Dienst mit sonderm vleiss zuuorn, Gnediger Furst vnd her, wie gantz erbermlich, In meiner widder Ankunfft, Ich diss Arme Stifft gefunden, ist mher zubeweinen dan zubeschreiben, es ist ein solcher Jammer, das es einen Turcken erbarmen, auch wenig orter vber blieben, die nicht zu kolen gebrandt, Dan sie auch mit sonder geschickligkeit, die vnuerbaweten Balcken verbrandt, Vnd wissen sich E. F. G. aus Meines g. h. schreiben zuer-Innern, Darin entsetzung gebethen vnd geflehet, Ihren f. g. Aber zun ehren, vns beiden ein Anzal Volcks mitgegeben, gute kundige Leuthe, vnd des Kreiges verstendig, Ob wol nhun I. f. g. Iwer zukunft erfrewet, so ist doch vber Alle meine zuuersicht vnd Hoffnung, das vermogen nicht gewesen, das wenig Volck zu Schloss mit bekostigung zuerhalten, dan alle ding also verwirret, vnd In die vnordnung gerathen, wo Gott nicht sonderlichs helffen, diss Arme Schone fruchtbare Stifft, woll In ewigem verderb bleiben, Der vrsachen, E. F. G. Rethe vnd HoffJunckern In die Stadt verlegen mussen, Itzundt, da man sie nicht lenger halten, noth halber Ihren Abscheidt gegeben, mit etwas verehrung, wiewoll es billich

etwas mher sein solte, aber bei vns ist gar nichts, vernim woll, das dieselben Rethe vnd Junckern, nicht geringe Beschwerung (: einer besseren vnderhaltung hoffende :) getragen, welchs mir In dem hertzen wehe thut, kan es Aber dieser bedruckten zeit halber nicht enderen, vnd werden M. g. h. Jegen E. F. G. verdacht sein, des Abgestorbenen Pferdes halber geburliche vergleichung zuthun, Bitte gantz demutiglich, da es mit e. f. g. Rethen vnd Junckern, nicht ordentlich zugangen meine Person entschuldiget zunemen, Als den Jhenigen, so In diesen geuerlichen dingen, Alles gehors entzogen, vnd vnmoglich zu wandlen, In massen E. F. G. der her Licentiat zuerzelen, Ich Armer Man bin gantz vnd gar In zweien Hoffen verbrandt, In die hundert vnd dreissig Gesinde, Brennen stehet noch, so lange Gott will, vngeuerlich mit 10 oder 12 Gesinden, dartzu Ich eine merckliche Summa schuldig, vnd einen grossen hauffen Kinder, Auch nichts mher vbrigs, wo Gott gnade verlhenen, Ich von newen diener dem hern Christo vnd E. f. g. veterlichen vnd gnediglichen zubeschirmen, vnd zu vnderhalten, vnderwerffende, ohne das ist keine zuflucht mher. Rathe den Anstandt mit dem Muscowiter, In die Tagsatzung der Landeshern, furderlichst An die handt zunemen, Meine Person wo moglich, An E. F. g. erster gelegenheit zuuerschreiben, Dan Worin E. f. g. Ich nach meinem geringen vermogen vnderthenige dienst erzeigen Bin Ich bereit, Dem gutigen Got dieselb E. f. g. In langer leibsfristung, glucklichem friedtlichem Regiment zuerhalttende trewlichen beuolen. Datum eilents Derbt. Sontags Septuagesimae Ao: ꝛc. 58.

E. F. G.

Vndertheniger Gehorsamer

Jurgen Holtzschuer ꝛc.
Cantzler zu Derbt.

Addr.

184. 1558, Febr. 7. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bei der hilflosen Lage des Stifts vermag er dem OM. keinen Zuzug zu leisten.

Vnsere Frundtliche dienst, vnd wes wir sonst vielmher liebs vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Frundtlicher Nachpar, wir haben E. L. gestrigs schreiben, mit sonderm beschwertem gemut verlesen, vnd weren aus grundt vnsers hertzen nicht vngeneiget, die eusserste macht vnsers Stiffts bei E. L. anzusetzen, In massen dan wir E. L. alwegen gerne zu willen gewesen, vnd noch. Wie Blutdurstig aber dieser vnuersehener Feindt, In vnser Stifft eingefallen, verheret vnd verbrandt, also das von demselben mit Profiand nachfure, vnd Anderm vnmoglich dem Feind entJegen zukomen, Ist e. L. selbst mher als gnugsam bewust. Vnd hat diese Tiranney bei vns In die drey Wochen geweret. Da wir Angesehen, die Lande so balde nicht mogen zusamen komen, Also die Stadt einnemen mussen, diese mit Inwesendem Kreigsvolck vnd Ritterschafft zubesetzen, dartzu der Pass auch allenthalben In die menge anzal des Feinds verlegt, das man nicht zusamen komen, vnd In warheit der Feindt einstheils noch diese Stunde Alhier Im Stifft vmbschweiffend mit Morden vnd brennen, vnwissend, was noch der hinderhalt sein mag, vns vnd dem Stifft nichts beschwerliches, dan das wir E. L. In dieser eilenden noth, nechst Gott, vnsere hulff nicht sollen leisten. Da wir von E. L. selbst gebethen vnd begerett, vns nicht trostloss zulassen, Rathen derwegen e. L. gantz emsig vnd trewlich, An diesem mechtigen Feindt, mit einem geringen hauffen, Ir gluck nicht zuuersuchen, Sondern Alle Befestigung, dieweiln sie besetzt, noch In besatzung halten, den fortzog, wiewoll beschwerlich, gunen mussen, Wan aber Gott gnade geben, das Alle die

gantzen Lande vffgeschrieben, beieinander In einem Hauffen ankomen, wollen wir mit vnserm Stifft nach vnserm eussersten vermogen, gefhar, leibs vnd lebens erscheinen, Nachmals bittend, e. L. sich In gefharliche Fharligkeit nicht geben, den Armen Landen kunfftiglich zu trost vnd nutze, vns auch, da wir Itzund vnuermogentlich zuhelffen In gleicher Fhar sitzen, diese widderantwort Ins beste deuten Auch nichts liebers sehen, dan dz wir eine zusamenkunfft halten mochten, vns von denen dingen zubereden vnd zubeschliessen, Dem hern Christo, lang gesundt zufristen, vnd glucklicher Regierung zuerhalten, trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt den 7ten Februarii Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Herman Bischoff vnd Her des Stiffts Derbt

Addr.

---

185. 1558, Febr. 7. Weissenstein. — Der Hauscomthur zu Weissenstein an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Der Russe heert um Borkholm. Die versammelten Reisigen haben dem OM. schon deshalb nicht zuziehen können, weil sein Standort nicht hat ermittelt werden mögen.

Hochwerdiger Grothmechtiger gnediger Furst vnd Herr, Juwer Furstlichen gnaden, sin mine gehorsame willige denste Jeder tidt gantz vnderdenig beuor, Gnediger Furst und Herr, I. F. gnad, kan Ich vnderdeniglich nicht vnuormeldet laten, dat leider der fiendt an dit gebede tho Jeruen Jo leng Jo neger heran drenget vnd Itziger tidt vmb Borcholm mothwilligen gewalt vnd auermoth gebruket, vnd gantz keinen Widderstandt befindt, den dye Buren allenthaluen vorstreken synt, Vnd wowoll Ich I. Furstlichen gnad Breue an dye Erwerdigen Werdigen vnd Ernuesten hern Cumter tho Reuel, minen Erwerdigen hern, ock Vaget tho Wesenberge, sampt Ridderschup Harrien vnd Wirlande, holdende vnuorsuimet

gehorsamlich thogeschicket, ock allenthaluen den Inhalt dersuluen dem hopen dar my Ilichs geducht, vnd am besten angesehen, thogeschicket, hebbe Ick doch Itziger tidt noch nicht erfaren mogen, wor min Erwerdiger her vnd Ouerster Itzundt dat leger hebben mach, Wowol den ock der Erwerdiger her Cumter tho Reuel my geschreuen, dat min Ehrwerdiger Herr wedderumb schall tho rugge kamen syn, Jedoch ock van den Buren vornamen hebbe, wowoll Ich dar keinen grundt van melden kan, Dat ehrgedachter min gebedender her, thor Narue schall Ingetagen sin, hebbe Ick tock der Jennigen szo Ick an syne Erwerde na der handt afgeferdiget, vnd etliche dage vthgewesen sint, noch keinen weddervmb tho handen gekregen, hebbe an minem hogesten vormogen nichts erwinden laten, wie Ich dan datsulue, gehorsamlichen vorplicht, Dewile den ock die Wikeschen vorhanden sin, vnd hir alle stunde schallen ankamen, kan Jedoch nicht weten dersuluen ankunft, Welchs Ick alsso Iliger gehorsamlicher meninge I. f. g. nicht mogen vnangetzeigt vorbliuen laten, Dye Ick hirmit dem Almechtigen In langweriger gelucksclicher Regering, dho entfelen, Geuen tho Wittenstein den 7 Feb. Anno ꝛc. 58

I. H. F. G.

gehorsamer vnderdeniger

HussCumter tho
Wittenstein D. O.

Addr.

---

186. 1558, Febr. 7. Lais. — Frederick de Graue an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von seiner Bedrängung durch die Russen. Bitte um einen Wundarzt.

Hochwerdiger Grodttmechtigester Genedigester Furst vnnde her, Meine Gehorsamenn vnnderdenigenn Dennste Sindtt I: h: F: g: Stedes mett flitte Beuornn Ick kann I: h: f: g:

Gehorsamlickenn Nichtt vorbergen wo datt de Rusenn gereden denn stifft vann Dorptt enn Grusamenn Innfal gedann, des gelickenn Ock dutt gannse gebede Inn denn grundtt vorbranndtt vnde vorhertt, Also datt dar Nichts gebleuenn, Welchs denn Inn er annkumpst mett enn scherMuttzelt vnnde enn So vele geslagenn alse gott gnade vorlenndtt, Wor Na se tho ettlickenn Mallenn datt Huss Beranndtt, vnnde se mett enn geweldigenn huepenn anngefallenn alse vorganngenenn Sunnauendtt (*Febr. 5.*) vnnde de Luede wiff vnnde Kinder erworgett vnnde mett genamen Watt se hebenn Mett konnen krigenn, Wor dorch Nach vorhanndem Grodtt Folck vorwundett, vnnde Her Nhenn Arste is datt Mhenn se Redenn Moege, vnnde Ick Ock Suluenn geschottenn Bin, vnnde datt Loedtt Noch Im Liue hebe, Der wegenn Gehorsamlicken Do Biddenn, I: h: F: g: De wil düse Wemodtt Beherttigenn vnnde denn Borber mett ettlickenn perdenn herleitzagenn Lattenn, denn Ick Noch eines Anndernn annfals vormoedenn bin, denn se sick Sollenn hebenn vorluedenn Lattenn datt huss Noch tho Berennenn, Wor Ock vor gangennenn Sunnauenndes (*Febr. 5.*) Do se datt Huss berendenn annaffbrock eres Follckes Nichtt tho gegann I: h: F: g: de Muste denn Borber So Lattenn Leittzagenn dar mett se Nicht Muchtte vor Lett werdenn, Ick Sulde I: h: F: g: fel tho schriuenn Dem Ick der feddernn Nichtt Dore tho Betruwenn, vnnde wil I: h: f: g hirmitt gade dem Almechtigenn Inn Lanncke werdigen Regimette getruwelickenn Doenn Beuelenn Dat. Ilich Lais Manndages Na Lichtmisenn ꝛc.

I: h: f: g:

Gehorsamer vnderdeniger
vnnde Dennst williger
Frederick De Graue

Das Addressblatt fehlt.

187. 1558, Febr. 8. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Mitwirkung zum Entsatz Marienhausens.

In dorso: den 23 Februarii zu Wesenbergk empfangen.

Vnser freundtlich Dinst, vnd wess wir mehr liebes vnd guts vermogen Zuuor, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wess vorschregkliche, vnd beschwerliche Zeittung vnss Abermals von den vnsern von Marienhausen zu kommen, haben E. L. hier Innen vorwaret nach der lenge notturfftiglichen zuersehen, Vnd wiewol wir vnss eigentlichen versehen, Dass e. L. Auff vnser hiebeuorn vielfaltigest freundt vnd Nachbarliches anlangen, vnd bitten, bey den vier euer L. gebiethen Margenburgk, Duneburgk, Rositten, vnd Sehlburgk, Dermassen die verschaffung wurden gethan haben, Darmit dieselben e. L. vnderthanen zw den vnsern Ahn einen Ordt hetten verrugken, vnd bey vnd nebenst Inen, dem feinde Auff den nodtfall beJegnen helffen, So sol Idoch demselben noch zur Zeit keine folge gescheen sein, Damit aber dennoch vnsere Arme vnderthane also nicht mogen trostloss gelassen werden, sonder vilmehr entsetzung bekommen, So haben wir die meisten von vnseren vnderthanen, Die wyr alhier zv Ronnenburgk bey vnss gehadt, Vnd darmit wir e. L. Ider Zeit hulff vnd beystandt zw leisten bedacht gewesen, der ohrdt nach Marienhausen, dess feinds aldo war zu nhemen, verordenet, Wan aber E. L. auss den Zeitung zuersehen, Dass der feindt mit solcher macht, vnserm Grentzhauss zu zusetzen bedacht, Also dass wir beforchten, Dass die vnsern Ime wiederstandt zu thun nicht mechtigk, So thun wyr abermals gantz freundt vnd Nachbarlichen bitten, E. L. wollen noch den Irigen Inn bemelten vier gebietten Ernstlichen bevhelich thun, Dass sie sich forderlich der orther versamlen, Darmit sie auff den Nodtfall Die vnsern Ider Zeit entsetzen mogen,

Welches wir dan den vnsern hinwieder zu thun, Auch In bevhelich gethan, Zweiffeln nicht E. L. werden sich hier In freundtlichen erzeigen, vnd betrachten, Dass diesen landen, Ahn vnserm Grentzhauss nicht wenig gelegen, Welchess wir E. L. Der wir freundt, vnd Nachbarliche Dienste Iderzeit zuerzeigen geneigt, nicht verhalten sollen, vnd wollen, E. L. hiemit dem gewaltigen schutz gots, zv langer frischer leibes gesundheit vnd Erhaltung glugkseliger friedlicher Regirung, threulichen Entpfelen, Dat. Ronnenburg den viij Februarii Anno ꝛc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk, zv Stettin, pommern, Der Cassuben, vnd Wenden Hertzogk, Burggraff zv Nurmbergk vnd Furst zv Rugenn

Addr.

Die Einlage s. No. 175.

---

188. 1558, Febr. 11. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bei der Bedrohung Marienhausens vermag er dem OM. keinen Zuzug zu leisten, wiederholt vielmehr seine Bitte um Beistand.

Vnser freundtlich dinste, vnd wass wir mehr liebes vnd guts zu thun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt, vnd Nachbar, Wyr haben zwey E. L. schreiben, Dor In sie vnss, welcher gestalt der Erbfeindt diese Lande beschediget, vnd wohin ehr sich gewendet, freundt vnd Nachbarlichen berichten, vnd vmb hulff ersuchen vnd bitten thuen, Entpfangen, vnd Inhalts vernhomen, Nhun Ist vns wahrlichen dieser Armer Lande Jammer, Elendt, vnd schaden, treulich vnd von hertzen leidt, Wusten auff Erden nichts lieberss zw wunschen, Noch von dem lieben Gott zu bitten, dan dass solcher Tyranney zeitlichen mochte vorgekommen, Vnd dess feindes geubter schaden gerochen

werden, Dazv wir dan nicht allein die vnsern schigken, Sondern auch vnsern eigenen leib gerne darstellen wolten ꝛc. Wyr mugen aber E. L. gantz freundt, vnd Nachbarlichen nicht bergen, Dass der feindt Dermassen ahn vnser Grentz bey Marienhausen Tyrannisirt, vnd vnserm hauss doselbst zusetzt, Dass, wo wir Ime nicht zeitlichen wiederstandt thuen werden, wir nichts gewisserss zu erwarten, dan dass ehr dasselbe vnser hauss erobern, vnd In seyne gewalt bringen wirdt, Wan wir dan vnss er Innert, wass grausamer schaden, vnd Nachthel dardurch, vnd auff solchen fall den der Almechtigk gnedigst abwende, diesen Armen Landen konte zugefugt werden, Haben wir zuuorhuttung dessen allen, etliche vnsere Reuther, vnd fast die meisten dahin vorordent, vnd dem feindt ahn seinem vorhaben, So viel menschlich vnd muglich zu behindern, bevhelich gethan, Dass wir also der vnsern noch gahr wenigk bey vnss haben, Die wyr auff einen Nodtfahl, vff vnsern leib bescheiden, Vnd nhun nicht wissen, wie wir E. L. hulff (wie gerne wir es auch thetten) leisten konnen, Dan wass vnss ahn vnserm Feldtzugk bishero behindert, haben E. L. auss vorigen vnsern schreiben genugsam vornhomen, damit man aber Je spuren moge, Dass vnss dieses Armen Landess Nodt treulich zu hertzen gehe, haben wir eigentlichen bey vnss beschlossen, Im fall Je dem feindt durch vnsere Ahn die Grentz abgefertigten nicht konte wiederstandt gethan werden, vnss eigener Person, vnd mit den Andern noch bey vnss habenden Reutern zu Inen zu begeben vnd mit Gotlicher hulff, vnd beistandt, den feindt mit aller vnser macht der Ohrther anzugreiffen, zweiffeln nicht E. L. werden Iren vier gebietigern, Alss Marienburgk, Duneburgk, Sehlburgk, vnd Rossiten, vielfaltigen vnserm bitten vnd schreiben nach, vnss Im fall der Nodt beyzupflichten bevhelich thuen, E. L. die wyr dem Almechtigen In gewunschten Siegk zuerhalten, threulich thun bevhelen, hinwieder freundt vnd Nachbarlichen zudienen,

seint wir Ider Zeit geneigt Dat. Ronneburgk den Elfften Februarii Anno ꝛc. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk, zv Stettin, Pommern, der Cassuben, vnd Wenden Hertzogk, Burggraff zv Nurmbergk, vnd Furst zv Rugen,

Addr.

Abgangen von Ronnenburgk den xj Feb: vmb vij vhr nach mittage ꝛc.

Van Wolmar den xii feb: tho viii vor Middage.

Van der Wolfarth den xij febru: tho xii yn dem middage

Vhann der Ermiss denn xii febru: tho iiii vrenn noch Mittagge

gegangen Fann Helmede des Sunauendes (*Febr, 12.*) Inn der nacht tho xii vrenn

gegenngenn fan terues (des Sond) ages (*Febr. 13.*) tho vj des morgenns

Abgangen vonn Vellin, Sontages den xiiij Februarii (*l*: xiii Febr.) Nachmittage, zw einer Vhr,

---

189. 1558, Febr. 13. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Zu der angesetzten Zeit vermögen die Landsknechte nicht einzutreffen. Von fortwährenden Streifzügen der Russen und dem vom EB. an den König von Polen zu richtenden Hilfegesuche.

In dorso: Empfangen zn Velliu den 17 Februarii.

Vnsere freuntliche dienste vnnd wass wir sunst viel mher liebs vnnd guts zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grosmechtiger furst, Imbesunder geliebther Her vnnd freuntlicher Nachbar, Nachdem wir auss E. L. schreiben Im Wackendorp Way datirt, freuntlichen vernomen, Weiln vnsern Reutern In Itziger Ile vnd vnuermugenheit der nachfur vnd andernn erheblichenn Ehaften Derselben nicht zu steur komen konnen ader mugen, Das E. L. dieselben wenig landsknecht, In vnser Stadt Derbt, Vnder Hauptman Luning liggend, mit dem aller ersten an sich begernn Weren wir zu dem lieben goth zeugende, E. L. nicht allein In dem geringen, Besundern die hohe noth betrachtende, In viel mhe-

rem zuwilferende gantz willig Wie wir dann Im beisein etzlicher personen eines Ersamen Rats den hauptman fur vnns erfurdert, Wo muglich Rath zumachen vnd Ihe ehr Je lieber, ahn E. L. mit den anwesenden knechtenn zu eylen begeret, Vnd ob nhun wol gedachter hauptman In dem sich vnbeschwert, zuerzeigen erbotten; Nachfur, Profiand, etzlich Reuter, feltgeschutz vnd einen Pfenningmeister Ime zuzuordnen Vnnd mit zugeben begeret, Ist vnss solchs In dermassen geringer frist, drei ader zum lengsten 4 tagen Inhalts E. L. schreibenn, zuuerschaffen vnmuglich gewesen Wie auch den Knechten In dieser angefallenen kelte, zu felde Da alle Dorffer gesynde vnnd Kothen vonn Dem Tirannischen Veinde verbrant, zu ziehen, zum hogsten beschwerlich Vber Das alles khomen Wir In erfarung Das Dieser Reuss vergangnes freitags (*Febr. 11.*) etzliche Meile vf Jenseit Wesenberg gewesen seinen eilenden anzug nach der Narue Richten, Vnd nhu mher nicht abzuholenn sein sol, Derwegenn Bitten Wir abermals gantz freuntlich vnnss mit dem besten entschuldigt zunhemen Dem Bluthhunde dissen vortzugk weil Ime fur Dissmal zuwheren ader gefuglichen Widderstand zuthunde vnmugelich Ob ess gleich erbermlich gnug anzusehen zu gunnen seinen durchzugk nhemen lassen Nach Ilender gemeiner hern vnnd stende zusamenkunfft zutrachten von allenn diesen Dingen Sunderlich wie dem Vnchristen feindt Jegen kunfftigen Sommer widrvmb abbruch zuthunde Mit gleicher Muntz Ine zubezalen zu Raden vnd zu schliessenn, Dan Wir mugen E. L. nicht bergen Das wir eigentlichen bericht bekhomen Das an der Reussischen grenntz vonn Pitzur ahn biss ahn Pleskow voller Volck liggen, haber vnd hoy zufurenn sollen, zubesorgen zum andern mhal Inzufallen Wie Dan In Vnsern gebiethen Newenhaus Kirgempe, vnd Werbeck teglich Reussen, so das Wenig nachgebliebens vorterbenn, nichtz allein des geseieten Roggen verschonen gesehenn werden Wie wir solchs alles ahnn Den Hochwirdigsten

In got Durchleuchtigen hochgebornnen Fursten hern Wilhelm Ertzbischoffen zu Riga Marggrafen zu Brandenburg ꝛc. Bei vnsern gesanthen Wilche seine l. Ime zu senden begeret freuntlichenn gelangen vnd eroffenen lassen, zweiffeln nicht, I. l. wie sie sich dan freuntlichen vnd vnbeschwert erbiethen Bei Ko. Mt. zu Polen, vnd sunst alles das Jenig zubefordern so zu gemeiner betruckten Lande wolfart vnd gedei gereichenn, Wie Dan E. L. auch vortzusetzenn nicht vnderlassen werden, Wilchs wir vmb E. L. die wir hirmit Dem hohen schuts gotlicher almechtigkeit zu gluckseliger Regierung vnd wolfart trewlichen entpfelen hogstes vermugens zuuerdienen erbotig Datum Eilend Derbt den 13 Februarii ao ꝛc. 58

Vonn gots gnadenn Herman Bischof vnnd her Des Stiffts Derbt,

Addr.

---

190. 1558, Febr. 18. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von Marienhausen und wiederholte Bitte, zum Entsatze bereit zu bleiben.

Vnser freundtlich dinst, vnd wess wir mehr liebess vnd guts vermogen, zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Inbesunder geliebter freundt vnd Nachbar, Wir haben E. L. schreiben den dreyzehenden tagk dieses Itzigen Monats Februarii, In E. L. feltlager bey Wisenbergk datirt gestriges tagess entpfangen, Vnd vnder andern doraus E. L. hertzliches mitleiden vber vnsern erlittenen vnd noch besorglichen schaden, Den der Almechtige gnedigst Retthen, vnd abkeren wolle, In gleichem dass E. L. Iren vier vnss etwa Zugeordenten gebiethen In bevhelich gethan, So fern sie von den feinden nicht selbst gedrenget wurden, vnss beizupflichten, Benebenst den gantz freundt vnd Nachbarlichen erbitten, kegen vnss, vnd vnser Ertzstifft allenthalben vernhomen,

Wor kegen wir vnss dan zum freundtlichsten thun bedangken, Wolten auch vor vnser person, von Gott dem Almechtigen nichts Anderss vnd lieberss wunschen, dan dass wir nebenst den vnseren, bey E. L. sonderlichen Inn eusserster nodt, die der Vatter aller Barmhertigkeit gnedigst abwende, sein, vnd vnsern leib Diesen Armen Landen Zum besten mit darstellen mochten ɔc. Wir zweiffeln aber nicht E. L. werden auss gemeinem geschrei lengst erfahren haben, In wass grosser fahr wir, vnd vnser Ertzstifft teglich sytzen mussen, Vnd derwegen vnss, disfals als der freundt vnd Nachbar entschuldigt nehmen, Den wyr konnen E. L. hierbei nicht vorhalten, wie dass die vnseren auff Marienhausen etliche der feinde gefangen, dorunder ein Bauer gewesen, der vnss vngeferlichen vor dreien Jaren auss vnserm Ampt vnd gebiet doselbst In Reuslandt verstriechen, Der Dan In der Tortur bekennet, dass Irer drey hauffen Auff vnser Ertzstifft nach Marienhausen aus gemacht, alles vmb dass Hauss hin vnd wieder mit Mordt, vnd Brandt vorwusten vnd zuuorheren, Auff dass, weil der feindt vnser hauss obberurt, zubelegern entlichen vorgenhomen, Dasselbe desto weniger entsetzung haben konte, wie dan albereit ein mechtiger hauffen Volgkes derwegen zv Pleschko vorsamlet wehre, Weil aber derselbe Bauer keinen eigentlichen bescheit, wie stargk der hauffen, oder wan derselbe vnser hauss anzufallen willens ɔc. von sich geben, haben wir bevhelich gethan, Ine wass scherffer zufragen, wass wyr nhun weitter erfahren werden, sol E. L. vnuorhalten sein, nicht zweifflende E. L. vier gebietiger werden sich Im vhal der Nodt auff vnser erfordern, Irem von E. L. habendem bevhelich gemess vorhalten, vnd guet willigk erzeigen, Dass wir vnss dan Jegen E. L. vnd alle derselben freundt vnd Nachbarlich hinwieder wollen erbotten haben, Dan E. L. angenhemen Dinst zuerzeigen, seint wir Ider Zeit geneigt, Dieselbe dem gewaltigen Schutz dess allerhochsten zw glugksaliger victori, siegk, vnd vberwyndung des Bludtdurstigen

feindes dieser Armen Lande gantz threulich bevhelende, Dat. Ronneburgk den xviii februarii Anno ꝛc. Lviii

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zv Riga, Marggraff zv Brandenburgk ꝛc.

Addr.

Vnseumblichen durch tag vnd nacht vortzuschigken daran gelegen

---

191. (1558, Febr. 19? Reval.) — Bedenken der Revalschen, dem OM. zugestellt. *Cop.*

Was dem Zaren abermals vorzutragen wäre.

In dorso: Der Reuelschen Bedencken,

Nach dem Gruss

Dan In diesem fall duncket Vns geraten sein, dz man mit allem vleiss den Grosfursten erInnert hette, der Alten Löblichen verwantnuss vnd freuntschaft, die seinn Vater seliger vnd Grossvater mit diesem Lande gehat vnd gehalten, Vnd ob woll bei derselbigen Zeiten Je vnd Alwegen In Allen Creutzbrieuen eines Zinses mit gedacht sein möchte, Haben dennoch den als ein vngewiss Ding deselbigen loblichen Hern nie gefordert, das sie Ire gewissen, darmit nicht haben beschweren wollen, Alss Christliche fursten, derhalben dieweil solchs vnsere Bothen die oftmalss dar Im lande gewesen, gehöret, gewust vnd erfaren, haben sie In der hoffnung dz dieser grosfurste auch dz nicht begeren wurde, welches seine Anheren nicht gehat, dem Zinse einen namen, geben lassen, vnd solches an e. f. g. hochlöblicher gedechtnus vorfahrenn gebracht, vnd alssdan ferner dasselbige sampt allen Bischoffen vnd Hern dieser lande den punct Im Creutzbrieue nicht anderst verstanden, Alss dz sie vndersuchen solen den Zinss, wz die von Alters gewesen, vnd effte dar etwz hinderstelligs dasselbige bey dem Eyde vnd Creutzkussung, der Bischoff von Derpt mit dem seinen Jerlichs, sampt dem hin-

derstelligen entrichten solte, Vnd aber nicht konten spueren vnd befinden, dz Je einig Zins gegeben worden, Vnd der Bischoff von Derbt mit seinem eide vnd der Creutzkussung zuerhalten Erpötigk ist, hetten darauf e. f. g. vorfahr, sampt dem Bischofe zu Derptt dz Creutz darauf gekusset, Vnd den Friedebrieff mit versiegelt. Darumb dan e. f. g. Valentin Hanen Abgefertigt vnd bitten lassen, Dz man den punct, auch nicht anderst verstehen wolte, Alss der hier Im lande verstanden, Vnd das der grosfurst als ein Christen Herr, von diesem lande nicht begern wolte, dz seine Anheren nicht gehat, Vnd dieweil seine gnade darmit nicht zufrieden gewesen, hette man nu diese Bothenn auf ein Christlich selig gleidt, welches (*add.* von) Turcken vnd Juden gehalten, pillich solte werden an In gesandt, Nicht vmb vertzögerung willen, Sondern dz sie mit dem grosfursten handeln mochten, Was man einss fur alles geben mochte, oder des Jars, damit friede gehalten, vnd kein Christen bluth vergossen, vnd wan vmb vertzögerung willen der sachen e. f. g. vnd diese lande, dz gleidt aussgebracht, vnd nicht aus Rechten Ernst hetten, Ja e. f. g. vnd diese lande Ire grentz wol besetzt vnd bewart, vnd die lande so nicht vberfallen lassen, Welches man vber dz Christliche gleidt, vnnd dieweill die Bothen Im lande gewesen, Vnd noch sein, zu dem grosfursten als einem Christen Hern, nicht hat versehen, wollen, Vnd wirt derhalben er der grosfurst bedencken, Wen er schon zum Kriege vrsach hette, wie Christlich hiran gethan, Vnd wer zu Christen blute zuuergebenn, vornemlich vrsach gegeben, Nemlich dz er deswegen, seiner grossen macht haben will, dz Ime sein gewissen vberzeuget, dz man Ime nicht schuldig, Zu deme ob man Ime etwes versiegelt, dz man hir anderst, Als er verstanden vnd auf ein Christlich Vhelich gleidt, die Bothen anhelt, vnd Also Christen blut vergeust, Dar man sonst aller Dinge mit Ime freuntlich hette eins werdenn konnen, Darumb e. f. g. uerhoffen, wolle gott viellmehr solche that

straffen werde, vnd widerumb auff dieser seitten die vnuersehens vnd vber gleite vnd hoffnung vbertzogenn, dem kleinen Heufflein gluck vnd Seegen geben, Vnd dieselbigen durch seine vnd andere hulff Die vielleichte nu e. f. g. vnd diese Lande anruffen mussen Als sie vorhin gantz vngerne gethan, Auch Victori vnd Errettung von seinem vberfall geben, Idoch wann er noch der grosfurst In diesem sich bedencken, vnd der Bothen Christlichen beuelich anmerken wolte, vnd sie mit gesuntheit vnd Friede wiederumb zu vns komen lassen, segen diese Lande nichtz liebers Als friede, Vnd Achten die andern Articull, so sere hoch vnd gross nicht dz man darumb einen Krieg anfangen dorffte, Vnd dz es an e. f. g. nie gemangelt, dan dieselbigen Articull nicht gerechtfertigt, Vnd konten dieselbigen woll hingelegt vnd Richtig gemacht werden, wan die seinen nicht anderst alss wz recht ist begern wolten, Als wir der Kirchen halben nie one schaden gethan, Mitler weile wolte e. f. g. Iren nottruft, standt vnd dieser lande gelegenheit erfordern, Dieweil die seinen so vnmilde vber gleidt vnd hoffnung morden vnd brennen, Dz dan eur f. g. sampt diesen landen von solchen vbertzuge, die Lande ferner Ires vermugens erretten vnd beschutzen mussen, So daruber den seinen an leibe hab vnd gut, Mort vnd brandt widerumb etwz widerfaren wollen e. f. g. vnd alle Hern vnd stende dieser lande, darmit vor gott, Ime vnd allen Christen leuten entschuldigt sein, dz die aus verursachung der noth, solchs hetten thun mussen, vnd mit willen nymer Christen plut vergissen wollen, vnd nach dieser beantwortung, ist noth vnd Radt, dz man den Veindt Je er Je lieber auss dem lande bringe, Vnd stunde Ime abbruch zuthunde, dartzu gott seinen seegen gnaden Victori vnd beistant verleihen wolte, wer doch nutze, so ferne ess mit der gantzen Lande, die nu, wen sie einmal erlegt, vnuermugenheit halben, zu ferner Jegenwehr nicht komen kontenn, one schaden nicht zugehen mochte, Dar In e. f. g. sich mit allen trewen Inne vorsehen

wirt, vnd one fortheil In keine vngewisse gefahr begebenn, dan so zum wenigsten nicht etzliche erlegt, Vnd dz nest bei der Narue dar nicht ein geringe beute, Alss Iwangroth Abgebrant, zuuermuet vnd gewiss verhanden, wurde mann (*l.* beute zuuermuet vnd gewiss verhanden, Alss Iwangroth Abgebrant, wurde mann) nummer mit dem verbolgenem volcke, vmbgehen konnen, vnd so dieser Krieg lenger dauren solte, wer dz Iwanogroth eine Zuflucht aller der zu forhe, dann konden ausser allen orten dar durch diss landt vertorben Reusslandt gespeiset vnd gestercket, vnd die narunge, so ewigk ann Frembde gewendt ꝛc.

---

192. 1558, Febr. 21. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval. *Conc.*

Von Besendung des Zaren und Maassregeln zum Entsatz Narva's.

In dorso: Minima de malis.

An die Stadt Rheuall vss Velin
den 21 Februarii Ao. 58.

Liebe Getrewe, Wir haben ewr schreiben datirt den 19 Februarii diesen morgen alhie empfangen Vnd auss demselbigen Ewr ferner bedencken Rhat vnd erwegen Jegenwertiger Reussischen beschwerung halben verstanden fugen euch daruff zu genediger Andtworth Nachdem vnsere Bottschaft von der Narue ab noch zur Zeit an vns nicht gereicht welcher ankunft dann erwartet sein muss konnen wir vor demselbigen ob wir wol sonst dess geneigt wehren den Reussischen Jeger nicht abfertigen. Wollen aber sobald der liebe Gott die Widerankunft gedachter Gesandten genedigclichen gonnen vnd geben wirth bei gedachtem Jegern was nach allen vmbstendenn zuthun sein will an den Muschowiter gelangen lassen Vnd Nachdem vf negster Zusamenkunft dahin Ihr auch die

ewren vngezweifelth vss ewrm mittel mit genugsamer Volmacht abfertigen werden von allen Stenden was den Armen Landen zum heilsamsten vorzunhemen vnd zuthun sein will, Reifflichen vnd wolbedacht berathschlagth werden mussen Da zu der liebe Gott durch verleihung seines wirdigen heiligen Geistes genade vnd segen geben vnd verleihen wolle Also mussen wir solche Zeit erwartten vnd mugen euch was die entsatzung vnser Stadt Narua belangt nit bergen das wir hiebeuorn ernstlichen beuelch an geburende orth beschafft gedachter vnser Stadt mit Reuttern vnd knechten zuhulff zukommen haben auch desshalben die vnsern nach der Narue abgefertigt zuerkunden ob sie nach notturft vnd vf wieuiel volcks ꝛc. an Victualien vnd prophiande gefasst, konnen aber dieselben vnsere vssgeschickte nit widerumb erlangen vnd seind diesen tag bei vns dreihunderth wolgeruster knecht ankommen dazu wir noch zweihunderth hoffen zu bekommen welche wir mit notturftigen Reuttern der orth hinzubringen geneigt seind. Vnd Gesinnen darumb gnedigclichen Weiln Ihr mehr gewisser Zeitung vnd kundtschaft nach der Narua haben konnet das Ihr solch vnser gnedig erbieten auch an sie wolten gelangen lassen vnd vns was euch beJegnet vnseumlichst zuschreibet. Das gereicht vnns zu genedigem gefallen vnd thun euch dem lieben Gott beuehln Datum Velin den 21. Februarii Ao 58.

---

193. 1558, Febr. 21. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Ankunft der livländischen Gesandten aus Russland und von der Belagerung Narva's. Einwilligung in eine Zusammenkunft gemeiner Stände zu Wolmar. Bitte um Nachricht von den Verhandlungen der Gesandten zu Moskau.

Vnser freundtlich dinst, vnd wass wyr mehr liebss vnd guts vermogen, zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, In-

besonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wir haben E. L. schreiben zw Vellin datiret, zw vnsern handen bekommen, vnd darauss erstlichen, die zurugk kunfft der Legation, auss Reuslant, mit sonderm erfreutten, darnach aber die gefehrliche, vnd gewaltige belagerung der Stat Narbe, Dardurch auch der wegk den gesanten ahn E. L. besperret, mit gantz betrubten vnd beschwerten gemudt, vermergket, vnnd wolten fuhr vnser person, von dem vatter aller gnaden nichts lieberss wunschen. dan dass durch hulff desselbten die graussame macht, dess vnchristlichen wuttenden vnd tobenden Erbfeindes, mochte gebrochen, vnd dass trostlose vatterlandt auss seinen bludtgirigen henden errettet, vnd zw fridlicher Ruehe gebracht werden, Weiln aber diese Arme Lande, menschlicher Vernunnfft nach, der grossen macht wiederzwstreben, vnd dieselbte niederzulegen viel zw schwach befunden, Muss mahn die sachen noch zur zeit allenthalben der gotlichen Maiestat anheimss stellen ɔc. Wass die zusammenkunfft gemeiner Stende dieser Lande, welche vff angesetzte zeit Sontags oculi (*März 13.*), vnd beramter Malstat zw Wolmar beschehen soll, antreffen thutt, dieselbte lassen wir vnss freundt vnd Nachtbarlichen mitgelieben, Nicht zweiffelnde E. L. werden Jegen bestimpte zeit sich der ohrth znbegeben wissen ɔc. Dass aber In E. L. schreiben, vnder Andern enthalten, wie dieselbte den hern Prelaten solche zeit schrifflichen entdegket, vnd ahngekundiget, dessen tragen wir freuntliches gefallen, wollen aber nichts desto weniger Ire L. disfals durch vnser schreiben ersuchen ɔc. Neben fernern angehefften freundt vnd Nachtbarlichen bitten, E. L. wollen vnss, obgedachte gesanten Sonder beschwer vnd gefahr, dem feindt entkommen, vnd nhumehr glugklichen ahn dieselbte gereichet, Auch wie ess allenthalben In Iren abscheiden mit dem Muscowitter vorblieben, vngeseumet verstendigen ɔc. E. L. hinwieder freundtlichen beheglichen vnd angenehmen willen zuerzeigen, wollen wir Ider Zeit geneigt

werden, vnd thun E. L. hirmit zw vnbefahrthen Siegk vnd victori, desgleichen aller Christlichen wolfart dem Schepffer aller dingk gantz threulichen entpfelen, Datum Ronneburgk Montags Nach Esto mihi Anno ꝛc. Lviii

Von gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zw Riga Marggraff zw Brandenburgk ꝛc.

Addr.

---

194. 1558, (vor März 24. Moskau.) — Fürst Schigalei an den OM., EB., B. zu Dorpat ff. *Cop.*

Begleitschreiben zum Geleitsbrief des Zaren für eine livländische Gesandtschaft.

In dorso: Angekommen zw Wolmer Donnertages vor Annuntiationis Mariae (*März 24.*)

Wy Sigalley. Keisser ꝛc. Geuen Iw, Wilhelm ꝛc. Meister, Ertzb. tho Riga, Bisschop tho Dorptt, vnd allen Bisschoppenn vnd allen Menschen In Lifflandt, vp Iw schriuentt thor Antworth. Nach deme ghy vns einen freundthlichen breff thogeschickttt, In welchem vns thogeschreuen, dat wy den Grothfursten ꝛc. vor Iw bidden solden: datt he Iw vnserntt haluenn, Juwe schulth vnd den Torne so he vp Iw geworpenn, fallen latenn wolde, vnd sin Schwerth wech nhemenn, dorch welch bidden, den der Grothfurste bewagen vnd Juwenn baden so ghy an den Grothf: thoschicken willens mitt einem geleides breue begnadigett, vnd ohne allenthaluen post pferde bestellen laten ock dersuluigen alle notturfftige dinge, vor ehr gelth gleichst ohren Gross: ludenn thouorgunnende, welchen geleides breff wy Enfangenn vnnd Iw hir Inne vorschlaten dohn thoschickenn nach welchem geleits breffe ghy Juwe baden, samptt dem Tinsse, sowoll ohrem houetschlaennde mogen afferdigen vnd se sich mitt allem doende tho Rechtferdigende, vnd wy willen den Grothf: mitt frunthlichen wordenn, vor Iw bidden, derhaluen willett Juwe baden vp

dussen geleids brieff mit den aller ersten afferdigen datt sie den xxiij Aprilis thor Muscow gewisslich ankamenn, mit vollkommenem Tinsse vnd aller Rechtferdigung Als den willen wy vnseren vorigen worden na, Juwen haluenn datt beste vorwenden, datt auerst de baden nichtt mogen sumen vp datt se vns noch thor Muscow finden vnd nichtt vnder ogen kriegen mogen Solchs mogt ghy woll weten vnd behertigen datt wy an einem orde nichtt lange liggen vnnd ahne kreig wesen konnen, svndern allreidt wedder vnsse viende krigenn, wordorch wy vnd andere, mitt dem Jennen so wi In sulchem krigen eroueren, van Grothf. begnadigtt werden, Ock konnen des Grothf: volck ahne krig nichtt vnderholden werden, noch tho freden sin. vp datt ghy sulchs egentlich wettett, thoschicken wy Iw dussen breff, Gescheen Ihm Jhar vii^{M} vnd lxvj Ihm Monatt Martii.

---

195. 1558, (vor März 24.) Moskau. — Geleitsbrief des Zaren für eine livländische Gesandtschaft. *Cop.*

Wy van Gots genaden ꝛc. Keisser vnd herscher aller Russen geuenn Iw, Wilhelm ꝛc. Meister, Ertzbisschop tho Riga. Bisschop tho Dorptt vnd allenn Bisschopen vnd ludenn In lifflandtt thouornemen. Datt de Keisser Sygaley vor vns sin houett geschlagen vnd thoerkennen gegeuen, datt ghy an ohme geschreuenn vnd gebedenn schollenn hebbenn, datt wy Iw Juwe schulth vnnd vnrechtferdicheitt na geuen, vnd vnsse schwerth dalleggen wollenn, vnd Juwe Badenn mitt einem geleidts brieue thobegnadigende, vp welche vorbede, des keysers wy Iw dussen vnsernn geleits breff. Iw vnd Juwe baden darmitt thobegnadigende doen thoschickenn; welchen breff wy dem Keisser sulfft ock in seine handt gegeuen. Vnd mogett Juwe badenn, datt auerst sulche vornemende lude sintt, mitt dem Tinsse, vnd ohrem houettschlaende an

vns afferdigen. dess soll ehne ein frey velich vnd vngeschedigtt geleide vth vnd In vorgunnett. ock allenthaluenn poste vnd nottorfftige dinge vor ehr gelth thokopende, thogelaten werden gleichst vnsernn egen luden vnd sin denne ock willens, vmme veler bede willen vnsse schwerth daelltholeggend. Soferne ghy denne nhun vnsernn thorne denckenn thostillen. vnd datt vnschuldige Auerige bloth. nichtt mach vorgatenn werdenn, mogen ghy Iw Inhalts diesses geleides breues richtenn, vnd Juwe baden neuest dem Tinsse an vns afferdigen datt auerst sulche vornemende lude sintt, gleichst denn so der Koningk van Schweden an vns geschicktt heffit, welche ock duchtig, sulche veide thoschlichtende, vnd vor vns ehr houett thoschlaende, Den Jennen so denne an vns geschickt. sall ein vngeschedigtt seker vnd velich geleide, vth vnd In, ock poste vnd kopenth vor ohre gelth. gleichst vnsernn ludenn gegeuen vnd thogelatenn werden, vnd willen dith alle bauengeschreuen vnbrocklich holdenn, Geschreuen vp vnserm Schlott Muscow Ihm Jhar vii^{M} vnd lxvj^{sten} Ihm Maente Martii.

---

196. 1558, März 31. Reval. — Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. *Cop.*

Von den Verheerungszügen und Grausamkeiten des Moskowiters. Der OM. muss weichen, da der Adel ihn im Stiche lässt. Kriegsvolk aus Deutschland ist nicht zu erwarten, da es hier gar übel behandelt wird.

Copie aff En Swensk Kaplans breff vdi Reffwell, til Jacob Henrickssonn. Dat. Reffwel 31 Martii Anno &c. 58.

Giffwer iach eder tilkenne noget om thz Tijranni och öffwermodt, then omilde Tijrannen Rydzen her i Liffland thenne Winter öffwer bedriffwit haffwer. Item vm någre andre saker; hwilcke allesammen, Jach wil på thet flitelig^{te} eder welwishet (: så myckitt som så hastigt mögeligit är :) förstån-

dige. Till thz förste haffwer Rydzen brent in om Narffwe, Wiruland igenom, ther til itt gandzske Biscopz stigt, mitt i Lijffland liggendes Benempd Darpe stigt, theraff han synnerlig tribut begäredt haffwer, Item andre vmliggende Rum grendzendes på Rydzland, så att thz i grund förderffwet ähr, är then bestedelen aff lijffland och meer ähn halff parthen,

Thet Tijranni Rydzen her på folk och synnerlig Ädellmen bedriffwit haffwer, är styggeligitt att scriffwe, Några Landz tysker skriffwe hiitt til sine kende wenner, at öffwer 300 Ädelmendz går der äre vpbrende, och folket jemmerlig trachteret, thz som med flycht sich inthz hielpe kunde, Jungfruer bort förde in i Rydzland, Spenerne skorne aff aff brystet på quinnerne, och slagen med spiiker på ännet, Theris hemligit affsnidet och slagit på trä, Theris Sametz Super toge Rydzserne på sich igen, och Dantzede then ene hoss then andre, såsom ädelmen pläge dantze i Lijfflande Rydzerne öffwerkomme och en ädelman then ther höltt bröllop, brudgummen wärtt i stycker hugget och en vng Bayor tog bruden, höltt bröllöpet till ände och förde bruden medt sig hem, Item ibland andre Tijranniske stucker; Satte the en menniskie på ett steke spett, och stechte wed elden, och ther hos Dantzede, såsom ädelmän pläge göre i Lijffland wore och församblede på En ädelmans gård mz 100 Reijsige tijg ädelmän och theris tiänere, The bunde sine hester och ginge in vdi Ett Steenhvs få sig maat, Then ene drack then andre til 5, 15 och 20 Rydzer till att slå ihiell, Rydzen haffwer speyere på them, Och så länge öffwer faller och borthempter vtöffwer 100 sköne hester med sadler och synteröör, Szå wilde en ädelman see genom fenstret hure thz tilgick, Rydzen på hesten tager synteröret och skött honom twertt genom huffwedet, sette elden på gården och droge sin kooss Men Tydzsker wele altt sådant förtijsse, meden the så hierteligen beloge Swenske men, när Rydzsen giorde ther infall, The hade och bidit på dhen tiden att Rydzen skulle få öffwerhånden Szå haffwer iach

vtaff predike stolen sport them till vm the icke ännu wilde bidie för Rydzen och synnerlig Dominica inuocauit (*Febr.27.*), när wy haffwe then Cananeeske quinnenes exempel till att bidie Hermesteren med sitt Orden och Adel wilde haffwe giort en hop Rydzen motstånd, men Adelen vndföll honom när thz gella skulle, så motte han och sielffwen drage til rygge, wore icke thz att Tattaren gör Rydz platz, så skulle Lifflandt stå ille nog, Hermesteren haffwer wel på sinnet att hempnes, wilde machten tilseije, Man kan icke tro att hijtt kommer iffrå Tydzland noget folck, meden Knechterne (: theden wåre :) bleffwe så illa trachteret, The bleffwe inthz intagne i stederne, när the hade fått förloff aff Hermesteren i fiord, bleffwe och ille belönt, nemliges i månder 5 g. thz är 12 M. 18 f. Thet samme få the ännu som städerne haffwe vtgiortt, Och haffwe sielff Rustning. Om the wele gå vnder then tribut Rydzen begärer, wet man än nu inthz, the holle ännu ther vm landzdag, och äre twedrechtige, The som ingen skade haffwe lijdit wele göre fred och giffwe tribut, och the andre wele hempnes.

Das andere Ex. hat noch folgenden Zusatz: Så vill itt så heta, Omne regnum In se diuisum desolabitur, oc. här äre Inge som tiena medh sina egna hestar, man kaller I Suergie Skiöttare, vtan alt Ädlemen och Ädlemends tienare, Och hans knecter Inteth annat än there blotta löön få — — Män thett bidher iagh ath ingen Tyske huadh han tå helst vore nogon annan som aff theras flasko druckit haffuer måtte thett få vetta —

197. (1558, c. April.) — **Klage der Hansestädte wider die Engländer ff. dem OM. vorgetragen.** *Cop.*

Gegen die Engländer, welche die Privilegien der Hanse brechen und gegen die livländischen Städte, welche den directen Handel mit Russland hindern.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Herr, die Erb: Stete der gemeinen Anze deutscher Nation, vnnser Obern vnnd Eltesten, wollen E f g, als Ihrenn genedigenn Furstenn vnnd Herren dienstlicher meinung nit bergen, welcher masen die Erb: Stete der Anze durch vermeinte vnrechtmessige vnbilliche beschwernuss vnnd abbruch der Enngelschenn, Ihn Iren Auralten, wolverdienten auch thewr erworbenen vnnd In die 300 Jar Continuierten dazu vonn zwelff Ordentlichenn Regierendenn Konigen bestetigtenn Priuilegien vnnd freiheiten, verkurtzt vnnd vernachtheilt wordenn, Vnangesehenn alle freuntliche vnnd guetliche Vnnderhanndlung, so man offt mit den Engelschenn vorsucht doch nachmals gar vergessenn, der von new aufgerichtenn vnd Confirmierten besigleten vortregenn vnnd recessenn, So durch die Erb: Anze Stette, Im Reich Engelannde. Anno ꝛc. 53 Vonn der Jetzigenn Regierenndenn Kunigin, nach vilem disputiren vnd gehalten Tractatenn, In bester form erlanngt, Woraus die Erbarenn Anze Stett der endtlichenn Trostlichenn Hoffnung vnnd zuuersicht gewesenn, das die Engelschenn mit welchen die Anze nach alter verwanndnus vnnd vnerdennckllichen Zeitenn her, in ssodaner freundtschafft, oder vereinigung alwege, (ohne ruehem zumeldenn) gestanndenn, das sie sich dises widerwillenns vnnd abbruchs Ihrer Priuilegienn So die Enngelschenn durch vermeinte moderationes, restrictorias leges, vnnd decreta, nicht alein geschmelert oder gemindert habenn, Sonnder Itzmal wider alle zuuorsicht vnnd hoffnung der hanndlung, Im Reich Enngelanndt, auch des gebrauchs der Priuilegienn gar entsatzt, mit nichtenn von Ihnen versehenn, vermutet oder einigermassenn besorgt hettenn, das nicht allein der Anze verwannthenn vnnd Confe-

deratenn, In Ihrer hanntierung vnnd Kauffenschafft, furfennclich vnd schedlich ist, Sonndern auch E f g gehorsamen vnderworffenen Stetenn In der selbenn Furstenthumb Lifflanndt gleichsfahls vnleidlich zugedulden, Dann habenn die selbige freiheiten der Priuilegienn, Item nutz vnnd fordell, mit der ein vnnd aus fur, In das Reich Enngelanndt, sowoll zugebrauchenn vnnd zugeniesenn, als gemeine Antze verwanntenn, So an anndernn ortenn der Anze gesessenn, So aber nu allerley Christliche billiche vnnd diennstliche ersuchenn, bittenn vnnd erbieten, auch alle beschickunnge vnnd tagleistunnge, welche mit merglichenn Schwerenn vnkostungenn offtmals mit denn Enngelschenn furgenommen nit mehr Stat habenn erschiessen oder furderlich sein wollenn, Habenn die Erb: Stete auch notwenndiger vnuermeidlicher betrenngnus der Enngelschenn, nit vmgehnn kunnenn, vormuge, vnnd nach ausweisunng der altenn Recess (wie vormals all Zeit in gleichenn sachenn vnnd Irrungenn, bey den Hochmeistern vnnd Ritterlichenn Ordenn In Preussenn geschehen .) f. Dt. In Preussenn, sambt der K Mtt In Polen, vnnsere genedigste vnnd genedige Herren, (vnnder welcher lanndt vnnd furstenthumb der mehrer theil der waren, fhallen vnnd befunndenn werden, wordurch denn Engelschenn abbruch geschehenn kann, auch die beste Stadlichste vnnd zutreglichst hulff zuerfolgenn,) E f g auch diennstlich vnnd freuntlich zuersuchenn, anzuruefenn, vnnd bey derselbenn forderung zuthun, damit die Enngelschen desto furderlicher, der Anze Kauffleut zu Ihrenn wider alle recht entwertenn Priuilegienn gestatenn vnnd zuzulassen genotigt vnnd gedrunngenn werdenn, vnnd folgenndt also E f g (In welcher lanndt vnnd furstenthumb nicht ein geringer theil der Enngelschenn Commoditatenn allemal vorhannden vnnd zu lauffe (*l.* zu kauffe)) von wegenn vnnser Obern vnnd Eltesten ganntz diennstlich zu begruessen, vnnd aus freuntlicher Nachbarlicher zuuorsicht dazu vermogenn vnnd bewegenn, Das E f g in ansehung

der trefflichenn Diennst, wolthatenn vnnd hulff So die Erb: vonn Lubeck vnnd Bremen in eroberung E f g lanndt vnnd leut, mit meniger gefahr vnnd Vnkostenn, bey dem Ritterlichenn Ordenn In Lifflanndt trewlich vnnd mit der that erzeigt vnnd bewisenn habenn, Das desfahls eur F genadt nit weniger zu der Recuperation vnnd restitutionn, der Anze itzigenn abgestrecktenn Priuilegienn mit abbruch den Enngelschen zuthuenn, genedig geriethenn wollenn, Als E f g lobliche furfarenn des Hohmeisterampts Preussen, allemal mit genedigenn gemueth willenn vnnd neigunge von alters her, durch Conseruation, Intercession auch Rath vnnd statliche hulff gnediglich gethaenn habenn, vnnd solches niemals auf der Erbarenn Anze ersuchenn vnnd anhalten beschwert, geweigert oder abgeschlagenn,

Dieweil nu f Dt In Preussen, auch die K Mtt in Poln (welche aus sonnderlicher gnediger affection, So Ihre Mtt zun Erbarenn Antze Steten trachtenn, eine Statliche Potschafft desshalbenn zu der Kunigin In Enngelanndt abgefertiget auf Ihre Mtt eigenn vnkostenn) sich genedigst vnnd genediglich in alle dem erbotenn zu wilfahrenn, was zu gedey aufnemen vnnd erhaltung der Erbarenn Anze priuilegien vnnd freyheitenn, welche sie wider all guetlich vnnd recht erbietenn, itzt de facto beraubet seyn, dienet vnnd fruchbar zusein erschiesen mugte. Gelannget vnnser diennstlich vnnd freuntlich ansinnen vnnd ersuchenn an E f g, von wegen vnnser Obernn vnnd Eldestenn, an Stat der loblichenn Teutschenn Antze, das E f g, zu welcher wir ein sonnders vortrawenn der altenn freundschaft vnnd vorwanndnus nach, So die Erbarenn Stete, vonn alters her vnnd noch zu derselbenn habenn, In ire furstenthumb Lifflanndt, auch bey denn Erbaren Lifflenndischen Steten, In deme ein genedige versehung thuen wolle, vnnd In sonnderheit bey denen von Riga, welche wider alle zuuorsicht vnnd gegebene Ratification der Anze beschlus, auf diennstliche bewilligung E f g Ihrenthalbenn gethaner

furschrifft auch irer monopolien vnnd eigennutz so sie vndereinannder vbenn, woraus entspaltung vnnd groser vnlusth In allenn Antze Stetenn entstaen mag, Das Jenige vornemlich verhinndern vnnd sperrenn, dadurch dise der Anze Priuilegia nimmer mugten recuperirt werden, sonder gar abgesweckt vnnd verlorenn bleibenn, So E f g solches bey Inenn nit abschaffte, Des habenn sich auch die Erbaren von Riga auff vnnser anhaltenn nicht definitiue erklerenn wollenn, Ob sie in der Anze zubleibenn gedechtenn, oder derselbigenn zuuerzeihenn, welch wir die gesannten durch non oder Ja von Ihnen oftmals begert habenn, Danebenn wolte sich nit eigenn noch geburen die bequemigkeit der Dune den Enngelschenn zugestattenn, dann solte solches geschehenn, konnte man Inenn durch der Antze Publicierte Ordnung gar kein abbruch thuen, das die von Riga allein ires eigen nutzs halbenn betrachtenn, vnnd darumb mit solcher vnuersehener antwort, vnns die gesanntenn abweisenn, dar sich doch alle Anze Stete, welchen mehr darann gelegenn als Inenn In demselbigenn gehorsamlich zu hanndhabung des gemeinen nutz vnnd restitution der Enngelschen Priuilegien erzeigt, vnnd albereith mit der that nach kommen sein, Weil sich nu dann die Erbare Anze Stet entschlossen habenn, einer Ordnung auf alle Enngelsche Commoditaten dieselbigenn nit zukaufenn, auch in den kretz der Anze nit bringen zu gestaten Bis so lanng das man der entwerten Priuilegien, mit allem gebrauch wie von Alters her, widerumb restituiret sey, Ist vnnsere diennstliche bitt vnnd ansuchenn, E f g wolte genediglich verschaffenn vnnd mandieren lassenn das sich deroselbenn lifflendischen Stete, vnnd vnterthanen In denn Commoditaten So die Enngelschenn nit entrathen mogenn, ausszufueren, vnnd zubereiten ein Zeit lanng mesigenn wollenn, damit die Erbarenn Anze Stete durch solch E f g gethane versehung gleich wie K Mtt in Polen, vnnd f Dt In Preussen, sich genedigst vnnd genedig zuthuen gegenn vnns habenn vernemen

lassen zum hochstenn habenn zuerfrewenn, vnnd also in Ihren abgedrungen freyheiten vnnd Priuilegien, deste furderlicher mugenn ergenntzt vnnd restituiert werdenn.

Ferner g f vnnd H. dieweil die Erbare Stet gemeiner Anze die alt fridt hanntierunng vnnd kaufenschaft vnuerhindert Je vnnd allwege in ewr f g lifflenndischenn Steten mit denn Russenn zuhanndlenn gehabt wor Ihne Itzunder vnfreunntlicher weise die burger vnnd kaufleut der teutschenn Anntze durch vnerhörte vnleidlichc newerung, Ihres eigen nutz In denn lifflenndischenn Stetenn verhindert werden Welches abzuschaffenn vnnd der Anze kaufleut von Ihrem alten gebrauch der freyenn Kaufenschafft abzudringen vnnd mit keiner newerung wie nu geschicht einiger masen zubeschweren. Die Erbare Stete mit muntlicher beschickung vnnd schriftlichenn ersuchenn, zu hanndhabung irer alten freyheit, mit viler muehe vnnd grosenn vnkost zuuorhueten, oft vnnderstanndenn habenn, hatt aber nicht wollen helffenn bey den lifflenndischen Stetenn, sunder ist allemal vnfruchtbar abganngenn, dann die herren gesanntenn sein nur mit vngewisen blosen worten, dem alten herkommen vnnd freiheiten zuiegenn, widerumb abgewisenn, also das beide in muntlichem vnnd schrifftlichem ersuchenn, gar nichts darauf entlich erfolgt, oder decerniert ist wordenn, Nu ist es leider dahin gerathenn, das der Russe dagegenn vnerhorte vnnd newe wege sucht zu welchem die Lifflenndischenn Stete, mit gemeltten Ihrem vnfreuntlichenn vornemen nicht geringe vrsach gegebenn, dermasenn, das sie selbst Itzmals der Russischenn hantierung, nebenn allenn anndern der Erbarenn Anze, dazu mit gefreiten kauffleuten, zu merglichem schadenn, Ihrer teglichenn narung entsetzt, vnnd beraubt sein, das villeicht nicht geschehenn were, so sich ein Jeder an seinenn gluck vonn got dem almechtigenn seine vnderhaltung zuhabenn bescheret, hette genugenn lasen, vnnd nicht den eigen nutz allein, wider alle gewissenn bedechte, vnnd

den gemeinen so gar vergese, Alle anndere Anze verwannden, so sich auch etwann vonn der Russischenn kaufenschafft ernehren, allenthalbenn auszuschlisenn,

Als aber auff vilfeltigen vorgewannten fleis bey den lifflendischen Stetenn vnnderstanndenn, gar nicht von Ihnen zuerlanngen, dann dis wie E F g vorhin vonn vnns vernommen, muglich gewesen Habenn die Erbaren von Lubeck vor sich alein Anno 51. bey dem herren Meister In lifflanndt E f g antecessoren Herren Heinrich von Galen hochloblicher gedechtnus ansuchung gethann, vnnd bittenn lasenn, der Anze verwannden Kaufleut bey denn alten Priuilegien vnnd gebrauch bleiben zulasen Warauff daselbige mal von hochgedachtenn Herren meister ein ganntz genedige antwort vnnd vertrostung gegebenn worden, welcher sich E f g ohne zweiffell auch wolgnediglich wissenn zuerInnern, dieweil wir dann die Erbarenn drey lifflendischen Stette, Ihrer vnfreuntlichenn verhinderung halbenn vngern vor E f g verklagenn wolten, oder annder gestalt Ihres vnnachbarlichenn erzeigenns halbenn angebenn, doch vber alle vnnser zuuersicht dazu verursacht werden, habenn wir E f g vonn wegenn vnnser Obern vnnd eldistenn, als Ihrenn genedigenn lanndesfursten vnnd herren, der vber sie Ihrer geleistenn pflicht nach, zuschaffenn vnnd zubieten hatt abermals ersuchenn vnnd anruefenn mugen, ganntz diennstlich vnnd freuntlich bittennde E f g. wolte mit Ihrer gnedigen hulff furderung vnnd erzeigenn, Souil den Erbarenn Antze steden hulfflich vnnd Ratlich sein, Das die lifflenndischen Stette gemeiner Anze burger vnnd kauffleute, nach irer alten freyheitt mit den Russen, in den lifflendischenn Stettenn zuhanndeln vnbeschweret liesen, auch alle newerung desshalben wider den anseschen kauffman furgenommen, Widerumb abschaffenn vnnd auffhebenn, vnnd ferner bey altenn loblichem gebrauch vnnd herkommen, zu welchem sie in den Lifflenndischenn Stetten berechtigt gewesen vnnd noch sein, dawider wir ge-

genn vnser alte begnadung vnnd gerechtigheit Godfridi Erici etc. nit newers bittenn oder begerenn, Ruhelich vnnd vngeirrtt bleibenn lasenn, worinne E f g nicht allein ein gottlich Christlich werck zu gedeih vnnd auffnemenn Irer f g lanndt vnnd leuten thuen wurdt, Sonnder auch sich dermasen mit genaden Jegen die Erb: Anze, vnnd derselbigenn hanntierenden kauffman, zu restitution der alten freyheiten genediglich erzeigen, Das der Almechtige denn Pass der Russischenn hanndlung in allen Lifflenndischenn steten Itz versperret vnnd verbotten, hiedurch widerumb erofnen, vnnd vergunnen wirdt, auch vrsach gebenn, die newerdachte Muscowittersche segelation folgendts zuuerhindern, vnnd die niderlegte hanndlung durch zulassung der altenn freyheittenn, deste stadtlicher widerumb auffrichten vnnd dem alten gebrauch nach, mit weniger einfurung der wahren aus vnnsern ortern, verbessern vnnd vermeren, Solches werdenn die Erbarenn Stette, vonn E f g, zu welcher sie nit wenig hoffnung vnnd zuuersicht, aus den vorigenn angezeigten Vrsachen zuhabenn vermeinen diennstlich vnnd freuntlich gewertich sein, auch ferner bey allenn Anze Confederatenn, hiernachmals vonn E f g zum hochstenn Ruhmen, zu dem werdenn wir die gesanntenn auch dasselbige mit bestenn fleis bey vnnsern obern vnnd eltestenn von E f g trewlich zumelden vnnd referiren nicht vnderlasen, Ane Zweiffel die Erbaren Anze Stett werdenn sich der gebur nach In kunftig Jegen E f g Furstenthumb Lifflanndt, vnnd derselbigen gehorsamen hindersassen widerumb der gelegenheitt nach, wissen zuerzeigenn, Des wollenn sich auch gleichsfahls die Herrn gesanntenn, gegenn E f g vnnd dem Ritterlichenn Ordenn In lifflanndt, mit aller diennstwilligheitt vnnd erbieten bey Ihrenn Obern vnnd Eltestenn, zubefurdern befleisen, vnnd mit geburender Reuerentz vor Ihre personen zuuerdiennen vnnd verschulden Jeder Zeit in aller guetwilligkheitt Erbottenn habenn.

198. 1558, April. Moskau. — Des Zaren Geleitsbrief für eine livländische Gesandtschaft.

Cop.

In dorso: Empfangen zu Dorptt Montags nach Quasimodogeniti (*April 18.*) Anno ꝛc. Lviij

Wilhelm Furstenbergk Meister zu Lifflanndt, vnnd dem Ertzbischoff zu Rige,

Nach dess Grossfursten Titell,

Ihr habenn an vnss geschickt eweren Diener genant Steffenn, mit einen brieff, dar Inn Ihr schreiben vnnd begern einen geleidessbrieff auf ewere Botschafft, dass sie mögen zu vnss kommen guthwillig vnnd Ihr heupt schlagenn, vnnd auch guthwillig vnnd vnbeschedigt mogen zu rugk ziehen, auch nicht von vnserm kriegessvolck mogen beschediget werdenn, auch dass wir sulten beuehlenn dass vnser volck Inn ewer Lanndt nicht meher vbertrede, vnnd guthe Nachbarschafft zu haltenn, Dass ist ewer schreibenn an vnss gewesenn, So hatt vor dieser Zeit vnss dass heupt geschlagen der Keyser Segaley, vnd hatt vnss angezeigett, dass Ihr Ihme geschriebenn haben, dass ehr fur euch vnss dass heupt sulde schlann, vnnd vnss ewerenthalben pittenn, dass wir euch solten begenadigen vnnd euch zuschicken auff ewere Bodtschafft einen geleidessbrieff, So habenn wir euch begenadeget vmb dess Keysers Segeleyenn seiner bede willen, vnd haben vnsern zorn von euch abgewandt, vnnd habenn euch auff ewere Bottschafft einen geleidessbrieff zugeschickt, vnnd denselben geleidessbrieff haben wir dem Keyser Segeley selbst Inn di handt gethann, vnnd der Keyser Segeley hatt den geleidessbrieff euch zugeschickt auff die Narue, So mögen Ihr auff den geleidessbrieff ewere grosse Bottschafft ann vns schickenn, dass sie vnss Ihr heupt mögen schlahenn, vnnd guthwillig zu vnss kommen, vnnd gutwillig weder zurugk ziehen ohne all verzögerunge, vnnd vnss mitbringen dar wir euch vmb

geschrieben haben, Inn vnsern geleidessbrief Vnnd ewere Badenn mogen auff die vorige bestimbte Zeit zu vnss kommen, vnnd vnss alssdann volnkommen Ihr heupt schlagenn, Auch haben wir befohlenn vnsern Statthelders zu Gross Nowgardenn vnd Plesskow dass sie sollenn vnser volck anhalten, vnd dass sie nicht weither sollen vber die grentze treden Dasselbig ist nicht geschehenn vmb ewers heuptschlagens willen, Wann aber ewer heupt schlahenn nhu auff di bestimpte zeit nach lauth vnsers zugeschickten geleidess brieff geschehen wirt, willenn wir dann wol weiss werdenn, Geschrieben In vnsere herschopei auff vnserm Schloss Muschkow, Im Jahr viiᴹ Lxvi Im Monat Aprill.

---

199. 1558, April 6. (Riga.) — Bürgermeister, Rathmannen, Aelterleute und Aelteste der Stadt Riga an den EB. Wilhelm. *Cop. — Einl. zu No. 205.*

Einer allgemeinen Contribution wollen sie sich nicht entziehen, vermögen aber die ganze bisher unterhaltene Zahl von Knechten nicht länger zu löhnen.

Hochwirdigster In Gott ꝛc. Gnedigster Furst vnd herr E. f. Dt. schreiben, Dar In sie vnss vermhanen die gemeine bewilligte Contribution vnserss antheils zum forderlichsten zusamen zubringen, Auch vnser Krigssvolgk In bestellung der orther do sie nhu seint vnuorleibet bleiben zu lassen ꝛc.; haben wir, wie sich gebuhret, mit gebuhrlicher Reuerentz vnd Ehrerbittung entpfangen, vnd weitterss Inhalts vornhomen; Souiel nhun erstlichen. Die Contribution belangend, fellet ess warlich vnss, vnd gemeiner vnser Burgerschafft Deren nhuen ein Zeit her mehrer theil gar Nahr loss vnd In grosser vnpflicht gesessen zum hochsten beschwerlich, vnd Ist mancher Armer mahn, so kaum dass liebe Brodt Im hause, vnd dennoch mit Schoss vnd anderer vnpflicht beschweret,

wie aber dem Allen, Nachdem von E. f. Dt. sowol auch von v. g. h. Meister neben den sambtlichen hern Stenden vnd Stedten eintrechtig vor gutt vnd Rathsam angesehen den lieben frieden dem vngewissen krige vorzusetzen, vnd Aber diesser Lande gelegenheit nach, derselben friede erkaufft vnd erlangt werden muhss, vnd derwegen Solche gemeine Zulage gewilligt, Alsso erachten wir auch besser sein, zum friede etwass auss vnserm Armuth zugeben, dan den vngewissen krigk anzufahen, Vnd do mahn den lieben frieden erlangen vnd haben mag, wollen wir vnss, dieweil ess die hohe Noth erfordert, vngeachtet, wie schwer ess manchen Armen burger fallen wirdt, von solcher zusamelage nicht sondern, vnd vnser gelegenheit nach dass vnser mit dar zw thuen, Wass aber die lenger vnderhaltung der Knechte belangend, Erachten wihr dass solchs gar keine gleichet sey, dass wihr dermassen mit zweifachten vnkosten beschweret vnd Beladen solten werden, Ist auch von Alterss her nicht gebreuchlich mit vnserm volgke die Malua oder Grentz zubesetzen vnd zuhalten, Do vnther dess Jenen den Solchs gehoret, vnd derhalben mit landt vnd leuthen verlehnet, zw hauss sein vnd bleiben, Ess seindt vber Ander vnser Stadt vnpflicht vnd beschwerung dieselb vnser Krigssleuthe mit grosser schwerer Besoldung vnd vnkosten auffbracht vnd Bisanhero vnderhalten, vnd ob sie woll billich neben Andern nach aussgangk dess Ersten Monats solten abgezogen sein, So haben wihr sie doch auff E. f. D. schreiben, biss nhu In bestellung gehalten, Nach dem vnss aber zum hochsten beschwerlich, dermassen dass volgk In grosser besoldung zu vntherhalten, do Andere vnd sonderlich gantz Churlandt zu hauss lieget, wihr auch wie vorberurt nicht schuldig Die Malua zu halten, haben wihr demselben vnserm volgk auff diessmahl abdangken muhssen lassen, Vnd seint des vnderthenigen Erbittenss Im falle, dass doch der Almechtige gnediglichen abwende, bey dem feinde der friede nicht zuer-

halten, Vnd E. f. Dt. neben hochgedachten v g hern Meister die Ihren auffordern wurden, vnss Alss dan vnser pflichten nach, gehorsamlich zu uorhalten, Also, dass E. f. D. bey vnss derhalben kein Mangell spuren sollen, Do auch von gemeinen Hern, vnd Stenden, die Itzigen Knechte eintrechtig angenhomen, vnd vff der Malua vnterhalten mogen werden, wollen wir vnss In deme vnserss Ampts auch nicht sondern, Vnd wiewol wir der vndertheniger trostlichen hoffnung seindt E. f. Dt. werden vnss, vber diess vnser vnderthenigss erbitten, kein beschwerung aufflegen, oder Ahnfurdern, vnd In dem allen vnser bedrugk vnd getragenem Vnkosten gnediglichen behertzigen, So wollen wihr dennoch, dieweill E. f. G. neben hochgedachten v. g. h. Meister, In Jungsten Ihren schreiben nochmals der Knechte anhalten, etzliche hakenschutzen vff der Malua vnderhalten, vnd damit vnsern vndertheniger gehorsam erzeigen, wie wir dan solchs vnserm Obersten zugeschrieben, vnd In bevhel gethan, dieselb mogen von E. f. D. neben vns: g. h. Meyster auffgenhomen vnd ahn gebuhrliche Orther neben den Iren geordenet werden, Gantz vndertheniger vnd dinstlich bittende E. f. D. wolten vnss In diesem allem nicht Anderss dan In gnaden bedengken, vnd vnser gst her sein vnd bleiben, Sodanss zuuordienen ꝛc., Dat. mitwoch nach palmarum Ao ꝛc. Lviii

E. F. D.

vndertheniger
gehorsame

Burgermeister Radmanne
Elterleuthe vnd Eltisten
Der Stadt Riga

200. 1558, April 9. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zu Narva. *Conc.*

Zusicherung möglichsten Entsatzes. Mittheilung, dass eine Botschaft nach Moskau abgefertigt werden soll.

Ahn den Herrn Vogt zur Narue,
Von Wenden abents vor der heiligen Ostern, Ao lviij.

Lieber her Vogtt, Wir haben, mit sonderlichen schmertzen, itzunt bei kegenwertigem Ewer, vnd der Statt Narue, bedrengniss: so Euch vnd Ihnen, von dem fiende vber alle gutte zuuersicht, In stehender handelung zugefugt whirt Allenthalben nach der lenge whemuttig vernhommen, Dorauff wir In eill antwortend nicht verhalten wollen, Dass wir schleunigst, ahn vmbligende herrn gebittiger vnd Stete geschrieben, ernste befhelend Euch mit allen nhotdurftigen, kraut, lot, vnd victualien vngeseumet zuentsetzen, Auch dass molth dahin zuuerschaffen Wir haben auch sonst vberall molth vnd meel zubereiten bestellett, wollen, Euch die gemeine der Statt, vnd knechte nicht vorlassen, wollet allein vnter Euch sambt vnd sonderlich, In gotfurchtiger Christlicher, eintrechtiger, Zusammensetzung biss auf den letzten mhan, getrost vnd vnuerzagt sein, Ahn darsetzung vnnsers eigen leibs soll nichts mangeln, Wir vberschicken hirnit Euch zwe tonnen puluer, itziger gelegenheit nach haben zugebrauchen, wherdet von andern ohrten mher erlangen, Vnnsere botschaft In die Muschkow, verordenett, wollen wir mit gotlicher hulff, auff des Reussen geleitt, von hier abfertigen, vmb einen fried zu handelen, Der einige heilanth wolle durch mitwirkung Seines heiligen geistes, veterlich verleihen, damit vorerst die gotliche ehr, darnach, dieser lantschaft vnd vnterthanen bestes gesucht, auch ein treglicher fried erbawet wherde, Diss wollet, der gemein, vnd heuptmhanne, vnuerborgen nicht halten, so thut Ihr vnnss zugefallen,

201. 1558 (nach April 9.). — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Aeltesten, Aelterleute und ganze Gemeine der Stadt Riga. *Conc.*

Trotz der nach Moskau abgefertigten Botschaft ist die Rüstung nicht abzubrechen. Forderung, ihre zu Fellin stehenden Knechte noch auf zwei Monate im Sold zu halten.

V g g Wilhelm Furstenbergk ꝛc.

Vnnsern gnedigen grus gunstigen vnd geneigten willen zuuorn Ersamen Vorsichtigen vnnd wolweisen lieben getreuwen Wir haben abermalss eur schreiben darinnen Ir euch der Knecht halben, alss dass Ir hinfurder nicht mehr alss hundert hackenschutzen zu halten vnnd den Toppell soldnernn Abdancken zu lassen bedacht empfangen vnd seins fernern Inhalts vernohmen, Nun fugen wir euch hiemidt gnedigklichen zuuornehmenn Dass Vnss zu voriger Naruischer Zeitung, Der hochwirdige her zu Terpt vnser gelibter her vnd freuntlicher nachtbar zu warhafftigem bericht zugeschrieben vnd eroffnett, Dass, der Ortt vff denn grentzen ein vntzelich Krigsvolck, mit statlichem gewaltigem geschutz, vnd andern zugehorungen zum Krigk dinlich, aus der Muscow vnnd Andernn Orten Annkomen vnnd vorsamlen sollen, Des entlichen vorgesetztenn sinnes wan sie allenthalben Ires gefallenns gefast alssdann Abermalss In dise lande An etlichen ortenn einzuschlagen mit Mort Branndt vnd anderer Tiranney (: der er sich Insunderheit wie ehr dieselbe vber vorigen Jamer zu vbenn, soll entschlossen habenn :) zuuortilgenn, vnnd Ob ehr gleich die Potschafft, welche bereits vor etlichen tagen von vnss abgefertigt, wie doch noch zur Zeit vngewiss, An sich gestaten wurde Stehet doch zubesorgenn, dass ehr denn handell vff geferliche wege Richten vnnd dass Jenige suchenn vnnd begern mochte, so vnns abtzureichen ader einzugehen vnmuglich mocht fallenn, Dardurch ehr alssdan wie zuuorn geschehenn vormeinte vrsachenn fassen vnnd mit seinem

schedlichen vorterblichen Tirannischen vornehmen, zu entlichem vndergangk diser guten lande vorttschreiten mochte, Derwegen wir nicht allein Notwendigk erachtett, Die Essnischen gebittyger harien vnd wirlanndt, die Wickischen vnd wess der Ort zum Krigk vnd widerstandt des feindes zugebrauchen, die Narue In Irem bedruck zuentsetzenn der dan albereits etliche Im Anzuge seint ernstlich bey hochster Straff vffgeschriebenn, Sundern wir sein Auch vormittlest gotlicher hulff, morgen Oder vbermorgenn, selbst den Antzugk midt den Vnsern zu nehmen vnd zu felde zu lagernn, entlich entschlossen vnd bedacht midt beystannde gotlicher almechtigkeit solches des feindes graussames vnnd vnerhortes vornehmen Souil menschlich vnd Muglich zuuerhindern vnd abtzutreiben Dieweiln wir dann zu euch die gnedige zuuersicht tragen Ir werdet dass liebe vaterlandt vor solchem Tirannischen Bluthunde vnd vortylger der Christenheit eusserstes eures vormugens neben vns nicht alleine zuuortreten vnnd zubeschutzenn willig vndt geneigt seinn sundern Auch euren eignenn vnheill vnd entlichenn Vnheill (*sic*), Der freilich So Im Zeitlich nicht gewerett, nicht aus bleyben wurde, vorhuten vnd weren helffen Thun demnach gantz gnedigklich begernn Ir wollet Solche graussame vnd erschreckliche vorstehende Dinge neben vnnss zu hertzenn furenn, Des lieben vaterlandes euch neben vns In diser Itzigen hochsten vnd eussersten nott, Des sich Ihe vnsere Semptliche liebe vorfarnn treulich vnd erbarlich haben anligen lassen vnnd An vnnss geerbett, annehmen, vnd mit allerforderlichsten Ane Jenigen weitern verzugk ader vffschub, die befugung thun damit sich eure Knecht Souil der zu Vellin gelegen, Ane ende vnd arte wohin man Ir notigk gebrauchen lassen, Auch Ire besoldung hinfurder vff ein monat zwene, zu Rechtenn zeiten von euch gewisslich erlangen vnd bekomen mugen, wan Ir vnd andere dan wie wir dess gnedig vortrauen Sunderlich zu euch habenn, solche dinge euch neben vns mit

ernst werdett Anligen lassen, So hoffen wir der Barmhertzigk gott, werde vnns seiner veterlichen gnedigen artt nach, gegen solchen greulichen erschrecklichen feindt Victoria gluck vnd segen gnedigklichen verleihenn vnd solche seine Anschlege zu schande vnd nichten machen Vnd wiewoll wir bedacht gewesen die Curischen gebittiger, gleichsfalss vff dy grentz zuuerschreiben, So werden wir Idoch bericht, das es vnmuglichen, weiln weder gross noch nichts vffem felde ist, auffzuhalten, wir haben aber ernstlich gebothen mit allen Den Iren Sowoll vndergesessenen von Adell In guter Reittschafft vnd vorsorge zusitzen also Das sie vff vnser ander schreiben vnuorzugklich folgen mugen, In deme wir vns weitter zuerkundigen, wie es der futterung halben vnd sunsten allenthalben gelegen, Solches alles gereicht euch vnd den euren zu eignem besten vnd wir wollen es In besondern gnaden gegen euch erkennen Dat.

---

202. 1558, April 12. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den Klagen der Hansischen gegen die Rigischen. Von den russischen Kirchen zu Riga. Von der Restitution des Geschützes. Dass den Boten nach Moskau nicht die ganze bewilligte Summe mitgegeben worden, wird gebilligt.

Vnnser freundtlich Dienst vnnd wes wir liebs vnd guts vormogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar Wir haben E. L. schreiben entpfangen, Desselben Inhalt allenthalben ein genommen vnnd vorstanden, Was nu gemeiner Hanse Stedte anforderung, Die sie bei den Rigischen, wieder das alte, vnnd Ihre priuilegia, durch Ihre gesandten gesucht ꝛc. anlangen thut ꝛc. Lassen wir vnns e. l. bedengken, freundt vnnd Nachbarlich gefallen, Vnnd haben albereit vor vnser person, den Rigischen, Das wir sie, neben E. L. bei Ihren herkunfften vnnd

herligkeiten zu schutzen geneigt, bescheidt zugeschrieben, Wir bitten aber freundlich, E. L. wollen vnns, wegen der Reussischen Kirchen In Riga, dahin dan vornemblich vnnser schreiben gerichtet, Ihr redtlich bedengken, wormit die Rigischen disfalss zubeandtwortten, freundtlichen eroffnen vnd mittheilen ꝛc. Hirneben mogen wir E. L. freundtlichen nicht bergen Das etwa vnnser Diener, Peter Fuhrman, welcher sich Itzo In E. L. Stadt Wenden, wie wir berichtet, vorhalten soll, wegen seiner Vbertrettung, sich die Zeit seines lebens zu vnns, In Dienst vorpflichtet, deme wir auch zu seinem Vnderhalt, einen Krugk vnnd stugk Landes gegeben haben, vnnd vberweisen lassen, Weill vnns dan beikompt, Das derselb sich nuhmalss, wieder seine pflicht, In gedachter E. L. Stadt Wenden, besitzlichen nidder zulassen, vnnd vielleicht E. L. zu dienen bedacht Ist, Alss wollen wir vnns, zu E. L. gentzlichen vorhoffen, Inmassen wir dan freundtlich bitten, Dieselb wollen mehrgedachten vnnsern vorpflichten Diener, seiner geluebde, vnnd vorpflichtung erInnern, vnnd Ihne forderlichst an vnns vorweissen, Nicht zweiffelnde, E. L. werden Ihnen vff diessen vnsern bericht, vns Keins wegs vorenthalten ꝛc. Wir haben auch vor wenig thagen iii stugk geschutzes von dem Nachstendigen erlanget. Bitten nachmals freundtlich E. L. wollen vnns Das vbrige hinderstellige sowohl pulffer, Winden, Kugeln, Hebzeugk, vnnd ander zubehorung, forderlichst vberschaffen, Das seindt wir hinwieder vmb E. L. freundt vnnd Nachbarlichen zu Jeder Zeit zuuordienen geneigt, Thuen dieselb hiemit godtlichem schutz, In stedter gesundtheit, friedlicher Regirung, Vnd aller wollfahrt zuerhalten treulich empfehlen, Dat Ronneburgk Dinstags In den heilligen Osterfeirthagen Anno ꝛc. Lviij

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Nach Vorferttigung diesses brieffs haben wir E. L. schreiben, die abferttigung der Bodtschafft In Reuss-

landt, belangende, empfangen Vnnd wess zurugkdengken, vnnd bewegnuss E. L. haben, Die bewilligte gantze Summa, zu aussbringung dess friedens, ermelter Bodtschafft, In die Muscaw mittzugeben ɔc. nebenst fernerm Inhalt desselben daraus vornohmen, Nu haben E. L. sich freundtlich zuberichten, Das wir In Jungster Wolmarischen Handlung, solche bedengken Ihe. vnnd allwege durch die Vnsern anziehen vnd vorbringen lassen, haben auch noch Jungsten E. L. durch Ihren Cantzleivorwandten so mit dem Vorbleib oder abscheidt, bei vns alhir gewest, freundtlichen erInnern lassen, Ob ess nicht bedengklich, der Bodtschafft, Itzo die gantze summa mitzugeben ɔc. Ob nu solchs geworben oder nicht, wissen wir nicht, Lassen vns aber E. L. radtlichs vnnd reiffes bedengken Nachbarlichen gefallen, Von dem lieben Godt wundschende er wolle die Bodtschafft, durch seinen lieben engell geleiten, Auch seinen heiligen Geist vorleihen das alle sachen auff gute fridliche mittell vnnd wege zu disser Lande wollfahrt, gedey vnnd vffnehmen gericht werden mogen, Welchs wir E. L. vff Ihr schreiben hinwieder In Andtwortt freundt vnnd Nachbarlicher meinung nicht vorhalten wolten ɔc. Dat. ut in Iris.

---

203. 1558, April 13. Reval. — **Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven stellt der Stadt Reval eine Obligation und Pfandverschreibuug gegen vorgestreckte 16000 Joachimsthaler aus.** *Cop. — Einl. zu No. 226.*

Wir Bernhart von Schmerten des Ritt: D: O: Voget tho Jeruen, Don kunt vnd betuigen mit dessem vnserm apenen vnd mit guder wetenschop wolbedechtiges modes vorsegelden briefe, vor Idermenniglicken, wat standes Condition vnd grades geistlick efte weltlick deseluigen sin mogen, Nemandt hoch ader sith, die vnser tho rede oder rechte mechtich,

darmit vthgenamen, Dat wy alse ein vorordenter volmechtiger des hochw: Fursten vnnd Grotmechtigen herrn hern Wilhelm Forstenberges vnsers Ordens Meistern tho Liflande vnd Ouersten ock wegen vnser suluest vnd vnsers gantzen Ritt: Ordens, alles nha luidt vnd Inholt vnser volmacht vnd anderer glouen brieue von den Erbarn vnd Wolwisen hern Burgemeistern vnd Radtmannen der Stadt Reuell, by denen dan vnsere vulmacht vnd glouen brieue In vorwaringe entholden, entlehnet vnd vpgenamen vnd tho voller genoge geborett vnd entfangen hebben, Sosteyen Dusent Enckende Jochim Daler, welcke dan vorth in vnsers genedigen hern, vnsern vnd des Ritt: D: O: nutt profitt vnd besten, in Itzt vorhandener Russischn beschwerung tho wedder ersettinge des vermudtligen leuen fredens gantz truwelick gewendet vnd gekerett worden, Vnd alsdan gemelte hern Burgermeistere vnd Radtmanne, hochgedachten vnserm gnedigen hern tho vnderdenigem willen, vnd vns sambt vnserm Ritt: Orden, tho besundern ehern vnd fruntschop, genante Summa geldes van entzeln personen der borgerschop in der Stadt Reual tho wege gebracht vnd vpgenamen, vnd sie sich daruor vor suluest schuldener vnd borgen gesettet vnd versprocken, Gelouen vnnd vorsprecken wy hirmit Craft desses briefes wegen hebbender volmacht, ahn stadt höchernanten vnses gnedigen hern, gantzen Ordens, vnd vnser suluest, Dat wy by waren worden, Cristlicken vprichtigen ehrlicken gelouen, genante sostein dusent daler, an enckeden Dalern, oder Ja vor einen Idern Daler vier marck Rigisch min einen verdinck gudes ganckbares pagiments, so nu in Liflant genge vnd geue ist, eine Idere marck tho soss vnd dortich ortinge nu ß. geheten, gereckent, In der Stadt Reuell vp kumpftigen Johannis Babtisten Dach (*Juni 24.*) desses Jares, kegen entfanginge desses vnseres briefes, Danckbarlick einem Erbarn Rade oder toger desses briefes mit orem willen, erlegen betaln vnd ore gelofte vnd vorhetinge, by oren borgern frihen

sollen vnd willen, Vnd Im falle einige vorsuemenisse vnd vorhinderinge in disser betalinge geboren solde, der doch keine mit vnsem weten vnd willen gescheen sall, Vnd ein Erbar Radt Auer disser beleueden vnd tho rechter tidt nicht gefolgethen betalinge In einigen schaden vnd Nachdeil kamen solde, Dar Gott vor sy, vnd wy vnsers vormogens sin willen, So ernennen vnd setten wy ahn stadt vnsers gnedigen hern vnd Ouersten oftermelt, vnsers gantzen Ordens, Craft hebbender vnd by einem Erbarn Rade entholdener volmacht, ock wegen vnser suluest vehlgedachten Hern Burgermeistern vnd Radtmannen der Stadt Reual vor ein gewiss secker vnnd thovorne nemande vorsettet vnd mit nichten beschweret vnderpant, alle dat Jennige, so ahn vpstaenden eruen vnnd huesern, koren, gelde, vnd geldes gewerde vorbreueden vnd vnuorbreueden schulden Vnser gnediger her, Jemant vnsers Ordens vnd ock wy, Idoch vorbeholtlich wes der Erwirdiger her Cumptur tho Reual ahn Korne vnd sunst in der Stadt heft, daruan niemant exempt vnd entfriet sin sall, nu thor tidt in der Stadt Reual staende, liggende, vnd by luiden vorkoft vnd vnuorkoft hebben, Alles disser gestalt vnd vor bedinglickem bescheide, so die Summa der sostein Dusent Daler ader die bestemmede gewerde vp di tidt, alhir nicht in der Stadt Reuel danckbarlick erlegett werde, Dat alsdan so verne vnd witt sich solck vnderpant erstreckett ein Erbar Radt, des sick frigwillich ahne Vnsers gnedigen hern Jemandt vnsers Ordens, vnd ock vnser suluest Insper vnd vorhindernusse ock Jennige sollennitet gebott vnd vorbott der Rechte vnderwinden mogen, die tho orer betalinge ahnnemen antasten vnnd ahntasten laten, Sall ock wedder bewechlick noch vnbewechlick gudt tho der tidt daruan nichts vorandert noch vorvtert werden, heimlick noch openbar In watt schine einiges Contractes, wen desuluige ock sunderlige frigheit vnd begnadinge einiger Rechte hedde solckes gescheen konde, Wy sollen vnd willen ock kraft desses briefes

alle borger vnd Inwoner der Stadt Reual by denen etwas tho truwer handt von vnbewechlickem gude gelecht oder ahn getrede vpgeschuddet, ock die so vnbewechlicke guder besitten, vnd einige bedagede noch vnbedagede schulde by sick hebben, vor aller ahnspracke schadeloss holden, Wennere sie etwes desses alles von sich reicken, vnnd einem Erbarn Rade ahn betalinge folgen laten worden, Dat sie darmit von aller anspracke, vnd ferner orer Creditorn vnd deponenten Maninge sollen entfriet sin vnd bliuen, Sintemal solckes Vnsers hochernanten gnedigen hern vnd Ouersten, gantzen Ordens vnd vnser wille vnd vulbort is, Vnd dar Im falle solche gudere in der Stadt Reuel vnserm gnedigen hern, Vnsers Orderns hern Gebiedigeren vnd vns suluest tho kamende tho gantzer voller betalinge der xvi Dusent Daler nicht tho langen worden, oder ock ein Erbar Radt vth nicht holdinge obbestimpter tidt der betalinge In schaden gefurett, vorsetten vnd vorpanden wy oren Erbarn W: wider, vth beuehl vnsers gnedigen Hern Meisters obgenant, ock mit mede weten vnd willen des Erwirdigen hern Frantz van Segenhauen genant Anstell vnsers Ritt: Ordens Cumpturn tho Reuel, Den hof vth siner Erw: Cumptoire vnd Gebiede Harke genomett, mit alle sinen landen Dorpern buren, holtingen heyschlegen Molen Demmen Dicken vischerien gericht vnd gerechticheiden, Who dat ahn alles nichtes vthgenomen einen Namen hebben moge tinsen tegeden, Wackengelde vnd vpkunft, Welcken hof vnd guder ein Erbar Radt der Stadt Reual, als ein gewiss secker vnd thovorne nemande vorsettet vnderpant, so die vehle vorhetene betalinge vp genante Termin vnd stede, nicht vthkamen worde, Alsdan eigenes willens ahne anropinge noch vorhinderinge einiges Rechtens geistlickes ader weltlickes mit dissem briefe antasten oder antasten laten mogen, Denseluigen mit aller nutticheit friheit vnd beqwemicheit besitten vnd gebrucken, ader andern by denen sie solcken Summen weten vpthobringen, kraft desses briefes,

des sie macht hebben sollen in wider vorpendunge desses houes vnd guder gebrucken tholaten, als ohr eigen gudt ahne einigen bescheit vnd Reckenschop entfangener nuttbarheit, bett onen die houetstoll der velgedachten xvi Dusent Daler, mit aller vollenkomener Rente Interesse vnd schaden Doger (?) vnnd vollenkomelick erleget vnd betalet is worden, Wy gelouen vnd vorsprecken vns ock ferner Craft desses briefes, Dat sie darahn nichts freueln sollen, Wy ock by vnserm gnedigen herrn Ritt: Ordenn, vnd menniglick desses pandes ore, sampt der besittere mit orem willen, heren vnd warer sin willen, Mit widerer kuntliger vnnd frigwilliger vorhetinge, Dat ahn nicht holdinge disser vorpandinge, vnsern gnedigen hern gantzen Orden vnd vns, nicht hindern noch helpen soll einige begnadinge oder frigheit der rechte, die Je in geistlicken oder weltlicken Rechten mochten erdacht, vnd vnserm gnedigen hern Ritt: Orden, vnd vns thom besten erfunden werden, Dan wy vns ock aller key: vnd kon: Inhibition Mandat Indulten, Cassation, ock aller exception, who die namen hebben mogen, In alle keine vthgeschlaten, hirmit frighwillich vortihen, vnd der keine thogebrucken, oder durch andere vortstellen tholaten, vor sick, oder in Vnsers gnedigen hern Ritt: Ordens, noch vnserm Nahmen, kraft disses briefes, ock alles so nha der lenge hir In vorfatet In allen puncten clauseln vnd artickeln tho holden, by waren worden vnd Christlickem glouen vorsprecken vnd vorheten, Des tho Vrkunde hebben wy vnsers Ambts Ingesegell ahn dessen brief wetenlich gehangen, Die gegeuen vnd geschreuen is tho Reuel Anno &c. lviij ahm Midwecken In der hilligen Oster wecken,

204. 1558, April 14. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. *Orig.*

Bitte um Hilfe gegen den Moskowiter.

Irleuchtigster Furst, Grossmechtiger Kuningk vnd herr Ewer Kuniglichenn Irleuchtigkeit, Seindt vnsere freuntliche Dienste vnnd was wir sonstenn vielmher liebs vnd guts zuthun vermugenn zuuorn, Inbesonder gunstiger her vnnd freuntlicher geliebter Nachbar. Nachdem wir verflossener zeit durch sonderliche Gottliche schickung vnnd aussuersehung des allmechtigen auch freie Ordentliche Whall zu dem Maisterthumb Eligiert vnd vffgenhomenn, Wie wir dann nach todtlichem absterben vnnsers liebenn Vorfharnn, Gottsehliger gedechtnuss, die muhesame burde der Regierung vnnd In die fuesstapfenn vnserer Voruetter zutrettenn, auff vnss ladenn vnnd nhemenn mussenn, Dieweiln aber bemelte vnsere Voruettere, Ihe vnnd Inn allewege, mit Ewern Ku: Irl:, sowoll allenn andernn vmbliegendenn Christlichen Potentatenn, freuntschafft, gutte Nachbarschafft, vaste zuuorsicht vnd vertrawenn zustifftenn, anzurichten vnd zuhaltenn, sich Inn allewege habenn ob vnnd anliegenn lassenn, Also seindt wir mit sonderlicher begierlicheit geneigtt, solchenn loblichenn vnd rhumlichen Exempel vnserer Vorfharenn, zufolgen, vnd vnss alles des Jenigen zubefleissigenn, Was zu Christlichenn, friedtlichenn vnnd billichenn wegenn, eigent vnnd gebuert, Wie wir dan desfals lange hierbeuorn, so wir durch Ingerissene vast tegliche kriegsempörung, daraha nodtwendiglich nicht wherenn verhindertt, vnd abgehaltenn wordenn, Ewre Ku Irl: Dienst vnnd freuntlich soltenn vnd woltenn ersucht habenn, Dienst vnnd Nachbarlicher hoffnung Ewre Ku: Ihrl: werdenn angezogene nodtwendige entschuldigung bey Ihr freuntlich stadt findenn lassenn, Vnd In disser vnser vffgenhomenen Regierung, vnser vnd vnsers gantzen Ritterlichen Teutschen Ordens nicht weiniger ass zu Iderzeitt hierbeuorn

geschen Vnser gunstiger her vnd freuntlicher Nachbar sein vnd bleibenn. Wie Wir vnss dan neben vnsernn Ordens Stendenn ebenmessig dienstlich wollen Ingelossen Vnd erbotten haben, Zu deme stellen Wir In keinen Zweifell, Ewre Ku: Ihrl: haben nhumher gunstig vnd freuntlich vermercket, Was massen der Musschowiter ahn Jenige Rechtmessige Vhrsach alles Christlich erbieten Vnd noch zum theil wherendenn Friedtstandt, ehr der Musschowiter viertzehen tage vor ankunfft seines zugestaltenn Veindtsbrieffs gantz vnuorsehentlich, vnnss vnd disse Gemeine Landt, mit gewoltiger macht, vnd erschrecklichem brennen, morden vnd rauben an vier ader funff ortternn vbereilett vnd vberzogen, Welchs wir vnss dan, zu hochbemeltem Musschowiter, (: Dieweil wir vnsere Bottschafft vmb handelung eines friedens, darmhals abgefertigtt:) mit nichte versehen, Vnd dieweil wir dan abermhals ein sicher Vhelich Geleidt auff vnsere Gesantenn von dem Musschowiter erhaltenn, Welche wir auch Montags In denn Ostern (*April 11.*) an Ihnen den Musschowiter, wiederumb friedt Rhue vnd einigkait zustifftenn, abgefertigt, So vermercken wir Idoch zum vberfluss vber solchs alles, das ehr nochmhals etzliche tausent, mit gewaltigem Geschutz nach der Grentze auff diese Lande, dieselbige weitter zubeschedigenn vnd zuuberfallen, soll abgefertigt habenn, In massen sie dan alreidt vnser Stadt vnd Schloss Narue mit vnauffhorlichem schiessenn, veindtlichen zusetzen sollen, Dardurch wir dan nodtwendiglich nochmhals zu gedrungener Defension vnd Jegenwher (: mit hulff vnd beistandt, des Allmechtigen:) gedenckenn mussen, Vnd derweil wir dan auss erzelten hendeln befinden, Das des Musschowiters gemuet mher zu weitterm veindtlichen Vberfhal, dan zu friedtlichen wegen gericht, Alss tragen wir sorg, Es werde vnsere abgefertigte Bottschafft desfahls wenig frucht vnd nutz beschaffenn, Sondern ehr der Musschowiter werde sich befleissigen, dissen verlossenen Ordt der Christenheit (: so demselbigen

mit zeittigem Raedt vnd geburendem Wiederstandt nicht be-Jegenet :) mit weiterm blutsturtzen zuuorfolgenn, vnterdrucken vnd entlich In seine Dienstbarheit zubrengen Nhun wollenn wir nicht zweifeln, Ewre Ku: Ihrl. alss ein Christlicher hochberumbter Regent werde neben vmbliegenden Christlichenn Potentatenn mit Kuniglichem verstandt vnd gemuet, bedencken vnd zu hertzen Fueren, Was derselbigen vnd Iren leibs Erbherschafften, zum hochsten mit darahn gelegen so disse prouintz In eroffente veranderung solt gesetzett, vnd angezogener gestalt zurstrewett vnd zunichte gemacht werden Derwegen bitten Ewre Ku Ihrl: wir dienstlichen mit hochstem fleiss freuntlich, Ewre Ku Ihrl: vnnss In dem Ihre Kunigliche hulff, raedt vnd vortregliche mittel gunstig vnd freuntlich bei Jegenwertigem vnserm abgefertigtem Diener eroffenen vnd zukommen lassenn, sich auch einer Kuniglichen vnd wilfherigenn andtwordt resoluieren, Das wollen wir vmb Ewre Ku Ihrl: neben vnserm gantzen Ritterlichen Ordenn Dienst vnd freuntlich nach allem vermugen vnuorschuldet nicht lassen Vnd Thun hiermit Ewre Ku: Ihrl. der heiligen dreifaltigkeit zu langer frisscher leibs gesundtheit kuniglichen vnd friedlichen Regiment auch aller Wolfart Zuerhalten mit dem trewlichsten beuhelen Datum vff vnserm Schloss Vellin den 14 Aprilis Anno ꝛc. lviij.

Von Gottes gnaden Wilhellem Furstenbergk
des Ritter: Teutschen Ordens Meister zu Liefflandt

Addr.

---

205. 1558, April 14. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von den rigischen Knechten.

Vnnser freundtlich Dienst vnnd wess wir liebs vnnd guts vormogen zuuor, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar. Wess vns von den

Rigischen vff vnnser Jungstes an sie gethanes schreiben, wegen anhaltung Ihrer Knechte, ꝛc. In dato zur Andtwort beikommen haben E. L. auss Inuarschlossener Copey Ihres schreibens nach Notturfft freundlichen zuuormercken, Wiewohl wir nu gar nicht zweiffeln, E. L. werden gleichsfals durch sie In deme ersucht sein, haben wir Idoch E L. Copiam desselben Ihres schreibens, zu vberferttigen nicht vmbgehen mogen, Vnd dieweill sie dan hirIn allerlei beschwerung, vnnd weitleufftige Disputationes vorwenden, vnnd aber Itzige gelegenheitt solche vmbschweiff vnnd ausflucht nicht erdulden noch leiden magk, Alss bitten wir E. L. freundt vnnd Nachbarlich, dieselb wollen vnns hierIn Ihren wollmeinenden Radt freundtlich mittheilen Dan wir vor vnnser person, sie nicht allein dess negsten Wollmarischen abscheidts, sondern auch der Allgemeinen diesser Armen landen vorstehenden Nodt vnnd fahr, zuerInnern, bedacht sein, Vnnd wollen nicht zweiffeln, Sie werden sich alss liebhaber dieses Armen Vatterlands eins andern bedengken, Vnd Ihnen solchen Jammer, so vor Augen, mit zu hertzen gehen lassen, Also, das sie nicht allein Ihre Knechte wieder annehmen Sondern auch sonsten sich In allem andern, alss getreue vnd gehorsame Vnderthanen, aller gebuhr, willig erzeigen werden, Dan so durch Ihre Wiederspennigkeit diessen landen mehr fahr vnnd Vnheill entstehen, vnnd zugetrieben werden mochte, Wollen wir vnns desselben Kegen sie vnnd menniglich bewahret, Vnnd bey Ihnen mit ernste zu fordern vorbehalten haben, Welchs wir E. L. dero wir freundliche Dienst zu erzeigen geneigt, nicht wolten vorhalten, Vnnd thun dieselb hiemit Godt dem allmechtigen zu aller wollfhart ꝛc. treulich empfehlen ꝛc. Seindt hiruff E. L. andtwort gewerttigk. Dat. Ronneburgk Donnerstags nach den heilligen Ostern Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Wir haben auch, freundlicher geliebter Nachbar, Jungstem vorbleib nach, In den Irrigen sachen zwischen E. L. vnd vnserm Vnderthanen Johan Stortzbechern, wegen etzlicher gesynde vnnd landt, gewandt, auff schirstkunfftigen Montagk nach Trinitatis, (*Juni 6.*) Vnsere Commissarien vorordent, zweiffeln nicht E. L. werden Ihres theils auch derwegen Vorordnung gethan haben ɔc. Welchs wir E. l. freund vnd Nachbarlichen nicht vorhalten wolten. Dat. vt in Iris.

Addr.

Die Einlage s. No. 199.

---

206. 1558, April 15. Reval. — Oluf, schwedischer Capellan zu Reval, an Jacob Henricsson. *Cop.*

Von den Beschlüssen des Landtags. Der König zu Polen kümmert sich nicht um dies Land. Aus Deutschland kann kein Volk bezogen werden, da es an Geld mangelt. Summa: res Livoniae iam pereuntis steht so, dass bei dem ersten Anschlag dem König zu Schweden oder einem seiner Söhne Alles zufallen würde. Der bedrückte Este wählte selbst den Russen lieber, als den Deutschen, zum Herrn.

In dorso: Tuå Copier aff Tu breff, ssom en Suensk Capellan i Reffle her Oluff benempd, haffuer tilscriffuit Jacob Henrisson In Martio et Aprili Anno ɔc. 58.

Den ersten Brief vom 31. März s. oben (No. 196).

2. Copie aff En Swensk Kaplans breff vdi Reffwell, till Jacob Henrichzson, Dat. Reffwel 15 Aprilis Anno ɔc. 58.

Käre Jacob Henricksson iach screff eder fromhet til i sistens så mycken besked mig war mögeligitt, Men meden nu landzdagen sliten ähr, giffwer iach eder ödmiukeligen tilkenne, att thz är så beslutidt att Rydzen skall få tribut til 60000 Daler thz löper på hwar stad aff tesse Tre städer Rijge, Reffwell och Derpt, Tiugetusend Daler, thenne penningerne tage ordens Herrer til låns, aff förne Tre städer, och sättie sin hoff och gårder til pant ɔc. Kongen i Påland bekymber

sig inthz att göre thesse Lijflender någen hielp iffrå Tysland finge the til effwintijrs folck, men the haffwe inge penninger, ty thet the icke sielffwe både Biscoper och ordens Herrer, kunne her i landet öffwerflödeligen och ochristeligen förtäre så förschicke the sine slechtinger i Tydzland til hielp, Men kunne städerne något förmå, ordens herromen förstärckie, ther wele städerne, att frid skal göres med, och så mötte the nu göre Rydzen skatt, Summa res Liuoniae iam pereuntis haffwer sig så att komme Her kong^{e} Mtt wår Nåd^{te} herre, eller Hans Nådz Söner En, och klappade opå, så skulle ingen finnes som icke skulle gladeliges gå til och kenne honom för sin Herre, thette säger iagh doch mz sådane förord, Tydzsken såge allehelst, att the finge en herre aff sit egit blod oc. Ty the ordens herrar och adell her i Lijffland haffwe med list och bedrägerij tagit her fast håld, och twinge thette arme folckitt, sig och sinne slechtinger till träIle folck, wåre föresatt Esthomen kåår om the heller wille haffwe sin gamble plågere Tydzsken, eller Rydzen och inthz tridie wåre förmodende, så skulle Estherne heller keise sig Rydzen än Tydzsken oc. Gud wett hwre gerne En Christen menniskie giffwer sig vnder en Hednisk ock omild Tijranne, sa förnimmer man hwad skalckhet Tydzsken her i landet bedriffwer Welwijse Jacob thz^{te} sijnes mig nu giffwe eder tilkenne, Item att Rydzen som sådane tribut haffwe skall, Driffwer ännu som best sitt Tijranny her opå landet och ligger för Narffwen oc.

---

207. 1558, April 18. Rositen. — Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Entschuldigung seines Unvermögens, die Contribution aufzubringen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furste, meine boreitwillige vnuordrossene dienste sein E. h. F. G. meinem hohistem

vnd eusserstem vormuigen nach mit sonderem vleiss zuuoran boreit, Gnediger Herr vnd Oberster, wuewoll Ich billich bei kegenwertigenn tzeigeren, das schatz geldt so zu furderunge, gedeien vnd aufkunft disser lande, von gemeinen stenden, stetten vnd Ritterschafft zu Contribueren belobet, einhellichligk vorwilliget vnd eingegangen, auf genente zeit solte vberschicken So kan Ich doch E. h. f. G. aus bekummertem vnd boschwertem gemuite nicht bergen, das mir durch den tirannischen, wuitrigenn eintranck vnd vberfall des Musscowiters mein gepiete vnd armen leute der massen vorbrennet, vorherget, erwurget vnd ermordet sein, das Ich In Itziger Zeit nicht vber dreissigk pfluige durch mein gantze gepiete auf meinen acker bringen kan, Derwegen Ich zu schatzunge meiner gesinde vnd pawren nicht hab gelangen konnen, kan auch nicht wissen wue viell gesinde mir vber geblieben sei ader nicht, Vnd ob Ich mich woll mit der hofnunge aufhalten muss, nach geendetem tumult ader kreige, meine armen leute, welliche hin vnd wieder zerstrewet, vnd von den feinden nicht Jehemerlich erwurget sein, wiederumb zusamen auf Ihre lande vnde alten besitz zu bringen, vor welliche Ich auch (wuewoll ein vnuorwintlicher schade vber mir ergangen) die bowilligte Contribution vngeweigert wolte daergelecht haben, so mir die feinde die ware, dar Ich Jeherlich (: wie E. H. F. G. woll bewust) geldt von zu machen, meine diener vnd gepiete auftzuhalten pflege, nicht gantz vnd gar zerhawen, vordorben vnd zu nichte gemacht hetten, Kan vber diss alle, die wahre, so mir noch von den feinden gelassen durch mangell der pauren keinerlei weise nach Riga abfuiren lassen, Vormuhte mir demnach auf diss maell geldt zu wege zu bringen vnmuglich zu sein. Ist demnach mein gantz vleissiges dienstliches vnd gehorsames pitten, E. H. F. G. wolle Ihrem miltem vnd furstlichem gemuite nach, mein bedruck vnd trubsall gnedichlich behertzigen, vnd disse meine entschuldigunge In gnaden aufnehmen Darmit Ich mich

aber In dem, was zu gedei vnd furderunge des gemeinen nutzes nicht von den anderen stenden der lande absondere, will Ich mich gerne dar Inne gleiches fals, wue andere Herrn Gepietiger die gleich mir vordorben In allem gehorsamb boreitwilligk vnd vnuordrossen finden lassen Nochmals vnderteeniges vnd vleissiges dienstes pittende, E. H. F. G. meine ehafte entschuldigunge auff dissmaell In gnaden aufnehmen vnd mein Gnediger Herr sein vnd bleiben wolle, Den Ich In diesen gefeherlichen leuften vnd meinem vnuorwintlichem schaden vnd vorderbe negist Godt zu E. H. F. G. vnd den Herrn Gepietigeren welliche mir In Itzigem trübsall Ihren hilflichen trost ertzeigen konnen, meine gentzliche Zuflucht habe, Vnd thue hiemit dieselbe dem Godtlichem schutz zu langkwirigem glucksahligem Regimente frisch vnd gesunt zuerhalten trewlich boueelen, Datum Rositen Montages nach Quasimodogeniti Anno ꝛc. 58

E. H. F. G.

Gehorsamer

Werner Schall vom Bell Voigt
Teutsches Ordens zu Rositen

Addr.

---

208. 1558, April 20. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Riga; *mut. mut.* an Reval. *Conc.*

Ermahnung, den Privilegien der Hanse keinen Abbruch zu thun, noch zu leiden.

An die Stadt Riga sowol Reuhel
von Wenden den 20 Aprilis Anno ꝛc. Lviii

Lieben Getrewen, bei vnss sindt die Erbaren Hochgelarte Nhamhafftige vnd wolweise Gemeine Antze Stette abgefertigte Gesanten, erschienen, vnd auss Ihrem aufferlegten mithabenden beuhelich, vnter anderem dienstlich eroffnet vnd Ingebracht, was massen den Erbarn algemeinen Antze Stetten

von den Engelendischen wieder statliche, gar theur erworbene Priuilegien viele Confirmationes vnd newes Recess derselbigen, Ihnen sowol den Liefflendischen Stetten allerlei beschwerung abbruch vnd verkurtzung Ihrer nerung zugefugett werde, Vnd ob sie wol durch vielfaltig ersuchen In vnwandelbarer hoffnung geschwebett Es wurden die Engelender von sollicher verschnellerung vnd vnbillichen vornhemen abtretten bei gegebenen stadtlichen priuilegien schutzen vnd handthaben so sol Idoch das wiederspiel vermerckett vnd das sie dieselbige eigennutziger weise vffzuheben vnd nichtigk zu machen In vbung sindt, Dardurch gemeine Antze Stette, neben vnd mit euch zu wieder erlangung Ihrer woleroberten Priuilegien sich einer einhelligen Ordenung verglichen wie dan dieselbige Inss werck gerichtet vnd durchauss publiciert worden, darmit aber solche durch euch mitbewilligte ordenung, darselbst ebenmessig nicht allein publicierett, sondern auch mit allem fleiss daruber gehalten vnd demselben nachzuhengen, vnwiedersetzlich Inss werck gericht, Alss haben vnss bemelte gesanten von wegen gemeiner Antze Stete, Dienstlich vnd hochfleissig ersucht, bei euch alss vnsern vnterthanen, demselbigen allerseits zuuolgen, ernstlichen beuhelich ergehen zulassen Nhun solt Ihr euch vber solche selbst mitbewilligung vnd einhelligliche beliebung, von wegen eygenes vortheils Jegen bemelte Gesanten wiedersetzlich erzeigett haben Des sie sich In erwegung was mercklicher schade nachtheil vnd abbruch gemeinen Antze Stetten sowol euch, zum hochsten Darahn gelegen, weniger alss nicht versehen Derwegen vnss alss Ewre geburende obrickeit mit hochstem fleiss dienstlich ersucht gebeten vnd angelangett, dieser vnd anderer beschwerung, bei euch gnedigen wandel schaffen zulassen, Nachdem wir dan auss allerlei Ingebrachten Vmbstenden gnedig vermerckett vnd befunden, wass gemeinen Antze Stetten, In wiederlangung Ihrer priuilegien zum hochsten gelegen, Ahne das sich von Rechtswegen eigenen vnd

gebueren wil, freier einhelliglicher beliebung vnwiederstreblich nachzukommen, das gemeine beste hier In dem eigenen nutz vortzusetzen sein wil, vnd vff das andere beschwernuss, so darauss erfolgen kan, verhuttet bleibe So begeren wir gnediglich Ihr vffgenhomene beliebte ordnung bei euch darselbst, nicht allein Publicierett sondern den Inhalt derselbigen, eine kurtze Zeitt biss zu erlangung entwanter Priuilegien, geburlichen nachsetzett, Darmit ferner schade vnheil vnd verderb verhutett gestiffte gutte nachbarschafft vnd vast vertrawen vnuorletzett bleibe, Vnss auch dardurch zu andern Insehenlichen wegen keine vhrsachen gegeben: Zum Andern werden wir von obgedachten Gesanten berichtett, was massen gemeiner Antze Stette hantirender kauffmhan, vber alten loblichen gebrauch mit den Reussen zuhandeln werde abgehalten vnd verhindertt Derwegen vmb ebenmessigen ernstlichen wandel bei vnss ansuchung gethan Vnd vff das bemelte beschwernuss gleicher gestalt aussgerottett, die billicheit vnd gleicheitt vorgenhommen, Alss werdett Ihr euch In dem nicht weiniger, dan wie angezogen zu gebuerlichen gehorsamen wilferig erzeigen vnd dissen handel In keine andere weittleufftigkeitt vnd beschwernuss gestaten, In dem geschicht zu befurdernus nachbarlicher einigkeitt vnserm beuhelich gemess, Auch zu gnedigem willen vnd gefallen. Dat. vt supra.

---

209. 1558, April 20. Wesenberg. — Gerdt Huin van Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von seinem Unvermögen, Narva zu entsetzen.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame dienste beuorn ꝛc. Gnediger herr vnd Gebedender Auerster, Nachdem I h

f. g. my In gnaden vperlacht eineme burger van der Narua Lambertus geheten eine Last moltess vor gelt tho thostellendt, So hebben sich I h. f g. twywels vry In gnaden thoerInnerende, dat I h f g. Ich selbst vmb vi leste gersten gehorsampste ersocht vnd ahngelangeth, Ahngesehen dat van gemeinen vyendt mein korne thom mheren vorhereth, Damith Ich Jedoch, we ein gehorsamer moge ersporeth, hebbe Ich van eineme anderen eine Last moltess vor gelt erlangt, vnd gerurtem burger I h. f. g: gnedigem beuhelich nach darmit entsettet, wider hebben I h f. g. In demselbigen schriuwendt berurth, In anderen saken my dermaten ahn thostellendt, dat Ich neffenst anderen dem vyendt widerstandt tho donde moge erfunden, damith I. h. f. g. In derer (: Godt helpendt :) ahnkunfft sich dess vngehorsamess kegen my nicht mogen thouorholdendt weten ꝛc. wor vp I. h. f. g. Ich gehorsamlicher meinunge nicht kan furbergen, dat (: Godt weeth :) van I. h. f. g. Ich vngerne we ein vngehorsamer besondern vele mher by dach vnd nacht so vele my vmmer mogelich, we ein gehorsamer alle wege wolde ersporeth vnd befunden Das Ich auerst so starck we vorher eihr dan meine guidere vorhereth, geschen, my In vprustunge erheuen solde, sy Ich der gentzlichen thouorsicht, I. h. f. g. my desselbigen vth thogeneigten gnaden entheuen werden In gnediger ehrwegunge, dat (: we vorberorth :) meine guidere vorhereth, ethliche meiner denere mith harnisk vnd perden vnder dem vyendt vorbleuen, bauen alless deselbigen gesinde so Ich noch van dem vyende vnbeschedigeth erholden dorch langweriges alhyr geholden Lager dermaten vmb vhoder vnd mhall gekamen, das ehenen nichts mher dan de bloten koten auerich, darumb weinich hulpe In der nhauhore van ehenen hebben kone ꝛc. Dess hebbe Ich In dato von I. h. f. g: auermhaln ein gnedich schriuent ahn den hern voigt tho Tolsborch Nyenschlath vnd meine person liudende ꝛc. erlangt, demselbigen nach vterstem meinem vormogen nach-

thosettendt gehorsampste gewilligeth, ferner kan I. h. f. g. Ich gehorsamlich nicht furhalten, dat gistern vor dato (: wewoll solchs vterhalue meiner wissenschop geschen :) ein burger van Rheuall her Johan Winter geheten, alhyr ahnkamen, volgents stracks nha der Narua vorreiseth, Imwillenss de semptlichen knechte wegen der Stadt Rheuall thobesoldendt vnd affthodanckendt, Ifft solchs woll gedhan, stelle I. h. f. g. Ich tho gnedigem bedencken, Lestlich weiln I. h. f. g. vast eine grote menge volcks In gnaden hyr her vorschreuen, Demnach (: meines geringen bedenckens :) nicht gerathen, dat se sich alhyr besondren eine Myle vi, van hennen nha der purtzisschen beke oder dess orts lagern, Damith man In tydt der nodt (: dat Godt gnedichlich abwende :) de Stadt Narua befurderlichst entsetten kone, Darvmb I. h. f. g. solchs ahn Algemeine Lager alhyr, In gnaden woll werden gelangen laten, Welchs dan I h. f g. de Ich hyrmit dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristendt vlytigste beuhele, Ich gehorsamlich nicht hebbe vorschwigen solen, Datum Wesenberge Middewekens nha Quasimodogeniti Ao ꝛc. lviii

I. h. f. g.

Gehorsamer

Gerdt huin van Anstenraedt Voigt tho Wesenberge D. O.

Addr.

---

210. 1558, April 21. Dorpat. — Die verordneten Gesandten in Russland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Auf Rath des B. zu Dorpat u. A. nehmen sie die ganze Geldsumme mit sich nach Moskau.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst. E. H. F. G. sein vnsere gehorsame, vnnderthenige, schuldige vnnd pflichtwillige

Dienste eusserstenn vermögens zuuor, Genediger herr, Alss wir dann morgens tages nach dato vnss von hirab nach der Plesskow mit gottlicher hulff vnnd genade, zubegebenn, vnnd so vort Inn der Muschkow zu reissenn entschlossenn, Demnach konnen wir E. h. F. G. vnndertheniglichen nicht bergen, dass wir alhie mit dem hern zu Dorpt, Bischofen zu Reuell, vnnd anndern beiwesenden Rethen wegen abfertigung dieser Legationn, allerseitz nohtturftige beredung gehaltenn, dass wir auch mit vnserm aufferlegtem vnnd mitgegebenem beuehlich allenthalbenn vber ein gestimmet, Aber nach eröffnung, dass wir dass gelt alhier zu Dorpt biss auff weither vnser zurugk schreiben stehenn zu lassenn, bedacht, Hatt warlich der Stiffts Vogett auss trewen guthem gemuth vnss den gantzenn handell, wass denn vorigenn Gesandten beigenet, der ess nebenst den andern getreulich vnnd noch gemeinet, eröffnet, Auch vnss darnach dess Grossfursten zugeschickte geleide ist vorgelesen wordenn, Dass befundenn, vnnd vnss sunderlichenn von dem hern zu Dorpt, Bischofen zu Reuell vnnd andern anwesenden Rethen gerathenn, So wir dass gelt nicht mit vnss nhemen, vnss nicht allein Inn leibes gefahr Sondern auch diese gantze Lannde Inn grossen verterb vnnd schadenn fuhrenn wurdenn, Dass wir also wegenn trewhertziges Rahts dass gelt von hie ab mit vnss zunhemenn verursachett, Wollenn aber geleichwol an vnserm eusserstem vleiss wass Immer menschlichenn vnnd möglichenn abzuhanndlenn, nichts erwindenn lassenn, Wir pitten aber E. H. F. g. gantz vnndertheniglichenn, vnnd rathenn getreulichenn, E. h. F. G. wollen sich nebenst andern Stenden mit aller macht an der grentze souiell Immer möglichenn auffzubringenn ernstlichenn sehenn lassenn, Dann wir meinen erkenne ess der Almechtiger Gott, gantz getreulich, Wass auch der Dorptischer Jeger vergangenn Montagk fur ein schreibenn auss der Muschkow gebracht hatt, Haben E. h. F. g. Innligendt genediglichenn zuuernhemenn, Beuehlenn

E. h. F. g. zu langkwiriger leibes gesundtheit, friedtlicher vnnd gelucksahliger Regierung Gotte dem Almechtigenn gantz getreulichenn, Datum Dorpt Donnerstages nach Quasimodogeniti Anno ꝛc. Lviii

E. H. F. G.

vnderthenige vnd
gantz willige

Itzt verordente Gesandten
In ReussLanndt,

Insonderheitt genediger Furst vnnd herr, Rathen der herr zu Dorpt, Bischoff zu Reuell vnnd andere anwesende Rethe gantz getreulichenn, E. h. F. G. wollen sich ehe nicht an di grentze begebenn, biss dass E. h. F. g. von vnss bericht empfanngen, dass wir vnsern anzugk von Plesskow ab, nach der Muschkow genhommen, Damit E. h. F. g. sampt andere hern vnnd Stende dieser Lannde, durch mangelung des futters nicht auss dem velde weichenn mochten,

Addr.

---

211. 1558, April 22. Trikaten. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Conc.*

Von dem Ansuchen der Hansischen gegen die livländischen Städte.

In dorso: An den Ertzbischoff die Ansehe stete belangende.

Vnnser freuntlich dinst vnnd was wir mehr libs vnnd guts vormugen zuuorn hochwirdigster durchlauchtiger hochgeborner furst, Inbesonder gelibter herr vnnd freuntlicher Nachbar, E L habenn aus vorigenn vnserm schreibenn vnnd darinnen vorschlossenen abschrifften vornohmen, wess die gesanten gemeiner Teutscher Ansehe, bey vns gesucht: Das wir zuerhelenn ader zuerwidernn gantz vnnotig erachtenn, Dieweiln wir dan Ire gewerb vff zwene Punct gericht vor-

merkt erstlich weiln Ire gar teur erworbene Priuilegien In engellandt auffgehalten vnd gekrenngkt wurden. hetten sie sich semptlich einer Ordnung, Das man hinwiderumb etliche warenn, So In engellandt nicht zuentraten weren, ein Zeitlangk, Dadurch sie Ire Priuilegien In Iren alten vorigen Stanndt vnnd Crafft zubringen vorhoffenn, Anhalten solte, vormuge weiters Inhalts ꝛc. entschlossen Zum Andernn Dass wir bey den eiflendischen Steten, Die befugung thun wolten, Damit Inen nach dem alten, Ire hantierung vnd Kauffhandlung mit denn Reussen zutreiben geruglich vnuorhindert vorstattet Alss haben wir Inen darvff zur Antwort widerfaren lassen, Dass wir solches Alless, an vnsere vnd vnsers ordens stadt Riga, Sowoll an vnser Stadt Reuell gelangen zu lassen bedacht, wie wir denn vormuge Inligender Copia den Rigischen vfferlegt, solche vorfaste vnd Ins wergk gerichte Ordnungk In ansehung der gleicheit gemeiner Wolfartt zum besten vnwidersetzlich anzunemen zu publiciren vnd ein kleine Zeit, biss zu widererrettung der abgeschnittenen Priuilegien Darob zuhalten Dessgleichen auch Inen, nach dem altenn zu zulassen vnd zugestatten, midt dem Reussen Ire hantirung Kauffmanschafft vnd narung zutreibenn wie wir vns dan vorhoffen, sie sich In ansehung Irer disfalss vorwantnus, ahne dass es die billicheit erheischt, zu erhaltung allerseits freuntschafft, geburlich vnd billich erzeigenn werdenn, vnd dass auch neben vns E L solches Sunder zweifell vor billich erachten werden, Damit nun deme allenthalbenn wirckliche volge geleistet Alss bitten wir freuntlich E L wolten gleichs vnss, vff Inligende meinung ernstlichen beuelich An die Rigischen mit aller erstem ergehen lassen, Wir thun Auch hiemidt E L der verfasten Ordnung Copia sich daraus, wohin dieselbe gericht zuersehen Inligende vberschicken, Daran befurdernn E L den gemeinen nutz, vnd wir seint es freunt vnd Nachtbarlichen zubeschulden erbottigk thun auch hiermidt E L In den schutz dess allerhochsten emphelen, Dat.

vff vnserm Schloss Trickaten Freitags nach Quasimodogeniti Anno ꝛc. Lviij.

In dorso: Ausgangen zu Trikaten freitags nach Quasimodogeniti (*April 22.*) Anno 1558.

---

212. 1558, April 22. Tolsburg. — Franz von Segehagen genannt Ansel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Zum Entsatze Narva's gegen den Feind zu rücken, ist er zu schwach und wird vielleicht, Krankheit halber, nach Reval aufbrechen müssen.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst ewer F. G. seindt vnsere schuldige dinste in gehorsam stedts zuuhorn, Gnediger her vnd oberster, Wir haben aus E. F. G. schreybent vernommen, Welche hern vnd Reuther, dieses orthes die Naruische grentze zubesetzen verordent, nemblich der her Cumpthur zu Vellin, vnd Pernaw Vogt zu Jeruen vnd Sonneburgk, Welchen wir den nachgekommen, vnd vns lenger den vor acht tagen neben der Ritterschafft vf den anzug begeben, vnd hetten wol vormeynet, die andern zuuorordenten demselbigen gleichsfals solten nachgelebet haben, Wie wir den auch noch van derselbigen ankunfft sunderlichs nicht vornemen, haben derwegen vnser leger zu Tolssborch genommen, Weiln aber noch teglichen die Russen vber gefasten stilstandt, vberfallen, vnd den armen leuthen ihre ochsen vam felde, damit sie sich zu nheren gedencken, nhemen, auch sie selbest todtschlagen, vnd andern mutwillen begehen, Derhalben wir auch teglich vmb rettung vnd hulff van ihnen ersucht Wolten wir vns gerne dahin begeben aber kegen der feinde macht zu schwach sein auch eynen Vnwilligen hauffen vnder den Adel haben, den man nirgent hinbringen kan, Derowegen hoch vannothen sein will das E. F. G. die zuuorordenten hern aufschreiben damit sie sich dieses orthes mit

dem furderlichsten begeben mogen, vnd ein feltleger da es am treglichsten sein wil aufschlagen, den ohn derselbigen mithulff gegen die grosse macht des feindes wir wenig beschaffen mogen vnd sonderlich die heubter auch mitkommen, da eyner des andern Rats leben kan, dadurch auch ein williger hauff mag gefast werden Vnd zugleich wo es vonnothen, volgen mussen, Den das wir alleine sodan hauffen vorstehen solten geben wir E. F. G. zubedencken vns zu schwar sein wil, Angesehen wir teglichen mit schwachheit befallen, vnd noch zur zeit (: als Gott weyss :) vns auszubegeben vnmuglich, Jedoch so wir besserung vornhemen, wollen wir vns so viel muglich in keinem beschwert finden, vber das wollen wir gleichwol vnsern Cumpan neben vnsern Dienern vortschicken, vnd den andern volgen lassen, als baldt wir aber stercker werden wollen wir vns selbest zu den hauffen begeben, Wo aber die schwackheit nicht nachlest werden wir verursachet auss not vns nach Reual zubegeben, Auch haben wir van den Wickischen vnd Arnsburgischen kein zeitung was man sich zu ihnen vorlassen sal, Welchs alles wir E. F. G. in gehorsam nicht haben verhalten konnen Die wir hiemit Gott dem almechtigen treulichen thun beuhelen Geben auf dem hause Tolsburg Freytages nach Quasimodogeniti Anno Lviii

Frantz van Segenhauen genant Anstel
Addr. D. O. Cumpthur zu Reual

Ilich vortzustellen hieran mercklich gelegen

Gangen van Tolsburch Sonnabendes nach Quasimodogeniti (*April 23.*) vor mittage zu 7 vhrn

Gekomen vnnd gegan van Borcholm sunnawendes cwsimodogeniti (*April 23.*) vor mittage to x vren

gekomen vnde gegan van Wittenstein sundages misericordia (*April 24.*) tho xj Ohrenn vor midage.

gekomen vnde gegan von teruest am Dage marcus Euangelyste (*April 25.*) nach mitdach tho iij vren

Van helmpt des mandagess na misericordia (*April 25.*) gegangen vp den auendt tho viii vrnn.

213. 1558, April 23. Narva. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Dringende Bitte um Entsatz.

Hochwyrdiger Grothmechtiger Fursth Vnsere gehorsame vnd vnderthenige Dienste, Sindt I. F. G. Iderthit thouor an bereyt, Gnedichster here, Iwer F. G. trostlich schriuen, hebben wy mit geborender Reuerentz erthogung by vnserm borger entpfangen, ock vth sinen muntliken reden I. F. G. gnedigen wyllen mit freuden vornhamen. Sindt ohre f. g. vor solch ein forstlich erbedend vndersthenichst danckbar, konen ohre g. vor ohre persone Alss se sick dan vor ohre persone genuchsam entschuldigen nicht thom ergesten bedencken Wy ersporen auersth, dat Iwer F. G. schriuendt Idt sy glick ernstlich edder fruntlich, by velen lueden weynich frucht schaffet, Wente wowoll wy wol dre edder veer breue nha I. F. G. empfangenen schriuen, vnd vorhenne derer vnthellich vele an de hern gebiedigere vnd andere vmb ensett clechlich genoch ergaen lathen, hebben wy doch In so groter liues gefhar, noth vnd elende, dar nicht genochsam van thoschriuen Iss, beth vp dussen dach nicht einen Reuter edder Landesknecht geseen, Sindt ock nicht mit einem Eie dat ein geringe Ding iss entsettet worden Wy mothen Schueigen dat vnss eine vhrie strate geholden, vnd wy also mit molte vnd anderer begerter notturfftiger Victualien entsettet worden wheren, oc. So weten I. H. F. G. vngethwiuelt gantz wol, Wess wy vnss vorlegenen heruesth beclageth, Nemlich dat wy duth Jar van den Reussen keine thofhore an Victualien vnd prouianth gehat, vnd dersuluigen ock gaer nichtes van den eddellueden vor vnse gelt (: dar wy se doch gerne bethalen wyllen bekamen konen. Nhu weten I. F. G. gnedichst, Wat men In steden thoetende hefft wen dar keine thofhore geschuit, dat Iss nichtes. HyrJegen hebben wy In

der Stadt, den gantzenn Wynter de Stadt vol vnduetsche buern, Wyuer vnd kinder gehat, de dar allenth wath van older Victualien vorhanden gewesen, vp gefreten vnd gesapen, vnd hadden desuluigen thom deyle alrede vor langer thit hunger steruen mothen, So nicht vth sonderlicher vorsehung gottis, De werdige vnd Achtbar her Voigt, alle sinen meisten Roggen van thwen Jaren Im vorrade gehat, vnd noch etlike last herings, So men vp den Reussen plecht thofhoren, vorhanden gewesen, Thodeme hebben wy sindt vorlegenen herueste 37 boëslude gehat, vnd nhu dat Reuelsche venlen lantzknechte ock In den andern monath In kosth erholden, De hebben vpgegeten vnd gedruncken, wat daruorhanden sonderlich auersth dat molt vpgethert, Vnd hebben dennoch keine thofhore edder entsetth, bekamen. In Summa. Eten vnd trincken Iss vppe vnd wy krigen nichtes wedder, Sindt dartho mit geweldigen vienden vmbgeuen, vnd van den vnsern Jemmerlich vorlathen, duth sindt vier vnlidlike vnglucke, vnd dat vofte Iss noch vele groter. Dat Iss effen duth. Idt hefft ein Erbar Rhaet van Reuell, her Johan Wyntern hyrher gesenth, de hefft sinem bephele nha, dem gantzen venlen landsknechte vorloff geuen wyllen, Do hebben de Er. vnd A. her voigt vnd wy vele arbeyds vnd byddens gedhan, dat solchs nicht gescheen Doch hebben wy liden moten, dat he 28 knechten meist Doppelsoldern afgedanckt hebben vns ock sampt gedachtem vnserm Erw. hern voigte, de ersten voftich knechte thobesoldigen, bauen I. F. g schriuend vnd vnse vormogen vth noth Inlathen mothen, Vnd hebben nhu vnse vorschlach gemaket, Dat wy In dussem krige bz 8000 Mk. schuldich geworden, Dar wy nicht einen penning tho weten Sondern se solen bethalet werden von der koepluede guder, derer nicht vele alhir sindt, vnd de da hyr sindt de wyllen de koepluede vth der Stadt hebben konen Se ohnen ock nicht wol vorentholden, Wowol wy hebben Se Taxirt, vnd de Taxt nha Reuel auersendt krigen

wy dat gelt so Iss idt guth, So nicht Iss guth rhat duer, ꝛc. Jodoch wy mogen krigen vnd erlangen wat Wy konen, Dat volck Iss nhu hyr (: vnd got betert weynich genoch :) vnd daruor hebben wy drade, sowol von vnss suluesth alse vnse wyff vnd kinder weder thoeten noch thodrincken, ock Iss dat gelt dar men duth geringe volck mit bethalen sal nicht vorhanden, In Summa Gnedichster her, Werden wy nicht entsettet mit volcke vnd prouianth, So sindt wy dem viende tho schwack, vnd moten van schwackheit vnd hungers wegen de stadt vorlathen Wyllen ock I. F. G. de knechte nicht besolden edder by andern vorschaffen thobesolden, Konen wy Idt ock nicht lenger holden, Drumb mothen wy vth dussen dren orsaken de Stadt vorlathen, vnd den knechten de huese, so Se nhur darmede thofreden sindt an bethalung geuen ꝛc. Wy wyllen ouersth tho got vnd I. F. G. der vngethwiuelden thouorsicht sin, Ohre gnaden werden Idt darhen nicht komen lathenn, Sondern gnedichst tho den myddeln vnd wegen gedencken, dat wy vth dussen vnsem schwaren bedruck mogen erreddet werden, Darumb wy vnderthenichst bydden: Vnd auermals vpt vlitichste, ohre f. g. wyllen vnss armen luden duth harde schriuendt nicht anders den In gnaden bymeten vnd gnedichsth erwegen, dat Idt de hoge vnd vnuorbygenglike noth erfordere, Konen wy Idt dan nicht vmb I. F. G. dar danne noch an vnss keyn vlieth erwinden sall, genochsam vordienen, So werdt Idt doch de Almechtige geweldige got I. F. G. de wy siner maiestet hogestem schutte bephelen, Riecklich belohnen ꝛc. Ilends In vigilia Misericordias domini Anno lviii

I. H. F. G.

gehorsame vnderthane

Borgermeistere vnd Rhaetmanne der Stadt Narue ꝛc.

In sonderheit bydden wy vmb ein gnedich anthworth

Addr.

214. 1558, April 26. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Meldung, ob der Feind, wie verlautet, von Narva abgezogen sei.

Vnser freundtlich dinst vnnd wess wir mher liebes vnnd guts vermogenn zuuorn hochwirdiger grossmechtiger Furst Inbesunder geliepter freundt vnd Nachpar Wir mogen E. L. freundt vnnd nachparlichen nicht verhaltenn, dass vnss vor glaubwirdig angelanget, wie die Reussen, welche die Narue belegert, Auch sunsten der orter An der grentzen hin vnnd wider gelegen, Alss sie vernohmen dass dieser Lande Botschafft, vmb friden zuerwerben Abgefertigett, widerumb zu rucke vnnd Abgezogen sein sollenn ꝛc. Do dann nhun demselben also wollen wir nicht zweiueln E L wurden dessen Auch Wissenschafft tragenn, vnnd vnss nhun lengest durch Ihr schreiben bericht haben, Weiln Aber die vnseren nhun fast eine lange Zeitt zu Schwanenburgk nicht mitt geringer beschwer vnd vncosten gelegen Alss thun wir e L freundt vnd nachparlichen bitten dieselben wollenn vnss wess sie disfals Allenthalben vormercket, ob deme Auch Also dass dasselbe Volck seinen Abzuck genohmen, vnnd man sich dess lieben friedenss zugetrosten, freundt vnnd nachparlichenn zueroffenen vnnd mitzutheilen nicht vnderlassenn Damit die vnseren nicht vergeblich aldar liegen dass Ire verzeren vnnd Inn Armutt vnd vndergang Irer narung gereichen, Also dass sie auch In Zeitt der nodt Ann Iren schuldigen dinsten vnuermogenheit halbenn nicht gehindert werden mochten ꝛc. Dass seindt wir hinwider vmb e L freundt vnnd nachparlichen zuuordienen Allezeit geneiget die wir hiemitt dem gewaltigen schutz gots zu langer fruscher leibes gesunheit vnnd gluckseliger friedtlicher Regirung treulich empfelen wollen Dat. Ronenburgk den xxvj Aprilis Anno ꝛc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

215. 1558, April 26. Narva. — Vogt zur Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um schleunigsten Entsatz.

Hochwyrdiger Grossmechtiger Furst, gnediger Her, Meynes gehorsams vorpflicht willige vnd geflissne dienste, Jederzeitt beuorn, Gnediger Her, Zwingender vnd eussersten Noth halben kahn E. F. G. Ich vber vielfaltiges vormhanen vnd empsiges bitten wehemotiglichen nicht vorenthalten, Das der feindtt hie auf der grentzen, diss Hauss vnd die Stadtt, mitt listigen furgeben vnd feindtlichen practiken, Je lenger Je mehr, gewaltiglichen vorfolgett, Vnd hatt vnss zuentbieten lassen, Goth mag sichs erbarmen, So wyr wolten die Stadt vnd das Schloss aufgeben, Alsdan wolten sie Vnss mitt lieb vnd gueth begnadigen, So aber nicht, wolten sie vnss doch mitt gewaltt vberzyhen vnd diss hauss sampt der Stadt erobern, Welchs Goth gnedigk abwenden mag, Zudem haben die Reussen, funff burger, auss der Stadtt, die wyr legation weise, auf Ihren glauben, zw Ihnnen vbergeschickett gefengklichen vber guete zuuorsicht, angehalten, oc. In summa Wyr sein gentzlichen vorrhaten vnd vorkauft, Dan der feindt merket woll, das wyr keinen entsatz noch trost, auffm erdtboddem, ohne Goth den Almechtigen erlangen konnen, Demnach will ich sampt meinen Dienern vnd der Stadt neben den gueten Lantsknechten, mitt der hulffe gottes, diss hauss vnd die Stadt ettlich zeitt vnd tage, souiell vnss Immer muglich erhalten vor den feinden, Vnd so wyr dan keinen entsetz bekommen, vnd wir es nicht lenger erhalten mugen, So mussen wir es zuingender Noth halben, de goth fur sey, aufgeben, Darumb bitten Wir noch vmb Goth vnd vmb Gottes willen, Wollett doch den Felthern vnd der gantzen Ritterschafft, sampt den knechten, bevehll thuen, Das sie vnss aufs schleunigst in die Narue zu entsetz kemen So viell sie Aufbringen konnen, Alsdan mochte es besser werden, Es muss

angesichtes brieffes geschen sunsten will es da Goth fur sy vmb die Narue vnd die gantze grentze gethon, sein, Welchs E. f. g. Ich zu allerlesten vnd ernstlicher vormanung nicht habe bergen konnen, Die ich hiemitt dem hochsten schutz Gottes empfele, Datum Narue Dingstags nach Marci Eua: Cito et Raptim Ao ꝛc. 58

E. F. G.

Gehorsamer

Vogett zur Narue
T. O.

Addr.

---

216. 1558, April 28. Wesenberg. — **Gerdt Huin van Anstenraedt Vogt zu Wesenberg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von seinem Unvermögen Narva zu entsetzen.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd gnediger her I. h. f. g. sein meine bereit willige gehorsame dienste, Iderer tydt beuorn ꝛc. Gnediger her vnd Gebedender Auerster I. h. f. g. gnedige beandttwerdunge dar Innen vnder anderen berurth, Ifft woll dit Gebede, vnd mher andere von dem vyendt vorhereth, denne noch den grundt vnd boddem so vele mogelich thouoruechtendt, hebbe Ich In dato entfangen, durchlesende gehorsampste vorstanden: wor by I. h. f. g. Ich gehorsamlicher meinunge nicht kan furbergen, dat Ich by der saken so vele mensk vnd mogelich vorplichtedem meinem gehorsam nach, Iderer tydt tho donde gehorsampste geneigt, wewoll war, dat mein Gebede vnd meine ahrmen luide thom mheren gentzlich auertagen vnd vorhereth, also dat Idt my auer vth ahn voruhorderunge vnd nhauhore doet mangelen, Dan alse der Ehr: h: Cumpthur tho Vellyn vnd Rheuall D. O. alhyr ahngekomen, hebben se ethliche wagen thor vhoruhorderunge der Rygisschen knechte van my begereth,

demselbigen ock vnweygerlich nachgestellet, Jedoch nicht mher alse xx wagen In meinem gantzen Gebede konen tho wege bringen, Darumb dan meine Denere nodtwendich hebben mussen thor stede bliuen beth so lange deselbygen wagen widerumb thor stede gelangen, Ahngesehen dat my keine wagen mher auerich, dormith Ich den meinen ahn allerley nottorftigen dingen hedde nhauhore dhon konnen ꝛc. Ferner weiln I. h. f. g., In demselbigen schriuendt gnedigst vormeldeth der stadt Narua ahn allerley korne vnd anderer vytallye thouhore tho donde Demnach I. h. f. g. Ich gehorsamlich nicht kan furschweigen, we gemelte h. Cumpthure ahn vytallye alse Speck botter drogefleisch vnd hauern so vele von my erlangt, alse Ich desselbigen vpt vterste hebbe vorlaten konen, vthgenhamen ahn Speck, sall Ich vngeuher noch by ij^{c} syden In vorrath hebben, Ahn botter nicht bauen iiii tonnen Ahn drogefleisch nicht lxxx st. vp meinem huse, Ahn hauern nicht mher dan de saeth, Ahn Roggen nicht bauen xx leste welche meiner ahrmen luide so vorbrenth Ethe vnd saeth korne, ock sonst kein mheell, Ahn Molte nicht bauen x leste, welchs alless (: we I. h. f. g. In gnaden thoehrmetendt :) Ich thor vnderholdunge meiness huses benodigeth, sonst will Ich (: Godt weeth :) Iderer tydt we ein gehorsamer erfunden, vnd durch meinen vngehorsam wissentlich nummer dar hen gereken laten, dat meine kasten mith Axen vnd bylen we I. h. f. g. ehrgemelten h. Cumpthurn schrifftlich vperlacht solthen geapeneth, we Ich dan tho I. h. f. g. In allem gehorsam my desselbygen nummer vorsehen will, nicht twiuelnde I h. f. g. In gnaden behertzigen werden, dat Ich vnserm Lofflichen Orden vast eine lange tydt her gedeneth, vnd ahn vterstem meinem vormogen nichts erwinden laten, ock henfurder I h. f. g. (: we vorberorth :) by dach vnd nacht vorplichtede gehorsame Dienste thoehrtogendt, aller gehorsampste gewilligeth, Dat auerst I. h. f. g. Ich hebbende nottorfftige dinge Itz gehorsampste eroffnen dho,

schaffeth orsake, damith I. h. f. g. bauen erstreckunge meiness vormogens sich desfalss gnedigste tho my nicht vorsehen, vnd hyr durch gemelte Stadt Narua nicht moge vorsumeth vnd vorlaten ꝛc. wider weiln ock I. h. f. g. gnedigem schriuendt ferner Inuorliueth, dat I. h. f. g. och desfalss beschwerunge vnd entschuldigunge genochsam vorthowendendt hedden, welchs my dan (: Godt beters :) mher dan bewust, seint geleichwoll andere hern Medegebedigere so ahn der Sehekanten besitlich, vnd (: Godt Loff :) keinen schaden van dem vyendt ehrleden welche mith boeten vnd schuten vp iii Ifft iiii Myle weges ahn de Narua thovhore dhon komen, Nichs weiniger de Rheualsschen, we dan I. h. f. g. vngetwiuelt ahn deselbigen ein gnedich schriuent hebben erghan laten, damith se gerurter stadt Narua ahn allerley nottorfftigen Dingen tho hulp vnd stheur ahnkamen mogen ꝛc. Lestlich g. f. vnd h. weiln mher gemelte h. Cumpthure sich nha der Narua bogeuen, were nicht vngerathen damith se van Inwanern darselbst In nhamen vnd van wegen I. h. f. g. den Eidt nhemen vnd vhorderen, welchs I. h f g. Ich gehorsamlich nicht hebbe furhalten solen, Mit ahngehafftem gehorsamen Instendigem bittent, I. h. f. g. sodan schriuent my In gnaden thom besten holden wollen, Dhe hyrmith hochged: I. h. f. g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristendt vlytigste beuhelen, Dat. Wesenberge Donnerdages nha Marci Euangel: Ao ꝛc. lviii

I. h. f. g.

Gehorsamer

Gerdt Huin van Anstenraedt
Voigt tho Wesenberge D. O.

Addr.

Ilich vorththostellendt mercklich darahn gelegen

Gegangen van Wesenberge Donnerdages nha Marci Euangeliste (*April 28.*) tho viii vhren nha Middage,

Gekomen vnd abgangen zum Borcholm, zu xi vhren in derselben nacht, gekomen vnde gegangen van Wittenstein Fridages na misericordias (*April 29.*) tho vii vhrean na midages.

gekomen vnd gegan van vellen sonnabes (*April 30.*) to iii na metdach
gekomen vnnde geganen van taruest sunnauendes (*April 30.*) tho viii nach midttage
gegangen van helmpth den iii Mandach nha Ostern (*Mai 2.*)

---

217. 1558, April 30. Pleskau. — Die verordneten Gesandten in Russland an (den B. zu Dorpat).

Cop. — Einlage zu Nr. 224 u. 231.

Warnung vor einem Sturm auf Narva.

GNediger Furst vnd Herr E. f. g. konnen wir itziger gelegenheit nach dienstlich nicht bergen, Das wir leider alhier glaubwirdige kundschafft bekomen, Das der Grosfurst entlichen vorhabens, Das Schlos vnd die Stadt zur Narue In wenig tagen zu sturmen vnd In seine gewalt zubringen, Wie wir dann selbst gesehen das alle die Hackenschutzen vnd Boyarn zu Ispurgk vnd bey Newenhauss auf der grentz gelegen, durch Plesskaw nach der Narue gereiset, vnd noch, wie woll nhun, Als wir eigentlichen bericht, die Naruischen Vier Personen aus Irem mittell, vor sich selbst vmb einen frieden zuhandeln, an den Grosfursten abgefertiget, Dar Jegen Inen die beuhelchs leutt zu Iwangrott vier Giesslers gesetzt, Ist Idoch der beuhelch ergangen solche Gisslers In die Schantze zusetzen, Vnd welchs der Almechtige abwende, ehe dann wir die gesantten In der Musskaw ankomen, die Narue vnd Newenschloss In seine gewalt vnd Tyranney zubringen, vnd also In der handelung mitt einzutziehen, Dem Almechtigen ist auch bekant, was der Naruischen Ire werbung sein mag, Vermutlich allerley beschwerliche Anmutung dadurch wenig hoffnung zum frieden vns vorfallen mochten Zu dem haben Wir Heinrich von der Narue, welcher von Wolmar nach der Musskow geJagett, einigen bescheit nicht erlangen mugen, Also dz wir leider abermhals Inn hochster gefar, vnser leib vnd leben sein, der Almechtige mag vns

helffen, vnd zweiffeln nicht, alle fromme Christen werden getreulich vor vns bitten, Ob woll wir auch durch E f. g. Secretarien Fritzen vnd Melchiorn Tolcken dieses tages vmb den stillstandt mitler Zeitt der handlung bey den Stathalters vleissig bitten lassen, Sie vns auch zuentpotten denselben festigklich zuhalten, Ist Idoch zubesorgen, das darunder allerley hinderlistige anschlege vorhanden, Inmassen dan alles Kriegsvolck nach der Narue thutt vorreissen, Etzliche vortzelen, das es aus denen vrsache geschehe, das vnser g. h. Meister, sich daselbst auff der grentz soll stercken, Dadurch der Grosfurst Iwangrott Inn ghuete achtunge nemhen, Etzliche aber, vnd die In heimlicher kundtschafft, dz der Grosfurst entlichen vorhabens, Narue vnder sich zubringen, welchem woll am meisten beytzufallen, vnd weiter nicht In windt zuschlagen, Derwegen am hochsten geraten, Darumb wir auch vleissig thun bitten, vnsern g. h. Meister freundlich zuersuchen dz I. f. g. die grentz zur Narue mit dem sterckesten besetze, dann daselbst die hochste nhot vorhanden sein will, Vnd itziger Zeitt auf der grentz zum Newenhauss gar niemands vorhanden, vnd ist entlich Rhatsam, dz sich die gemeine Lande nach wenigen tagen, so man sich etwas kan Im felde behelffen, Inn Rustung begeben, vnd die schantz In acht nemhen, Vornemlich dz mit der Narue nicht geseumet werde, Vngetzweiffelt wo der Grosfurst die auffrustunge vormerckt, ehr werde souiell desto eher zum frieden zubewegen sein, Wie wir dann an vnserm vleiss, so viell der Almechtige gnade geben, nichts wollen erwinden lassen, Diss werden efg. woll erwegen die Armen lande nicht weiter vorseumen, Vnd bitten darbey gantz vleissig, man wolle dem feindt Ja keine vrsach geben, vnd Ime nichten Reitzen, Damitt wir Armen leutt nicht In weitere gefhar, der wir leider anhe dz mher als genug, itzt auff dem halsse gesetzt werden, Alleine dz Arme Vaterlandt In herdringender noth, so der Almechtige abwende nechst Christi Zuthat, zubeschutzen,

Ob sie sich auch etwas wurden sehen lassen, man wolle sich daran nichtt keren, Alleine den gewaltigen Infall stewern, Damit Inen den Stilstandt zubrechen nicht vrsach gegeben, werde, Vnd wir daruber Inn leibs gefhar gelangen, Wir werden auch bericht, dz alle dz Grosfursten volck nach der Musskaw, vnd so fort an den Tatern gereiset, Seint allein die Plesskawersche Boyaren, vnd Hackenschutzen, zuhauss, so sich alle nach der Narue begeben sollen, Welchs alles. efg. wir vnderthenigst nicht sollen vorhalten, vnd wirdet Christoffer Lustfer der sich auff dieser Reisse willig Jegen vns ertzeigt .efg. weitleufftigern bericht thuen, Dat. Plesskaw Sonnabents nach Mrias dni. Anno ꝛc. Lviii^{ten}

E. F. G.

willige

Vorordentte gesantten
Inn Reusslandt,

---

218. 1558, Mai 1. Moskau. — Des Zaren Gnadenbrief für Narva. *Cop.*

Vonn Gottes gnadenn Kaiser vnd Grossfurste Iwann Wassiliewitz aller Reussen zu Woldimer zur Musskow zu Newgarten Kaiser zu kassan, vnd kaiser zu Asterkan Her zur plesskow Grossfurst zu Schmalensski vnd Grossfurst zu Thwersskie Iugorsskie Peremsskie Wasskie Bolgarschi vnd noch anderer Her vnd Grosfurst zu Nowgarten Im Nyderlande, Cernigofsche Resansskie Volosski Belosersski Vdorsski Ordorsski Sarossloff vnd ander alle Schmirsche lande vnnd grentzenn, Ich habe befolenn vnd begnadigt meine leute der Stadt Nerue Burgermeistere vnd Radtmanne Joachim Krumhuisen, vnnd Hermen vnd Arndt, Hans Husshorst, Heinrich Köne Tonnies Pepersack Bastian van Werden, vnd Hans Farenheide, Reinholt vonn Buckenn Euerdt Bösse Gorges Moller Jesper Bleck vnd Lambrecht Farenheide, Lambrecht

kemerlingk Heinrich Harthwig, vnd Marcus Schmidt, vnd alle luide in der Stadt Nerue, vnd alle Inwaner Es hefft sich zugetragen mith der Stadt Nerue vnd allem Nerueschen Lande vnd wir wollenn fur vns beholdenn das Schlott vnd dasselb mit vnserem Heuptman, vnd folcke besetzen, sampt des Huises landen, macht, vnd gerechtigkeit, gelick als dat die her Meister vnd die Vagt mit aller gerechtigkeit Ingehat nochdem oldenn Vnnd es sollenn Burgermeistere vnd Radtmanne ore macht Gerechtigkeit, vnd gerichte zu handelen, vnnd zu kauffschlagenn, in allen dingen noch dem alten behalten vnd vonn vnserem Heuptmane daran mit nichte vorkurtzet werdenn, Hir zu sollenn sie auch vonn sollicher Irer altenn, kauffmanschafft, Gericht, vnd Gerechtigkeit, noch von Meisterenn zw Leifflandt noch von Ertzbischoffenn zu Riga, noch vonn Bischoffen zu Darbtt noch von allen Leutenn in Leifflandt noch sonst von Jennigenn anderenn Herrenn noch vonn allen Iren Veienden gedrungen werdenn, Darfur wir sie mit vnser gewaldt wollen beschutzenn, Wollen sie auch beschirmen, fur alle erstrowing vberfall vnd roberei, vnd we sich dasselbig begeben mag, one alle argelist in allen dingen Wollen sie auch von Irem glawben nicht abfuren, auch keine beschwerung aufleggenn, Des sollenn sie vns vnd vnseren kinderenn, vnderthenig sein, sonder argelist, vnd keine frembde herschafft söckenn, one vns, Sie sollenn vnd mögen auch frei, in alle vnser herschafft handelenn, vnd wandelen mit allerlei ware gegen ware, vnd wille sie mit keiner beschwerunge noch Tollen offt andere dinge, beladen Sie mogen auch vber die Sehe reisenn, mit allerlei ware vnd die Ouerseheschen, mogen mit Iren Schipfenn, vnd allerlei ware wedder zu Inen kommen vnnd kauffschlagen mit den Neruischen, vnd vnserenn leuten nach Iren willen zukauffschlagen mitt allerlei ware, gegen allerlei ware, die mit Inen willen kopschlagenn, Dessgleichenn mogenn auch die Neruеschen, mit vnseren leuten vnder sich nach Iren

willen, mit wem sie willen handelen vnd die Burgermeistere vnd Radtmanne zur Nerue sollen erhalten aller kauffmanschafft, gerechtigkeit nach dem altenn Vnd vnser Heuptman vom Schlosse, soll sie in dissem nicht verhinderen, vnd sso Schipfe odder Schuiten mit Neruischen gutteren, an vnser seitte strandeden, sso sollen die Nerweschen Ire gutter frei weddernhemen, sonder Berggelt, vnnd vnser Hauptman sal sie In dem nicht vorhinderen, vnd die Nerueschen sollenn sich auch mit keinen frembden guiderenn, In dem falle bekumeren Die Nerueschen sollenn auch freiheit haben, in vnsern Stetten zu keuffen Fische, Flass, Roggen, vnd allerlei korne sampt allen notturfftigen furradt sonder Jennigerlei vorhinderung frei vnd der Hauptman zu Iwangrot noch zu Schlosse sollen von alle dissen keine gerechtigkeit furderen odder nhemen So auch welche von den Nerueschen In der Naroueschen Becke, Fische fangen worden daruonn sollen die Iwangrothschen noch die Hauptleute zu Iwangrot, noch die Hauptman zu Schlosse keinen teyden haben, sonder gantz frei lossen, Vnd welche vbersehesche leute zur Nerue ankommen, sollenn freiheit habenn bei Iderem zu wanen, war es Inen geliebet, nach dem alten, Auch soll den darselbst frei sein sich dar zuuoranderen Odder sso die Nerueschen sich in Teutzscheland wolten befreien odder Ire Dochter darhin begeben, In alle dem sollen sie Iren willen haben, Vnd sso sichs zudröge das der Her Meister zu Leifflandt der Ertzbischoff von Riga vnd der Bisschoff zu Darbtt, offt Jennige andere, wer der seyn mochte, sie mit gewaldt vberfallen wolte, So wille wir fur sie stan, vnd sie mit nichte vorlessen, vnd nicht von sie treden In Jennigerlei Dingen, Des soll vnser krigessfolck Ire Muren Pforten, vnd Thorme wachten vnd Ire eigen kost essen, Auch sollen die Nerueschen von vnserem krigessfolcke, keine föden, noch In Ire heuser Innemen sonder sollen Ire eigene wonung haben zu Schlosse, vnd sso Jennig von vnserem krigessfolcke den Nerueschen

vberfal dede, Den wollen wir straffen nach gewirckter datt vnnd allen schaden fullenkommen wedder erstattenn, Sie auch keines falles von Jenniger alten gerechtigkeit dringen sonder vile mehr sie in alle dem Alten erhalten, Gelich als hir in dissem brieffe geschrieben steit Vnd soll wedder disse vnsere begnadung gar nichtes gehandelt odder gethann werden Disses alles zubefestigen habenn wir befolen vnsere grosse siegell hir an dissen brieff zuhangen Gegeben in vnser Herlickeit, der Stadt Musskaw Im Jare Sibenn Tausendt (*l.* 7006) Den ersten Mai.

---

219. 1558, Mai 1. Rositen. — Die verordneten Kriegsleute zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Bitte um ausreichende Löhnung und Bestellung oder um Entlassung.

In dorso: Cantzler *(d. h. an den Canzler zur Beantwortung).*

Hochwirdiger grossmechtiger furst vnnd her, E. F. G. seint vnnsere Arme willige Dienste Ider Zeit zuuor Genediger her, Dieweilenn dann E. f. g. vnss 36 knechte Jungst zu Wendenn auff einen Monat, Mann fur Mann auff 4 guldenn Angenomenn, welchs wir semptlichenn einenn monatt vnnd keins weges lennger eingangen Worauff wir dann disenn weitenn vnd lanngenn wech gezogenn, Nhu aber die zeit der monat als Auff denn zukommenden sondach welcher Ist der 8 Dach Maye verlauffen, wir auch vnser zusage verfolge gegebenn, Aber auff solche geringe besoldunge keines weges konnenn oder mogenn vns weyter erhaltenn so Ist genediger furst vnd her E. f. g. so wol meniglich wol bewust das wir Arme krigslewte, faste bis Inn die 2 ganczer Jar lannck Inn disenn lanndenn hin vnd wider geJaget, Nhu vnns genczlichen vermeineth, weylenn wir Inn solchem allem willig erfunden, Auch vann dem bischoffenn zu Dorpt so wol der

statt abgedanncket, mann solt vns zum Aller geringstenn einen Freyenn passe, welches sunst vnter Andern keysernn konigenn furstenn vnnd hernn ein alt vnd loblich herkomenn vnd gebrauch (: Da mann Erliche krigsleute nicht weiter notig zugebrauchen :) gewesen, gegonet haben, vnns aber nicht hat widerfarenn mogenn ꝛc. Damit vnnd dannoch wir krigsleute eins fur alle wissenn mochtenn woran wir weren oder sein konten, habenn wir die Erbarnn vnsere mitverwante krigsleute, Jurgenn van dem Dike lutenandt vnd Jeremias Hagenorm, An hochgedachte E f. g. abgefertigt, welche als wir selbst alle semptliche Jegennwirdig e. f. g. alle vnsere meninge münlich vnderthenig fur bringenn werdenn, Derhalbenn vnderthenigst bittenn, E. f. g. so sie vns weyter habenn zugebrauchenn, welcher wir sunst fur Andernn konigen furstenn vnd hernn zu dienenn gernn gewilligt woltenn vns vnsere besoldung so wir sunst vann Andernn keysernn konigenn Furstenn vnd hernn gehabt machenn lassenn, wo nicht so zweyfelnn wir nicht, E. f. g. die werdenn vns aus furstlichen gemuete einenn freyenn pass genedigliehenn gonnenn vnd gebenn, Dann Auff solche 4 guldenn konnenn oder mogenn Wir nicht weiter dienenn, konntenn oder mochtenn solchs Jegenn Andre furstenn vnd hern keines weges bekannt sein, vnd bitten hieauff e. f. g. als vnsernn genedigstenn hernn ein genedig Antwort, thun hiemit E. f. g. got dem Allerhochstenn Nebenn gelucksaligem Regement Frischer vnd frolichenn leibs gesuntheit Emphelenn Datum Rosittenn Dages Philippi Jacobi Anno ꝛc. Im Lviij Jar

E H F G

vnderthenige

verortende krigsleute
Itzt zu Rossittenn

DEm hochwirdigenn Grossmechtigenn Furstenn vnnd hernn hern Wilhelm Furstennberch Meister R. D. O. zu Lifflandt vnnserm genedigen hernn vnderthenigst

220. 1558, Mai 2. Rositen. — Werner Schall von Bell Vogt zu Rositen an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Vom Process Lanski. Rechtfertigung wegen einer Niederlage durch die Russen.

In dorso: Lansky belangend. — Empfangen den 7 May zu Helmedt.

Hochwirdiger, Grossmechtiger Furst gnediger Her vnd Oberster, Ess sein E. h. f. G. meine gehorsame pflichtwillige Denste mith Dhastreckunge leibes vnd guttes Ider Zeit zuuor oc. Gnetiger Her vnd Oberster E. F. G. schreiben habe ich vhnlangst mith gebuirlichen reuerentien entpfangen, und den Inhalt gehorsamlich vornomen Thue mich kegen E. H. F. G. der ahngewanten muhe auf wellicher begeren der achtpar vnd Hochgelarter Rempertus Gilssheim, Meine sachen bei kon. Mt. zu Polen vnd dem Woywaden zur Ville nhu mer zu einem gutten ende gebracht, meines hogisten vleisses gehorsamlich bedanken, Nemlich so ich durch einen secretarium seligen Lanzki Zeugk wieder vhmb zur Ville lieberen vnd die freundthschaft zu frieden gestellet were, Ess hette sich auch Hochgedachte kon. Mt. zu Polen vnd der Woywade zu frieden gegeben, Nhu hat E. H. F. G. ohne Zweiffel noch In frischer gedechtnisse enthalten, das ich auf derselben gnetiges ahnsinnen vnd begeren balde vor einem Jare, den gefangenen Jungen mith dem Zevge so vorhanden gewesen, von mir geschickt, whor ess nhu hinnegekommen oder geblieben iss, bin ich vhnwissende, hette mich wol verhoft, ess solte sollich zevgk der freundthschaft vorlangist vberlebert sein, Dhamith ich aber der sachen eins muige abgeholffen werden, Ist mein Empsiges vnd diensthliches bitten, E. H. F. G. wolle die erforschunge thuen lassen, whor das abgeschickte Zeugk vnd pferde geblieben, vnd mir des einen bericht guetichlich miththeilen, wass hirnach hin vnd wider verstrowet, wil ich meinen vleiss vorwenden, das ich ess

zusamen bringe vnd mith den ersten durch meinen Secretarium Jurgen Blouwen nach der Ville schicken Ess gelanget aber ahn E. H. F. G. mein gantz densthliches vnd vleissiges pitten, dieselbe mir so gnetigk erscheinen wolle, vnd mir whie de sachen verblieben einenn grundtlichen bericht mith theilen wolle, Danne so ich ober auss lieberunge des Zewges, die freunthschof mith gelthspildunge vnd vhnkost weiter zufrieden stellen solte, were mir vhnmuglich, Denne E. H. F. G. sich wol zuirInneren, wass vhnkost vnd geltspildunge ich der sachen wegen gelitten, Demnach wirt sich E. h. f. g. nicht beschweren, mir des Handels einen grundthlichen bericht mith zuteilen, weiln danne auch mein Secretarius der orter vhnbekant, Ist auch mein vnderteniges vnd densthliches pitten, E. H. F. G. Innen mith einer gnetigen Commendation ahn den Woywaden, alss ob ehr E. H. F. G. Diener ist, versorgen wolle oc. Dhamith ehr seine reise destho furderlicher vnd sicherer muge fulentzien, Ess hat mir auch der Erbare vnnd vester Jochim Schmit ahngezeiget, das E. H. F. G. beigekommen sey das die eddellewte vnd Diener, (: so leider godt :) negistuerlidene niederlage gelitten, meinethalben In denn schaden gefuirt vnd ich habe midthler weile kindelber gehalten, kan hirauf E. F. G. vhnderthenichlich nicht bergen, das ich mir In deme vhnschuildich weiss, vnd wil auch ob Godt wil, meine vhnschult vor E. h. f. g. vnd den gantzen Stenden der lande, dar thuen, Ist mir aber zum hogisten beschwerlich das ich bauen allen ahngewanten vleiss von den lewten, dar ichs nicht vhmme beschuildet mith so trugenhaftiger belemmerunge sol verfolget werden, vnd ist mein densthlich vnd freuindthliches pitten, Deselbige wolle solchen luigenhaftigen grunthlosen vnd vhnwarhaftigen ahnbringen vnd belemmerunge keine staedt geben, sondern den beklagten zu gelegener zeit, zur ahnthwert gestaten vnd hinferner mein gnetiger her pleiben, E. H. F. G. die ich hiemith Gothlichem schutz bei langkweriger gesuntheit vnd

gluckseligem Regiment zuerhalten thue empfelen, nach Ewersten vermuigen zudienen bin ich allewegen mher danne willigk Datum Rositen den 2 May Anno ꝛc. Lviii

E. H. F. G.

Gehorsamer

Werner Schal von Bel
T. O. Voget zu Rositen

Addr.

---

221. 1558, Mai 2. Narva. — Bürgermeister und Rath zu Narva an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Von der Gefangennehmung ihrer Abgesandten in Iwangorod.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Fursth gnedichster her Vnsere vnderdenige gehorsame vorpflichtwillige Denste na vnserem schamelen vnnd wenigen vormogen syn I: h: f. g: na hogester erbedinge vnnd aller vorpflichtunge boreit ꝛc. Dohen vnss ock alse die schamelen vnderdanen, vnderdenliches gnediger vnnd furstlicker vntsethunge, So vnss vth allen gnaden durch I: h: f: g: gnedigess Insehent vnnd vorwendent Inn ankumpst Der hochachtbarer Erwerdigen, achtbaren vnd Erntuesten Herren, kumpthur tho Velin vnnd Reuell: thosampt anderen heren Junckeren vnnd guden frunden Denn lesten Im aprile wedderfaren: ock sunsth vntfangen viff lest twe lb. von I: h: f: g: molthe welcker vnss tho vntsetten I h: f: g: hir her gesanth (*add:* bedancken): vnnd sinth dat ander ock dagelickes vormoden: godt verlene beholden anthokomen: Bidden also ferner vnderdenigess vlits I: h: f: g: wolden vth allen gnaden Idt also vorschaffen Dath vorgedachten heren vnnd Junckeren I: h: f: g: grense thobeschutten: vor guden bescheide vth Russchelenth, hen ferner nicht wolden tho Rugge ehre Reise vornemen, welckes wy vnss ock doch nicht vorsehen willen vornemenss syn werden: ꝛc. Demna hebben wy I: h f: g ock alse die schamelen vnderdanen

tho geschreuen vth wath beschwerlicheit wy twe vth I: h: f g Stadt auer Diebecke In Ruschlant vorgiselerss gesanth In wath sacken ock Darby angetagen oc. hebben Diesuluigen wedderumb tho losen: vnd loss tho bogeren vp ein thogesecht fri christlick geleide auergesanth, vth vnserem middell: von I: h: f: g: vnderdahnen, heren Reinolth von Bucken hern Euerth bosen, vnseren Secretarien henrick hertwich vnseren olderman, vnnd hans Berns ein kopgesell: Welcker ein houethman vp Iwanegorode mith namen Seestack Iwanewitz: welcker ohne ock vorhen geleide thogesacht: bauen tho gesecht geleide wedder godt Rede Recht vnnd alle billicheit Dar angeholden vnnd Itziger tith clegelicken anholden Deith leth sich ock vornemen se nicht gedenckenth ahne Des grotfursten boscheidt loss tholaten, Gelangeth Derwegen vnsere vnderdenige wemodige bede ahn I: h: f: g: Die wolden vth allen gnaden, Solchen motwillige anholdynge ohre tyranniserenth vnnd vnbillich vornementh, ahn den grotfursten vnd ahn I: h: f: g: boden so Itziger tit In Russchlant schrifftlich gelangen laten Darmith I: h: f. g. schamelen vnderdanen, wedderumb vth der tyrannen hende mochten erloseth werden: Die ock mehrer Deils ouergesanth geworden vmb denn dene Die Dohe tho Dren tiden I: h: f. g: Stat vnde Sloth vpgeesscheth: ein boscheit thoseggen Nomlicken Dat wy nicht hedden Dem grot. f. thogeuen, Sunder bewonden I: h: f: g: Stat Darsuluesth wolden wy by vpsetten liff gudt vnnd bloth: vnnd stunden ohme darnicht van tho, Bouelen vnss ock desfals vnnd in allen vnseren anligenth godt dem allemechtigen vnnd In I: h: f: g gnedige boschuttinge, vnnd boschermynge: Worinne vnnd mede wy ock wedderumb vnderdenigen vorpflicht willigen Denst mith Darstreckinge lyues gudes vnd blodes I: h: f, g: ertogen konnen, willen wy vnss alse die schahmelen gehorsamen erbaden hebben Bouelen hirmede I: h: f: g: godt dem allemechtigen In lanckweriger furstlicker Regeringe gelucksaligen vnd gesunth

tho erholden Datum In I: h: f g. Stat Narue anno lviij denn ii Maij:

I: h: f, g

Gehorsame vnderdanen

Burgermeistere vnnd Raet thor Narue

Addr.

---

222. 1558, Mai 5. Wenden. — Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Die Wendenschen vermögen die bisher besoldeten Knechte nicht länger zu löhnen.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst gnediger Herr Na vntertenigen erbietenn Meiner gehorsamen willigen dinsten, vnnd euher hochw. furstlichen gnaden schreiben vnd ersten bogehr, Hab ich einem Ersamen Rade euher Hochw: furstlichen gnaden schreiben, zw lesen gezegett vnnd erweiseth, welchen brieb do In ein Ersam Radt gelesen, auch der gemein sampt vnnd besonder euher hochw. furstlichen gnaden gemudt, vorgehalten, Wie das euher hw. f. g. ernstlichen bogerendt, das sie wie vor geschehenn, die Landsknechte widderumb an e. hw. furst: gnaden, in freyer besoldung annemen vnnd im felde erhalten solten, Wor auff sich denn ein Ersamen Radt beneben der gemeine sehr harth vnd hochlich beklageth (: wie dann (: auch :) mehr als guth :) grosse Teurung vnnd Amacht; wie woll euher hochw. furstlichen gnaden solches in gnaden nicht wol gleublich sein magk; doch mehr als zw vill vorhandenn; Vnnd hernamals genugsam an den tag zw beweisen sein wirdt, Des sich ein Ersam Radt vnd Gemeine na vntertenigen gehorsam aus Ihrer grossen nodtwendicheith. Jo vorhoffeth Sintemhal sie e. hw. f. g. aus gnedigen gemudt gnediglichen vbersehenn, das sie

die knechte bist auf e. f. g. weitern schreibenn abedancken solten. vnd Solches an der Stadt gebeuthen welches sehr vnnd hoch Noetich ist anlegen thun. Darbeneben Ihnen die Schattung abzwlegen Ilich zw kompt; Dermassen es Ihnen die weill sie die kauffmanschafft nach markeldage gleich den Anderen Steden nicht haben, zw thune Sehr Schuermuetig Ist. Demna wollen sie Jo (: Mith vnterthenigen an e. f. g. gelangenden bitten, Dieselben wollen nach Ihre grosse nothwendige wemudt in gnadenn bohertzigen :) von hir auffmachen zehen knechte vnd Ihnen einem Idern einen gulden loffgelth biss das sie an euher furstlichen gnaden gereichen mugen. auff die handt gebenn, vnd das sie als denn. bey euher hochw. furstlichen gnaden knechten, vnnd vnther derselben e. h. f. g. auffgerichten fenlein in besoldunge muchten genommen werdenn. Nochmalen vntertenigen bitten, e. f. g. sie in gnaden Begnadigt nemen (des sie sich vnter sich schettzen muchten) das sie mith hakenschutzer besoldung muchten besoldeth werdenn. Wo nicht des sie sich zw Gott vnnd e. f. g. Jo noch vorhoffen thun, wollen sie semptlich darzw vordacht sein alle Ihre wolfarth vnnd wonung hier bleyben lassen vnnd euher f. g. egener person zw felde dar sie euher furstlich gnaden bogerendt, bey Ihres eides pflicht auffsetzen. leib ehr leben vnd gudt, folgehafftich zw sein das Ich denn na vntertenigen gehorsam in e. hw. furstlichen gnaden genedigen gemudt erkenthniss vnnd Reiffsinnigen vorstande Treulichen heimstelle vnnd bouelen thu. wie es sich hier erhalten wurde, wenn das Stedtlein so gentzlich von Mannesfolcke endbloseth, Aus vhrsach kein vorradt denn das kirchen geschmeide des da gantz wenigk; vorhandenn, vnd doch nicht, na e. f. g. verbotenen bouelich antasten gedorffenn wie denn ein solches e. f. g. aus Ihre ergende an euher f. g. schreiben genugsam in gnadenn vornemen werdeth; Mit fernern vnterthenigen bitten euher hw. furstlichen gnaden mir diss mein schreiben in gnaden wolle auffnemen,

vnnd in gnaden gedencken, Denn ich alle tage vnnd Stunden van dem Rade vnnd di gemeinheith mith klacht angelangeth werde; das ich sie mith keinem Troste abe zwlegen weiss, die weille sie nichtes im vorrade haben, dar sie ein solches mith vortstellen konnen Hirmith ich euher hochw. furst. gnaden gott dem almechtigen in steter leibes fristung glucksaligen friedesamen Regierenden Regimente vnnd ewiger wolfarth mith meinen gehorsam willigen Dinsten vntherthenich vnnd Treulich zw fristen beuelen thu. Dat. Wennden den 5. May anno lviii

E. Hochw. F. G.

vntertheniger vnnd gehorsamer

Wolter Quade D. O. Huis-
Comptor zw wenden

Addr.

---

223. 1558, Mai 6. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der bewilligten Contribution.

Vnnser freuntlich dinst, vnnd was wir mher liebs vnnd guths vermögenn zuuornn, Hochwirdiger, Grosmechtiger furst, Inbesonder gelibter freundt, vnd Nachbar, E, L, ahnn vnns vberschicktes schreybenn, den 4 May zu Helmes datiert, habenn wir zu vnsernn handenn bekommenn, vnnd desselbenn Inhalt nach der lenge vermerckett, Souill nhun erstlichenn die bestimpte Zeitt, vnnd Malstadt, wegenn fur die hanttnhemmung der handelung, woher dannoch das hinderstellige geltt, vffn Nottfall, zusammen zulesenn seyn mochte, anlangett, Erachtenn wir solche beramte zeitt, fur vnser person vnnottigk, Angesehenn, das aller gemeynner hernn, vnnd Stende, dieser Lande belibung nach, vffn Sonttagk Trinitatis (*Juni. 5.*), So woll durch die vnsernn, als anndere Stende, die gemeynne bewilligtte Contribution zu Wolmar soll eyn-

gebracht werdenn, Do sich alsdann befindenn wirtt, das mit der bewilligtenn Contribution, die Summa so mhann zu erkauffung des liebenn friedens, habenn muss, nicht kann abgelanget werden, hatt man sich alsdann eynhelligk, vnnd mitt guthem Rath zuuorgleichenn, wie vnnd welcher gestaltt zu dem vbrigen zukommen, wissenn derhalbenn nicht, worumb wir von solchem Wolmarischenn verbleib schreittenn, vnnd eyne nheue handelung vber die ander vornhemmenn soltten, vnnd wan wyr es gleich gernne thun woltten, kontte es doch vff die bestimpte Zeitt nicht beschehenn, Ja es wurde auch denn andernn Stenden vngelegenn seynn, vnnd zu kurtz fallen, Seint derhalbenn der freuntlichenn zuuorsicht E, L, werdenn es bey Jungstem zu Wolmar genhommenem Abscheidt wendenn lassen, Was aldar bewilligt, Sollenn E, L, es eygentlichenn dafur haltenn, Das ahnn denn vnsernn keynn seumnus oder mangell erspurtt werden soll ꝛc. Das aber E, L, vnter andern vermeldenn, wie derselbenn noch zur zeitt, vom hernn zu Curlantt, vnnd Osell keynn bescheitt, wes S, L, zuthun bedacht, zukommen, Ist vnns solches nicht wenigk befrembdlich Vnnd hettenn woll gehoffett, S, L, solttenn sich fur lengst disfals Ires gemuts meynung erclerett haben, Wollen vnns aber dardurch nicht versehenn, das S, L, sich von dem Jenigenn, was vff Jungstem zu Wolmar gehalttenem Lanstage allenthalbenn durch gemeynne eynhellige bewilligung verabscheidett, absondern, Sondernn vilmher das eynhelligliche beschlissenn wircklichenn vorttsetzenn helfen werden, Vnnd do es E, L, fur gerathenn erdeuchtet (: Des wir dan vonn E, L, freuntlichenn bericht zu sein, bitten :) wollenn wir zum vberflus, S, L, des Jungstenn gemeynenn Wolmarischen Abscheits, vnnd verbleibens der Contribution halben, Nachtbarlichenn ermhanen, Zweiffell onich, S, L, werdenn sich diesenn armenn bedrucktenn Landenn zu heill, vnd pflantzung des liebenn frydens disfals freunt, vnd Nachtbarlichen zuerzeigenn, vnnd zuuorhalttenn

wissenn ꝛc. Belangende denn Landtzwist zwischenn E, L, gebitt Trykatten, vnnd vnnserm vntherthanenn Sturtzbechern, Bitten wir nachmals freunt, vnnd Nachbarlichenn, E, L, wollenn sich die vorige prorogirte Zeitt, Nemlich denn Erstenn Sontagk, nach Trinitatis (*Juni 12.*), oder aber Ihe denn andernn (*Juni 19.*) freuntlichenn gefallenn lassenn, damit mhann zu der besichtigung enttlichen gelangenn möge. Des wir E, L, In freuntlicher Anttwortt nicht pergenn wollen. E, L, sonstenn behegliche vnnd angenhemme Dinst zubeweysen, seint wir gantz geneigt, Vnd thun hirmit dieselbte Inn langer Leibs frystung, gluglicher Regirung, vnnd aller Christlichenn wolfartt zu langenn zeittenn zuerhalttenn, der Gotlichenn Maiestat threulichenn entpffelen, Dat. Ronnenburgk denn 6 May Anno ꝛc. Lviij^{tes}

Vonn gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

---

224. 1558, Mai 6. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von einer zum 22. Mai nach Wolmar in Sachen der Contribution zu berufenden Tagsatzung und von der Abordnung seiner Reisigen ins Lager zu Kirempä.

In dorso: Empfangen zu Helmedt, den 8. Maij vor mittage zu 9 vhr.

Vnsere freuntliche diennste vnnd wes wir sonnst mher liebes vnnd gutes zuthunde vermugen zuuor Hochwirdiger Grossmechtiger furst Inbesonder geliepter Herr vnnd freuntlicher Nachpar, Wir habenn in dato vonn vnserm Secretario der Erlangten antwort auff seine vbergebene werbung von E. L. Ime schrifftlich zugestelt Relation empfangen, Vnnd seint auff denn erstenn punct die bestimpte tagefart sonntages Exaudi (*Mai 22.*) durch die vnsern Inn Wolmar ob gott zubesuchen vnbeschwert, Damit von der aussgelegten Summa

vonn E. L. Inn denn Stetenn, Auff hohe furstliche verschreibung auffgebracht, einhellige vnderredung gepflogen vnd allenthalben diesem Articull seine gebuerende mass muge gegebenn werdenn, Wir seint auch entschlossen die vnsern so starck Immer muiglich, die Malbe zuligenn, zu ordenen, Vnnd bei E. L. wann dieselb vermittelst götlicher gnaden Im Stifft das Feltlager zu haltenn ankomen werdenn, erscheinen zulassen, Dartzu E. L. freuntlichen begern nach, bequeme malstat zuernennen ganntz geneigt, So konnen wir aber treglicher keinen ort erforschen, dan da E. L. nebenn etzlichenn Iren Retenn selbst es vor Radtsam betrachtet, Nemblich vmb Kirgempe, da, als wir berichtet werdenn, mit dem erstenn gresung zu bekomen, Wes auch sonnst an Victualien vnd anderer nothrufft In dem vertorbenen verheerten Stifft Immer verhanden sein magk, Soll mit vleiss dem leger zutzufueren bestellet, Vnnd denn Vnsernn aufferlegt werdenn, Dann die Malbe erster gelegennheit zuhaltenn, die noth erfordernn will, wie E. L. die vrsach auss Inngelegter Copei vnnser Reuschen gesandten schreibenn, vnns In dato zukomen vnd etzlicher massen heimlich auss der Plesskow abgesandt, freuntlichen zuersehen, Wilches wir E. L. allenthalben freuntlich auch Nachparlichen vermeldenn wollen, Thun dieselb hirmit dem Aller högsten schutz gottes bei langwerender leibes fristung. gluck vnnd friedlichem Regimente zuerhaltenn ganntz getreulich beuelen, Datum Derpt Freitags nach Jubilate Ao ꝛc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff
vnnd Herr des Stifftes Derpt,

Zettel: Insonderheit geliebter Her, vnd Frundtlicher Nachbar konnen wir e. l. nicht bergen, Das wir Angemercket vnd erwogen, das die bewuste Sache In Itzigen leufften kein verweilung leiden, Derwegen vnsere Stifts Stende schierstkunfftigen Montag nach Cantate (*Mai 2.*), An vns betaget, In meinung, wes vns E. L. bei vnserm Secretarien Valtin

Reichart Anmelden lassen, denselben Allenthalben vorzuhalten, vnd weiter mit Ihnen doraus zubereden, Wes wir vns nu mit denselben vnsern Stenden, vergleichen werden, soll E. L. Auch forderlichst vnuerhalten bleiben ꝛc. Datum vt in literis

Addr.

Vngeseumbt fortzustellenn dan mercklich hiran gelegen.

Die Einlage s. No. 217.

---

225. 1558, Mai 6. Wolmar. — Christoff vom Neuenhof genannt von der Ley Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nachrichten von den Gesandten aus Russland. Von der Rüstung der Curischen und der Grenzvertheidigung bei Rositen.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnser vnterdenige gehorsame Dienst stedes zuuorn, gnediger Herr vnnd Oberster, Es hatt vnss gesteren. e. f. g. diener Balthasar, so von den gesanttenn auss der plesskow verreyset, zu Ermiss mit ettlichen brieuen angetroffenn, die wir in beysein Johann Bockhorst erbrochenn, vnd deren Innhaltt genuchsam vernhomen, bitten. e. f. g. vnterdeniges vleisses vnss Solches in gnadenn auffzunhemen, Wann sich dann die Sachenn mit dem Russen noch im zweyuel erhalttenn, auch die gesanten, denen die gelegenheit zum bestenn bewust, e. f. g. getreulichen Rhaten zu gutem auffsehen, Alss will furwar Solche warnungk nitt in den Wintt geschlagen sein, Erachtenn derwegenn fur guth, Im fhall e. f. g. vernerenn vnrhat, oder gefharliche zeittungen von der Naruen vernhemen, das dieselbigen in zeitten die Churischen gebiettiger, Alss goldingen, Candow, Dobbelyn vnnd grobyn, zu samt etzlichen von Ihren dieneren vnnd Ritterschafft zu sich verschriben, die vbrigen aber der ortt gleichfalss zu ernster auffrustungk vermhanen, domit Sie auff nechstuolgendes schreibenn sich an

e. f. g. vngehindert begeben, dann gesetzt, die Sachenn Iho zum auffzug gelangenn, geben wir e. f. g. gnediglichenn zubedencken, ob es Rhatsam das dieselbigen sich ohne zudun der Churischenn gebiettiger So bloss an volck in die auffrustungk begebenn, Belangend aber die Rossittische grentz (wiewol es vnss beschwerlich genuch gefallen will vnnd vnseren Hauss Cumthur auff Ascherode von vnserem Hauffen kummerlich mugen entrhatenn) mugen die Dunéburgisch, Selburgisch vnnd Ascherodischenn darhin verordnet werdenn, Wess nhun vnser person antrifft, wissen. e. f. g. sich vnserer gebieth gelegenheit allenthalben gnediglichenn zuberichtenn vnnd So wir Iho neben Anderen im auffzug Sein Sollen, wie starck wir neben den vnsernn zufeltt mugen komen, dieweyl wir die Ascherodischenn missenn vnnd das Hauss Dunemund gleichwol besetzenn mussenn, Habenn Solches fur dissmhal. e. f. g. (die wir zu gnedigem schutz, vnnd fridlicher Regierungk dem gnadenreichenn entuhelen) in gehorsam nitt gewust zu bergenn Datum Wolmar Freydach nach Jubilate Ao Lviii

e. h. f. g.

gehorsamer

Cristoff vom Neuenhoff genantt von der ley
D. O. Lantmarschalck zu Lifflantt.

Addr.

---

226. 1558, Mai 6. Feldlager zur Brücke. — **Bernt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von seiner den Revalischen ausgestellten Schuldobligation und den zur Rückzahlung zu ergreifenden Maassregeln.

In dorso: Obligation so der her Vogett den Reualischen hatt thun mussen, gantz scharpff oc. den 10 Mai zu Helmet empfangen,

HOchwirdiger Grossmechtiger Fürst, Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfürstlichen Gnaden seint vnsere gehor-

same vnd bereitwillige dienste Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, Ewer h: f: g: vbersenden Wir Inligendt eine Copey der vorschreibung, so Wir einem Ersamen Rath der stadt Reuall, vff das ausgebrachte gelt, wegen E: h: f: g: thuen müssen, Wiewol sie nuhn fast abgekreudet, haben Wir doch (: so Wir anderst gelt solten zu wegen bringen :) auch zw vnseren eygenen schaden Ingehen müssen, Vber dis seint Wir mit Ingelechten briue nochmals ersucht worden, Dessen Inhalt E: h: f: g: gnediglichen zuuornehmen haben, Dero wegen vnser gehorsames vnd gantz dienstlichs bitten, E: h: f: g: bey den Andern hern Prelaten vnd stenden, sich der vereynigung bearbeyten wolten, damit von Inen, eine gnugsame summa geldes, zw erstattunge, solcher aufgenohmmenen schulde, ausgebrecht werden, vnd villerley Mundtsperrunge (: so sunsten aus dem Jegentheil erwachsen wolten :) verhütet bleiben, Vnd Man künftiger Zeit, so es die Nodt erfordern würde (: Welches der Almechtige gnediglichen verhalte :) ebenmessiger guter zuuorsicht zw den reualischen, sich zugetrösten haben müge, E. h: f: g: Wolten wir vor lengest, obberürt Copey gehorsamlich zugesandt haben, Wu wir nicht zum theil durch leibes schwacheit, vnd andern mergklichen ahnligen weren verhinderdt worden, Gehorsamlich bittende, E: h: f: g: Vns solches langen vertzuges, hyrinnen gnediglichen entschüldiget nemen wolten, Derselben gehorsame Dienste zuertzeigen, Erkennen Wir vns alltzeit schuldig, Beuehlen hiemit E: h: f: g: Godt dem Almechtigen, bey langkwiriger leibes gesundtheit glückseliger Regierunge vnd Wolfarth, zugefristen, Datum Im feltleger, zur brüggen Freytages nach Jubilate Ao ꝛc. 58sten

E: H: F: G: Gehorsamer

Bernth von Schmerten D: O: Vogdt zw Jeruenn.

Addr.

Von den beiden erwähnten Einlagen s. die eine No. 203; die andere ist offenbar die bereits in Band I gedruckte No. 44.

227. 1558, Mai 6. Wenden. — Bürgermeister, Rathmannen und Gemeine zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von ihrem Unvermögen, die Knechte, wie bisher, zu besolden.

Hochwerdiger Grothmechtiger furst gnediger her, Iwenn hochwerdigenn forstlichenn gnadenn sindt vnser Inn alweg gantz vnderdenige willige Diennste vngespartes vermogens voranne bereitt Gnediger her, Wuewol wy Iwer h. f. g. arme notturfftige vnderdanenn, vnnss tho Gade deme almechtigenn gentzlicken verhapet Idt solde die blothdorstige gottlose vienndt disser Lannde numher dorch vorgeschlagene nothwendige middell dess Leuen friedes vann siner grusamenn tyrannie vnnd woterie vphoren, sich Lindern vnnd ersedigenn Latenn, dath I. h. f. g. sampt andern hernn vnnd stenndenn heddenn tho rouwe vnnd einem drechlicken frede kamenn mogenn, Wy ock Inn dissem vnserm hogenn bedruck vnnd kummer vormiddelst gottlicker hulpe vnnd I. h. f. g. hieuor belaueder begnadunge Ichteswath respites erquickung vnd trostes soldenn auerkamen hebben, dath wy by deme vast nodigenn gebuwete vnnd beteringe disses Stedekenns nha I. h. f. g. Anmodent desto gefoglicker vnnd bequemer vnsernn mogelickenn flith angewant, Alse wy dann noch dar wy wath verschonett, vnnd nene andere vndrechlicke borde vnnss vpgelacht worde nach allem vermogen ganntz gewilligt synn Diewilen auerst I. h. f. g. vann vnnss, wy die soldeners wie hirbeuorn, wedder annhemen vnnd dar die hernn bescheidenn werdenn vorthferdigen sollen gnediglichenn begerennde, Ist vnns gnediger furst vnnd her dessfals etwes ann buwercke vorthostellen nicht mogelick, Edder auer die knechte by der vorigenn besoldung vpthoholdenn noch vnmoglicker, Dann diesuluenn bauen die eyn vnd dertich Daler so I. h. f. g. (: dess wy vnns Inn aller vnderdenicheitt ganntz

diennstlich doenn bedanckenn :) gnedichlich ehnen vorgestreckett ouer hunderth vnnd achtentich daler, die mitgegeuene prouiande vngerekenet vnns Inn drye Mantenn gekostett Vnnd habenn doch vnder vnns sodane besoldinge nicht konnen vpbringen, Angesehnn hir etzlicke frowenn vnnd Mannes perssonen, die by temelicker vermogenheit frye syn vnnd nichts geuen willen, Syn ock vele der vnsernn so Notturfftich, dath die nicht geuenn konnen, Ock gelick vns andern nene Narunge hebben, Solden nun die knechte bethalett synn, Mostenn wy dartho dath gelt vann der gesammeldenn schattunge nhemen, Dennoch mothen die vnseren van ehrer besoldunge noch vast gelt missen, Demglicken ock vnsere geleuede hernn Predicanten, dar wy nun vnnd hirbeuornn vnnss by der kerckenn vnnd Stadt Gebuwete vpt vterste geblotett Inn keinem vorrhade synn, noch einigen rath dartho hebbenn ader findenn konnen, noch ehrer besoldinge van einem haluenn Jare entberenn, So nun I. h. f. g. by disser vnser vnuermogenheit glickwoll die knechte vnangesehn dath gebuwete, vann vnnss willen vthgeferdiget hebben, Alss dan Ist vnser ganntz vnderdeniges vnnd demodiges biddennt I. h. f. g. willenn vnsere Itzige gelegenheitt vnnd noth In gnaden ansehen behertzigenn vnnd nhageuen, dath wy mogenn Teyn knechte vpmakenn, die also gelick andernn I. h. f. g. knechten vnnd Hakenschuttenn vnder einen fenlein angenommen vnnd besoldett werden, Dess synn wy vor ehrer afferdigung einem Jedernn eynen gulden vp die hanndt tho geuen erbodich, Vnd willen dann darnha alse truwe vnderdanenn nha alle vnsern vermogen thor geborlickenn wedderstadunge vorgelachten geldes, so wy durch gnedige forderunge I. h. f. g. die vngehorsamen vnde wedderstreuigenn Jummer konnen tho rechte bringen, vpt hogste vnnd forderlichste ganntz gernn beflytigen, Dar auerst sodann I. h. f. g. nicht annhemblich vnnd es Jo die noth deit erfurdernn, Willenn wy alse wy vns dan schuldich vnd plichtich erkennen I. h.

f. g. wo se dann van vnss willen gedaenn vnnde gehatt hebbenn, vonn herttenn gernn folghafftich vnnde gehorsamb synn, Idt ga vnnss dann hunger vnnd kummers haluenn wor Idt dem leuenn Gade behechlich Is, Hirmitt willen wy disse sowol alse alle vnsere andere sackenn Erstlich Gode darnegst I. h. f. g. alse vnserm Leuen Landesfurstenn vnnd hern Inn welcker hanndt vnnd gewalt wy staen Leuen vnd schweuen, lathen beuholen syn, Vnnd Idt werden I h. f. g. who sie Idt mit vnns makenn Ock vann vnnss In dissem falle willenn gehandelt vnnd gedaenn hebbenn vth ehrem van Gott verlhendem furstlicken hogenn verstande sich twifels frye woll wetenn tho bedenncken, Vnnd vnns ehrenn armen Vnderdanen mit einer wilfariger vnnd gnediger andtwortt dar wy In aller demoth vmb bidden, mildiglich tho begnaden sich vnbeschweret finden laten, Dath synn wy vmb die hochberomede I. h. f. g. die wy der gnadenricken beschuttinge dess aller hogsten In steder gelucklicher Victorie wedder ehre Viennde, Langwiriger Regierunge vnnd Herschinge sampt tydtlicher vnnd Ewiger wolfarth tho fristen beuhelenn:) Inn aller vnderdenicheit, ahne Jennige Liues vnnd gudes ersparunge Inn alweg thouerdienen mehr dann willich Datum Wenden denn vi Mai Anno oc. lviii sten

I. H. F. G.

Gantz Willige arme
Vnderdanen

Burgermeister vnd Rhatmannen
der Stadt Wenndenn,
sambt der gantzen gemeinheit,

Addr.

228. 1558, Mai 7. Feldlager zur Brücke. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Berndt von Schmerten Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte, den Vogt zu Wesenberg zu ihnen ins Lager zu verschreiben.

Hoichwerdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her vnnd gepietender Oberster Eweren h. f. g. seint vnsere schuldige vnnd pflichtige gehorsame ieder zeith zuuorann bereith Gnediger Here, Dieweile wir erfarenn, we ewern h. f. g. kurtzuerschiener zeith drie brieffe ann denn Erwirdigen vnnd achtbarnn Hern Cumptur zu Vellin habenn gelangenn lassenn Mit gnedigem begern So balde die Stadt Narue entsetzt vnnd das feldtlager angeschlagenn, Ihrenn a: e : sich mit etzlichenn klopfernn ann e. h. f. g. erfugenn soltenn, Welcherm schreibenn dann gemelter Her Cumptur also gantz gerne gehorsamlich wolte nachgekomenn sein, Aber wir mugenn ewren h. f. g. gehorsamlichst nicht furenthaltenn, wie vns beidenn das leger alhie zuregierenn gar beschwerlich, Angesehnn die vnerfarenheit des folckes also das wir denn Hernn Cumptur nicht woll vorlassenn konnen Zudeme hat der Her Voigt zu Wesemberge, auch keinen hieher vorordeneth, der der Wirlendischenn Heupt sein vnnd die regierenn muchte, vnd es wirt vns Cumptur zu Reuhall vnmuglich sein, vns mit denn wirlendischenn auch zu bemuhen, nachdeme wir mit denn Harrieschenn mehr alse gnug zu thunde, Demnach aufs vnthertenigst bittende e. h. f. g. wollenn obgedachtes hernn Cumpturs ausspleibenn in gnadenn entschuldigt nhemenn, vnd dem Hernn Voigte zu Wesemberge zu schreibenn, ehr sich selbst personlich ader einenn ann seine stadt, anhero vorfertigen wolle, damit wir des vberlaufs der wirlendischenn muchten entleddigt werdenn Inn anmerckung der voigt zu Wesemberge gar weinig dabey gethaenn, vnnd wir Cumpthur

zu Reual vngeferlich in 14 Wochenn kaum acht tage in vnserm gepiete gewesenn dasselbige zuuersorgenn, Was schadenn vnd vnkostenn wir derwegenn empfangen vnnd erlittenn, wollen wir ewernn h. f. g. in gnedigem bedenckenn heimstellenn Die wir hiemit die hoichgedachte e. f. g. dem almechtigenn zur fristung leibs gesuntheit langweriger gluckzeliger regierung vnnd ewiger wolpharth gehorsamlich thun emphelen Dat. Im Feldtlager zur Brickenn Sonnabents nach Philippi Jacobi Anno ꝛc. lviij^{sten}

E H F G

gehorsamen

Frantz vonn Ziegenhagen genant Anstell Cumpthur zu Reuahll Bernndt vonn Schmertenn Voigt zu Jeruenn D : O :

Addr.

---

229. 1558, Mai 9. Reval. — Bent Vthanbij an König Gustav I. *Orig.*

Von den Getraidepreisen in Reval. Von dem Unvermögen des OM. den Russen Widerstand zu leisten, da die Reiter nicht Stand halten.

Min ödmiuk och wel wilieligh hörsamme tienist nu och altiid tilförenne min aller nådigeste herre och konungh såsom edhers ko: Math. haffuer mich vppå lacth och befalth, haffuer iach wtspånat huad spanmålet her geller nemligh 72 *Mk.* lesthen vare sigh rogh eller malt Och är inthz fförmodande at her scal bliffua dyrare tiid vppå kornn, tij her komber huar dagh iffrå wtlendske stedher rogh malt och öl ꝛc. Widare Giffuer iach Edhers K. M: ödmiukeligh tilkenne, at thz står ofridh än nu emillam Rydzen och tesse Lijfflensche, the wele wol giffua stor forsten tribut til 60 tusend Daler, men Rydzen står mer effter Narff och Dorpte biscops sticht, thesse kunne icke heller göra honom nogon affbrock, tij her är inghen endrecth och hörsamhet, thz Herr mestaren på biudher sköta the andre ordens herrer och biscoper inthz om, Äre

och noghre the ther giffua sich wt mot Rydzen, så thöra the inthz lengre ffram än the ffå se Rydzen, Then ther dåch til hest är hon (?) rijmer, til skogss, men ffootffolket bliffuer slagit och bort ffört, thesse lyfflendher haffua aff it synnerligit haat belaget Swenske men, latho och bidia aff predikke stoler at Rydzen sculle bliffua vid seghen men the haffua nu sielffue lacth then skam in at hela worden må them bespotta, och belee, Nådigeste Herre huad mer til scriffuand är vil iach nu strax effter giffua edher k: M: til kenne Her mz beffaler iach nu Edhers k: M: them alz mectigh gudt til sundhet welfärd, och euigh salighz Hastelig aff Reuel 9 maij ao 58.

Edhers K M

ödmiuke och horsam tienere

Bentth Vthanbij.

Addr.

---

230. 1558, Mai 10. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Mitwirkung zum Entsatz des von den Russen bedrohten Schlosses Neuhausen.

Vnsere freundtliche dienst Vnd was wir sonst mher liebs vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her vnd Freundtlicher Nachtbar, E. L. konnen wir nicht bergen, Das vns In Dato, von vnserm Schloss Newenhauss zeitung vnd warschawung zukomenn, Das gemeiner Lande Erbfeindt, der Muscowiter furhabens sein soll, gemelt vnser Hauss, mit dem ersten vnuersehens, zuberennen, Anzulauffen, vnd so ferne kein entsetz furhanden, zubelegern, Derwegen die vnsern, so das Schloss In verwaltung haben vnderthenigs thun Bitten, mit dem Allerforderlichsten die Malbe Anzuschlagen, vnd auff der nehe An der Grentze sich spuren zu lassen, aus vrsachen, Kundtschafft furhanden, Da die Malbe gehalten, vnnd Kreigs

Volck An der Grentze vermercket, Das nechst gotlicher zuthat dieser einfall Alsdann nachbleiben wurde, Wie wir darauff zur stundt, vnsers Stiffts Ritterschafft, vnd Ander vnser volck, nach dem Kirgempe, das Feldleger des orts, so starck Immer moglich Anzufahen, verordnet, Welche dan, ob Gott, den kunfftigsten 18ten Maij Aldar Ankomen werden, Wan Aber, Wie E. L. selbst zubetrachten, die vnsern Jegen diesen mechtigen Feindt, gantz gering, vnd schwach, Auch (: welchs der gutige Gott veterlichst verhueten wolt :) leichtlich niddergelegt, dardurch dem Feinde der Mut wachsen vnd In seinem Tirannischen Furhaben, nicht wenig gestercket werden konte, Bitten wir demnach gantz Freundt vnd Nachbarlich, E. L. wolle vorigem verbleibe, vnd Jungstem vnserm schreiben nach, sich mit dem Aller ersten sampt den Irigen bei der handt habende, nach vnserm Stifft vnd Schloss Kirgempe, die Malbe zum Anfang zu besetzen, verfugen, Die vbrigen hern Radts vnd andere Gebietiger, neben derselben vndersassen vom Adell, vnuerzuglich folgen lassen, vns vnd den vnsern In Itzigem Bedruck hulff vnd Beistandt beweisen, trostloss nicht verlassen, oder dem Blutdurstigen Feindt, wie leider vormals geschehen, In diesen Landen, seinen Tirannischen mutwillen, sonder vnd ohne widderstandt, zu vben nicht gestaten lassen, vielmher nechst zuthat Christi des Allerstercksten, zuruck halten helffen, Das Wollen Wir vmb E. L. vnd deren loblichen Ritterlichen Orden Iderzeit zuuerdienen, gevliessen sein, Thun hiermit dieselbe, dem gutigen Ewigen Gott, zu langwerender leibs gesuntheit, glucklichem Friedtlichem Regiment zuerhaltende, gantz trewlich beuelen, Dartzu bei Jegenwertigem Beweiser eine zuuerlessige eilige Antwort gutlich erwartende, Datum eilents Derbt Dinstags nach Cantate Anno ꝛc. Lviii

Vonn Gottes gnaden Herman Bischoff vnd Her
Addr. des Stiffts Derbt.

Eilents fortzustellen hieran mercklich gelegenn.

231. 1558, Mai 10. Helmet. — **Michael Bruckner an den Comthur zu Marienburg Philipp Schall von Bell.**

Orig.

Von dem Ausbleiben jeder Post aus Narva und von der Contribution.

Ehrwirdiger Hochachtbarer vnd Erntuester grossgunstiger herr Ewern hocha: Ehrw. seindt Meine willige Dienst mit allem vermugen Ider Zeitt zuuorn Gebietender her, E. H. E. schreiben Sontags Cantate (*Mai 8.*) zu Adsel gegeben, hab Ich In dato empfangen, den Inhalt vernhommen, Fuege daruff E H A E Dienstlich zuuornhemen, Das mein g f vnd h. In die Funff Post nach der Narue mit schriefften abgefertigt, aber noch keinen bescheidt ader aussgeschickte post erlangeth, Was die Vhrsach ist zuuorwundern, vnd mir vnbewust Es ist aber dissen Dagk, des hern Vogtts vom Newen Schloss Diener alhier ankommen, welcher muntlich verzeltt, das sich der Veindt vmb die Narue gewaltig stercken soll, vnd das der her Cumpthur zu Vellin vngeferlich zwo meile weges von der Narue, vff ein tausent ader mher Reussen gestossen dieselbigen biss an die Narue zuruck getrieben, das leger so sie vor der Naruen alreit zubawen angefangen verstorett, Vnd In der flucht mit dem geschutz, die flosse zertrennett, In dem vber zweihundertt erschossen vnd versoffen sein sollen, Ob dem nhun also, wirdt die nechste vnd eigentliche Post, zeittung daruon brengen welchs ich E A E Dienstlich will zukommen lassen Die Zeitt In weiterer versteigerung der Contribution hatt der her Ertzbisschoff begerte Zeitt nicht willigen wollen Sundern wendet fur Es sei nehst zu Wolmar verblieben Die bewilligte Contribution auff Trinitatis (*Juni 5.*) zusamen zubrengen vnd so alsdan mangel befunden Das die Heuptsumma nicht abzulangen sein wolt, Alss hette men sich ferner zuuorgleichen, Dem abschiett acht I f. g. gemess zuleben, Es ist aber nochmhals ahn seine f Dt geschrieben, was ehr thun wirdt mach men erfharen, vnd eracht, so schon

I f Dt nicht wolten, so musten doch die vbrigen Prelaten vnd Stendt die Ihrigen beienander haben, Was mein g h von Dorptt, auf bewuste werbung, vnd besetzung der grentz geandtworttett, Auch was I f. g gesanten auss Reusslandt geschrieben, Das alles haben E ha E Inliegendt zuersehen ɔc. Mein g. h. hatt den Schaffer zu Wenden, Cumpanen zu Ruyen, mitt den Vmbliegenden Kerspeln, mit aller macht den 17 Maii zu Walck anzukommen verschrieben, Vnd seindt I f. g geneigt wan der bescheit von der Narue erfolgen wirdt, Inss feldt vnd Stifft Dorptt zubegeben, sonst ist vor diss mhal nichts, Welchs ich e h a E vermelden kan, Den derselbigen willige Dienst zuerzeigen, bin Ich Iderzeitt vnbeschwertt, Vnd beuhele E H A E, dem Vatter Im Himmel zu stetter gesundtheitt zuerhalten vnd vor allen vbel zubewharen, Dat. Helmet den x Maii Anno ɔc. lviij

E H A Ehrw.

Williger Diener

Michael Bruckner

Addr.

Eine der Einlagen s. No. 217.

---

232. 1558, Mai 12. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar. *Cop. — Einl. zu No. 233.*

Fordert Freilassung der gefangenen Bürger aus Narva und strenge Beobachtung des Stillstandes.

An den Grosfursten, Aus dem Feltlager
den 12 Maj. Anno ɔc. 58ten

Nach dem gruss

Gunstiger Herr, Freundt vnd Nachtpar, Wir wollen Ewern keysser: Grossmech: nicht vorhalten, Das wir mitt wehemutigen Clagen, Von dem Ersamen vnd wolweisen, vnsern lieben getrewen, Burgermeistern, Rhatmannen, vnd gantzer gemeinheitt, vnser, vnd vnsers Ordens Stadt Narue, seindt

ersucht vnd vnderthenigklich bericht worden, Was massen sie vorflossener Zeitt, vmbs besten willen, vnd zuuorhuetunge weiter bluetvorgiesens, Ewer Key: Gross: Stadhaltern vff Iwanegrodt, vnd kriegsvolck daselbst, bis zu entlicher vorhor vnd vorgleichunge, vorgefallner kriegs beschwerunge, zwene vnser vnderthanen, vor Giesslers, haben gesetzt vnd vbersantt, Vnd dieweill aber Ewer: Key: Gross: Stadhaltern auff Iwanegrodt, vnsern vnderthanen, vnd lieben getrewen, vnser Stadt Narue, ein frey, Christlich, vehlich, sicher gleitt zugesagt, Aus Irem mittell, etzliche vber die Becke zu senden, vnd ferner zu erledigung, der gesatzten Gisslers, zu handeln, Als haben vnsere vnderthanen, auff solch Zugesagtt Gleitt, vnd Christlicher vorheischunge nach, Aus Irem mittell, Ehrn Reinolt vom Bueck, Euertt Boesen, Heinrich Vertwich, Hanss Bernss, auff Iwanegrott abgefertigett, Entlicher meinunge, sie solten mith ghutem bescheitt, widerumb lhoss gegeben sein worden, So soll Idoch Ewer Key: Gross: Stadhalter zu Iwanegrott, vber vorheischen Gleitt, vnd Christliche (zusage sie neben den) beiden Gisslern anhalten lassen, Vnnd ob woll die vnsern, anforderunge darumb gethan, hatt sich Ewer. Key: Gross: Stadhalter, dar Innen geweigertt, vnd nicht volgen lassen wollen, Zu deme berichten sie vns, Das Ewer Key: Gross: Kriegsvolck sich der orther vast allerley feindlichs vberfals bevleissigen sollen, Welchs wir vns dann mitt nichte vorsehen, Dieweill wir auff E. Key. Gross: zugeschickt Christlich vehlich sicher gleitt, vnsere Botschafft, vmb erbawung eins friedens, vor langer Zeitt abgefertigett, Darauff wir dann, den vnsern an der Grentz, vnd ein Itzlicher Inn seinem Feltleger, ernstlich beuholen vnd vfferlacht, Inn werender handlunge vnd stehendem Stillestandt, Ew: Key: Gross: Leutte vnd Volck, nicht Antzufechten oder zu vberfallen beschweren, Darmitt nhun angetzogner beschwerniss, geburlicher vnd Christlicher wandell, zum forderlichsten, durch E. Key: Gross: mocht abge-

schaffet werden, Als haben wir Jegenwertigen vnsern Dienher Heinrichen Winter, mitt diesem vnserm brieff desfals, an E. Key: Gross: geschickt, Bitten demnach gantz freundlich, E. Key. Gross: wolten Inn stehender friedshandlungen vffgenommenen Anstandt, vnd mitgetheiltem gleitt, Die ernstliche vnd eilige vorsehung bey Irem Stadhalter vff Iwanegrodt, thuen lassen, Darmitt die vnsern, vber billigkeitt vnd Recht, nicht beschwerett, Sonder wie obgedachtt, zum forderlichsten, Irer vnuordienten vorstrickunge, erledigett, E. Key: Gross: werden Irem Kriegsvolck auch beuhelen lassen, d(ar) mi(tt weiter In) vnd vberfall, Inn vorgenomner handlunge, moge vorhuetet vnd vorschonett bleibenn So aber nicht, vnd wir vnd diese Lande zu getzwengter vnd gedrengter Jegenwher, genotiget vnd gedrungen werden solten, Als wollen wir vns vor Gott, vnsern Furstlichen ehren, vnd vor mennigklich entschuldigett wissen, vnd dz auch solches vnsere Botschafft, nicht vorfenglich oder nachtheilig sein moge[1]), Wie wir vns dann alles friedlichen wesens[2]), zu E. Key. Gross: Als zu einem Christlichen hoch berumbten Potentaten Freunndt vnd Nachparlich getrosten vnd vorsehen wollen, Das wollen wir mitt freundlichem Dienst zuuorschulden wissen, vnd beuhelen, E. Key. Gross: dem Almechtigen Gott, Inn gesundem leben, lange zuerhalten, Dat. Inn vnserm Feltlager vts:

Die untere Querfalte durchfressen.

---

1) *Der Passus von* „So aber nicht“ *an fehlt wahrscheinlich in dem an den Zaren ausgefertigten Original; in dieser Copie ist er ad marginem zur Einziehung in den Text geschrieben; vergl. auch die folgende Anmerkung.*

2) „alles friedlichen wesens“ *ist corrigirt aus* „das alles“.

233. 1558, Mai 12. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland Godert Fürstenberg, Claus Franck, Simon Grossman, Melchior Grothusen. *Orig.*

Von seinem Schreiben an den Zaren und von der Absicht, Narva zu entsetzen. Nachrichten werden verlangt.

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

Vnnsern gunstigen gruss zugeneigten vnd gnedigen willen zuuorn, Wolgebarne, Gestrenge, Edle, Hochgelarter vnd Ehrnveste, liebe getrewe, Was wir von wegen, Der Ersamen vnd Wolweissen vnsern lieben getrewen, Burgermeistern, Rhatmannen, vnd gantzer gemeinheitt, vnser Stadt Narue, an den Keisser vnd Herscher aller Russen, schrifftlich haben gelangen lassen, Das habtt Ihr aus Inliegender Copey zuersehen, Dieweill dann vnser betrubten vnderthanen, vast vnloblicher weiss, nachgetrachtet wirtt, Auch etzliche aus Irem mittell, gantz vnuorschulter sachen, vber zugesagtt Frey, Christlich, Vehlich Gleitt, auff Iwanegrott, vom Stadhalter behaltten vnd eingetzogen, Welchs wir vns dann, so woll der teglichen feindlichen zunotigung daselbst, Inn schwebender gutlichen Handlunge, vffgenomnen Anstandt vnd zugeschickt Frey, sicher, Keisserlich Gleitt, weniger als mitt nichte vorsehen, Derwegen woltt Ir euch, Im nhamen, vnd von wegen vnser nach allem menschlichem vormugen vnd getrewen vleiss, vnser Stadt vnd vnderthanen Narue, So vns vnd dem heiligen Romischen Reich, alleine gehorigk, sich derselben zum trewlichsten annemhen vnd beuholen sein lassen, Auch dem Keisser vnnd Herscher aller Russen, Ire Vnschultt vnd hochste beschwerniss an tag zugeben, vnd Ire Key: Grossmech: vnauffhorlich, zuuormhanen, Ire kriegsvolck vnd Stadhalter durch ernstlichen beuhelch, darhin zu weissen, Damitt vnnsere vnschuldige vnderthanen, Irer vor-

strickunge zum forderlichsten erlediget, vnd In stehender Handlunge, mitt weittern In vnd vberfall, mocht angehalten, vnd zum schleunigsten abgeschaffet werden, Wie wir dann In diesem, So woll Inn andern vnsern vfferlegten sachen, an ewerm hochsten vleiss, vnd vortrawen, nicht zweiffeln wollen, Das wollen wir vmb euch sembtlich, vnnd einen Jedern Insonderheitt mitt gnaden vnnd allen ghuten zubedencken wissen, Der Vater aller Barmhertzigkeitt wolle Euch bey gesundem leben, vnd bey vns widerumb, frisch vnd vrolich antzukommen, erhalten, Dat. Inn vnserm Feltlager den. 12. Maij. Ao ꝛc. Lviij.

Zettel (in Chiffern): Wir haben auch eur schreiben empfangen, und daraus wi ir alle ding geschaffen befunden vornomen, geben euch darauf zuvornemen das wir di narve statlich entseczen lassen, wir haben auch di ganczen lande ernstlich ufgeschriben, und seint bedacht uns uf kunftige woche zu felde an di grencz zulegen, wir haben aber wintern vornemlich deshalben abbgefertigt, damit wir durch in zuerforschen, wes euch in der handlung und sunsten vorstossen mochte, damitt wir uns in zeitten darnach zurichten, im fal aber er nicht wider ausgestatt wurde, so wollet ir muglichen und getreuen fleis vorwenden, damit uns aller bescheit was euch begegnet ob der tatter dem muschkowitter im lande lig oder nicht durch littauen oder wi irs sunst gefuglich durchbringen kunt, schleunig zugeschriben, kunt aber winter solchs alles selbest an uns bringen das were das zutreglichst, den handel werdet ir in fleisiger acht haben, und euch uber habenden befelich di narfe aber sunst nichts abnottigen lassen, doch wollet ir an euren fleis nichts erwinden lassen, den friden dem vorbleib nach zuerhalten

DEnn Wolgebornen, Gestrengen, Edlen, Hochgelarten vnd Ehrnvesten, vnserm geliebten Hern Vetter blutsvorwanten Reth, Cantzler vnd lieben getrewen, Hern Godert Furstenbergk, Claws Franck, Simon Grassman, Melchior Grothussen, Vnnsern Itzigen abgesantten In Reusslandt, Sampt vnnd

Sonder,

Schlüssel zum Zettel: a = d; b = m; c = p; d = n; e = l; f = h; g = k; i = o; k = b; l = f; m = a; u = r; o = i; p = s; r = t; s = c; t = e; w = a; x = u, v; z = g; [..] = w; [:] = z.

Die Einlage s. No. 232.

---

234. 1558, Mai 13. Segewold. — Christoff vom Neuenhof genannt von der Leye Landmarschall an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Abfertigung Reisiger nach Walk. Bitte um Versorgung Segewolds mit Hafer und Dünamündes mit Roggen.

Hoichwirdiger grossmechtiger Furst e. f. g. Sein vnsere vnterdenige Dienst in gehorsam beuorn, Gnediger Herr vnnd Oberster, Was e. f. g. letzmalss nebenn ein geschlossenenn Zeitungenn an vnss geschriebenn haben wir mit geburlicher Reuerentz eingenhomenn vnd verstandenn, vnnd weiln man sich dann auss hochtringender noth zur kegenwher muss schickenn, So habenn wir alssbaltt vnseren Heuptman zur Mythow, den Hausscumthur auff Ascherode zu Samt dem Adel vnnd Dieneren So wol auch dises gebiettes Ritterschafft nach Walcke verschribenn, vnnd Sein in keinem Zweyuel, Sie werdenn in leystungk Ihres gehorsames sich aller geburlicheit gemess haltenn. Nhun wissen sich e. f. g. ohn erInnerung gnediglichen zu berichtenn, was gestaltt Das gebieth Segewoldenn aller ding erschepffett, vnnd die Armen Leutte darinnen verdorbenn sein, Derwegen wir dann nach der Mythow vnnd Ascherode vmb tuyg wagenn habenn schreiben mussenn, Bitten derhalben gantz gehorsamlichenn, Dho sich vnser auffzug der wagen halben ein Dach oder ettlich wurde verweylenn, e. f. g. wollenss vnss gnediglichen auffnemen Dann wir vnss Iho mit dem ersten So Immer muglich an e. f. g. oder die ortter dar wir hin geweysett, mit den vnserenn volgenn wollenn, Vnd nach dem (wie in vnserem vorigen

schreibenn verholet, Wir An Hauerenn grossenn gebrechen leiden, vnnd denselbenn in eyl nitt mugen zu kauff erlangenn, So ist an e. f. g. vnser vntterdeniges bittenn, Die wolttenn vnss etzlichenn hauerenn gnediglichenn Verlassenn, Wir wollenn Ihn e. g. An geltt, oder volgends lifferung dess hauerenn zu Riga, oder Wenden darfur erstattung dun, Imgleichen bittenn wir gehorsamlich, das wir in vnserem durch-Reysenn vnser leger muchten in e. f. g. Neuenhoue habenn, vnnd vom lantknecht fur geltt hauerenn vnnd andere notturfft erlanngenn Es wissenn sich letzlichenn e. f. g. gnediger vertrostung dess Roggenn halbenn von der Pernow wol zuerInneren, weiln wir dann auff Dunemund an Roggenn hoch benotiget, bittenn wir gehorsamlich das wir denselbigenn von der pernow auff Dunemund erlangenn mugenn Thun hirmitt e. f. g. in erhalttungk leibes fristungk vnd gluckseligen Regimentt des allermechtigstenn schirm beuhelenn Datum Segwolden Den xiii. Maii. Anno ꝛc. Lviii.

e. h. f. g.

gehorsamer

Christoff vom Nyenhoff genantt von der Leye

D. O. Lantmarschalck zu Lyfflantt:

Addr.

---

235. 1558, Mai 14. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Aeusserung der Freude über das bevorstehende Eintreffen des OM. zu Sagnitz.

Vnsere Frundtliche Dienst vnd wes wir sonst mher liebs vnd gutes zuthun vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter Her, vnnd Freundtlicher Nachbar, Das E. L. sich mit dem ersten, In vnser Stifft zubegeben, nechst zuthat Christi den Feindt aus diesen Landen zuhaltenn, vnd Ir Nachtleger kunfftigs Mitwochens (*Mai 19.*)

In vnserm Hoff Sangnitz Anzuschlagen, entschlossen, haben wir aus deren schreiben, allenthalben vernomen, Sind E. L. gluckliche Ankunfft mit Freuden erwartend, Haben auch vnserm Amptman zu Sangnitz, E. L. entJegen zunemen, aufferlegt vnd beuolen, Nachdem aber vnsers Stiffts Empter, semptlich vnd Alle, ausser Sangnitz allein, verheret vnd verdorben, der vrsachen E. L. der Amptman, Wie sich eigent vnd geburt, nicht wirdet pflegen, vnd furstlich tractiren konnen, Bitten wir E. L. gantz freundtlich, solchs der Itzigen gelegenheit, vnd des Armen Stiffts vnuermogenheit beizumessen, mit dem Jenigen, so der liebe Gott verlhenen, vnd der Hoff vermag, Frundtlichenn vnd fur lieb auff vnd Annemen, auch bei den Irigen durch ernstliche Beuelich verschaffen dasselbig vnser einig Ampt, vnd Gebiet, vber vermogen vnd billigkeit nicht zubeschweren, oder vnsere Arme Bauren verderben, noch das Irig, des ohne das wenig furhanden sein wirdet, benemen lassen, Des thun wir vns zu E. L. eigentlich verhoffen. Sindt es auch vmb dieselbe, In Allem gutem hinwiddervmb Freundt vnd Nachbarlich zuuerdienen, Iderzeit geneiget, Dem vater aller gutigkeit, E. L. In gesuntheit, vnd glucklichem Regiment zufristende trewlichen beuolen, Datum eilents Derbt, den 14ten Maij Anno ꝛc. Lviii

Von gottes gnaden Herman Bischoff vnd Her des Stiffts Derbt.

Addr.

eilents eilents fortzuschicken daran gelegenn.

---

236. 1558, Mai 14. Buschhof. — Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Seine Reisigen sollen, dem Verlangen gemäss, nach Walk aufbrechen.

Hoichwirdiger grosmechtiger furst Gnediger her vnd Vberste, Es sein e f. g meine gantz pflichtschuldige vnd gehorsame

Dienste euserstes vermugens alle Zeit beuorn, Gnediger her vnd Vberste, e, f g brief so zu helmit ahm siebenden Maij datirt, habe ich heut in Dato, Nomptlich mir mit den Ingesessenen Eddelleuten dieses Gebiets nach Walcke, da ich dan ein weiter vnd gnediges boscheit, whes ich (mich) verner sall wissen zu richten, soll fur mir finden, gehorsamlich empfangen, Nu kan Ich e. f. g. alse meiner geburlichen Vbrigkeit aus vnuorbeygenglicher noet aufs cleglicheste nicht vorhalten, das ich meines alten gebrechs halber, In die vierde woche (: mit Zuchten :) aus meinem lager nicht gewessen, vortroste mir zu dem lieben Christo, weiln ich Bruder heinrich alle wege In der Zeit bey mir gehat, das ich alle tage besserunge wirde haben, Wil Jedoch ahne das meine Dienere pferde vnd Rustunge gleichsfals nhach gnedig bogirten vortschicken, wan es dan der Almechtigste mit mir zur besserunge gereichen vnd gedien lassen, wil ich mir ob got wil, selbst vnd personlich zuerscheinen, kein gebrech noch mangell ahn mir zuerspuren finden lassen, Demnach gnedigster here vnd Vberiste thue e. f. g. Ich gar getrewlich bitten, Weiln es Gottes des Almechtigen ewiger wille ist e. f. g. wolten mir meine vnmacht, Auch diss schreibent (vnd entschu)ldigunge alse ein Christen liebhaber vnd mein gnediger here In gnaden zum besten halten, vnd ein gnediger here sein vnd pleiben, Dan ich mir keins dings edt sey tag, ader nacht, gelt noch gut, leib noch leben wil eusern ꝛc., Welchs e f g Ich aus Itziger ehaft nicht habe noch mugen vorschweigen, Thue hiemit e f g, dem sieghaftigsten hern zu einem Langen leben stadtlicher friedtlicher vnd glucksaliger herschunge empfelen, Dat. In meinem Buschoffe den 14 Maii Anno ꝛc. Lviii

E F. G.

gantz gehorsamer

Wilhelm Schillingk Teutzsches Ordens Vogt zu Selleburg

Addr.

237. 1558, Mai 14. Reval. — Bent Vthanbij an König Gustav I. *Orig.*

Von den Getreidepreisen in Reval. Vom Unvermögen des OM. den Russen Widerstand zu leisten. Von den Besorgnissen des Adels vor den Bauern.

Min gansche welwilieligh tilplictigh, horsame hulle tro tienist altiid weder rede, Stormectigest och nådigest Herre och Konungh, iach screff fför nogre Dager edhers K: M: til at spanmålet går her 72 Mk. lesthen och bliffuer dach frå dagh lättare, tij hijth hemptes aff monghe Rwm spanmål til köps oc. Vidare min aller nådigeste herr giffuer iach E: K: Mt: ödmiukeligh tilkenne, at stor försten håller fluxt vppå, at krijgha emot thesse Lyfflender, och ligghr mz welligh macht fför Narff formodandes at han scal thz I en kort tiidh vinna och ther mz vidare for kreffta sich in vppå Lijfflandh Thesse Lyfflender tributera wel effter ffrid, same tribut anamar Rydzen wel, och mer ther til men han vil inthz giffua sich til ffridz mz mindre han fåår Narff, Derpt, och Derpte biscops sticht, (huilket han haffuer offuer farit mz eldh och brandh) ehuru om mer gaar (menar han). Rydzen vorder thz och wel genom gåandes, tij tesse Lijfflender haffua inghen mact til ffolk eller peningh. Vthan legra sich, then ene ordons herren, 4 mijl, then andre forton iffrå Rydzen och när han komber så Rijma the mz sin hester, men footfolkit bliffuer sedhan om halsen, The gå sielffue och fortijsse then grwffligh scada och Tijrannij som the aff rydzen lijdit haffua, och äre doch platt inthz enhållighe at göra sin fiend affbrock. The wele ock icke låtha bönderna göra Rydzen mot stand tij the fructha, när bönderne hade giort Rydzen affbrock så sculle the och vt driiffua adlen, et hunc teutonicum ordinem in quo maxime desideratur ordo oc. Doch seges Hermesteren vele vpreesa bönderne, sigh til hielp huad nu ther aff bliffuer ffåår man hora, Man fornimer klarligha

at gud vil straffa tthetta ffolks hogmod I Liifflandh. The ädelmentz barn och hustrur som Rydzen haffuer bort ffört bliffua vdhi ijmkelig motte tracterat, forskringrat och sålde in I Tattarijt och annerueges Tesse Lyfflender både, at Rydzen sculle ffå öfuer hand offuer Finlandh, Men sådana ocristlig bön är nu krafftigh nogh på theres eghen hals, som Syrach lärer ɔc. Kongen aff Poland gör them inghen hielp, Huilket är en vrsak at the fructa sig på alla sider. Then alzmectig gud frijste och frijmodige E: K: M: sampt edhers K: M: lyff arf herrer och ärffningiar til myckin wolffärd och sundhet, Sweriike til beschydd och forswar Amen hasteligh aff Reuel 14 Maij Anno ɔc. 1558

Edes konglige maiestats

Ödmiuke horsame tro tienare
och vndersåth

Bent vthanbij

Zettel: Aller nådigeste herre her äre och sendninng bod iffrå Lybbek, Hamborgh och andre Hensee stedher och kome her iffrå Polandh och prussen, Theres werff är thzte, The begere Lyfflendische stedher, vndher sigh vdhi beskydd så mz scheel, at the Lübische och theres medhörigh schole her fryt få dryffua sin handel, sosom thesse Reuelsche och Rijgesche her drijffua mz Rydzen och mz the Suenske Men huad ther vpå suarad bliffuer weth man inthz än nu.

Addr.

---

238. 1558, Mai 15. Wesenberg. — **Comthure zu Fellin und Reval und Vogt zu Jerven an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von dem Falle Narva's.

Hochwirdiger grossmechtiger furst e. f. g. sein vnsere gehorsame Dinste ider zeit zuuorn gnediger herr vnnd ober-

sterr, welcher gestalt leiderr das schloss vnnd stadt zur Nerue durch brandt vnnd ander vngluck, wie es dan immer zugangen, in vnsers Erbfeindes des Muscowiters gewalt vnnd dinstbarkeit kommen haben e. f. g. wir bei vnserm des Commenthurs zw Vellin Diener whemutiglichen zuentbiethen lassenn, Obwol wir gedachter Commenthur nu, vff rathlich bedencken gemeiner anwesendenn hern vnnd Ritterschafft vns vorgenhommen, vns zur stundt, als wir zuruck weichen mussen mit allem bericht an e. f. g. zubegeben, werdenn wir doch der knechte halben uff diesen tagk von hierab zureisenn verhindert. Nichst destowenigerr zuschicken wir e. f. g. unsern andern Diener zw, von wilchem dieselbe was sich mitler weile zugetragen, gnediglich zuuernehmen haben Wormit e. f. g. wir got dem almechtigen zw frischer leibes gesundtheit empfelen, Datum eilich Wesenburgk Sontags Uocem Jucunditatis Anno ꝛc. lviii

E. f. g.

gehorsame

Commenthure zw Vellin vnd Reual, Auch vogt zw Jeruen D. O.

Addr.

---

239. 1558, Mai 16. Reval. — Die Gesandten der Hanse an den Zar. *Cop.*

Bitte um Restitution der den Hansischen bei der Einnahme Narva's entwandten Güter.

Durchleuchtigster grossmechtigster Hochgeborner Furst gnedigster her E. key. Mtt. sey vnsere bereithwillige vnd vnuerdrossene dienst vngespartes fleiss zuuor, Gnedigster her, Dieweil wir von gemeiner teutschen Anse ethlicher Werbung halben In Liflant auszurichten abgeferttigt sein, Vnd nhu nach langwiriger reise zu Reuel ankommen vnd vns alda

verhalten, Haben wir warlich mith gantz beschwerten gemueth vnd bekummerten hertzen vngerne erfaren vnd vernhommen, den Itzigen diesses Landes mith E. Key. Mtt. vnruelichen vnd zwistigen Zustandt, dar wir doch gewislich gemeint vnd verhoffet hetten (: dieweil von E. key. Mtt. ein Stilstandt mith den Liflendern vorlaubt vnd angesetzt, auch die Lifflender derhalben Ihre stadtliche pothschaft an e. key. Mtt: abgeferttigt :) das hir nachmals nicht anderst dan frid lieb vnd einigkeit bey E. key. Mt. zuerwachten were, Dieweil aber nhu vber alle zuuersicht vnd hoffnung In dem beliebeten vnd confirmirten stilstandt diesser letzter allarm vnd zwist so vor wenig tagen sich mith der Stadt Narue zugetragen, von new erwachsen vnd erstanden ist, darumb auch E. key. Mtt. krigsvolck die Stadt zuletzt angefallen vnd mith gewalt erobert vnd eingenhomen hath, Haben leider viel vnser der Anse verwanten kauffleute diesses widderwillens vnschuldig mussen enthgelten, welche In dem tumult vnd vnlust in einen grossen nachteil geraten. Vornemlich aber ist den vberseheschen vnd Anseuerwanten kauffleuten, die doch bei e. key. Mtt. nicht anderst den lieb, freunthschafft vnd gute zuneigung verhoffet, vnd sich desselbigen stets vortrost vnd erfrewet haben, ein grosser vnd merglicher schade widderfaren, des sie sich keinerlei weise, Ihrer vnschult halben vorsehen oder verhoffet hetten, Worumme sie nhu gegen vns als von der gemeinen teutschen Anse in Lifflant abgeferttigte Gesanten, sich mith gantz beschwertem gemueth beclaget, Das wir von wegen vnd an stadt der teutschen Anse an E. key. Mtt. vor sie schreiben vnd intercediren wolten, domith sie Ihrer gueter wider Ihre Vnschult nicht so gar enthsetzt oder der Naruischen halben benhomen worden Dieweil wir dan solch vnser der Anse kauffleutte ansuchen vnd bitt, von wegen vnser Obern vnd Eldesten zu gemueth gefhueret vnd woll betrachtet, Vnd demnach mith fugen vnd billigkeit Ihnen In dem zu wilfarenn nicht weigeren konden, Wir auch vor-

nemlich nhun mher In gewisser erfarung kommen das E. key. Mtt. den Anseuerwanten vnd vbersehischen mith besonderen gnaden, wie Ihre vorfaren von altershero auch gethan, bewogen vnd zugethan sey, Haben wir auff diesse vngezweiffelte hoffnung vnd zuuersicht Ihnen diesse vnsere furschrift an E. key. Mt. dienstlicher meinung mith zuteilen, nicht wollen vnterlassenn, Vnd ist demnach an E. key. Mt. vnser Instendig vnd dienstliche bitt vnd ersuchen dieselbe wolte In ansehung das vielen Jungen handttierenden kauffleutten Ihre trew, glaub, wolfart vnd entlicher vorderb hir Inne gelegen, Ihre gnedigst gemüeth nhun hir Inne erzeigen, Vnd bei Ihren vnderthanen, den krigsleuten die gnedigste vorsehung thun vnd vorschaffen, Das die vnsern Ansische kauffleute Ihre guter, so sie binnen der Narue gehabt, vnd alda ohne einige Ihre schult also missen oder vorliren solten, widerumb durch E. Mt. gnedigste vertrostunge bekomen vnd erlangen, Vnd In dem E. key. Mt. gnedigste zuneigung vnd gemueth mith der tadt ersprislich spuren vnd vernemen mugen Dauon sie hier nachmals bei der gemeinen teutschen Anse von E. key. Mt. billich ruemen vnd zu preissen haben, Vnd der gemeine Stedter gemuth vnd guten willen Jegen E. key. Mt. hiedurch widerumb erwecken Es werden auch sunst E. key. Mt. In dem zu erhalttung vieler fromer ehrlicher Leutt Ehr, trew vnd glaub, ein godtlich billig vnd sunderlich werck thun. Welch wir dan vor vnsere person vnsern Obern vnd eldesten rhuemlich vorzubringen vnd bei meniglichen zuloben, vnd nachmals Jegen E. key. Mt. widerumb Iderzeit zuuerdienen nicht wollen vnderlassen Die wir hiemith got dem almechtigen In langer frischer gesuntheit vnd glucklichen Regiment Ihren vnderthanen zu trost thun beuelen. Vnd seindt hirauff von E. key. Mt. einer gnedigsten Andtwort der wir vnss von wegen gemeiner Anse zuerfreuwen vnd der kauffman vnsere furbit zugeniessen haben mugen, zum furderlichsten dienstlich ge-

werttig. Datum Reuel vnter vnser eins Idern pitzer den 16 Maii Ao lviii

E. Key. Mt.

dienstwillige

Der Erbarn algemeinen teutschen Anze von Lubeck vnd Hamborgk abgeferttigte gesanten

---

240. 1558, Mai 17. Kandau. — **Christoff Sieborg zum Busche Vogt zu Kandau an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von der Contribution.

Hochwirdiger, Groesmechtiger Furste, gnediger herre vnde Oberster, E. hochw. F. G. Sein meine gehorsame, Schuldige vnde stedtz beredtwillige Dinste vorahn bereit, gnediger herre, vnde Oberster, E. hochw. f. g. Drei Schreibent, de ich vor kortz nha ein ander gehorsamlich enthpfangen habe, Das eine von bewilgter geldt Stuer, vnde Contributione, das derwegen thwe meines gepeites gutemhanss, mit dem geldt, vff Exaudi (*Mai 22.*) nha Wolmar, In e. hochw. f. g. Stadt, solten vorordenet worden sein, vnde daselbest zu Wolmar ferner von der hinderstelligen Summa zuslussen ꝛc. De ander zwe abermaell, itzigen zum krige den Antzoch belangent, derowegen nhun habe ich den Semptlichen Adell meines gepeites, vorschreiben, vnde bi mir ankomen lassen, daselbest Inen e. hochw. f. g. Schreibent drei lassen vorlesen, Darauff sei deisen endtligen, auch beharrigen bericht gethan, Erstlich auff de bewilgte Stuer, das se wol vorhofft, dewill se tho sodanem gelde, vnde Contribution Ingewilliget Ess solde Jo vormiddelst Gotliger vorseonge, thom leiben frede gerichtet, edder aber de leibe freide damit erbauwet werden, Alstan dem Jungesten Wolmarschen vorpliue nhach, wolten se auff Sontag nach Trinitatis (*Juni 12.*) Iren Antzall ouer-

brengen vnde leuern lassen haben. Deweill es aber nhun zu Emporonge, vnde geldt aussgeben beiderseitz, das de leibe Got (: Sonderlich Jo de Emporonge, gnedich zurugge setzen, vnde Affwenden wolle, gelangen moess :) So erbeden se sich sampt vnde besonderlich, als e. hochw. f. g. vnderthanen beneffen mi zu itzigem kriglichen Antzoge Im veldt zurucken, vnde auff Angezatze Maelstadt zu Walcke Anzukomende bereit vnde willich, vnde ein Jeder will seinen Antzall geldes bi Ime haben, vnde denselben ess gelange dan zum krige, edder zum freide, who ess de leibe Got wil (: Idoch souern ess de Allgemeine Adell, der lande zu lifflande auch thuen wirt :) zuuorrichten gefast sein, vnde wes sonst von dem hinderstelligen Summa einheillich geslossen, douon auch sich nicht absondern. Vor meine persone aber gnediger herre vnde Oberster, wil ich meinem gehorsam auch meiner Schuldiger pflicht nach, In allem nha hogester vormogenheit, e. hochw. Schreibent, gehorsamlich nachsetzen, vnde mi sampt meinen vndersassen, when der herre Compthur zu Goldingen vpsein wirt, auch zu veldt begeben. E. hochw. F. g. deselbe der leibe Got gnedich gefristen Schutzen, vnde erhalten wolle, habe ich sodant, henwiderumb gehorsamlich nicht mogen vorhalten Dat. Candow Dinstedach nha Vocem Jucunditatis Ao ꝛc. lviii

E. hochw. F. G.

Gehorsamer, vnde Bereidtwilliger,

Christoffer Seiborch zum Buscke
Vogt zu Candow T. Ordens.

Addr.

Eilich vorttostellent mercklich darahn gelegen.

Van Wenden Freitages nach Hemmelfarth Christi (*Mai 20.*) zw vii vhren vormittage

Van Wolmer frydages nach hemmelfarth crysty (*Mai 20.*) tho iii vren nach Middage

Vhann der Ermiss sonnauendes nach hemmel varth kristi tho iiii vren vor mittaghe.

241. 1558, Mai 17. Marienburg. — Philipp Schall von Bell Comthur zu Marienburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Entschuldigung seines Wegbleibens aus dem nach Wolmar verordneten Ausschuss.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Eurn Hochfurstlichen gnnadenn seint meine bereitwillige dinste eusserstes vermogens, in gehorsam zuuornn Gnediger Herr vnnd Obersster, auff E: hochf: gn. abermals gnedìges schreiben vnnd begeerent, welches Helmet den 15 May Datirt, wolte ich mich seer gernne vnd willig, zu dem bestimpten Ausschus nach Wolmar verfugenn, Dieweil aber leider der Tirannische Muscowiter, nicht allein, in seinem verheischenenn Stilstannde bruchig sich befinden lest, Sondern auch (: wie got erbarms zur Narue gescheen:) durch verretterliche vnnd valsche Practicken, die begrentzten Festen vnnd Heuser an sich zubrengen vorhabens (: welchs Ime der Vadter aller Barmhertzigkeit weren wolle:) vnd E: hochf: gn: als hochuerstendiger Furst in gnaden wol zuentsinnen, do in so einem vorhaben, das heupt nicht vorhanden, das es seltzam vnd vnordentlich zugehet, Derhalben vor bekwem vnnd Ratsam achte, ich alhir bei meinem Volcke vnd hauffen so gros der ist, verbleibe, Vnnd der Orte meine Heuser sowol die grentze, souil muglich verwachte, dan sich vor solchem vnchristlichen verretterlichen vorhaben wol zu huten, domit Ime nicht mehr, als leider algereit eruolget, enthangen werde, Inn vnnderthenigkeit bittende, E: hochf: gn: solche gelegenheit gnediglich ansehen, vnnd mich auff dis mal, aus oben ertzelten vrsachen, in gnaden entschuldiget nehmen, Wil mich auch versehen, Do von E: hochfn: gn: wegen, Die Ernuesten Achtparn vnd Erbarn, Johan Buckhorst Wolter Plettenbergk ɔc. vnnd sunst ein vertrauter Secretarius, zu solchem ausschus verordnet, es doran genug sein werde, vnd die Sachen

wol fort zustellen sein, Meinen Adel vnd gutte manne habe ich semptlich ann mich verschriben, mit denen ich biss auff weiter euer hochf: gn: gnediges schreiben, hier zusamen halten will, Solchs alles E: hochfn: gn: auff derselben gnediges schreiben zur antwort nicht verhalten sollen, Vnd thue Eur: hochf: gn: Christo dem Herrenn langwerig gesunt zufristenn, vnnd zu glucklicher Regirung, treulichen beuelen, Dat. Marienburgk Dinstags nach Vocem Jocunditatis Anno ꝛc. Lviii^ten

E: Hochf: Gn: Gehorsamer

Philipus Schal van Bell, Comenthur zur Marienburgk T: O:

Addr.

Ilig fortzustellen daran gelegen

Van der Marienburg gangen Dinstags na Vocem Jocun: (*Mai 17.*) zu 10 vhr vor Mittage

van der Armis des midweken vor Hemmelfarth (*Mai 18.*) namiddage vmme vii vhren.

gekomen vnd gegangen van adzell denn xvii meii tho xi vren nach middage.

---

242. 1558, Mai 17. Walk. — **Berndt von Hovell, O.-Schaffer zu Wenden, an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von Vorbereitungen zum Aufbruch nach Sagnitz.

Hochwirdiger Grosmechtiger furst e. f. g. seint meine alzeit, vnuordrossne gehorsame mugliche dienste, beuor, Gnediger herr, Vnd Vbrister, E. f. g. Ansinnen nach, bin Ich mit dem kornmeister zu Wenden T. Ordennss vngeferlich mit xx pferdenn, alhie ankomen, Der Wendissche Adell Ist auch vnterwegen, Werden godt gonnend, ebenmessigk In kurtz gerust alhir sich vinden lassenn, Der Herr Cumpan zu Ruyen mit sampt der Ritterschafft daselbst, Ist auch alhie, Ob wir vns nun nach Sangnitz bogebenn, ader alhie noch etwas vorziehen sollen, Des ein gnedig Anntwort, bei brieffs zeigern,

gehorsamlich erwartend, Alhie lange zu liegen, Wil vngelegen sein, In Ansehung vmb gelt gar nichts zu bekomen, Die Wendisschen Stalbruedere seint alhie, hab sie auch vmbher vortheiln, vnd vorleggen mussen, Dass den zur geltspildung In die lengde gereichen wirtt, Ein Jeder thut seine notturft von mir heischen, Ist aber bei mir Weinich Im vorrhade, e. f. g. Werdenn demselbenn gnedigen Wandell schaffen Eine last Newehauesch bier, ligt auch alhie, Die baurenn aber, so dass hieher gebracht, seint zuruck gefarenn, Hab Aber dem Amptman angemelldet, Die bauren wiedervm vnseumblich anhero zu senden, Dem dan zweifels ohn, wirt nachgesetzt werden, Der Amptman zu Tricaten Ist vnuerdrossen (*add.* als), zuuohrn, Ehr kan aber mit der vorwundeten faust noch zur zeitt nichts wircklichs aufrichten, Derowegen thut ehr e. f. g. vnterthenigst bittenn, Dieselb wollen seine Itzige gelegenheit gnedigst behertzigen, Vnd Ihme Dissmall die reise erlassen, Dan ehr sich selber nit hellffen kan, geschwiegen, sich wieder den Veient geprauchen zu lassen Ist auch e. f. g. meinung vnd Will, Das die semptlichen Lanndtknechte auch vollgen sollenn, Des vnd aller anderenn sachenn ein gnedig boscheit, bittennd, mich ferner darnach zuRichtenn, Dass salt Ist aber noch nicht all In der erdenn, Wie e. f. g. gnedigst ohn erInnerung zuermessen, Hab solichs alles e. f. g. In eill, sich desto bess darnach zuuerhalltenn nit vorhaltenn sollenn, Dan derselben gehorsame dienste meines eussersten vermugens, zuuerzeigenn, bin Ich geuleissenn, vnd zuthun pflichtigk, E. f. g. hirmit dem Allerhohisten bei langwiriger leibsgesuntheit vnd sieghaffter Regirung, zuerhalltenn, getrewlich empfelennd, Ilennts Walcke denn xvii Maij Anno ꝛc. Lviii

E. F. Grossm: Alzeit Gehorsamer

Berendt von Houell T. O. Schaffer zu Wenndenn

Addr.

Ilents fortzuschicken Dar merklich ann gelegenn.
Walcke den xvii Maii Namittagk vmb iii vhr.

243. 1558, Mai 18. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Uebers. Cop.*

Vom Processe Lanski.

Nach dem gruss Was vntter vnss durch vorgehende vereynigung beschlossenn, was auch e. l. durch den eydt vnss zuhalttenn, vnnd inss werk zubringenn beuestigett, mag auss vnnothenn vnerzeltt vorbey gehn, Das haben wir aber in Itzigem vnserem abreysenn nach vnserem Reich nitt mugen verschweigenn, Das vnss hochlich befremdt, Das die Zusage, so wegen vnseres Oratorn Wylantt Casparis Lanzki (welcher von e. l. volck vnbillich entleybett) geschehenn, vnnd durch e. l. gehellen bekrefftigett nicht erfullett, Das auch Werner Schall vonn Bell Vogdt zu Rossittenn sich nebenn Anderen dess todtschlages theilhafftigen nechstuerschienen Vasten auff den sondach Oculi (*März 13.*) Wie sich wol geborett nicht wider eingestellett, letzlich aber erschlagenen Casparis Lantzky nachlass nicht wider ist auss geanttworttett wordenn Vnnd Souil vnser person belangend, haben wir vnseres erachtens alss einem auffrichtigen Christlichen furstenn In dem gemess gehandeltt, das wir auss koniglicher vnser gnaden vnd guettikeitt ermelttenn Werner auff von sich gegebene gelöffte vnnd trewe sowol gedone versicherungk (alss nemlich er sich wider bey vnss woltte einstellenn) haben abreysen lassenn, Auss wass vrsachenn aber er seinen nachgelassenenn glauben, ehr, guttes gerucht vnnd Ansehen so verechtlich in den Windt schlage, mugen wir bey vnss nitt genugsam befinden Erachtenn aber e. l. (Alss denen sein gantzes leben, gemuth, vnnd Sittenn auch der gantze handel an sich besser bekantt) werdenn ein besser vrtheil alss wir darauss schepffen, mugen, Wiewol nicht allein auss allenn disenn angefangenen Sachenn Sundern auch allenn Seinenn ergangenen redenn, die vnss dessfalss beygebracht, die meynungk leichtlich abzunemenn Mehrett sich auch Iho lenger Iho mehr vnser verwunderenn,

Iho heuffet sich auch auss souil vnnd grossen vnbillicheittenn vnseres gemuttes beschwerungk, vnnd stellens e. l. bedenckenn heim wie lang vnss Solches zudulden. Beuhelen hirmitt dieselbige dem Allmechtigen zu langer leibes gesuntheitt gegeben Vilnae den 18. Maij Anno 58 vnsers Reichs im 29.

Auss eygenem beuelich
Rom. (*l.* Ihrer) Kon: Mayt.

---

244. 1558, Mai 18. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. *Orig. in 2 Exx.*

Warnung vor Mecklenburgischen Anschlägen. Mittheilung vom Falle Narva's.

Irleuchtigster Furst Grossmechtiger Konnigh vnd Herr, Ewer Kon: Irleuch: seindt vnsere freundliche dienste vnd was wir sonsten viell mher liebs vnd guts zuthun vermogen zuuor, In besonder gunstiger Herr vnd freundlicher geliebter Nachpar, Wir mugen Ewer Kon: Irleuch: vortrewlicher ghuter meinung freuntlich vnd Nachparlich nicht vorhalten, Das vns In geheim In dato zugeschrieben vnd eroffnett worden, Das nicht ferne vom Lande zu Meckelnburgk In die Sieben fenlein Knechte, auch etzliche Reutter, bey welchen sich Fritzbergk entheltt, bey einander vorsamblett, vnd vorhabens sein sollen, Ewer Kon: Ir: zu erster beqwemigkeitt heimtzusuchen, Wiewoll wir nhun Im grunde nicht wissen, Ob deme also sey oder nicht, Alss haben wir dennoch nicht konnen noch mugen vnderlassen Ew: Kon: Irl: solchs, warlich nichtt anders, dann Trewhertziger guter wolmeynung zueroffnen, Vorhoffentlich E: Kon: Irleuch: werde solchs nicht anders dann wie es vonn vns gemeint Im besten freundlich vffnemhen vnd vormercken, sich auch hiernach allenthalben zurichten wissen werden, Vnd Nachdem wir auch vor weinig tagen bey eigenen vnserm dienher E: kon:

Irleuch: eroffnett, Was massen wir von dem Muschowieter vbertzogen vnd angefochten werden, Der abermhalss vber zugeschicktes gleite vnd bewilligten Anstandt, Darauff wir, zu erbawung eines stadtlichen friedens, vnsere Botschafft, Ann In abgefertiget, vnser Stadt vnd Schloss Narue vnerhorter weiss listigklichen mitt vorreterey eingenommen vnd an sich getzogen, Derwegen wir vns mit den vnsern widerumb zu felde haben begeben mussen Als bitten wir gantz freundtlich vnd Nachparlich E: Kon: Irleuch: wolten sich mit aller ersten gegen vns darauff freuntlich Resoluiren, Das seind wir hinwidderumb E: Kon: Irleuch: noch all vnserm vormugen zuuordienhen willigk vnd geneigtt, Vnd thuen Ewer Kon: Irleuch: hiemitt In den gewaltigen schutz Gottes zu zeitlicher vnd ewiger wolfartt gantz getrewlich empfelen, Dat. In vnserm Veltlager Den 18 May Anno 58

Von Gotts gnaden Wilhelm Meister
Ritterlichs Teutzsches Ordens zu Lijfflandt

---

245. 1558, Mai 18. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an (den Herzog Johann zu Finland).

Cop.

Warnung vor Mecklenburgischen Anschlägen.

In dorso: Der Her Maister verwarnnet v. g. f. vnd hern Frisbergers halben oc.

Vnsern freuntlichen gruss vnnd wass wir sonst viell ghuts zuthun vermogen zuuorn Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Freundlicher lieber Nachbar, Wir mugen E. L. freundt vnnd nachbarlich nicht verhalten Das vnns In dato In geheim zugeschribenn vnnd eroffnet worden. Das nichtt ferne vom lande zu Meckelnburgk, In die sieben fendlein Knechte auch etzliche Reuter, bei welchen sich der Fridzbergk entheltt, bei einander vorsandert vnnd vorhabens sein sollen Die Kon: Irleuch: zw Schwedenn vnnd derselben Erbherschafftenn

zu erster beqwemigkeitt heimsuchen. Wiewoll wir nhun Im grunde nichtt wissen. Ob dem also sei oder nicht. Als habenn wir dennoch nichtt konnen noch mugen vnderlassenn Irer Koniglichen Irleuchtig: Sowoll E. L. solchs alles worlich nichtt anders, dan Treuhertziger guter wollmeinungk zueroffnen. Verhoffentlich die Hochgemelte Kon: Irleuch. vnnd E. L. worde solchs nicht anders dan wie ess von vns gemeinett. Im besten freundtlich vffnemen vnnd vormercken sich auch hiernach allenthalben zurichten wissen Vnnd nachdem wir auch vor wenig (*add.* tagen) E. L. bei derselben diener eroffnett, wassmassen wir von den Muschowiter vberzogen vnnd angefochten werden. Als bitten wir ganntz freundtlich vnnd Nachbarlich. E. L. wolten sich dorauf mitt aller ersten gegen vnns freundtlich Resoluierenn. Dass seintt wir hinwederumb E. L. nach alle vnsere vermugen zuuordienen geneigtt Vnnd thuen E. L. hiemitt In den gewaltigen schutz Gottes zeitlicher vnnd ewiger wolfartt gantz getreulich empfelen. Dat. Inn vnserm feltlager den 18 Maii Anno ɔc. Lviij

Von Gotts gnaden Wilhelm Meister
Ritterlichs Teutsches Ordens zu Lifflandt.

---

246. 1558, Mai 18. Buschhof. — Wilhelm Schilling Vogt zu Selburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Selbst durch Krankheit zurückgehalten, sendet er seine reisigen Diener und bittet sich derselben annehmen zu wollen.

Hoichwirdiger Grosmechtiger Furst, Gnediger her vnd Vberste, E. F. G. seint meine pflichtschuldige, gehorsame vnd gar getrewe dienste euserstes vormugens alle zeit vorahn boreit, Gnediger her vnd Vberste, Gnedigen bogirten nach, Weiln ich noch nicht aus meinem lager (: Welches got wirt bessern :) vnd Jedoch nu nicht mit vortreisen habe konen,

Thue E. F. G. Ich, hiemit meine diener, Rustung vnd pferde aufs aller gehorsamste vnd dienstlicheste vbersenden, Ich zweifele nicht, deselbigen werden E. F. G. in gnaden gefellig, vnd dabey vnstraflich sein Thue e. F. g. alse meiner geburenden Vbrigkeit aufs fleisigste bitten, dieselbigen wolten gemelten meinen dienern so gnedig erscheinen, Vnd Ihnen ein heupt ader hern, es sey der Erwirdiger ꝛc. her Cumptur zur Margenburg, ader sonst einen andern, Welcher e. f. g. zum gefelligsten vberweisen lossen, Getroste mir hoichlich, sie werden sich In aller massen, billig, ehrlich Recht, was die Zeit vnd gelegenheit erfurdert, wissen zuuorhalten, So es aberst sache were, vnd wes mangels haben wurden, Auch sonst, es sey womit es wolte, nottruftig weren, Habe darzu meine Diener Nomptlich Albert von Bakus vnd Wilhelm Dollert von wegen Irer alle die gebreche Ires zugeordentes hern ahn sie, vnd so wiederumb Iren botrugk ahn Iren hern anzuzeigen, bofelich gethaen, Weiln sie sich keines werden eusern, Noch alse ehrlichen leuten zustheit, nicht bruchfellig erfunden Vorsehe mir auch, Das sie, gleich ob ich selbst dar were, vber gebur nicht boschweret, Sondern wes die andern thun, geniessen, vnd fur gerechtigkeit haben, Das dasselbige Ihnen auch nicht geweret noch geweigert, Sondern In aller massen mugen gehanthabt vnd geschutz werden, Wes Ihnen auch Ire Vberher, In zeit der noet, auf Ire demutiges anlangent, wirt furstrecken, Dasselb, wil ich mit grosser danckbarheit, ob got will, wissen zubozalen, Ich zweifel nichts, e. f. g. werden ein gnediges mitleiden meiner schwacheit halber mit mir tragen, so fro mir der liebe Got gesuntheit vorleihet, Wil ich mir mit den aller ersten ahn e. f. g. vnd meine Diener bogeben Kan auch e. f. g. aufs aller cleglichste nicht vorhalten, das ich eine zeitlang her meiner diener halber In grosser mhue gewesen, Aus vrsachen, das sich etzliche vntereinander Jemmerlichen vom leben zum thode gebracht, etzliche Ires naturlichen thodes abgegangen,

vnd ein theill noch vast kranck, Welches got dem Almechtigen In diesen geferlichen leuffen stheet zuerbarmen vnd keiner wieder den willen des hogsten nichts furmagk, Ich getroste mir oben alles, e. f. g. werden mit diesen In gnaden zufrieden sein, Kan e. f. g. Ich mit leib, gut vnd bluth vnd alle dem meinen bohechlicheit erzeigen, sey ich mher dan vberbottig, Thu hiemit e. f. g. dem gewaltigsten schutzer vnd Kreigsfursten lange zu fristen, glucksalich zu herschen, vnd so es die noet erfurdert, sieghaftig wieder Ihre veinde zu streiten, vntertenigst bofelen, Dat. In meinem Buschoff abents Ascensionis Christi Anno ꝛc. Lviii

E. F. G.

gantz gehorsamer

Wilhelm Schilling Teutzsches Ordens Vogt zu Selleburg

Addr.

---

247. 1558, Mai 18. Reval. — Goddert von Bockholt Hauscomthur zu Reval an den Comthur zu Reval.

Cop. — Einlage zu No. 248.

Des Comthurs Anwesenheit zu Reval ist um mancher Irrungen halben durchaus vonnöthen.

Nach dem gruth ꝛc. Wider kan Ich I A e. nicht furbergen, wo dat Ich vnder den bhuiren groten vngehorsam vornheme, vnd sonst alle dinck so hinderlessich vorthgestalt werth, dat my vnmogelich Alle solche saken thouorrichten, dewile sich ein Ider vp I A E. Jegenwordicheit beropen, vnd dewile Ich dagelikes ahngefochten werde des Doemes haluen van der Stadt In dissen geschwinden leufften, welche sake ahnthonemende ahne I A E. bywesendt steit my solchs nicht ahnthonemende vnd ahntoghaende, wass hyr mher vorhanden darff Ich der veder nicht thobetruwen, der wegen hoch van nothen were, vnd mher alse Ich schriuen kan, dat sich I A

E. mith dem aller befurderlichsten alhyr her vpt huss bogeuen wolden, dan I A E. vnd den gantzen Landen macht hyr ahn gelegen Is, wan I A E. alle Dinck hyr hefft bestuireth, so kan sich I A E. Int Lager widerumb bogeuen, Dess thoschicke Ich ꝛc. Dat. Rheual den xviij Maij Ao ꝛc. Lviij

Goddert van bockholt
Huscumpthur tho Rheuall D. O.

Dem Ehr: hern Cumpthurn tho Reuall D. O.

---

248. 1558, Mai 19. Wesenberg. — Comthur zu Reval und Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Warnungen der Hansischen und demzufolge zu ergreifenden Maassregeln. Rath, von den Russen gegen vorläufige Abtretung Narva's Frieden zu erkaufen.

Hochwerdiger Grodtmechtiger Furst vnd Gnediger herr, I h f g sein vnsere bereit willige gehorsame Dienste Iderer tydt beuorn ꝛc. Gnediger herr vnd gebedender Auerster, I h f g. gnedigess ahn vns ergangen schriuenth, so vele de trewhertzige warschauwunge algemeiner Hense Stede vnd I h f g. gnedigess bedencken dar de saken dermaten solden gewanth ꝛc. Nicht weiniger wess In Itzigen geschwinden vyenthlichen ouungen dess Muskowyters fuglich fur de handt tho nhemendt, welchs dan I h f g. In anderem schriuende gnedigst berurth ꝛc. belangendt, hebben wyr In dato erlangt vnd mith hochbeschwertem gemoethe gehorsampste vorstanden, Weiln nhu I h f g. vnsern trewhertzigen wolmeinenden raedt befurderlichst dorch post I h f g miththodeilen gnedigst begeren, Also konen I h f g. wyr gehorsampste (: Jedoch vp I h f g de van Godt mith hoherm vnd riperm vorstande begaueth, gnedige vnd vederliche verbeterunge :) vnsers vterstes gerin-

ges bedencken vnd trewhertzige wolmeinunge nicht fur halten dat dar de saken wu algemeine gemelte Hense Stedte I h f g, vnderdenigst vnd wolmeinende entdeckt, dermaten solden gewanth, nicht beters gerhaden, dat I h f g. ein Ilendess schriuent ahn Kon: D. tho Dennemarcken so woll algemeine ehrgemelte Hense Stedte erghan laten der meinunge, dat I k D ock andere gerurde stede gelichsvhals ein Ilendess schriuenth ahn bewuste Misgoenre erghan laten der gestalt, we I. k. M. ock andere ermelte ꝛc. vorstendigeth, dat solche Ihre vprustunge vp dissere Lande solde gericht vnd dar solchs van ehenen nicht mochte hinder oder thorugge gesetzt, mosten se nodtwendich der saken einen geboerenden wandell geuen vnd disse ahrmen Lande wider se so. vele mogelich schutten vnd schermen, Ahngesehen dat dissere Lande sonst genochsam van dem vnchristen geenxstet vnd ahngefochten ꝛc. Mith dem Russen auerst, wider vnsere Mysgoenre sich tho vorbinden konen wyr by vnss wegen der christlichen Religion nicht ehrmeten, auersth beth vp gelegene tijdt tho ereffnende tho vorgelichende, de Stadt Narua so woll Schloth darselbst, vnd so ferne sich solch Gebede ock nicht wider erstreckt, Inthorhumende, Ahngesehen dat vp Idere occasion vpgerichteder frede alwege mith ehne konde thortrenneth, were vnsers geringen bedenckens (: In erwegunge allerley vmbstendicheiden so woll dat koninge Chur vnd Fursten ock woll ehemals dergelicken schaden erleden :) nicht vngerathen. Dan de saken der gestalt, wo In I h f g. schriuende gnedigst berurth, mith vyentlicher kegenwhere In dissem orth (: weiln Godt beters de saken Itz also gewanth :) Dar geleich woll algemeine Stende vpgeschreuen, fur de handt tho nhemende, nicht mens vnd mogelich ꝛc. van kon: D. tho Schweden durch fuegliche middell vnd wege gelt, auerst kein krigess volck, vpthobringende, vnd dar tho Idt der nodtvhall allersults ehruorderth, thogebruikende, oder ock sonst andere koninge Chur vnd fursten In ahnsthaendenn vbell, we I h

f g. selbst gnedigst rhaden, Imploreren vnd ahnropen, stellen wy ock tho I h f g. gnedigem bedencken ꝛc. Lestlich weiln ock I h f g. einen vth vnserm middell deren h f g. thothoschickende In ahnsthaenden vnd Itz vorhandenen geuherlichen hendelen thoconsulterende, gnedigst begerendt, wollen wyr nicht twiueln, der Ehr: h. tho vellyn D. O. by I h f g. beredens ahngekamen, welchs wyr I h f g. vnserm geringen bedencken nach wollmeinende gehorsampste nicht hebben furbergen solen, Dhon hyrmit hochged: I h f g. dem Almechtigen tho fredelicher gluckseliger Regerunge lange gesundt tho vristende gehorsampste beuhelen, Dat. Ilich Wesenberge die Ascensionis dni Ao ꝛc. lviii.

I h f g:

Gehorsamere

Cumpthur tho Rheuall Voigte tho Jeruen vnd Sonnenborch D. O.

Zettel: Insonderheit konen I h f g. wir gehorsamlich nicht furhalten, dat der Ehr: her Voigt tho Jeruen D. O. In Dato wegen liuess vnmacht nodtwendich mith ij Denern nach seinem Gebede vorreiseth ꝛc. Darumb dissen breff nicht mede vorsegelen konen, Dat vts.

Addr.

Ilendess dorch post vorththostellendt hochmerchlich vnd vele darahn gelegen,

Hierzu als Einlage No. 247, obwol im Briefe selbst dieser Einlage nicht Erwähnung geschieht.

249. 1558, Mai 21. Fellin. — Gothart Ketler Comthur zu Fellin an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Orig.

Von seinen Absichten den Feind anzugreifen und von den rigischen Knechten.

Hochwirdiger grossmechtiger furst, e. f. g. seinn vnsere gehorsame Dinste ider Zeit zuuorn, gnedigerr herr vnnd Oberster, was e. f. g. bey gegenwertigem ihrem Jungen, itzt vorstehender der armen stadt Narua bedrangnus, so wol der Rigischenn knechte halbenn, welche wir forderlichst vorrschickenn sollenn, an vns gnediglichenn hat gereichenn lassenn, habenn wir von ihme vberreicht entpfangenn, vnnd doraus den inhalt allerseits in gehorsam angehort vnnd vernhommen, Nu mugen wir e. f. g. Dorauff zur antwort gehorsamlichen nicht verhaltenn, das wir vnns nicht weniger der armen bedrengten stadt Jammer vnnd elendt anzunhemen, vnnd vor fernern vnheil vnsers theils zu schutzen vnnd zuuerteidigen schuldig vnnd verpflicht erkennen, wie wir dan zur stundt nach vberlesung e. f. g. beuhelich dieser orthe bey dem Compan vnnd andern verwaltern die verschaffung gethann vnnd vorgewanth, das alle vnd iede dieses gebiets guthe mannes vnd anwesende Dienerr vff zukommenden Donnerstagk (*Mai 26.*) nach vntergeschribenem Dato, bey vns zu Wesenburgk mit aller zugehorigen notturfft sollen erscheinen vnnd ankommen. Wir wollen vns vngeferlich mit sieben oder acht vnser klepper die wir allein bey vns haben, vorhin vff den weg machenn, verhoffendt, sie sollen vns souiel deste ehe vnnd schleuniger nachfolgen, Der almechtige gott wolle veterlichenn seine gnade vnnd segen verlehnen, das solcher vnser vortzugk zur Victori wider vnsers bluts durstige feinde vnnd dieser armen lande vffkunfft gereichenn muge. Was anlanget die Rigische knechte haben wir gestriges tages mit ihren haupt vnd beuhelichs leuthen vnterhand-

lung furgenhommen Vnnd wol wir sonderlich dorin gearbeitet vnnd vnablesslichen angehalten, Das wir die knechte vff der von Riga besoldung nach der Nerue hetten vff sprechenn mugen, haben wir idoch vber allen vnsern angewanthen vleis desfals bey ihnen nichts erhalten oder schaffen konnen sondern theten vff ihrem vnlangest erlangetem bescheidt zum aller hochsten ein hundert hackenschutzenn, in ihrer hern der Rigischen besoldung zu behaltenn, Die andern aber semptlichenn abzudanckenn, beharren, Dormit aber dennoch itzt vorstehender noth gelegenheit nach die knechte, zw mhererm vnserm schaden nicht gedrennet; sein wir dieser gestalt mit ihnen vber eins kommen, Im fall die Rigischenn sie semptlichen hinfuro zubezalen sich wegerlich oder beschwert wurden finden lassen, Das als dan e. f. g. Die vbrige knechte souiel der vber die hundert hackenschutzen, welche in der Rigischenn besoldung bleibenn, sein wurden zubezalenn vnnd schadlos zuhalten verpflicht sein solten, worauf wir auch als balt ihrem Obersten, die knechte zu entsetzen, funff hundert marck Rigisch von Gerth von Schuren entpfangenn, vorgestreckt, sonst were vns nicht wol muglichen gewesen, die knechte aus der stadt zubewegen, Wir wolten vns auch wol einer newen Musterung mit ihnen vnterstanden habenn, weiln wir aber nebenst dem botrachtet das die Rigischen etwan daraus vrsach nhemen muchten, sich der knechte nicht ferner zu bekommern, haben wirs vnterlassen, vnnd dennoch das Zelblat oder Muster Zedell vom Obersten erhaltenn vff das e. f. g. wen sie io die vbrige knechte bezalen solt, deste weniger betrogenn wurde, als wir dan auch in der Zugordnung wie viel der heupter in summa sein mugenn derhalben guthe vffachtung geben wollen, Wollen aber e. f. g. treulichen gerathen habenn Die Rigischenn der gebhuer hierinne zuuermanenn, vnnd sich desfals mit ihnen zuuergleichen. Sonst wirt die bezalung vff e. f. g. gewisslich fallenn, Welches wir e. f. g. die wir hirmit dem almechtigen

zw frischer leibes gesundtheit vnd fridlicher regierung empfelenn, widerumb zur antwort gehorsamlich haben mittheilenn sollen, Dat. Vellin Sonnabents nach Resurrectionis dni Anno ꝛc. lviij

E. F. G.

gehorsamer

Goddert kettler teutschs Ordens Commenthur zw Vellin.

Addr.

---

250. 1558, Mai 23. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Gesandten in Russland. *Orig.*

Sie haben auf Wiedereinräumung Narva's zu dringen.

An die gesanten itzundt Inn der Musskaw
aus dem Feltleger Kirgempehe den 23 Maij Ao ꝛc. 58.

Liebe Getrewe, Wir wollen euch mitt sonderlichen schmertzen vnd betrubten anliegen nicht vorhalten, Das vns vber zugeschickt Christlich gleitt des Muschowieters, vfgenomenen stilstandt, vnd noch ewrer abfertigunge, gantz vorretlichen mit vnloblichen practicken vnd anschlegen, vnser Stadt vnd schloss Narue, von des Muschowiters kriegsvolck, so noch Iwanegrott vorordnett, durch anlegung vnd entzundunge vieler fewer, dieselbige neben allem geschutz, vber vnd Jegen Ir vielfeltige vorheischunge vnd Zusage, gantz listiger weisse erobertt vnd Ingenommen, die ehr auch Inn seinem gewaltt, ghar vnbefugt erhalten thutt, Derwegen wir zum hochsten vorursacht worden, derhalben an bemelten Muschowieter, Jegenwertigen vnsern Dienher Baltzer mitt schrifften abtzufertigen, Inmassen Ihr aus Inliegender Copey zuersehen, Derwegen begeren wir gnedigklich, Ihr neben gedachtem vnserm schreiben, allen menschlichen vnd eussersten vleiss vorwendet, Darmitt vns vnsere entfrembte Stadt vnd Schloss,

widerumb moge Restituirtt, vnd zugekertt, Damit wir zu andern gedrengtten wegen, nicht vorursacht werden, wie weitt Ir Im handell geschritten, werdet Ir vns eroffnen lassen, vnd an obbenomner Stadt vnd schloss In der handlunge, nichts einreumhen, wie wir dan Inn diesem, Sowoll Inn andernn vnsernn vferlegten sachen, an ewernn vleiss vnd vortrawen, nicht zweiffeln wollen Das wollen wir vmb euch sembtlich vnd einen Iden Insonderheitt mitt gnaden vnd allem ghuten zubedencken wissen, Der Vater aller barmhertzigkeitt wolle euch bey gesundem leben, vnd bey vns widerumb frisch vnd frolich antzukomen, erhaltten, Dat. Inn vnserm Feltlager den 23 May vts.

---

251. 1558, Mai 24. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Zar. *Conc.*

Verlangen der Wiedereinräumung Narva's, widrigenfalls mit Berufung an das heilige Römische Reich u. A. gedroht wird.

An den Muscowitter, aus dem feltleger Kirgempehe den 23 Maii Ao lviii

Gunstiger freundt vnnd Nachbar, nach dem wir verschiner Zeitt auf ersuchung vnnd guetduncken, des Keisers Zersigaley Ein Christlich frey sicher vehlich geleitt, von Eur K G, auf vnnsere botschafft erlanget vnnd bekommen, ꝛc. Auf welch Statlich zugeschickt geleitt, wir auch vnnsere, Neben des Hochwird: In Gott fursten hern Bischoffen zu Derpt, Botschafftenn, an E K G, einen leidlichen, treglichenn, vnnd disen lannden ablannglichen fridenn, widerumb zuerbawen vnnd auffzurichtenn, abgefertiget, wie wir dann nicht zweifflen wollen, gedachte vnnsere abgefertigte gesannten, werden nunmehr bey E K G ankommen sein, vnd die hanndlung zum friden vorgenomen habenn, damit aber In solcher stehennder hanndlung, beiderseits feindtlich vberfall, vnnd ann-

derer vnbefuegter widerwill verhuet vnnd verschonet bleibe, vnd vorgenomene fridhanndlunge, nicht mer verbittert, dann vertragen vnnd beigelegt werde, Alss habenn wir vnnsern abgesannten botten, In beuelch gethann, bey E K G Stathaltern, zu Pleskaw vnnd Naugarten, nachbarlich zuuerschaffen, das mittler Zeitt In werennder guetlichen hanndlunge, vnnd so lanng vnnsere botten In E K G Lanndt sein werdenn, nichts gewalt oder feindtsams, auf beider seits soll gebraucht noch vorgenomen werdenn, wie wir denn kurtz darnach selbst, an bemelte E K G, Stathalters geschribenn, vnnd E K G Stathalter auf Iwanegroth durch die Vnnsern erkundigen lasen Ob er auch den Stillstanndt, von wegen E K G zuhalten bedacht welcher vnns widerumb geanntworttet, Inhalt Irer der Stathalter zur Pleskow, zugeschicktenn brieue, das sie von E K G ernstlichen beuelich hettenn bekommen, vnnd erlannget, Allen leuttenn auf der grenntz, vnnd sunst In E K G lanndt, ernstlich aufzulegen vnnd zubefehlenn, mitler Zeitt vnnd dieweil vnnsere Botschafft In E K G lanndt were, wider vnnsere Lanndt vnnd leutt, nichts feindtlichs bey hochster leibs straff, vorzunemen oder zugebrauchen, mit ermahnen, wir wolten vnnsern leutten auf der grenntz, vnnd anndern, den Stillstanndt, vnnd mittler Zeitt den fridenn, ebenmesig ankundigen lassen, vnnd das sie sich alles feindtlichen vberfahls, so lanng enthalten sollen, Welchem bittenn ersuchenn vnnd begeren, wir auch, vmb sunderlicher gutter nachbarschafft willenn, vnnd zubefurderung dess lieben fridenns, gerne nachgekommen, vnnd solches Den vnnsern Ernstlich verbotten, Entlicher meinung vnnd vngezweiffelter zuuersicht, es solte solchs vff zugeschickt geleitt, von E K G leutenn, wie von den vnnsern geschehen, gehaltenn sein worden, Vber solches alles, wollen wir E K G mit sunderlichen schmertzen vnnd anligen nicht verhalten, Das In solcher stehender Fridhanndlunge zugeschickt geleitt, Christlich zuuersicht vnnd Nachbarlich vertrawen, an Jenige

befuegte recht habennde Vrsachen E K G kriegsvolck zu Iwanegroth, ganntz vnguetlicher vnnd vnchristlicher weise, vber zugeschickt geleitt bewilligtenn stilstanndt, vnnd werennder guetlichen handlunge, vnnser Stadt vnnd schloss Narue, dieweil dieselbige durch fewer an etlichenn orttenn angelegt vnnd entzundt Ingenomen, verheret vnnd zum theil wuste gemacht, dess wir vnns zu E K G kriegvolck, dieweil wir vnnser kriegsvolck abgefordert, vnnd Inen bey leibs straff still zu halten ernstlich aufferleget vnnd beuohlen, weniger als nicht versehenn, konnen bey vnns auch nicht befinden, dieweil solches wider Gottlichen beuelich, Christliche Trew vnnd lieb, auch wider allen kriegsgebrauch der ganntzen Welt vnnd Christennheitt, das solcher geubter freuel vnnd vnloblicher muttwill durch geheiss vnnd beuelich E K G solte vortgestalt sein worden, Sunder erachten E K G dess Redlichen verstands, vnnd Christlichen gemuets, Das sie vber Ire zugeschickt geleitt, vnnd bewilligten Stillstandt solche vbelthatt, vber aller volcker kriegsgebrauch, nicht werden beuohlenn oder gestattet haben, Auf das aber der liebe fride zwischen E K G vnnd vnnsern lannden, widerumb erbawett vnnd solche vnbilliche beganngene that, durch derselben kriegvolck geubett, von E K G, von wegen der Rechtfertigung, gestraffett, Als habenn wir Jegenwertigenn vnnsern Diener Balthasar, mit disem brieue an E K G abgefertiget vnnd thun dieselbe hiemit ganntz freunt vnnd Nachbarlich bittenn, die wolten ernst vnnd forderlich beschaffen, das sich E K G kriegsvolck, vnnser vnnd vnnsers ganntzen Ordenns Stadt vnnd Schloss Narue, welche dem heiligen Romischen Reich aleine, vnns, vnnd sunst niemanndts annderst zustendigk, entlich eussern, enthalten, vnnd vnns dieselbige In vnnser hanndt vnnd gewalt, vnwidersetzlich komen lasen, Wie wir vnns dann dess, zu E K G, genntzlich getrosten vnnd versehenn wollen, Solte aber solches alles, vber verhoffende zuuersicht nicht geschehen, vnnd E K G kriegsvolck,

sich vber alles vnnser Christlich erbieten zugestaltt gleitt vnd vber alle trostliche verhofnunge, weitter In vnnsere lanndt feindtlich einnottigen wurden. Als konnten wir nottwendiglich nicht vnnderlassen, zuuertrettung vnnser vnschult vnnd vnnser Armen lanndt vnnd leut, solches dem ganntzen heiligen Romischen Reich, der ganntzen Christenheitt, allen vmbligenden Christliebenden benachbarten Potentaten welchs wir sonst lieber vmbgehen woltten, mit sunderlichem wehe-klagen zueroffnen Mit weiterm freundlichen bitten E. k. gross: die wolle Ir Christlich zugeschickt gleitt, vns, vnser vndt semptlicher Bischoffen loblichen halten, vnd vnsere gesantten, mitt wilferiger vnd ghuter Antwortt, an vns eilig komen lassen [1]), Wollen vnns aber nachmals zu E K G versehen, sie werden vnnsere angebottene Christliche mittell, vnnd wege, zum friden diennlich, nicht verechtlich ausschlagen, Sundern vnns auch vnnsere Stadt vnnd Schloss Narue, mit allem entwannten, widerumb zukomen Lasen, vnnd seint E K G, freundtlich Wilferige Antwort bey vnnserm Jeger gewertigk, oc. Dat. In vnnserm feltlager Kirgenpehe, Dinstags nach Exaudi Ao lviij.

---

252. (1558, Mai 24. Kirempä.) — (OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau.) *Conc.*

Für seinen mit Briefen an den Zaren abgesandten Jäger wird freier Pass verlangt.

An die Stadhalter zur Plesskow
eodem die

Von Gottes gnaden Wilhelm oc. Entpieten den Stadhaltern

---

1) *Statt dieses Passus hat das Concept ursprünglich folgenden Satz:* zueroffnen, Vnnd da es Ja nicht annderst sein mochte welches wir Gott ist vnnser Zeuge, lieber wolten verschonet bleibenn, dar Jegen zugebrauchen, was die vnuermeidliche nott vnnd gelegenheitt erfordertt, Jedoch das solches vnnserer bottschafft, nicht vorfenglich oder nachteilig sein moge,

zur Plesskow, vnd sembtlichem kriegsvolck, des keysers vnd herschers aller Russen, vnd geben euch hiemitt zuuernemhen, Das wir Jegenwertigen vnsern Jeger, Baltzer N. mitt briefen an den keiser vnd herscher aller Russen eilig abgefertigtt, welcher vnser Jeger vns ein Antwort von dem keiser vnd herscher aller Russen, wiederumb bringen soll, Vnd dieweill Ir den euch Stadthalters, nechst vorgangen, Jegen vnser Botschafft so wir an den Grosfursten abgefertigett, so woll Jegen vnsern Jeger Baltzer, belobt zugesagt vnd vornemhen lassen, dz vnsere Jeger vnd Dienhers, vngehindertt mitt brieffen, An den keyser vnd herscher aller Russen, sollen vffgestatt vnd an vns vngehindertt, widerumb kommen vnnd gelangen mogen So wollen wir vns vorsehen wie wir dan hiemitt gnedigklich thun begeren Ihr werdet solchem ewerm gethanem erbiethen nachkomen, vnd Jegenwertigen vnsern Jeger mitt vnsern brieffen, an den Grosfursten gestatten, vnd vns mit des Grosfursten Antwortt widerumb vnseumblichen zuschicken, Das wollen wir In gleichem Nachparlich zuuorschulden wissen Dat. vts.

---

253. (1558, Mai 24? Wolmar.) — **Hermann B. zu Dorpat urkundet über seine Verpflichtung, für die zur Erkaufung des Friedens aufgebrachte Geldsumme zu haften.** *Fragm.*

(Die ganze rechte Hälfte abgefressen.)

Vonn Gottes gnadenn Wir Herman
vnser wirdig Capittel, Bekenne(n)
vnserm Reuersal, Nach dem d(er
Furstenbergk, des Ritterlichen
vnser geliebter her vnd Fre(undtlicher Nachbar
Concept eines Abscheidts stelle

Stifft den Muscowiter des Zi(nses
pflichtet sein, vnd wir ober daran
Recess wurcklichen bleiben, vnd
Hoffnung Abgeschnitten, hierneg(est
Derbt, ob vnd von gemeinen Hern
leichterung des Zinses, hulff vnd
hochgedachter her Meister, vns zu
gestalt, obbeschriebenen Articul,
Also bescheidentlich, das Ihre L
seine person, In den Derbtisch(en
ren nicht willigen, Sondern
Muscowiter die Abgeredeten
Tausent Marck, den werdt,
dieser Botschafft, so derselbe
lassen, Da Aber nechst g(otlicher hilff
troffen, der Muscowiter
nicht Abstehen, vnd des Stiff(ts
wes Alsdan wir, oder vns(ere
vnd gemeinen semptlichen so
Liefflandt, bitlichen erhalte(n
Geltsteur behulfflich zu sein, a
gutem willen geniessen, vnd
Der warheit, haben wir Herm(an
vnd vnsers Stiffts, neben ein
aufs Spatium dieser Schrif(t
Datum Wolmar Dinstags nach (Exaudi?

(Siegel.)

254. 1558, Mai 28. Wenden. — Wolter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg *Orig.*

Von einem Panzermacher, welcher den Russen Panzer verkauft.

Hochwirdiger Grosmechtiger furst gnediger herr Na erbietung Meiner gehorsamen vntherthenigen willigen dinsten, Die e. f. g. nach vnthertenigen gehorsam durch tach vnnd Nacht gehorsamwillig bereith Seindt, kann ich e. f. g. nach vntertenigen gehorsam vnberichteth nicht lassen, wie das ich glaubwirdig berichthet das in dem vorgangen Sommer, alhier ein pantzermacherr mithburger der Stadt wenden habe einem Russen in gemelter zeith, ein pantzerhembt vorkofft, Do ich ein solches gehoereth, hab ich mich ein solches von wegen euher f. g. harth angenommen, vnnd strackes, solches einem Ersamen Rade zw erkennen gegeben, van wegen vnd Ihn namen euher f. g. bogereth, Denselben pantzermacher genandt Hans Lemmertz. Richtlichen zw vorhoeren, wass massen er dem erbfeindt gotlichen wortes vnd Namens solche Rustunge die doch in allen Landen vorbathen; den Reussen vorkofft hett: denn offtgemelter pantzermacher vormals auch bey e. f. g. zw Vellin im dinste bey ii Jaren, gewesen ist, Hirauff den offt gemelter pantzermacher. geandtwortheth vnnd bekant das er einem Russen ein pantzer hempt vorkofft hett denn es nicht van weren gewesenn. hett auch gar nichtes gedochteth. Denn er hette alle Ringe vnnd gantze hemptt mith blossen Henden zw Reissen konth, Des Ihm denn der gennige der es aussgebracht, das er es vorkofft. sampt ander mehr die es gesehen gezeuchnis geben; vnd es keinem Deutschen nicht dienlich gewesenn, der da im vor das gantze hempt ½ Mk. gegeben hett: aus vhrsach die Ringe weren zw gross vnnd vngeschicket gewesen. das es nicht zw gebrauchen duchtich, Darbeneben hett er auch

nicht gewusteth, das es so vorbathen were. das man es keinem Russen vorkoeffen solthe. Ist dem na an e. f. g. Mein vnterthenig bitt e. f. g. mir in gnaden vorstendigen will, wass massen ich mich in dissem allen. mag haben zw Richten ob er der vorbithen seiner endschuldunge nach genissen magk; Denn er biss auff e. f. g. gnediges schreibenn, vnnd gemueth bestricketh Ist. vnnd wie mann es ferner mith Ihm halten soll. Das ich alles in euher furstlich gnaden gnedigen gemudt Heimstelle. vnnd Ferner euher Hochw furstlichen gnaden mith Meinen vntertenigen ghorsamen willigen Dinsten Gott dem Almechtigen in Steter leibes fristung glucksaligen friedesamen. regierenden Regimente vnnd wolfarth vnnd glucksaliger Victoria treulich bouelen thu Dathum Wennden den 28. Maii Anno lviii

E. H. F. G.

vnterteniger vnnd gehorsamer

Wolter quade HuisComptor
D. O. zw wendenn

Addr.

---

255. 1558, Mai 31. Neu-Schloss. — **Dirich von der Steinkule Vogt zum Neuenschloss an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Bitte um Entsatz in seiner Bedrängung durch die Russen.

Hochwerdiger Grotmechtiger Furst Gnediger Herr vnnd Ouerster. Nach bereitwilliger erbeidinge, miner vngesparden gefletenen Deinsten mach Ick I. h. f. g. disses Ordes bedruck wemodiglich vnnd gehorsamlich nicht vorbergen Den vonn der tidt ahnn dath de Narue :(leider): vom viende erouerth vnnd Ingenamenn hebbe Ick der viennde, homoth vnnd bedrouwenth nue anich gewordenn wilen se Ire leger Jegent hus vp der anderen siden des waters angeslagen hebben mi

alle dath volck dath Ick den winter ouer beth her tho auergeholden wech geuoreth, de ouerst vom huse wath wit gesethen desuluen hebben se tho sich genamen vnnd gebruken se vor de erenn, mi nichtes nhagelathen Alleine de welcke kranckheit haluen tho slate gebleuenn So hebben ock de viennde etliche male thomn ersten twe boiaren van dem houetmanne dartho vorordenth dath hus vpgeescheth, Darnach schriftlich van dem houetmanne thor Narue neuennst Jochim Krumhusen vnnd Arnth vonn Dedenn thom Drudden noch muntlich vom einem veide heren pawell petrowitz genometh dem dit hus Inthonemennde boualen, bi welchenn veide hern Ick personlich gewesenn, vnnd nha deme Ick In kuntschaft mith demsuluen etliche tidtlanck gestannden hefft he mi vorerst truwlich radennde (: alse he vormeinde, vormaneth, dewiln dit hus nha der Narue gelegen vnnd de narue nhu gewunenn scholde Ick hiruann afftredenn vnnd ahn ditsulue Ingeuenn den de Grotfurste wurde Idt nicht missen werden, gaff mi darbi grothe gelofthe vnnd thosagenn vom dem grotfursten both mi ock ahn den alreith bognadeden (: alse he vormeinde :) vnnd vorsegelden breff, daranne des grotfursten grothe segell hencken, Darnach wo ick mi des ouerst wideren wolde, moste he dit hus mith gewalt antastenn vnnd so wurde vnsere keiner daruan kamenn sonnder Idt wurde vns ouell bokamen darup Ick veer Dage, respit vnnd Dilation mi tho bodenckennde genamen, wilchs mi ock gegeuen vnnd do Ilents (: alse Ick ock vorhen wo de erste muntliche vnnde ock schriftliche vpeschinge gescheen :) einen baden Ahn de hern gebeidiger vellin Reual vnnd Jeruen, affgefertigt vnnd nach boricht der sakenn Ire hulpe vnnd bistanth thom vnnderdenichsten vnnd flitigesten gesocht, hebbe ouerst nhue keine hulpe erlanngenn mogen vnnd wewoll Ick aldar gantz trostlos hebbe Ick dennoch thom boscheide gegeuen Dit hus hedde mi m. g. h. tho truwer handt vp min eidt Ingedaenn densuluen eidt wolde Ick

holden, vnnd darauer alles wagenn welchs Ick genomeden veidehern suluest gesecht vnnd we Ick densuluen vnd nicht weiniger (: ahlse he denn he dem grotfursten gedaen :) tho holdende plichtich, welchs he mi woll nhagegeuen, he moste auerst des grotfursten bouell vthrichtenn Sinth ouerst alhir noch dorch sonderliche gotliche hulpe vnnd bistant erholden wiln dennoch dit hus Jegen gewalt sere geringe bin Ick gentzlicher thouersicht I. h. f. g. werde dissen bodruck In gnaden flitich erwegen vnnd mi Ire hulpe vnnd bistanth gnedich thoschicken ock Iren getruwen radt wo hir tho varende gnedichlich mith dem alder ersten mededeilenn Idt Sinth ock neuenst dem suluen veidehern vonn der Narue Jochim Krumhusen sone, vnnd Arnth von Deden bi mi gewesen Im bospricke dar se vormeldeth we se noch twintich Dusent Tater vormodennde sinth de alteit vp dem wege weren mit geschutte so balde de anqwemen scholden sich desuluen vor Derbth legeren, vnnd datsulue dussen samer Innemen vp din winther wolden se sich vor Reuall geuen vnnd so Ick noch ein Jar leuen mochte scholde Ick vele wunders Dinges von disser saken horen, we Ick ouerst se boschuldede worwmb se ahn denn Grotfursten getagen geuen se thor antworth Godt der erkenner aller hertenn wuste dat se nicht anders den de Grothe nodt dartho bewagen vnnd hedde Krumhusen sodant vngeruhe gedaenn he were ouerst dorch den houetmann vnd etlichen von der Stadt vnnd den Vagt thor Narue dartho geuorderth Sulchs hebbe Ick I. h. f. g. gehorsamlich nicht vorbergen mogen I. h. f. g. werde hir Innenn dat beste gnedich erwegen, Den wo wi hir kein entset krigen, werdth Idt vns dat leuenth kosten vnnd dat hus affhendich werden Dar de leue godt Jo noch lange will vorwesen ꝛc. Wormith Ick I. h. f. g. dem gnadenriken boschut des almechtigen In gluckseligem regimenthe vnnd langer liues fristung gesund vnnd wolmechtich tho

erholdend gehorsamlich vnnd truwlich will entphelen
Dat. nienslate Dingstdags In den pingsten Ao lviij

I h f g

gehorsamer

Dirich von der Steinkule

D O vogt thom Nienslate

Addr.

Ilich Ilich vortthostellend

---

256. 1558, Juni 4. Arensburg. — Dietrich Behr an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Ablehnung des ihm angetragenen Feldherrnamtes.

Hochwirdiger grossmechtiger furst gnediger herr, E. f. g. seint mein willige Dienste In allwege zuuoran bereitt, gnediger furst vnd herr, E. f. g. schreiben am heilligen pfingstage (*Mai 29.*) In dem feltlager zum kirgenpe datiret, hab Ich In dato mit gepuerender Reuerentz dienstlichen entpfangenn, des Inhalt allenthalben vornommen, vnd vormercket das E. f. g. gnediglichen an mich begeren, Ich mich zu derselben In das felttlager begeben, vnd wess zu ablehnung der grausamen tyranney vnd furnemens des Erbfeindes, furzunemen vnd zugeprauchen dienlich vnd nuttze sein woltte, mitt Ratthen helffen soltte, des mir dan widderumb mittel vnd wege solten gezeiget vnd geweiset werden darauss Ich erwiesene danckparheit vorgulten soltte erspueren, ꝛc. Wilchem Ich also E. f. g. gnedigem begeren, woltt nachkommen vnd erschienen sein, So kan Ich E. f. g. doruff dienstlichen nicht bergen, das Ich mich vormals, vor zwen Jaren vngeferlich, auff des saligen hern Meisters schreiben, foddern vnd begeren, an I. f. g. nach Wenden begeben, daselbst auch von I. f. g. als ein diener, vff gnugsame erstattung meiner vffrustung vnd vncosten angenommen vnd bestellet, auch sofortt nach Churlant geschicket, dar Ich dan ein zeittlang gelegen, vnd mich

auff xxiiii pferde mitt aller notturfft, vffgerustet, dar mir dan, beneben andren vncosten vnd gelttspildung, als E f g. sich gnediglichen am besten wissen zuberichten, nicht ein geringes vffgangen ist Ich aber nie habe erfaren konnen, was doch die erstattung, solcher meiner vffrustunge vnd ander gelttspildung, sein soltte, wilches mir dan, mich ferner alsso einzulassen, ein nachdencken gipt, dar doch domals auch mein dienst wenig angesehen, Ich auch woll bekennen muss, das E. f. g. mitt meinem geringen dienst, wenig geholffenn, Besonder E. f. g. Gott lob woll andere hern vnd gutte leutte bey sich haben, die der kriegs handlung mehr vnd besser erfaren sintt, dan Ich fur mein person, Wilches Ich E. f. g. die Ich himitt dem schutz vnd starken beistant gottes trewlichen thue beuelen, zur dienstlichen anthwortt nicht habe vorhalten konnen, Datum Arnssburgk Vigilia Trinitatis Anno ꝛc. Lviii

E F. G.

Dienstwilliger

Didrich Beher.

Addr.

---

257. 1558, Juni 5. Reval. — Hans Berndes an den Hauscomthur zu Reval Goddert von Bockholt.

Orig.

Rechtfertigung seiner Unterhandlungen mit den Russen.

Erwerdighe Achtbar vnnd Ernthuester gunstighe Leue her husCumpthur, menen Densth alle titt beuorn hirboneffenn geue Ick Iwer Erwerden denstlicken tho wetenn datt Ick vp passche Auentt (*April 9.*) disses iars tho reuell vann lubck gekamen bin vnd des Andern sondages (*April 17.*) mit her johan winter na der Narue miner ffrunde vnd mosschoppe haluenn de hinderstellege schultt vnnd rekeninge mitt denn werdighen Achtbarn hern vogtt tho slote vnd ock sunsth

mitt borgern In der statt narue tho klaren In thoforderen vnd ock wedderum thobotalen, vnd wass genegett mitt Wulffen van Strasborch der reuelschen houettman van dar na reuell thoreisenn So bogiffit Itt sick middeler titt datt de narueschen Ere baden ouer de beke mosten sendenn, so bedenn mi de boiden borgemeisters vnd Etlike rathern datt Ick in Erer groten anliggende nott wolde mede ouer gan der statt narue vnd dissen guden landen thom besten na deme datt se mitt Ern tolck offte borger bartell Westerman nicht althowoll vorwartt werenn, dar Ick mi dan willich vnd van guden herten nichtt Inne weigerde, des seden se mi boneffens denn Anderen Ein seker ffrige kristhlick geleide tho vnd ginck mitt hern reinholtt van bucken hern Euertt boesen Jorius schriuer hinrick hartwich ouer, vnd worden stracks alss wi vnse werue hedden affgerichtt Ane rede vnd orsack gefencklick angeholden datt Ich dar wass iij weken de russen seden vns de voyvoiden, datt wi solden bi ene gefencklick sin bett vp hern Jochim Krumhusen sin thokumpsth Do de nu van der Musschow kuam wolden se vns nichtt mer alss ein mall thosamen steden, So kuam Ich bi ii bokande koplude van grot Nowgarden vnd batt datt se mitt hern Jochim Krumhusen Denn voievoden wolden bidden, nademe Ick Ein Ouerseisck kopman were vnd nichtt ein bositlick man In dissen landen datt Ick mochte meinen frien pass wedderum hebben vnd de Andern Dutschen geuen mi des ock thuchniss datt se mi mith onen genamen hedden vnd were ein frombtt Knechtt, Do lett de voyeffode mi suluen vor sick kamenn, vnd sede Ick solde einen russen mitt my wente reuell nemen, datt wolde Ick nichtt don, Do sede so mostu einen breff an de statt reuell mitt nemen de Inholtt were aldus he wolde vann wegen des grotffursten de statt reuell bolegeren vnd mitt sinen scharpen Zabelen vnd geladen bussenn boangestenn na bouell des grotffursten, Deme alle vortokomen vp datt vnschuldich blott nichtt mochte vorgoten

werden solden se vp senden an den grotffursten vmb sine bognadinge thobogerenn, datt Ick dem Erbarn rade tho reuell in myner ankumpsth ock muntlick hebbe angesechtt. Todeme beuelde mi her Jochim krumhusen datt Ick den hern van reuell, vnd allenn gudenn ffrunden muntlicken anseggen solde, datt se ere statt woll wachten solden vnd ein gude vpsichtt hebbenn wente de russen wolden sick mitt groter machtt vor reuell bolegeren ditt ock dem Erbarn rade angesechtt Den Entseggebreff moste Ick tho minen (*add.* handen nemen) vtt dwanck vp datt Ick van dar kuam, vnd hebbe den suluenn ock geffortt vp ½ offte j hell mile weges vp disse sith wesenbarge na reuell de anderen koplude vnd ffrowen breue hebbe Ick thó wesenbarge van mi gegeuenn dem E: Acht: hern Cumptur tho reuell ꝛc. So verschreckde mi de Adell vnd de gemene man In der Ile tho wesenbarch datt Ick klemodich vnd vorzagett wartt vnd rett den breffen van Angeste In stucken Jodoch den Inholtt dem E: rade tho reuell in der Ersten ankumpsth wo bauen borurtt vorgesechtt vnd alles wes mi zunoth mer bowusth wass Ock bouelde mi her Jochim krumhusen muntlicken vnd Etlecken russenn de In dorpte bokantt weren datt Ick de Dorpeschen scholde warnen, de russen wolde se bolegeren vnd Itt were thobosorgen datt vnses Gnedigisten Forsten vnd hern baden ditt mall woll geinen ffrede Erlangen worden, derwegen soldén sick disse lande vnd stede woll vorsen vnd vp alle dinck gude vpsichtt hebben, krumhusen sede he dorste Itt nichtt van sick schriuen ꝛc. Wes fferner sinem wiue vnd kindern bolangende is, ock Arntt van Deden, wo de sick holden solden, Ick achte Itt vnnodich tho repiteren dewille Itt dussen guden landen nichtt bolangende is ꝛc.

Erwerdige vnd achtbar leue her huskumptur her mi is nichtt mer bowusth alss Ick hir Inne hebbe angetogett, datt Ick van russen offte van dutschen hebbe Erffarenn, datt dissen guden landen tho lifflande steden offte dorperen mochte

angan edder bolangen sin vor datt nigen slott vnd Etze wolde he ock vnd datt Innemen, datt Ick solde burn na der narue sick thobogeuen geffordertt hebben edder tho wesenbarge breue vorbrandtt de dissenn landen tho Jegen sin solden datt si gott min tuge is nichtt geschen ꝛc. Wolde gott datt Ick dissen guden landen Erenn schaden wor mede wuste vorthokamenn edder forderlick sin Ick wolde dar ann setten liff vnd leuentt Des wertt mi ock ein Ider woll thucheniss geuen de mi kennen vnd dar Ick mede vmgan hebbe, Ick arme blott kame dorch mine trwheitt dissen landen vnd sunderlick der statt Narue haluen in schaden minn rede geltt vnd guitt kuitt geworden dartho dar vp Iuangorde vnd nu hir In geffenckniss, des sick gott van hemmell woll Erbarmen werdtt deme Icktt ock heimstelle, Ick wolde datt Ein Ider dissem lande so truwe were alss Ick arme knechtt datt wett gott vnd mennich minsche, watt Ick sus vur der statt Narue na minem schameren vormogen In eren noden gedan hebbe will Ick her Reinholtt van bucken vnd Anderen mer seggen laten Bidde der wegenn Iwer Achttbarn werde wille vmb der gerechtiheitt willenn mi schamell knechtt wedderum vp ffrie ffote helpenn, Ick denck nichtt van Reuell offte vtt dussen Landen tho schedenn sunder will mi des alles Entleggenn vnd Entschuldigett weten vor mi, vnd ock vmb miner ffrunde willenn vor minen Gnedigenn Fursten vnd hern vnd vor alles weme, Hirmitt will Ick Iwer Erwerde gott dem Almechtigenn Inn Liues gesuntheitt vnd Ewiger wolffardtt denstlicken don bouelenn Dat. vptt slott Reuell In myner Itzigen gefenckniss des sondages na pingesten Ao 58.

Iwer Erwerde williger

Hans bernes

Dem Erwerdigenn Achtbarn vnnd Ernthuestenn hern Goddertt vann Bockholte huskumptur tho reuell minem gunstigenn hernn Denstlichenn tho handenn

258. 1558, Juni 6. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Statthalter zu Pleskau. *Conc.*

Verlangen strenger Beobachtung des Stillstandes.

Vonn Gottes gnaden ꝛc. Wir haben ewer Schreiben empfangen Darauss ewre beschuldigung vnnd sonderliche verwunderunge, worumb wir vns mitt vnser macht alhier zum kirgempehe, so woll an Andern ortern vorsamlett, vnd aus Teutschlandt ein hauffen kriegsvolck holen lassen, Weiln doch der Keisser vnd herscher aller Russen, seinem Kriegsvolck solle vorbotten haben, Dieweill wir vnsere Botschafft Inn die Muschkaw geschickt, dz heuptt tzuschlagen, wider diese lande nichts feindlichs zugebrauchen oder vortzunemhen, ꝛc. Hierauff wollen wir euch nicht vorhaltten, wie Ir dann wissenschafft traget, wie gantz erbermlich vnd Cleglich ane Jenige befugte vnd Recht habende vrsache, noch Im stehendem frieden, viertzehen tagen vor Ankunfft des feindbriefs, bemelter keyser vnd Herscher aller Russen, vnsere Landt vnd leutt vorgangnen Winter mitt brennen, Rauben vnd morden, vnuorsehentlich hatt vbertziehen lassen, Dadurch wir dann seintt bewagen worden, auff dz zugeschickt vhelich sicher gleitt, vnd bewiligde stilsthandt vnsere stadliche Botschafft an den Keyser vnd herscher aller Russen, widerumb einen treglichen frieden, freundschafft vnd ghute Nachbarschafft zu machen, lange hiebeuorn Inn die Musskow, abgefertiget, Darmitt aber solcher handell, von beiden theillen desto ehr vnd besser, zu einem ghuten friedenn widerumb mochte gebracht werden, Alss haben wir an euch, vnd Ir an Vns geschrieben vnd das krigsfolck vff Iwanegrodt hatt solches den vnsern zugesetzet vud zuentbiden lassen, Das mitler Zeitt, dieweill vnsere Botschafft Inn der Musskow, vmb den frieden handeltten Auff der grentz auch sonst Ins keysers vnd herschers aller Russen So woll Inn vnserm landt, kein krieg gewaltt oder vberfall solte gebraucht werden, Wie

wir dann solchs auff vnser seitten, stett vnd vheste gehaltten, Vber solchen bewilligten anstand aber, zugeschickt Christlich gleitt, vnd lange nach abfertigung vnserer grossen Botschafft, hat des keisers vnd herschers aller Russen kriegsvolck auff Iwanegrott wider Ihre selbst gelubte vnd zusage, Nach dem vnsere Stadt vnd schloss Narue, an etzlichen orthen mitt fewer entzundett gewesen, bemelte vnsere Stadt vnd schloss Narue, vber alle Christliche zuuorsicht, gantz vnloblicher weiss, dass wir vns auch mitt nichte vorsehen hetten, mitt gewalt Ingenomen, erobertt, vnd alles was drinnen gewest ist, an ghuteren vnd geschutz Inn Iren gewaltt genomen, Welchs alles wider den beuhelch des keisers vnd herschers aller Russen, wider ewer selbst ahnn vns gethanes schreiben vnd wider die hoihe verheissung vnd zusagung des Stadthalters vnd krigssvolcks vff Iwanegrodt In dem werdenn wir bericht, dz vber solchs gedacht kriegsvolck, vnser hauss Newenschloss, vnd Andere mher, soll haben vfffordern lassen, So soll auch dasselbige kriegsvolck Inn vnser Stadt vnd Schloss Nerue, vnd auff vnserm lande darselbst, grossen frewell vnd mhutwillen vben, Also dz wir nicht glauben konnen, dz solches auss geheiss vnd beuhelich des Grosf: geschehen sey, Vnd hetten vns solchs vngutlichen vberfalss von des keisers vnd herschers aller Russen kriegsvolck, dieweill wir ein Christlich gleitt erlanget, vnsere Botschafft lange abgefertigett, vnd der Anstandt vom key. vnd herscher aller Russen, so woll von euch angenommen, mitt nichte vorsehen, Dadurch seindt wir, Gott ist vnser zeugk zubeschutzunge vnd verteidigung vnser landt vnd leutt, zum hochsten genotigett vnd vorursacht worden, vnss mitt aller macht, ann diesen vnd Ander orther, auff vnser landt, Dasselbige zubeschutzen vnd zuuorteidigen vnser kriegsvolck zuuorsamlen vnd zu legern, Vnd haben aus angehorten vrsachen, ein hauffen kriegsvolck auss Teutzschlandt, vff grosen vnkosten so woll vnser verwandten vnd freunde mussen holen

lassen, Seindt aber der meinunge nicht, so vns vnsere landt vnd leutt vnbenomen vnd vnvortorben bleiben, Imands schaden zutzufugen, sondern wollen wie loblich vnd billig, dz vnsere vorteidigen, Derwegen haben wir an den key: vnd herscher aller Russen geschrieben, dz ehr vns, vnser Schloss vnd Stadt Nerue, mitt allem entwanttem, widerumb Inreume, vnd volkomlich zukomen lasse, Auch ferner ernstlich auf der grentz vorbiethen, dz vorthin kein feindlicher zugreiff vnd mhutwill, dem kriegsvolck gestattet werde, wie wir dan nicht zweiffeln wollen, der key: vnd herscher aller Russen, dieweill solchs villeicht onhe seinen beuhelch geschehen. werde vns In dem wie loblich Christlich vnd billich, nicht alleine wilfaren, Sondern auch vnsere Abgefertigte Botschafft vnd diesen landen, einen leidlichen treglichen vnd ablenglichen frieden, zum forderlichsten vorhengen vnd gestatten, Solte aber dasselbig vber verhoffnung nicht geschehen, vnd Inn solchem stille standt, vnsere landt vnd leutt, weiter betrubett werden, Musten wir nhottwendigklich mitt vnser vorsamletten macht, mitt vmbliegender Christlichen Potentaten hilff vnsere lande zubeschutzen vnd abzutreiben (*sic*), Wir haben aber noch die hoffnunge zu dem keyser vnd herscher aller Russen, ehr werde vns, vnsere Stadt vnd Schloss Nerue, nicht allein widerumb zu komen lassen, Sondern auch den lieben frieden geben, Darmitt auf beiderseitz liebmhutt, friedt freundschafft vnd ghute Nachtparschafft gestifft vnd erhalten werde, welchs wir euch zu gnediger wider Andtwortt nicht haben vorhalten wollen, Mitt freuntlichem bitten, vnsern abgefertigten Jeger Baltzer vnseumblichen an den keiser vnd herscher aller Russen auch widerumb an vnss mit einer Antwortt zugestatten, Dat. Inn vnserm Feltleger ꝛc.

259. 1558, Juni 7. (Wolmar.) — **Johann von Bockhorst an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von der Contribution.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst Es seindt E. F. g. Negest heilwunschunge Gottelicher genaden, Meine gar gutwillige, Vnuerdrossene gehorsame dinste zuuohr, Nach dem ich dan von E. F. G. kurtzlich, zwey Schreiben der Contribution anlangen vnderthanigklich Entpfangen, In welchem, vnde Ersten Ich vnderthanigklichen zuuermerckende gehabtt wegen E. F. G. Ern Lorentzen Zimmerman Die L^{M} thaler van eingenohmener Contribution, wiederumb zu vberschissen Welchem dan, also, Derselben beger Nach beschehen, Vnde geburliches Quitiren wiedervmb, an mich erfolgett, Weiln Ich mich dan, auch bisanhero, genediges bevheliches, Erhalten, vnde all fast der Stende vnd verschriebenen Ankumbst, verwachtet, Es ist aber Nimands, von denselben als die Duneburgschen, Rositschen, Jeruen Vnde Harrien, ankhomende gewest, habe der Contribution Vber Siebendehalb tausent ℳ nichtt zusammen bringen kunnen, Ich wil E. F. G. In aller vnderthanigkeit auch nichtt verhalten, Nach dhem Einem Ersamen Rathe zu Riga der genedigen bowusten Summa geldes, Sulche alhier tages Trinitatis (*Juni 5.*) wiederumb zuerfordern, vnde zuentpfangende, Etwa ein versigeldt beschehen, Welcher hoffnunge sie dan, sich auch so dermassen, affertigen lassen, Sulch ein geldt gewisslich zuentpfangen, Worauff Sie mich erbeten, Ob ich ein schreiben an E. F. G. dieser Itzigen gelegenheit wurde ergehen lassen, Ich doch Ihrer auch, in mein schreiben zugedencken kein beschwer tragen wolthe, Angesehen, Wo Ihnen solch ein geldt, Itzo, nichtt auskhomen wurde, Hetten sie eine gentzliche vermutunge, Sulches, zwuschenn dem Rathe, vnde der Stadt, So doch etwa vhor Spaltigk, einen grossen widerwillen, oder

aufrohr zuerwecken, vnde also einen Misfal, sich ohne dz geldt, wiederumb An heim zu begeben, Vnde bitten demnach vnderthanigk, vnde dienstlich E. F. G. Sie zum schleunigsten in genaden verstendigen wolten, Wo sie doch sodan gelt endtweder Im lager, oder sunst eines Orttes, bekhomen Mochten, Da hin sie sich dan, sulches zuerforderen Nicht beschweren Wolten, Was auch meines Volckes belanget habe Ich dasselb, dan Ich sie aus nottigem E. F. g. anligend nichtt kunnen Affertigen, Bisherozu, mussen bey mier behalten, Mit gantz vnderthaniger Bitte, E. F. G. mier sulches In genaden zum besten halten, wil gott helffende, So baldth Ich dieses meines anwesendes geledigett, dieselben zum schleunigsten Affertigen, Thu hirmit E. F. G. mit gesunder leibes fristunge, vnde Nutzlich lange zu regiren Dem allemechtigen Gotte, In dem schutz Vnde schirm treuelich beuehlen, Dat. dan vii Junii Ao ꝛc. 58

E. F. G.

Vnderthaniger gehorsamer

Johan von Bockhorst,

Zettel: Auch genediger Forst, vnde Herre, Ich habe vhorig in berurtter Summa als 6½M Mark. Lorentz Zimmer-Man befridigett, bissolange, zu dem Naherest zukohmen, habe auch darnebens einen Post an E. F. g. verferttigen Mussen, Darmitt die Rigischen gerne, zum schleunigsten wissen Mochtten, Wo, wie vhorgemelth Sie sulch ein geldt vberkhomen Mochtten, Dat. vt Supra.

Addr.

Von Wolmar gegangen den vij Junii vmb 12 Vhr zu Mittage,
Van der Wolfarth den vii Junii vmb vi nach mittage,
Van der Ermis des Dinxdages nach Drevoldicheitt (*Juni 7.*) tho ix vren.

260. 1558, Juni 9. Wesenberg. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval und Heinrich Wolff Vogt zur Soneburg an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von dem Falle von Neuenschloss und vom Anerbieten Christophs von Münchhausen, persönlich in Deutschland Kriegsvolk anzuwerben.

HochWirdiger Grossmechtiger Furst Gnediger Herr vnd Oberster, Ewern Hochfurstlichen gnaden seint vnsere bereitwillige Dienste Idertzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, E: h: f: g: Werden aus beyligenden schreiben gnediglichen vernehmen, Wasser gestalt, der Erbveindt dieser lande, Das haus Newenschlosse Erobert vnd Ingekrigen, Vnd derselbte noch hinfurder diesen landen mit hehres krafft Veindtlichen zu zusetzen, sol vorhaben vnd gewilliget sein, Derwegen hoch Notig sein will, Das E: h: f: g: zu krigesuolcke, Damit Man den Veinde widerstehen müge, mit dem Ersten verdacht sein, So haben wir aus vnsern eigenen bewoge mit dem Achtparn Christoffer Monnichhusen etzliche vnterredung gepflogen, Der sich von Ime selbst Jegen Vns Erpaten, Das er (: So es E: h: f: g: von Ime begeren wurden :) sich eigener Person In Deutschlandt begeben, Vnd krigesuolck In diese lande vorschaffen wolte, souil Damit Man die benohmmene lande vnd hewser wol wider gewinnen muchte, Vnd Wan solch Volck Im lande were, Als Dan wolte er fürschlege geben, Wu man zu dem gelde kommen solte, solch Volck damit zubesolden, Wes nhun E: h: f: g: hyrinnen zuthuen geneigt, stellen wir zu Iren gnedigen gefallen Werden Ire h: f: g: wol zuuorschaffen wissen, Welches E: h: f: g: wir hiemit gehorsamlicher vnd dienstlicher wolMeynung zuuorhalten nicht gewust, Ob E: h: f: g: gleich albereit etzliche vorschrieben hetten kondte solches gleichwol nirgendt zw schaden, Dan Irer kondten nicht zuuil sein, sie wurden vngezweyffelt wol nutze werden, Wiewoln wir auch

selbst woll ein bedencken dorynne haben. Weiln es aber die Nodt erfodderdt, müsse Man ein Ordt landes vil lieber einen Deutschen vnd Christlichen fürsten oder koninge, als die gantzen lande dem vhnChristen gunnen, Welches Man vorsetzen vnd gelt darauff nemen müchte, Dan die hohe Nodt erforderts, Worynnen E: h: f: g: sich des besten beradtschlagen werden, beuehlen hiemit E: h: f: g: Godt Dem Almechtigen In langer gesundtheit, gluckseliger Regierung vnd Wohlfardt zugefristen entpfelen Datum Ilich Wesenberge Donnerstages nach Trinitatis Ao ꝛc. lviii^{sten}

E: h: f: G:

GEhorsame

Frantz von Segenhauend genandt Anstel zu reual Cumpthur vnd Henrich wolff Vogdt zur suhneburgk, D. O.

Zettel: So E: h: f: g: Wes hyrinnen zuthuen geneigt, wollen E: h: f: g: Vns Ilichst einen bescheidt zukommen lassen, Wirdt Er sich ahn E: h: f: g: der bestellung halber fürderlichst zubegeben wissen, Datum vt in literis

Addr.

---

261. (1558, c. Juni 9.) **Wesenberg. — Comthur zu Reval, Vogt zur Soneburg und Räthe aus Harrien und Wirland an den OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig.

Auseinandersetzung der Gründe, welche sie genöthigt, sich nach Wesenberg zurückzuziehen, wo sie sich gleichfalls nicht lange halten dürften.

Hochwirdige vnd grosmechtige g. f. vnd gebiedende Obriste vnser vnderthenige vnd schuldige gehorsam e. h. f. g. mit gantz getreuwem vleis bereit g. f. vnd her, e. h. f. g. schreiben welchs den 4 dis monatz abgeferdigtt, haben wir In dato entfangen drauss vnderteniglich lesende vernomen, das e. h.

f. g. bericht das dier feindth diesses ortz so ehrschrecklich vnd greulich als daruan gesagtt, mit so grosser macht nichtt seyn soll, drumb e h f g gnedichlich gesynnett, das wir vns mit alhir Ahnwesenden kriegvolcke der grense neger erhoben das Neiue slos wie bys her geschen vnentsetz nichtt vorlassenn vnser ..... hohes Loep nicht vnder drucken, ... loep vnser vetter nicht ..... landtt mitt Ahnslegen v..... (v)nd dem Veiende, In seinem vn(milden) furnhemen wie foergeshen ferner nichtt w. .... lassen ꝛc. Drauff konnhen wyr e. h. f. g. vndertenigs borichtz nicht verhalten, das dier Jenige so ehur f g de swacheit vnd nichtt grausamheitt des vientz Angetragen viell zu milde borichtt, dan wir vns mitt dier Antzall, so van Reutern vnd knechten hir vorsameltt, nach der purtzschen becken vfgetzogen vnser Lager daselben zuschlaen in meinunhg vns ferner zu .... was kegen dem feiende, vfs furderlichste vorzunhemen Dasselbige mit gotz huilff vnd menschliche Dadt, so viell vns muglich vurzunhemen abbruch zuthuen, vnd die vorLassen des ortz mit hulff zuentsetzen, aber wier seyn durch die grausam gewaltt, des feints zu Ruicke weichen mussen dan es ist dier Feintt, den Morgen vngeferlich Am Anfange des Dages Ahn vnser wacht geruicket eynen ehrslagen den Andern gefangen In dem vns dat geschrey Im Lager eroffend, haben wir zur Stundt slacht ordung gemachtt, vnd den alarm platz Ingenomhen, vnd ist Christoffer vhan Monninckhusen vnd Hinrich Vxkell, mit etzlichen die des kriegs gebrauchtt, mit 50 pferden vber die (beke) kegen den feinth geruickttt, zu bie sehnn (was etwan) kegen dem feinde fuirzunhemen where ..... Derbhoiff die schuitzen fanen vnnd ..... Bigerett, Indeme die zu Ihme (ge)zogen, hatt ehr die grose machtt, vnd gewaltt des feindes Ahn drien hauffen, vorthruicken sehen Daraus verstanden, das mit vnser gantzer Wachtt, kegen dem feinde keine vfenthaltung schweig Abbruch geschen kunde, vnd wiewol, der alarm platz nach

kleinem vorteil, haben wir vnAngeshen desselben vnd des feindes grosse Macht vnd Antzall denselben, platz eine Raume Zeit (mit or)dnung ingehalten in Meynong ob sych Der Feindt myt seyner grossen machtt vns Angriffen vnangeshen, Desselben Inhen dar zu erwarten Es hatt vns aber In dem (die z)eitung angetroffen das dier feintt mit einer grossen Anzall vom Neuenslohs vffgetzogenn vnd hinder in vnserm alten Leger zu Sembruiken vor handen In Meynung vns van beyden Seyten so Ahn zu griffen, vnd ob wir das schon van Ruicke vorsichertt, sege wir doch die grosse menge der feinde, die vns Anhe vortheil Ahnzugriffen so verne wier alle das Leben vnd diessen ortt nichtt verLassen vnmuiglich zu deme vornhemen wir Auch, das vns der feintt nichtt so plutzlich Anzugriffen, sonderlich vns eyne Zeitlangk vf dien pferden, bis die (gantz erm)uidett zuhalten bydach(t) .... darnach seine grose (vnd grausame macht zu) brauchen Dieweil wir aber das(selbe allent)halben vornomhen haben wyr nicht a(nder)s dan zu Ruick In vnser furteill zu Wesenburgk zu Ruicken byradthslagett, den furteill dar selben souiel vns Mensch vnd muglich bis vf e. h. f. g. fernern boscheitt zuerhalten Weil sych aber der feiendtt, nichtt allene das Mall, sondern van eynem Dhage thom Andern (mi)tt seyner grossen Machtt, grosser ster(cke ansehe)n lasst, vnd als Mhan sagtt, etz eyngenhomen (h)aben noch In diesen Dagen etliche bourhen vf die halbe des (Pu)rtzen becke zu sych gefuirett etliche myt gewaltt, vnd den Merhen teyll mit Liebe An sych zeuchtt, wier aber der kaume 500 pferde 200 Landtzknechte der grossen Machtt zu wydderstreben, geschwige Dasselbe zu werhenn viel zuschwach Sondern Stande vns Nicht besser zu Rheten, dan so seine grosse macht des wir dechlich vnd alle Stunde, zugewarten, vff vns dringtt, das wir den vortzuch wolle wir nicht alle, vmb diesen ortt, vnd vnser leben wessen den Wir nach groserem Vorteill zunhemen So aber der grossen Machtt, wiederstrebtt, vnd ....

(wider)standt, geschen, muss der feiendt mit ..... (vn)d eynhilliger zusamensetzung ..... huilff vs diessem ortt getriben (werden abe)r dar ehur h. f. g. gnedichlich geraten (achten) Das wir vns e. h. f. g. mit diesen vnd sych ehur h. f. g. mit I. f. g. hauffen, neger zusamen Naleten zubeshen welchen ortt, (der vnser ehrAchtens als augenscheinlich dieser ist) sych der feindtt, eyndringen, darselben, Ihme Statlichen zusamen zu byJegen, vnd wie wol ahn vnser mhanheitt souiell muglich vnd menschlich zu (thun) nichtt Mangeln soll, so bodencke wier (als) wier mit dieser kleynen Antzall hir L(en)ger anhe hilffe liggen das der feindt sein hiernach beyhabende gewaltt (got) helff vns An vns vorsuichen wirt Dragen ga(ntz) vntertenige vortrostung e f g dieses warhafftigen borichts gnedichlich Annhemen vnd ehur h. f. g. gnedige Radt vnd hilff vns nichtt vorsagen woll, Dhan die weil dieser ortt, bereide in vnvberwyndtlichen schaden gesetzt vnd der henferner trostloss vorLassen wurde, was draus ehrfolgen, wirt ehur h. f. g. In gnediger gedechtenis nicht vorgessen das wir ehur. f. g. vntertenigs nicht vorhalten die selben wir hiemytt dem Almechtigen in seynen hochsten Schutz vber vns in furstlichem Regimente Lang zugebieten vnt(erthenigst empfehlen)de Dat eilich zu Wesenbe(rch .....

E. H. (F. G.)

gehorsa(me) vnd v(nterthenige)

Cumpther D O tho Reuell
Vagtt D O tho Sonneborch
samtt den Reden vth harrigen
vnd Wyrlandtt zemtlich vnd
Sunderlich

Addr.

262. 1558, Juni 13. Kirempä. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg Bestallungsbrief gegen die Russen.

Orig.

Von Gottes genaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister des Loblichen Teutschen Ritter Ordenns zu Lyfflannth, Bekennen hiemit offentlich, vor Jederman bezeugennde, Weiln Vnnser vnchristlicher benachbarter der Muschkowietter vber zugeschicktes geleitt, bewilligten Anstanndt, vnnd alle guete zuuersicht, In stehennder hanndlung, Vnnsere Schlosser, Stadt lanndt vnnd leuth, durch verretherey Tiranney, vnnd argelist, vnnder seine gewalt gezogenn, verherett, verderbett vnnd ermördett. Welches der hohe Barmhertzige Christus, zu trost gemeiner Christenheitt, auffkunft Teutscher nation, vnnd erhaltung seines Gottlichenn Wortes, veterlichst stewren wolle, Vnnd zuuermuthen der Muschkowitter ein feindt Gottliches nahmens, werde seiner bössen Tirannischen arth nach, den fuess weitter feindtlich vberzusetzenn nicht vnnderlassen Haben wir nicht vnbillich als ein Obrigkeitt, vnnsern vnnd vnnserer Vnnderthanen zugefuegten schaden tiranney, mordt vnnd brandt zu hertzenn gefuhrett vnnd befinden, dz Gottliche vnnd menschliche satzungen, auch die Natur zugelassen, gewalt mit gewalth zu stewrenn, dem Jenigen auch keinen glaubenn schuldigk, der denselben gebrochen, oder widerumb nicht zugeleistenn willens, Derwegen kegenwertigenn bestellett Wie wir Ihnen, seine helffer vnnd helffershelffer hiemit Crafft disses brieffs bestellenn vnnd annehmen, obengemeltem Vnnserm vnnd vnnserer vnderthanen feindt, dem Muschkowietter, seinen lannden vnnd leuthenn, widerumb zu wasser oder zu lannde, Wie dess Ihme zuthun muglich, allerley feindtschafft, mordt, Raub, branndt vnnd schadenn zuzufuegenn, Vnnd wass Ehr oder seine mitthabende an guettern ader sunst, eröbern, bekommen, vnnd den Reussen entnehmen, Gebenn wir Preiss, Ihnen zubehaltten,

oder vnnder sich eignes gefallenns zuuertheilen, Bitten ansinnen vnnd begehren derwegen, von Jederm wess Standtts, oder Condition der sein moge, Geistlich oder weltlich, vnd beuehlen den vnnsern gar Ernste, gegenwertigenn, vnnd den seinen zu wasser vnnd zu lannde, einen freyen vnuerhinderten weg vnnd pass zuuergunnen, Auch Ihnenn In solchem Christlichen vorhaben, vnnd vnnserm beuehlich nicht zuuerhindern, vielmehr gnadt, gunst, forderung, vnnd alles guts zuertzeigenn, So geschicht gemeiner Christenheitt, Teutscher nation, vnnd disser lanndt bestes, So wir kegenn Jederm nach seinem Stanndt, zuuerdienen, zuuergleichen vnnd zuerkennen, erbottigk. Von denn Vnnsern geschicht, Wess wir beuehlen, Zu mehrem Vrkundt, haben wir vnnser Secret hierunther wissentlich drucken lassen, Dat. In vnnserm Feltlager vorm Kirgempehe, den xiii Junii Annd Lviii.

(Siegel.)

---

263. 1558, Juni 15. Wenden. — Walter Quade Hauscomthur zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von Entweichung des gefangenen Spähers, Hans Günther, und von Bestrickung Reinhold Fackes.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, gnediger Herr Nach erbietung Meiner vnterthenigenn gehorsamen willigen Dinsten, Hab ich nach vntertenigenn gehorsam, auch Nach inholth vnnd ernsten bogeher, euher furstlichenn gnadenn, Hanss gunter, welcher sich als ein vorspeer, nach inholth seiner vorgegebenen worte ausgemacheth hatt, In der hardesten gefengniss als in den Langen Herman welche zum schuersten Ist habe vorwaren lassen die ich van wegen e. f. g. in weren gehatt. Kann vnnd mag aber. e. f. g. mith beengstigtem Schuermutigen vnnd betrupten gemudt, noch vntertenigen

gehorsam Leider vnberichtheth nicht lassenn. Wie das mir derselbige Hans gunter, so wunderbarlichen vnnd so ganntz Seltzam, aus der gefengniss endkommenn, Das ein Ider der es sieheth sagen muss, das er nicht nach menschlicher weisen, Sondern dar vns gott vorbehudt will, durch Teuffelischer list, endkommen sey, Das ich denn mith dem Hern Doctor Remperth Gylshen, sampt alle den andern so alhier zw schlosse seindt bezeugen vnnd beweisen kan. Darauff Ich, Ihn denn, auff allen Strassen nach geschicketh mit deuthschen vnd vndeuthschen so vill ich Ihrer habe erlangen vnd auffbringen konnenn vnnd Ihm nach gegageth, aber doch nicht erlangen noch vorkonschafften konnen. Habe auch strackes mith schrifftten, ahn alle ampthleuthe vnnd bouehlhaberr, so weith e. f. g. landen gereichen thudt an ihnen vnnd an einen Idern insonderheith mith hogen bitten ergehen lassenn. nach lauth seines vornemens, Des ich mich denn durch goethlicher Hulffe verhoffe, Ihnn noch widder zw erlangen. Habe auch die Kerle so Ihn gespeiseth. gefenglich ein gezogenn, ob es nun Ihre beschuldung ist, will ich gantz eilig erfarenn, Mith vntertenigen bitten e. f. g. mich aus Lutter gnaden (: welches das gott weiss :) sonder alle meine wissenheith wie Obsteheth vnnd warhafftige gezeugniss vorhanden, geschehen ist, wolle mich in gnaden gnediglichen entschuldiget nemen, Ferner Hochwirdiger grosmechtiger furst gnediger Herr auff e. f. g. weitern schreibenn, hab ich Reinolth Facks den weynschencken alhier Strackes gefenglich ein ziehen lassen, vnnd in guter vorwarung getan, welche in auch strackes nach e. f. g. bogehr zw geschicketh, Befruchte mich aber das er in disser geschwinden Zeith mucht durch andere endtrucketh werden, So ihn e. f. g. Jo so Jo eiligen begerende, will ich ihn nach allen gehorsam so vorwaren lassen, vnd Ihn e. furstlichen gnaden in der vorwarung zwschicken, Das ich in euher furstlichen gnaden gnedigen willen heimstelle, mith vntertenigen bitten e. f. g.

mir in gnaden euher furstlichen gnaden gnedige gemudt zur andtworth zw schreiben will Hirmit ich euher furstlichen gnadenn, Gott dem almechtigen in Steter leibes fristung glucksaliger Victoria vnnd Ewiger wolfarth vnterthenig vnnd Treulichen bouelen thu. Datum Wenden am tage Viti welcher ist der 15 Junii anno lviii

E. Hochw: F. gnaden
vnterteniger vnnd gehorsamer
Wolter quade d. o. HuisComptor
zw wendenn,

Addr.

Ilich miht Jegenwertigen beweiser vorthzwstellen merglich daran gelegen.

---

264. 1558, Juni 16. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an König Gustav I. *Orig.*

Bitte um Förderung livländischer Kaperschiffe.

Irleuchtigster Furst, Grossmechtigster Konnigk vnd Herr, Ewern Kon: Irleuch: sein vnsere Freundtwillige dienste, Vnd was wir sonst viellmher liebs vnd ghuts zuthun vermogen zuuor, Inbesonder gunstiger herr vnd freuntlicher Nachpar, Mit sonderlicher beschwerung konnen E. Kon: Irleuch: Wir nicht verhalten, Wass dieselbe Anhe Zweiffell allreitt, aus gemeinem landgerucht entpfangen, Nemblich, Welcher gestaltt vnser vnChristlicher benachparter, der Muschowieter, vber zugeschicktes gleitt, Ingegangnen Stillstandt, vnd alle guethe zuuorsicht, Inn stehender handlung, durch grausame vorreterey, List vnd Practicken, vnser Schlosser, vnd Stadt Narue, auch Newschloss erobert, vnd eingenommen, Daruber nochmalss des vorsatzes seiner boesen Tirannischen arth nach, zufolgen, etzliche grentz heusser mher, vnter sich zutziehen, Dass wir verursacht, vns zu felde zubegeben, nechst Gottes des Almechtigen hulff, souiell mensch vnd muglich,

dem Tirannen, gemeiner Christenheitt, vmbliegender Potentaten, vnd dieser Landschafft, zu trost vnd heill, seinen willen zubrechen, der Barmhertige vnd allerhochste, wolle vns gnedigk beystehen, Darbeneben wollen Ewer Kon: Irleuch: Wir nicht bergen, wie alle tage, von vnsern vnderthanen, Auch etzlichen Ausslendischen kauffleutten Clagennde berichtett werden, Wess Inen, Inn Innemung der Stadt vnd Schlosser Narue, entfrembdett, vndertheniges vnd dienstliches vleisses angefallen, Inen den beschedigten, Auch sonst Iderman zuuorgonnen Ihres glucks, ann solchen fiende der Christenheitt, dem Muschowieter seiner Landschafft vnd leutten auff landt vnd wasser, zuuorsuchen, Welchs wir Ihnen aus Anmerckung das alle satzung zugelassen gewalt kegen gewaltt, zu stewren, die Natur Iderm eingepflantzet, das seine zubeschutzen vnd widerumb zu suchen, nicht abschlagen konnen, Bitten derwegen gantz dienst, freundt vnd Nachparlich, da Irgends etzliche, Auss vnser Stadt Reuhall mit vnsernn bestellungen oder zulassung E. Kon: Irleuch: Landt, Stroem, Herschafft, oder Gebiethe Inn solchem billichen Christlichem vorsatze besuchen, gebrauchen oder antreffen wurden, Sie daran nicht zuuorhindern, vielmehr gnadt forderung vnd trost, souiell gesein kann, vnserntt wegen ertzeigen, Nicht zweiffelntt Ewer Kon: Irleuch: werde hier Inn gemeiner Christenheitt, vmbliegender potentaten, Ewer Kon: Irleuch: vnser vnd dieser gemeinen Landschafft bestes, was sambt vnd Idern sonderlich daran gelegen, Auch itztt auff vns liegendt, Andern hiernachmals beJegnen kann bedencken, Vnd In dem gantz freundt Nachparlich vnd wilferig ertzeigen, Auch hiemitt ein zuuorlessige Antwortt freundt vnd Nachparliche widerumb zukommen lassen, Dasselbe seintt wir vmb E. Kon: Irleuch: Inn viell grosserm zuuordienhen vnd zuuorschulden mher williger dann willigk, Vnnd thuen E. Kon: Irleuch: dem Allerhochsten schutz Christi, In stetter frolicher leibs wolmacht, Konigklichen vnd fried-

lichen Regimentt auch aller wolfartt zeitlich vnd ewigklich zuerhalten Dat. Inn vnserm Feltleger den. 16 Junii. Ao ꝛc. Lviij^{ten}

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Meister Ritterlichs Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

Addr.

---

265. 1558, Juni 17. Walk. — Ulrich Behr Domprobst der Kirche zu Curland an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Von der Contribution und dem Aufzuge der Reisigen aus dem Stifte Curland nach Walk.

Hochwerdiger Grottmechtiger Forst I. f g. seint myne bereidttwillige, vhnuordratene, vnnd geflithene Denste alles vormugens Ihederer tidt beuhorenn ꝛc. Gnediger her, I. f. g: schriuendt (: dar Ihnne desuluige vhnder ahnderenn, gnediglich vormheldenn, welcher gestaldt de bewilligte tho Whollmar Contribution, thoerfullunge der sostich dusent dalern, ahuer de helffte nicht tholangen will, Derwegen den ock I. f. g. dem hochwerdigenn Ihn Gott Fursten vnnd hern, hern Johansen Bischoffen tho Ozell vnnd Churlandtt, ꝛc. M. g. h: so woll ock ahnderen hern prelaten, damitt tho nhastendiger Summa getrachtett, freunttligh eroffenett, vnnd vormheldett:) hebbe Ich ehrgistriges Dages Ihm felde, mitt gebhor enttfangenn, ꝛc. vnnd nach hirvp I. f. g. denstligs andtwordts, nicht verschweigen, datt Ich, sowoll ock gemeine Ritterschop, des Stiffts Churlandt, noch van hochgedachtenn M. g. h: edder Ihemandts ahnders, datt de bewilligte Contribution tho erstatunge der sostich dusent dalerenn, nicht genochsam betthertho, gar keine vormheldunge ader wetenheitt, dan erst Itz erlangt, vnnd gehatt. Byn ahuerst der vhngethwiueldenn thouorsichtt, dewilen solichs hochgemeltenn M. g. h: hirbeuorn, vormheldet, edt hebbe I. f g: nhu mher sick hir Ihnne

ohres gemotes meynunge kegenn I. f g: freundtligh ercleret, vnnd vormheldenn latenn, etc., ader wo Ihe soliches nicht beschen, datt solchs I. f. g: woll forderligst werden don laten, So vele belangett, datt dusse ahrme Lande ohne Frembdt krigesfolck, vth Jegenwortiger gefhar schwerligh tho errettende, vnnd datt derwegenn I. f. g. gemeiner hern prelaten, vnnd Stende, begerte, vullmechtige, Ihn abgedachten puncten, vnnd wo etzliche Fenlin knechte Ihnt Landt tho halen, ock wor her geldt thonhemen, darmit de vnderholden vnnd besoldett ꝛc. neffen ahnderen obliggenden beschwerungen, thoberadtschlagenn, vnnd thoschluten, vp Itz kunftigen sondagh (*Juni 18.*) Ihn Darbt bedaget, vorordenet, vnnd vorschreuenn ꝛc. Mitt begern Ich vth dem stifte Churlandt glickergestaldt, etzlige vp bemhelte tidt, vnnd Mhalstat mitt genochsamer volmacht thoerschinen, vorordenen, vnnd gestaden wolte ꝛc. Dar vp I. f. g: Ich denstlig nicht vorholden magh: datt Ich dessuluigen vann hochgemelten M. g. h. gar keinen befehelich, ader vollmachtt hebbe, will my ock buthen beuelich vnnd vollmachtt M. g. h. soliches nichtt geborenn, wolde my sunst Ihn deme aller gebor, ghehorsamligh thoholden vorweten, vnnd dem nachkamen, Der denstligen thouorsichtt, wo Ich den hirmitt vhnterdenig bidde I. f. g. mochten my derwegen Ihn genaden mitt dem besten enttschuldigett weten vnnd nhemen ꝛc. Letzligh, gnediger her, weilen Ich mitt M. g. h. hupen, so woll den vonn Ahdell, als I. f. g. denern vnnd vhnderdanen, alhir thom Walcke (: godt loff :) wowoll mitt groter schwarheit, vhncosten, vnnd vhnuormogenheitt :) gesundt ahngekamenn, vnnd vhnwissentligh ahn welchem orde, bett vp wider gemeiner hern prelaten thosamendkumpst Ich mi mitt densulluigen van hir hen furderligst begeuenn moge, Demnach mit besonderen flite vhnderdenig denstligh biddende, I. f. g. mochten my Ihn genadenn solichenn ordt by Jegenwortigen, vhnbeschwerett vormhelden laten, Darnach Ich my denstligh vorweten moge,

Soliches vhmb I. f. g. (: de der leue godt Ihn langer liues fristunge, vnnd aller heilsamer gelucksseliger regirunge mitt genaden erholden wolde :) thouordhenen, byn Ich Jhederer tidt, mher den bereittwilligh, Datum, Walcke Ihlich Frydages nha Viti vnnd Modesti Anno ꝛc. Lviii

I. F. G.

bereidtwilliger

Vhlrich Berhe, Dhomprawest der kercken tho Churlandtt.

Addr.

---

266. 1558, Juni 22. Dorpat. — Hermann B. zu Dorpat an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Dank für zugesagte Munition.

In dorso: belangendt x. tunnen buchsen Puluer vnd 1. last Salpeter, dem hern bischoff gelehntt,

Vnsere freuntliche Dinste vnd wess (wir su)nst mehr liebs vnd guts zuthunde vermugen, (zuu)or Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter her vnd freundtlicher Nachbar, Das E: h: vnser Schloss Newenhuss, trostloss nicht zuuerlassen, vns auch mit den zehen Thun Puluer, von Wenden vnd eyner Last Salpeter, vss Velyn zuuerhelffen erbutigk, thun wir vns zum freundtlichstenn bedancken, vbersenden daruff E: h: beyuerwart eine versiegelte Assecuration, vf sodan Puluer vnd Salpeter sprechende, verhoffenlich e. l. damit zufrieden Im fal aber nicht, Ist vns nicht zuwider, das dieselbe eigens gefallens, eine andere billiche verwissung (stell)en lassen, wollen wir vns zuuersiegelnn (au)ch nicht beschweren, Vnd bitten freuntlich, vns bey beweisern die beiden befelchschrifften, (ahn) die HaussCumpthors Wenden vnd Velynn (zu) tzuschicken Damit wir diss Puluer vnd Salpe(ter), mit dem forderlichsten erlangenn muchten Das seint wir vmb e. l. neben kunfftiger dancknemigen bezalung, freundt vnd

Nachbarlich zuuerdienenn gantz willig vnnd erbötigk Thun hirmit D(iese)lbe, dem Almechtigenn gutigen Got, zu lange (wer)ender frischer leibs gesuntheit glucklicher (vb)erwindung, des Erbfeints Christlichs Namens, vnd frolicher zuruckkumpst gantz trewlich befelenn Dat. vf Schloss zu Derbt den 22ten Junij Anno ꝛc. Lviij.

Von Gotts gnaden Herman Bischoff
vnd her dess Stiffts Derbt.

Addr.

---

267. 1558, Juni (22.). Dorpat. — **Hermann B. zu Dorpat stellt dem OM. eine Verschreibung gegen zu empfangendes Pulver und Salpeter aus.**

Orig.

Von (Gots gnaden Hermann Bischoff) vnd her ..... vns vnser ..... sunst Ider ..... offenbar be .... Grosmech(tige) ..... Furstenberg (Des Ritterlichen Teutschen) Ordens Meister zu Lifflant, vnserm geliebthen Hern vnd freuntlichen Nachbarn Rechter Redlicher schult schuldich worden (vnd schu)lden sollen zehen tunnen Puchsen Puluer vnd ein Last Salpeter So Ire L vnnss In Itzigen gantz geferlichen Zeitten vnd Kriegs emporung zu errettung vnd entsetz vnsers stiffts heuser zu (sunder)lichem freund vnd Nachparlichem willen vff g(utli)chs vnser ansuchen vnnd Bitten guthwillig gelenet, vnd vorgestreckt, Geloben Derwegen fur vnnss vnser W: Capittel vnnd Nachkomen, Bei Furstlichen Ehren trewen vnd glauben, Hochernentem vnserm geliebthen Hernn vnd freunde, Dem Hochwirdigen Hern, seiner L: nachkhomen ader Ritt: Orden mit dem erstenn Jummer muglich vnd Darzu zugelangen vorge(dachte zehen tunnen) Pulfer vnd eine (Last Salpeter) ... widrumb zuentrichten (one jenige .... auss)rede vssflucht exception .... (was die) Nhamen hat oder habenn (mag .... Alles)

getrewlich vnd sunder ge(uerde? .... Des zum Zeugniss) der warheit haben wir (Hermann Bischoff vnd) her obgedacht, vnser vnd vnsers stiffts Ingesigel vffs spatium wissentlichen drucken lassen Geben vff vnserm Schlos zu Derbt, Den (22sten) Monats Junii Nach Christi geburth Thausent funfhundert vnd Im Acht vnnd funftzigsten Jare ɔc.

(Siegel.)

Stark zerfressen.

---

268. 1558, Juni 23. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den (Herzog Johann zu Finland).

Cop.

Bitte um ein Darlehn von 200000 Thalern und um Aushilfe mit Kriegsvolk.

Vnser freundtlich diennst vnnd wess wir sonst viel mher liebs vnd ghuts zuthuen vermugen zuuorn Durchleuchtiger hochgeborner. Furst Inbesonder gelibter herr vnnd freundtlicher nachpar, E. L. schreibennt auf Ekenes den zwolfftenn Junii gegeben, haben wir In vnderhaltenem Dato empfangen, Doraus nochmals das freundtliche mittleiden, So E. L. von wegen des vnbefugtenn feindtlichen Muschowiterschen vberfals gegen vns vnd disen landen tragen Vnnd aus was erheblichen vrsachen vnns e. L. mitt der thatt wider bemelten Tyrannhen vnnd Erbfeindt gemeiner Christenheitt itziger Zeitt beipflichten oder hulpfreichlich nichtt erscheinen konnhen, Neben freundt vnnd nachparlichen erbieten dass sich e. L. sonst auff weiter vnser aussdruckliche erclerung Rhatlich vnnd hulfreichlich zum furderlichsten Inn deme Ir entliche meinung Resoluiren, wholl allenthalbenn vorstanden, vor solch angetzogen Christlich mittleiden freundt vnnd nachparlich erbiethen, sein wir mitt hohem fleis freundtlich danckbar, Vnnd nach dem ein frieden Standt zwischen der Kroen

Schweden vnnd obgenanten itzigen vnsern feindt hie beuhorn getroffenn, in massen wir auss E. L. schreiben Itzigen bericht wissenschafft erlangen, lassen wir es dabei Auch wenden, Wir machen vnns auch aber keinen Zweifell e. L. sey vnuerborgen, wess ein Zeitlangk vber vnns vnnd vnser Landt vnnd leutt gangen. Vnnd ist vnns also wie e. l. reichlich zuermessen, zu vnnerhaltung etzlichs kreigzfolcks beide alhir so woll In Teutzschen Landen eine hohe vnnd mergkliche Summa aufgangen, da durch wir fast erscheft ꝛc. Vber solchs alles haben e. L. auss vnsern hiebeuhorn abgegangen schreiben freundtlich vermercktt wie gar vnchristlich vnnd vnlobllich, wir vnnd diese lanndt von dem Muschowiter vbereilet vnnd beengstigtt worden, wie wir dan noch auss teglicher erfarenheitt gewisser vnnd warhaftiger kundtschafftt befinden, Das mhergedachter feindt diese lande vber alles Christlichs vnnd Rechtmessiges erbiethen friete zu haben nichtt genegtt, Sondern vnder seine Tyrannische machtt vnnd gewaltt (: welchs Ime der Allerhögste Im himmell werhen wolle :) zutziehen, vorhabens, vnnd vber dass alles, wirtt vnns vnser Botschafft mitt einer Statlichen summa geltes die wir zu aussbringung des liebenn friedens, ahn den Muschowiter abgefertigett zuwider seinhem vbergeschickten Gleitt vffgehaltenn, Aus angehorter beschwerung werden wir vnuorwindtlich zum hoegstenn zu gedrengter Defension vnnd errettung dieses armen heufleins der Christenheitt, frembde hulf vnnd Kreigsfolck zum forderlichstenn bei pflichtig an vnnss zubringen vnnd zuuorschreiben vorursachtt, Worzu dan wie e. L. bedechtigk haben zuschliessen, ein mercklicher vorrath ahn gelte nötigk sein will, Nun haben e. L. aus ertzelten vmbstenden vnser gelegenheitt allenthalbenn hirauss vormerckt. Vnd bitten demnach E. L. freundt vnnd nachparlich die woltenn vnnss zu obgesatzen Christlichen werck selbst oder Iren glipten hern Vatter ein zwei mall hundertt tausentt thaler oder mher auff gewisse vnderpfantt vnnd vorschreibung achtt

Jar langk freundtlich aufbringen vnnd vorstrecken vnnd vf ein nhotfall mitt Prowiant endtzettzen, Vnnd ob wir woll In dem ahn e. L. wilferigen gemuett nichtt zweifeln wollen, So bitten wir Idoch bei Jegenwertigen vnsern Diener e. L. entliche vnnd schliessliche meinung vnnd freundtliche Antwortt, Alles seintt wir nach erlangter erclerung Deiweilen wir kegenwertigen Sommer zeitt gebrauchen mussen, witer vnsern volmechtigen ahn E. L. Iligk abzusenden, genegt, Konthen vnns auch e. L. mitt Kreigsuolck, vnnd sonderlich hackenschutzen freundtlich entsetzen vnnd vorsehen, So bitten wir Nachparlich dieselbige vf vnsehre Stadt Reuhell zuuorweisehn, wir wollen vns Jegen dieselbigen der besoldung halber aller gebuer erzeigen vnnd vnuerweislich vorhalten, Das wollen wir In gleichen vnnd auch mheren vmb e. L. vnnd Hochbemelte Croen zu Schweden neben vnsern gantzen Ordens stenden vnuordienett nicht lassenn, Vnnd haben E. L. solchs zu eiliger widerantwort (: Dar wy sonst freundtliche vnnd nachparliche Dienst zuerzeigen vmbeschwertt nichtt verhalten wollen :) Der Vatter aller Barmhertzigheitt wolle e. L. In stetter gesundthait fridlicher vnnd gluckseliger Regierung, vnd sonst selbst wunschender wolfartt erhaltenn, Datum In vnserm Feltlager Den 23 Junii Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Ritterlichs Teutzsches Ordens zu Lifflandh ꝛc.

---

269. 1558, Juni 24. Schwerin. — Herzog Christoph von Mecklenburg an (die Herren und Stände zu Livland). *Cop.*

Erbietet sich, sofern ihm ein Bestallungsbrief zugefertigt werde, deutsches Kriegsvolk nach Livland zu führen.

In dorso: Hertzog Cristoff zu Meckelburgk schreibens Copey Ankomen zu Wenden denn 23 Augusti 1558

Vnser freuntlich dienst, vnd was wir, mehr liebs vnnd Gutz

vormugen auch gunstigen vnd gnedigen willen zuuor, Hochwirdige grossmechtige Fursten, Ehrwirdige Erenueste vnd Erbare, Herrn freunde, vnd besondere Wir geben E: L. freuntlicher, euch andern, gnediger meynunge zuerkennen, Als Wir Ihm vorschienen winter vns anher, In vnser vatterlandt aus allerhandt zimenden vrsachen zu vnsern fruntlichen lieben brudern vnd andern vnsern Herrn, vnd freunden, begeben, Vnd nhun willens sein gewesen, Vnss widerumb, zu dem Hochwirdigen, Hochgebornen Fursten, Herrn, Wilhelmen, Ertzbischoffen zu Riga, Marggraffen zu Brandenburgk ꝛc. vnsern freuntlichen lieben Herrn, Oheymen, schwagern, vnd vattern, zuuorfugen, seintt vns gantz kummerliche beschwerliche zeitungen, zukommen: Dz der Erbfiendt der Christlichen lande zu Lifflandt, der Musskowitter, Liefflantt zubekrigen, sich vnterstanden, Die Deutzsche Narbe erobert haben, vnd mith Seiner Tirannischen wuthunge, weyter fortfarenn soll: Welchs vnns, zum hogstenn, betrubtt, vnd gegen E: L: zw freuntlichem vnd den andern Stenden Ihn Liefflandt, nicht zu geringem mittleiden, bewogenn hatt vnnd neben denselben, Inn vns auch souiell neygung, vnd gemuts erweckett, Dz wir bei vnns, wiewoll, ein Junger Furst, doch durch redtliche vnd Christliche vrsachen, zu gemute gezogenn, dz vns nichts bessers, noch nothwendigers, auch Christlichers anstehen wolte: Alss den angefochtenen betrubten, vnd verhereten Lifflendischen landen, zu Ihrer noth, wo nicht ansehenliche errettunge, dz allein Inn macht, des allerhogstenn, einigen waren gottes, des vatters, vnsers heilandts Christi stehett, vnnd ist, doch ein anzeigunge, vnsers geneigtenn willens, theten, mitt was begirden, nicht allein Ihrer gedeien, vnd auffnemen, vnsers vermugens, zubefurdern, Wir geneigtt: Sondern auch begirich weren, zu Ihnen, Ihn Ihren noten zutretten, vnnd In solcher gefhaer, vnser bestes, an zeitlicher wolfart, bei Ihnen zuzusetzenn, vnd In gleiche fare zustellenn, Inbetrachtunge, dz wir nhun durch

die Rhom: Keiserliche, vnd Polnische Konigliche Mat. zu der Coadiutorey, mitt bewilligunge, vnnd vetterlicher trewe, Des Hochwirdigstenn Hochgebornen fursten, Hern Wilhelmen Ertzbischoffen zw Riga, vnd Marggraffen zu Brandenburg ꝛc. vnsers freuntlichen liebenn Herrn Oheymen, schwagern vnd vatters, nicht allein Adoptirt, befurdertt, sondern negst gotlichem willen, erhalten wheren worden, Dz Wir nhu mher demnach vnsers beruffens also, alss Vnnser eigen vatterlandt, zu liebenn, vnnd zubefurdern, Vns schuldig, wissenn, der lande vnd aller Stende, vnd vnterthanen gedeien, auffnemen vnd bestes fortzusetzen, vnd schadenn, vnd nachteill neben E: L: vnd euch, andern abwenden zuhelffen, Dasselbe auch mitt Darstreckunge all vnsers zeitligen vermugens, vnd auffsetzunge (*add.* bluts) vnd leibs, Alss ein Junger Furst, zuthunde geneigtt sein: So habenn Wir nicht vnterwegen lassen wollen, noch mugen, solche vnser freuntliche, vnd gnedige auch numher, angezeigter vorwantnus nach schuldige vnd pflichtige neygunge E: L: freuntlich, vnd euch andern gnedig zuerclern, Mitt fernerem angehefften erpieten; Who es E: L: vnd Ihr andere, nach gelegenheitt, des feiendes, macht vnd gewalltt, Vnd desselbigen Itzigen rustunge vnd furhabenn, fur nothwendig ansehen worden, eynn Deutzsch krigsfolck zu Ross, vnnd Fus, anzunemen, Dz Wir auff E: L: Bestallung, ein anzall krigsvolck, zubewerbenn, vnnd E: L: ohne allenn vorzugk, souiell des Itzigen leuffte halben, vmbgangen kan werden: Dasselbe zuzufueren, vnd den landen zu Lifflandtt, damitt zu dienenn, vnd retten zuhelffenn, geneigtt seynn, Whan nhun E: L: solchs angenehme, so werden vnns dieselbe ein genugsame, vnd gelegene, bestallunge, wie Ihm Heilligenn Rhom: Reiche gewonheitt vnd gebrauch ist, vnter Ihrem Ihnnsiegell, vnd Handtzeichen, wie die Reuther, vnd Knechte Monatlich vnterhalten, vnnd wz Ihnenn für den ahn vnd abzugk, gegeben werdenn solte, forderlich zuschicken, also Ihnn allem vorsehen, vnd ver-

whartt, dz ehrliche leuthe, darauff zureitenn, vnd fortzuziehenn, keine billiche beschwerde, noch vorhinderunge, habenn, finden oder nemen konnen, Weill auch solch werck, dem gemeinen nutze, aller Stende, zum bestenn bedacht, vorgenommen, gefurdertt, vnd gemenet wirdt, dz nicht vnbillichen, aller Stende bewilligung, beliebunge, vnd ratification, vnter aller Ihrer vorpflichtung vnd zusage bestetigett, vnd bekrefftigett werden, zu urer, vnd statlicher, auch vnuorzuglicher, expedition, alles obangezeigtes, wolgemeints getrewlichen, vnd vngeferlichenn erpietenns, Alss wollenn Wir ess, ahn vnser muhe, vnd fleisse mitt nichte mangeln lassen ɔc. Vnd E L freuntlich zudienenn, vnd euch andern gunstigen vnnd gnedigen willen zuerzeigen vnd der Christlichen Lande zw Lifflandt, heill vnd wolffartt, auch mitt auffsetzunge, vnsers leibs, vnnd bluts, zubefordernn, seintt Wir erputtigk E L schrifftliche vnuorzugliche anthwortt gewartende. Dat. vff vnserm Schlos Schweryn denn xxiiij Junij Ao ɔc. lviii

Vonn gottes gnaden Christoffer, erwelter, Coadiutor, des Ertzstiffts Ryga, Admynistrator des Stiffts Rasseburgk, Hertzog zu Mecklenburgk, Furst zu Wenden, Graffe zw Schwerynn, der Lande Rostock, vnnd Stargartt: Herr.

---

270. 1558, Juni 27. Feldlager. — OM. Wilhelm Fürstenberg an die Stadt Reval. *Conc.*

Uebersendet Schriften an die Könige von Dänemark und Schweden, die verbotene Fahrt auf Narva betreffend und verlangt Zusendung der revalischen Knechte.

Ann die Stadt Reuel auss
dem Feltlager den 27 Junii Anno Lviii

Liebe getrewen, Wir haben Ewer schreiben empfangen dar auss der vorgewante bewegnuss auss wass bedencklichen vrsachen Ihr den orte daselbst mit dem krigssvolck ghar zu-

entblossen, nicht vor radtsam sonderen vielmer zustercken befindet, Vnd dass wir bey der ko: Dt. zu Dennemarck vnd schweden Itziger zeit die geferliche vnd schedliche Segelation auff die Nerue vnd Reusische grentze auch desfalss prouiandt vnd andere zufuer durch schrifften freundtlich vnd Eilich hinderen vnd speren wolten ꝛc. Hirauf wollen wir euch gnediger meynung nicht vorhalten Dass wir mit den vilfaltigen zerteilten hauffen ahn allen orten den mechtigen veindt schwarlich ansehenlich vnd bestendig abbruch zu fugen konnen, dermassen wir dan von bescheidigen kriegss erfaren genugsam bericht empfangen, Sondern hoffen zu dem allersterckisten wir wollen gedachten gemeynen Veindt alhir an diesem orth, dar ehr am gewaltigsten ist, den schaden vnd abbruch zufuegen, dass ehr weiteren muttwillen vnd einfall, vorgessen soll, Wir haben Aber nichtes desto weniger den hern Cumpahn zu Reuel Jeruen vnd Harrien Wirlender der orter In trewer zusamensetzung vnd Rustung zu verharren, ernstlich vferlecht vnd beuholen, neben diessen erbieten dar sich der Viend dess orths vber Ir warnung zu Innen vnuffhorlich notigen wurth dass wir sie entlich mit aller anwesenden macht zuentsetzen, gemeint, Derwegen wollen wir vnss nochmalss vorsehen, Ihr werdet zu befurderung disses Loblichen handels vnd Christlichen werckess, Ewre knechte anher zusenden, nicht lengeren vfzugk suchen oder nhemen, Die begerte schreiben so wir bei vns auch hochnotig befunden, zuschicken wir euch dieselbige welche In dem mit sonderlichem fleiss vorfertigt, Derwegen werdet Ihr bemelte schrifften, ahn die orther Dennemark, Schweden vnd Herzogk In Vinlandt vnseumblich zuuorforderen nicht vnderlassen Dan dem wirt ewer selbst bestes mit befurdert vnd haben euch solchs zu gnediger Andtwort nicht vorschweigen wollen,

271. 1558, Juni 27. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Herzog Johann von Finland. *Cop.*

Bitte um Förderung livländischer Kaperschiffe und um Aushilfe mit Kriegsvolk und Geld.

In dorso: den 18 Julii enthfangen.

Vnsern freuntlichen diennst vnnd was wir sunst vielmher liebs vnnd gutz zuthuen vermogenn zuuorn Hochgeborner Furst, Inbesonder geliebter her vnd freundtlicher Nachpar, Auss was vnbefugtenn vnnd erzwengten vrsachen wir mitt den Tyrannen vnnd gemeinen feindt dieser Lanndt, In kegenwertige vnuormeidtliche Kriegzemporung geratten vnnd wie ganntz hinderlistig vnnd gar vnloblich ehr vnsere Stadt vnnd Schlosser Nerwe vnnd Neweschloss, mitt seiner grausamen versamelten machtt, In seinen bluetgirigenn gewaltt, vber zugeschickt Christlich geleitt, nach abfertigung vnserer Bottschafft, auch wider beschlossenen vnnd aufgenhomenen Anstandt gezogenn. Dass alles haben vngezweiffelt E. L. auss vnserm hiebeuhor abgegangenen schreiben zu gnugsamen berichtt freundtlich förmerchtt vnnd angehortt, Vnnd ob wir woll der vnwanckelbaren hoffnung gewessenn, Er bemelter vnser Feindt solte vnsern abgefertigtenn gesanten auf Christliche rettliche billiche vnnd ablanngliche wege, dissenn armen landen einen treglichen friden widerumb widerfahren lassenn, So befunden wir Jedoch dass er sein blutdurstigk In dem vngelescht, gegen die Armen Christenheit disser örther vornehmen mitt gar erschrecklichen wuethen, brennen, morden vnnd rauben, weiter In diesse landt zusetzen, entlichs vorhabens wie ehr dann algereitt dz Newehaus an vier örthenn mitt aller machtt belegertt, dasselbig zu destruuieren vnnd vnderzubringen, Derwegen seintt wir zu gedrungter defension zu schutz vnnd rettung disser armen landtt genoetigett worden Vnns mitt dieser Landt anwessenden machtt anhero zulegern, mitt Almechtigen beistandtt dem Feindt,

vnder augen zuruckhenn vnnd nach menschlichen Krefften abruch zuthun Nuhn werden wir aber berichtt, dass fast viell Schiff mitt prouianth vnnd andrer noturfft auf bemelte Stadt Narwe, vnnd ahn die Reusische grenntz lauffen sollen, dodurch dan obgedachter gemeiner feindtt disser weith entlegenen Prowintz (: welcher ohne dz gewaltig vnnd mechtigk :) zum hochsten gestrecktt vnnd gefordertt. Dem aber vorzukommen vnnd damitt dem feindt gemeiner Christenheitt, dess pfahls Keine hanndt gereichtt, vnnd beystanndt geleist, Als bitten wir E. L. freundtlich sie wolte solchs, als ein Christlicher berumbther herr vnnd Potentatt mitt gantzem ernst vnd höchster straff der gestaltt bei den Irigenn abschaffenn lassen, darmitt ein Jetzlicher, so die See gebrauchen bedacht vor Iren ablauffen, sich In deme gnugsam vorsichern dem Muschowiter vnd gemeinem feindtt disser landt, so woll der Stadt Narue keine zufuehr entsetzung, auch etwas anders zukommen lassen In massen wir dan der Kon: D. E. L. geliebten hern Vattern In nechstgehabter Kreigsempörung, ebenmessig vnnd vnbeschwertt gewillfehrett. Sundern sich durch E. L. ernstlichen Furstlichen beuelich, desselbigenn bis zu aussgangk disses hochbeschwerlichen angefangenen Kriegs auss hochbedencklichen vrsachenn eusern vnnd entlich enthalten mochten, Konthen vnns auch E. L. In Itziger höchster gefahr mitt etzlichenn Krigzfolck, vnnd sonderlichen hakenschutzen freundtlich forderlichst vorsehen, Darumb wolten wir E. L. freundt vnnd nachparlich gebettenn, sowol angelangett haben In ankunfftt erzelter Knechtt vnnd Kreigzfolcks wollen wir vnns Kegen dieselbige mitt geburlicher besoldung vnuerweislich erzeigen vnnd verhaltenn. Mitt freundtlichen bitten E. L. wolthen sich auff vnser vorig ergangen schreiben mitt entsetzung benottigter Summa gelts freundt vnnd förderlichst resoluiren vnnd entlich erkleren, Wie wir vnns dan diss zu E. L. als zu vnserm Inbesondernn geliepten Hern vnnd freundtlichen Nachparn hiermitt freundt

vnnd willferig getrosten vnnd nachparlich vorsehen wollen. Das alles wollen wir vmb E. L. nach hochster vermogenheitt In gleichenn vnnd mehrernn vnuorschultt nichtt lassen. Beuehlen E. L. dem Vatter aller Barmhertzigkeitt zu langwiriger fridlicher Regierung vnnd frohlicher leibs gesundtheitt, auch aller wolfartt langwirig zuerhaltenn. Dat. Im feltlager vorm Kirgempehe den 27 Junij Anno ꝛc. Lviii

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutzsches Ordens zu Lijfflandh

Dem Irleuchtigenn Hochgebornen Fursten
vnnd Hern Hern Johansen Hertzogenn In
Finlandh Vnsern Inbesondern geliebten hern
vnnd freundtlichen Nachparn.

---

272. 1558, Juni 30. Wesenberg. — Franz von Segenhagen genannt Amsel Comthur zu Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte, ihm den Verkauf von 40 Last Roggen zur Ausfuhr nach Deutschland gestatten und ermöglichen zu wollen.

Hochwerdiger Grodthmechtigester Furst genedigester Here Nach Erbedunge Vnser gehorsamenn vnnderdenigenn gannss vorplichtt ꝛc. Idoch gerinnckwilligenn vnuordrathenen Steden dennste Alderuterstenn vormogendes Hebbenn I. h. f. g. vth vnnserenn Juengestenn Auergesantenn schriuende genoechsam vornamenn, midth watt swarenn bodrueck hardtleidth, vnnde, moie Wi Itziger tidth, Behaffteth vnnde Beladenn, Also datt wi vmme alle vnnser geldth wegen dusses Langenn feldthlegers gekamenn, vnnde gar keinenn trost mher wetenn, vthgeslatenn vngeferlich Noch bi eine xl last Roggenn, so tho Reuell vorhandenn de wi Nodt halffenn vorkopenn moetenn, hebbe wi auerst midt einenn wegenn Dessulfftigenn Muendthlike vnderredunge gehadtt, de ssieck Erbadenn vnnss eine Summa geldes dar vp tho vorstreckende, Idoch midth

dussenn Nafolgendenn boschede vnnde vorbeholde, datt he em Inn De Duetsche Nationn mach vngehindertt Gestadett werdenn Gelangett derwegenn Ann (: I. h. f. g. vnnser gehorsam vnnderdenige dennstlike Hochflitige bid :) de will vnnsenn Clagendenn Wemoedth Inn gnadenn bodenckenn, vnnde vnnss vorgunnenn datt wi densulfftigenn tho Weinich trostes Auerlatenn moegenn, Vnnde furderlickest I. h. f. g. vorssegeldenn schinn Dar vp midth delenn, darmit wi Sodanes bi Einenn Ersamenn Rade schrifftlickenn moegenn tho Erwisende hebbenn, datt vorgemelte Rogge wegenn stadtt. I. h. f. Grodtmechticheitt, vth gunstenn Is loess gegeuenn, datt es Auerst keinenn mher Na dem Sulfftigenn moege vorgundth Noch gestadett werdenn Der vngetwifeltenn vorhapninge vnnde Trostlikenn gehorsamlikenn thouorsicht I. h. f. g. Wardth vnnss hir keines weges midth Na noch hinderwegenn bliuen laten Sodanth vnnserenn schuldigenn gehorsam Na midth Dorstreckunge Liues vnnd gudes wedderumme tho vordenende Erkenne wi vnnss Stedes mher denn Willich vnnde Erbodich, De wi I. h. f. g. hirmit Godth denn Almechtigenn Inn Lanckwardiger gesundtheitt vnnde Einem heilsamenn Fredelikem Reigementhe vnde Ewiger froliker wolfardth, tho fristende gesundth getrewlikenn tho Erholdende willenn doenn beuelenn Datum Ilich Wesenbarch denn 30. dach des Mantes Junii Anno ꝛc. der Weinigertall Lviii

I : H : F : G :

Gehorsamer vnderdeniger
Vnnde dennstwilliger

Franns vann Segenhagenn
Genandth Anstell
Cumptor tho Reuell, D, O,

Addr.

Ilich vorthostellen mercklich daran gelegennt.

gekomen vnd gegangen fridages na petri pauli (*Juli 1.*) tho eliuen van leis.

273. 1558, Juli 4. Feldlager bei Ueltzen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den EB. Wilhelm. *Orig.*

Vom Falle Neuhausens; seinem Rückzuge von Kirempä nach Ueltzen; der Bedrohung Dorpats; Bitte um Beistand.

Vnnser freuntlich diennst, vnnd wass wir sunst vil mehr liebs vnnd guts zuthun vermogenn, Hochwirdigster Durchleuchtiger Hochgeborner Furst, Inbesonnder geliebter Herr vnnd freuntlicher Nachbar, Wir wollen E. L. nicht verhalten (: Wiewol wir dz Newehauss, so ein Zeitlannng vom Muschkowieter belegert gewesen, zuentsetzenn, bedacht gewessen vnnd desswegenn, damit wir fueglich daran kummen mogen, wegen Reumen lassen :) dz es ein tag vor vnnserm anzugk, nach vilfeltiger bedrenngung, erobert vnnd eingenohmen worden vnnd wir haben auss beweglichen vrsachen, auss vnnserm feltlager Kirgempehe, Weiln dess orths zur Kegenwehr, wenig reumbd vorhannden, abbrechen vnnd vnns Anhero nach Vlsen begebenn mussen, Nuhn kommen wir In glaubliche erfahrung das sich bemelther feindt, von darabe stracks nach Derpt mit aller macht begebenn, In meinung dasselbige zu belagern, vnnd gleicher massen vnnder seinen gewalt zu zwingen, welches Ihme Gott der Almechtig gnedigst wehren wolle, Dieweiln dann E L bewust, wess dissen gemeinen lannden anberurther Stadt gelegenn, vnnd dz der feindt, so es In seine hanndt gerathen solt, mit statlichem geschutz, vnnd andern dingen, welches warlich nicht geringschetzigk, mechtig gesterckt wurde, Derwegenn sich nicht allein desshalbenn, sunder auch vilfeltiger aufgerichter Recessen vnnd vereinung nach geburenn will, dieselbe Stadt In solcher Irer eusersten noth vnnd bedrangknuss zuentsetzenn, vor dem bluthundt vnnd Tirannen, zu schutzenn vnnd zuhanndthaben Vnnd aber E L zuerachtenn, das solches mit semptlicher macht, Sintemal der feinth Starck vnnd

gewaltig Ist, vorzunehmen notigk vnnd sich geburen will, Als hoffenn wir nachmals, darumb Wir auch ganntz freuntlich bitten, E L werden disse gelegenheit mit allen vmbstennden besser als wir In disser eihl, schreiben konnen, freuntlich behertzigenn, vnnd Vnns, vnnd denn andern alhie Anwessenden Stennden, mit Iren versamleten Reutern, zu Errettung bemelther Stadt, ohne weitere verweilung zu hulff kommen, Dann solten dieselbenn sich mit den Irigen, In disser hochsten noth, von Vnns vnnd bemelthem Stifft, dermassen absundern, vnnd hieruber die Stadt vnnd Stifft, dissen Lannden vnnd gemeiner Christenheitt zum hochsten abbruch, schaden vnnd nachtheil abhenndig werden, Wolten wir vnns warlich neben anndern entschuldigt wissen Versehen vnns aber E L werden sich In deme dem Cristentumb nach billich verhalten, vnnd sich, weiln der feindt alle seine macht auf Derpt gewenndet, Derwegen verhoffentlich E L Ertzstifft sich zu dissem mahl nichts zubefahren, weiter nicht zuentschuldigen haben das erreicht E L vnnd dissen gemeinen Lannden zum besten, vnnd wir seints hinwiderumb In gleichem vnnd mehrerm freunt vnnd Nachbarlich zuuerdienen geneigt vnnd erbottigk, Beuehlenn E L dem Almechtigen In frischer Leibsgesundtheit, Glucklicher vnnd fridlicher Regierung langwierig zuerhalten, Dat. In vnnserm Feltlager den 4 Julij Ao 58

Von Gottes genaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordens zu Lyfflannth,

Addr.

Eilents durch tag vnd nacht vorttzustellen hiran vil gelegen.
Aus dem feltleger den 4. Julii. In der nacht zu. x. Vhr,

274. 1558, Juli 4. Feldlager (Ueltzen). — OM. Wilhelm Fürstenberg an Capitel, Räthe und Ritterschaft des Erzstifts. *In Conc. verwandelte Ausfertigung.*

Aufforderung, dem bedrohten Dorpat zu Hilfe zu kommen.

Von Gottes genaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordenns zu Lyfflannth

Vnnsern gunstigen grus vnnd genedigen willen zuuorn Wirdige, Achtbare, Ehrnueste vnnd Geistliche, liebe Andechtigen, vnnd besonndere, Wir wollen Euch gnediglichen nicht verhalten (: Wiewol wir dz Newehauss, so ein Zeittlang vom Muschkowieter belegert gewessen, zuentsetzen, bedacht gewessen, vnnd desswegenn, damit wir fueglich dran kommen mogen, wege reuhmen lassen :) das es ein tag vor vnnserm Anzugk, nach vilfeltiger bedrenngung mit grosser hinderlist vnd verretterey erobert, vnd eingenohmen wordenn, Vnnd wir haben auss beweglichenn vrsachen, auss vnnserm feltlager Kirgempehe weiln der orthe zur Kegenwehr wenig reumbde vorhannden, abbrechen, vnnd vnns anhero nach Vlsen begebenn mussen, Nun kommen Wir In glaubliche erfahrung, Das sich bemelther feindt, von Darabe Stracks nach Derpt vnd dem gebiethe Marrienburgk mit aller macht begeben, In meinung dasselbige zubelagern vnnd gleicher massen vnder seine gewalt zu zwingen, Welches Ihme Gott der Almechtigk gnedigst wehren wolle, Dieweiln euch dann bewust, wess dissen gemeinen lannden, ahn berurther Stadt vnd gebiethe gelegenn, vnnd das der feindt (: so es In seine hende gerathen solte :) mit stattlichem geschutz vnnd andrem Reichtumb[1]), welches warlich nicht geringschetzig, Dan es muchte auch der vheindt viel mher hierdurch zu allem seynem vorteyl rich-

1) *Die erste Ausfertigung hat dafür:* vnnd andren dingen.

tiger vnd gewaltiger gesterckt werden vnd weiln sich dan sollicher betrengnusse halber sso wol auch den aufgerichteden Recessen, vnd vereinung zufolge geburen will, Dieselbe Stadt vnd gebiethe In solcher Irer eussersten not vnnd bedranngnus nicht zuuorlassen[1]) dan vil eher vor dem Bluthundt vnnd Tirannen zuschutzen vnnd zu hanndhaben alss haben wir vf der ritterschafft des stiffts Darpt, vielfeltigen anhalten mit Inen vbersehen mussen, das sie sich zufurderst zu errettung vnd endsetzung derselben Stadt dahin begeben thetten Wir bedencken aber, wie Ir zuerachten, Das vnsere endsetzung mit semptlicher macht (: Sintemal der feindt Starck vnnd gewaltig Ist:) dahin am meisten notig vorzunhemen seyn wil, da er sich mit seyner grossesten macht vnd ernste am ehesten ersehen wurde lassen, Wie sich dan das vnd keynes andern gemeyner lande beliebunge nach geburen wolte, alss seynt wir den beyden zu trost vnnd endsetzunge beneigt, vnss an ssollichen orth vf die naheit mit vnserm krigsfolgk zubegeben, Daher wir die stadt, auch das gebiethe Marrienburgk die es dan am ehrsten bedurfftig seyn wurde mit guther boquemigkeit zuendsetzen haben muchten, Als hoffen wir, Darumb wir auch ganntz genediglich gesinnen, Ir disse gelegenheit, mit allenn vmbstennden besser, als wir In disser eil schreiben konnen, behertzigen wollet, vnnd vnns vnnd den anndern sso alhier by vnnss anwesend[2]) zu errettung bemelther Stadt vnnd gebiethe dahin sie nottwendig erfordert werden ohne weittere verweilung zu hulff kommen, denn soltett Ir euch, In disser hochsten noth von vnns vnnd bemelthem Stifft absundern, vnnd hieruber die Stadt

1) *Ursprünglich:* bedranngnus zuentsetzenn

2) *Ursprünglich:* vnnd den anndern alhie anwessennden Stenden

Stifft vnd gebiethe dissen lannden vnnd gemeiner Christenheit zum hochsten abbruch; schaden vnnd nachtheil abhendig werden Wolten wir vns warlich neben anndern entschuldiget wissen Versehen vns aber, Ir werdet euch In dem, dem Christentumb nach billig verhalten, vnd euch, weiln der feindt alle seine macht auf Derpt vnd das gebiethe gewenndet, Derwegen verhoffentlich, sich dz Ertzstifft zu dissem mahl nichts zubefahren, weiter nicht zw entschuldigen haben, Das gereicht euch selbst vnnd dissen gemeinen lannden zum besten, vnnd wir seints widerumb In gleichen mit genaden vnd allem guten zuerkennen geneigt. Dat. In vnserem feltlager, den 4 Julii, Anno Lviii,

Den Wirdigen Achtbaren Ernuesten vnnd Geistlichen
Vnnserm lieben Andechtigen vnnd besonndern, Ern
Thumbpropst, Dechant Senioren vnd ganntzem
Capittel, Semptlichen Rethen vnnd Ritterschafften
des Ertz Stiffts Riga Sambt vnnd Sonnderlichen

Eilich durch tag vnd nacht fortzustellen mercklich dran gelegenn,
Aus dem feltleger den 4 Julii In der nacht zu x. vhr

Diese bereits addressirte, versiegelte und zur Beförderung expedirte Ausfertigung ist wieder erbrochen und mit den im Text gesperrten Zusätzen umgearbeitet worden. Einliegend fand sich eine Copie des veränderten Textes, doch nur bis zu dem Passus: „dann vilmehr vor dem Bluthundt vnnd Tirannen zuschutzenn vnnd zu hanndhabenn," *so dass die Ausfertigung und Absendung wahrscheinlich unterblieben ist. Ein ad marg. gesetztes:* „Mutatis Mutandis" *deutet auf die Absicht, ein ähnliches Schreiben noch an andere Addressen ausgehen zu lassen.*

---

275. 1558, Juli 5. Karries. — Dietrich Behr an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Nach erlangter Einwilligung des B. zu Oesel erbietet er sich, dem Verlangen gemäss, in des OM. Kriegsdienst zu treten und bittet um nähere Anordnungen.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst gnediger herr, e. f. g. seindt mein vnderthenige dienste mit besonderen vleiss zu-

uoran. Gnediger furst vnnd her Ich hab e. f. g. schreiben, Wureinen dieselben meine personn auf erleubnuss M. g. f. vnd herrnn zu Ozell vnnd Churlandt. abermals zu sich In Ir Veltlager nach dem kirgemphe zuerscheinen vorschreibenn vnd gnedigst furderenn, Seindt e. f. g. entschlossenn mit mir nach kriegsgebrauch wie sonst gebreuchlich zuhandelen ɔc. ferners einhalts ɔc. empfangen Vnnd kan e. f. g. darauf vndertheniget nicht vorhaltenn, Weiln e. f. g. zu der behuf sonderligenn vmb die erleubnuss an hochg. M. g. f. vnnd h. freuntligen schreibenn lassenn, Vnnd ich nebenn dem auch auf mein vndertheniget pittenn vnnd anlangenn, In dem ich e. f. g. vnd dem lobligen R. T. O. zudienen. guthwillig ein gnedige erleubnuss bekummen vnd erlangt. So bin ich e. f. g. schreibenn zufolge bedacht vnd willig mich furderligst als mugelich nach der Pernow vnnd so folgenn on seumen an e. f. g. zubegebenn vnnd antzukommen, Weiln mir aber die gelegenheit der orther nach e. f. g. Veltlager zuuorreisenn vnbekandt zudem on sondelige e. f. g. furderungss schreibenn beschwerlig. So pitt ich gantz vndertheniget e. f. g. wollen mir gnedigst ein diener mit einem furderungs brieffe noch der Pernaw lassen entkegen schickenn, mit dem ich mich deste schleuniger vnd furderliger an e. f. g. hab zuuorfuegen Wilchs ich e. f. g. deren ich vndertheniget zudienen mich bereitwillig erkenne, nicht hab dienstlichen vorhalten konnen, Thue e. f. g. hiemit dem lieben Got zu langwiriger gluckseliger leibs gesuntheit vnd heilsamer wolphart zuerhalten trewlich emphelende Datum Im houe Karges den 5 Julii Ao ɔc. lviii

E. F. G.

Vndertheniger

Ditterich Beher

Addr.

276. 1558, Juli 8. Ronneburg. — EB. Wilhelm an den OM. Wilhelm Fürstenberg. *Orig.*

Bitte um Mittheilung über die Gesandten in Russland.

Vnnser freundtlich dienst vnd was wir sonst mehr liebs vnd guts vermogen zuuorn Hochwirdiger grosmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachpar Wir konnen euch freuntlicher meinung nicht pergen, Das vnns teglichen manicherlei fast erschreckliche Zeitungenn, Nemblichen das dem Erbfeinde dem Muscowiter, sein Tirannisch vornehmen wider diese Arme lande glucklichenn vortgehen soll beikommen, Welchs vns dan nicht wenig betrubung, thut bringenn, Weiln wir aber vonn E. L. nun etliche Zeit hehro wenig schreiben bekommenn vnnd also nichts gewisses ader grundtlichs, wie die sachenn numals allenthalben gewant, derhalben aber gerne verstendigt sein woltenn, Als ist himit An E. L. vnser freuntlich bitt, Dieselbe wollenn vns bei Kegenwertigem Diener allenn bericht vnnd ob auch E. L. der eingeschicktenn bodtschafft halben kundtschafft hetten, vnd wie es sonsten allenthalbenn gelegen zutzuschreibenn vnbeschwert sein, Das wollenn wir vmb E L mit Nachparlicher freuntlicher Wilfahrung, zu beschulden nicht vnterlasssenn vnd thun E. L. himit dem Allmechtigen Inn seine gnade zu allergluckseligenn wolfart treulichen beuehlenn. Dat. Ronnenburgk den 8 Julii Anno ꝛc. Lviij

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zú Branndennburgk ꝛc.

Addr.

277. 1558, Juli 11. Feldlager zu Walk. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Rath zu Reval.

Cop. (Verz. I, 672.)

Einwilligung in Mitbetheiligung ihrerseits an einer Besendung des Königs zu Dänemark.

Von gotts gnaden Wilhelm Meister
Teutschs Ordens zui Lifflandt

Vnsern gunstigen gruss vnd genedigen willen, zuuorn, Ersame vorsichtige vnnd wollweise leibe getrewen, Wir habenn e. schreiben das datum stehet Reuall den 6 Julij empfangen vnd darauss ershen, wes auch des Musschowiters halbenn, der sich In disse lande feindtlich eindringen, thut bekommen desshalben Ir bedacht wirt, e: gesanten nach Lubek, vnd furder ahn de koningliche Mt: zui Dennemarken, vnsernn Inbosunderen gunstigen hern, vnd Freunthlichen geleibtenn Nachbarn, abzufertigen vmb errettung schutzs vnd schirm anzusuchen, stellet also In vnsern willen, Ob wir Inhalts ewerer nach Darbt, abgeferdigten gesanten, vff gegebenen Radtschlach, die hochgedachte kon. Mt. neben euch ersuchenn lassen wolthen, Dan wieln Ihr In dissen Landen, keine rettung ersporet, musset Ihr vnuerweitlich zui dissen wegen verdacht sein, ɔc. Hirauff wollen wir euch, zui genediger wider andtwort nicht verhalten, das wir nach erlangtem eingebrachtem Darbtisschem verbliue, In deme vns als der Auericheit, dise dinge gemeinen landen zuim besten, vortzustellen hinngeschoben Den wirdigen vnd Achtbarn vnsern lieben andechtigen hern Jeorgen Siebergk, von Wisslingk, Cumpther zui Dunenburgk, nach Teudtschlandt ahn etzliche vnsere bestellete krigesleute, nicht allein vns Inss furderligeste, ahn Reuteren vnd knechten, eine stadtliche anzall krigessfolck zui fhuren, zulassen Sundern auch an de hoichgedachte kon. Mt. zui Dennemarcken affgefertiget, vff billichen vnd Christlichen boscheit, In deme ehr sich Inhalts

mitgegebener Vulmacht vnsernt wegen Inzuilassen, vnd zuisleiasen, mechtig sein solle, vor vnns vnd alle vnsere vnderthanen, vmb Schuts Radt hulff Jegen denn tyrannen, anzuruffen, Vnd Insonderheit wieln de alten Schuts briue, so bie bemelter kron vor alten Jaren, erhalten, nach brechten Vff was Christlichen billichen vnd loblichen boscheit, also das derselbige Schuts, disen Landen, herschafften, Stetten, vnd vnterthanen, ahn Ihren alten Frieheiten, Stande herligkeit vnd gerechtigkeit vnuorgriefflich gewesenn Solche protectur vffgericht, als wolten wir vnsernn Orden, vnd vnterthanen, des von Itziger kon: Mt. gelicher massen, vorhoffentlich gewertigk sein, Dar Jegen dan bemelter her Cumpthor, was billich vnd recht vnserent wegen einzugheen, vnd zubewilligen, macht vnd bouhelich von vns erlanget, Der aller hogste gott wolde dise handlunge, zui seiner ehre, erhaltung diser Lande, nuts vnd gedie segenen vnd Fruchtbaren, Derwegen so es notig erachtet wirt, konen wir geschen lassen, das Ihr de ewrigen mit den ersten, dahin abfertigt, Vnsers vorhoffens haben deselbenn bemeltenn heren, Cumpthurn zui Lubeck anzutreffen, Deme wir durch vnser nachgeschickt schrieben, vfferlecht, dieselbten Ewren gesanten, In Ihrer ankunfft, zui den sachen, zuziehnn. Wir sint aber zuuorsichtigk ewere meinung nicht sein werde, vber obbemelten schuts vnss ader dissen Landen, zui beschwerunge, etwas zusuchen, Wir haben auch sonst, die mittell vorhanden genomen, dardurch wir disse Lande, mit der hulffe Gotts, zuerretten, vnd In Ihrem altem Loblichen Stande vnd wesen zuuorhalten gedencken, Dis alles haben wir euch vff ewr schreiben, zui genediger weiter antwort, nicht wollen vorhalten, vnd sint euch mit genoden, vnd allem guten zugethon vnd gewogenn Datum In vnserm Feldtlager zuim Walcke den xi Julii Anno ꝛc. lviii

den 15 Julii Anno 58 R (eceptae).

Denn Ersamen Vorsichtigenn vnd wolwiesenn
Vnsern liebenn getrewen Burgermeisteren vnnd
Radtmannen vnser Stadt Reuall.

278. 1558, Juli 21. Dorpat. — Knäs Peter Iwanowitsch Schuiski u. A. fordern die Stadt Reval zur Unterwerfung auf. *Cop. — Einl. zu No. 280.*

Von gades genaden keyser her vnd grotfurste Iwan Wasselewitze aller russen von wolodimer Muschow, Nowgarden, kassan Asterkan pleschow vnd Darbtesche erholdunge, vnd ander lande des grotfursten von dem boiaren vnd houetmanne, vnd pleschowischen stadtholder von knese peter Iwanewitz Czuskoe vnd von allen boiaren vnd hoeuetluden in Reuall den Burgermeistern vnd Radtmannen vnd burgern vnd alle lant luden von gades genaden vnd vnsers hern gerechticheit hebbe wie de stadt Darbte eingenhamen den 18 Julii vnd de Bisschop, vnd de Darbteschen lude Vegeden Burgermeistere vnd Radtmanne vnd burgere vnd ouersesche lude vnd lantzknechte, de he hurlinge nomet, hebben vnsen hern dat hoeuet geslagen, vnd hebben sich in allen Dingen in des grotfursten gewalt gegeuen, vnd Iw kunt doen, dat gie tho vns kamen tho Darbte vnserm hern dat houet tho slaen, vnd dat gie Iw ock geuen in alle sinen willen, vnd de stadt Reual geuen vnd do gie sodant nicht, vnd slan vnsem hern dat hoeuet nicht, vnd de stadt nicht geuen, vnd don nicht nha vnsers hern willen Sso werde wie eigentlich tho Iw kamen, mit vnsem here vnd vnser grotesten macht, wat Iw hir Inne geleuet, dat dot vns kunt, bie dessem vnsem geschickeden bie Tymophee, geheten, vnd welche ouerzesche koplude willen kamen tho kopslaen binnen Darbte vnd tho pleschow vnd des gantzen Muschowiterschen landess vnd dat gie desuluen durchlaten anhe ienige vorhinderniss vnd den vrien wech gunnen to kamen, vnd tho fharen. geschreuenn In Darbte vi^{M} lxvj Jare den 21 Julii heft ahn dessen bref knese peter Iwanewitz susko sin signet gedrucket

Diese Copie ist von Just Clodt's Hand.

279. (1558, vor Juli 23. Reval.) — **Instruction der Lande Harrien und Wirland und der Stadt Reval für ihre Gesandten an den König zu Dänemark.**

Cop. — Einl. zu No. 280.

Ein Schutzbündniss oder selbst förmliche Unterwerfung bezweckend.

Vnd solen negest dem gruss hir auf vnderdenichlich bitten in anmerkunge deser hogen grossen not vnd gefhar dar wir Inne vnse gnediger here der orde vnd wir klegelich geraten, de ko M sich vnsers gnedigen hern ordenss vnd vnser annhemen wolle, als ein protector auf ierliche ziemliche geltsteur vnd erkanteniss, Wie vormalen zwuschen der kronen Dennemarcken, vnd vnserm genedigen hern durch lobliche contracte geholden.

Sso nhu des e Mt zui disser zeit ein beschwerniss dragen mochten sollet Ihr bitten, vnd mit flehen anhalten das dan e: M etzlige heuser ahn den grensen hin Ihm Lande gelegen annhemen mochten, welche Dan vnse gnediger her anhe zwiuel e ko M wol wurde wissen zuuerordenen Welche e M muchte kegen den Vnkosten so lange Inne haben, vnd das vorlorne widerumb erobern vnd besitzen bis zu dancke vnd vuller genuge erhe M des kriges vnkostens halben, den desse lande lenger zuerdragen nicht vermugen gentzligen darauss erstatunge vnd billiche bezalunge bekomen Wor zui wir vnss dan erpeten Das wir solchs nicht allein bie vnserm gnedigen hern vnd orden befordern vnd erhen consent vnd ratification darauf ausbrengen wollen, sondern auch nach vnserm vermugen mit vnsern rossdensten vnd zuisteur ahn folcke auss der stadt gerne vnderdenige hulflige hande mit anwenden wolden in der hofnunge vnd andacht zui got man also liflant erretten kone, vnd der krone Dennemarcken, dar aus ein gross furteill erhe, rom, vnd aufname kone entsprissen,

Vnd da hie zui erhe M auch nicht zuibewilligen, mit

derselbigen ferner zuuersuchen ob Irhe ko M auch dessen landen zui troste vnd gutem mit einer stadtlichen ansehentlichen macht einen gubernatoren in desse Lande senden wolt, der sich der Administration auf ratification vnsers g h annhemen mit erhen geraden, vnd orden handelen mochte (*l.* vnsers g. h. vnd orden annhemen vnd mit ehren geraden handelen mochte), das etzlige guider zu erhem vnderhalt entweder auf erhe leben ader erblich vnserm gnedigen hern, vnd den ordens personen, Ihm regimente sitzende muchten vorgonnet vnd ingerumet De andern aber dem gubernatori zuuorgeltunge dess schutzes administration auch erstatunge der vnkosten muchten eingereumpt werden vnd das man daruber Wieln vnser gnediger her sunst lange ein furste dess Romischen reichs gewesen des reichs consent vnd ratification hette erhalten mogen. Dan syntemal hir durch de gotliche erhe, erhaltunge desser lande by der christenheit der benachparten auch gereichett zui raw vnd fridt (l. auch gereichett zui raw vnd fridt der benachparten) vnd sunst eine gotselige pollicei in Liflant aufgerichtet kont werden, Sin wir der hofnunge dises nemant schedlich sondern vele mher aufrichtich vnd vnuerweislich sein werde, vnsern gnedigen heren gantzen orden, allen Steten vnd lantschaften

Wenner auch dises nhu alles, als das eusserste nicht helfen wolt, vnd dan dennoch in desser eusserster not, vnder des vnchristenen blothundes tyrannie iock vnd denstbarheit wir nicht kamen mugen Als dan bei der ko Mt vnd dem lobligen reich Dennemarcken flelich to soken vnd tho bidden, dar erhe M sich widerumb annhemen wolle desses ordess vnd stadt vor erhe vnderdanen wie vormals gewesen Doch das man darunder mit vnd bei so vil muglich menslich vnd de vornuft vnd handelunge geben vnd gedulden wollen verware diser lande, vnd stadt gerichte regalia de Munte, frier appellation, kaufmans hantierunge vor de Erbarn Anze Stet, so wol de stadt Reuall anhe Zollen vnd boschwer-

niss, wie von alters, solchs den kaufleuten der Anze vnd stadt Reuall Ihm reich Dennemarcken vnd hir Ihm Lande gezimmet, vnd wir vor eine Anzee stadt mugen pleiben vnd durch den sunt vnd belt vnser schif mit vnsen gudern anhe axise vnd zollen mugen lauffen lassen Dar anhe zweiuel dan erhe M auch de Erbare stadt lubeck vnd (*add.* andere) ahn der ostsehe gelegen zui einem biestant Desto bass zui bewegen vnd de ko M zu schweden, da albereit volck verhanden,

Soll dar entiegen de stadt Reuall ierlichs der ko M vnd kronen zui Dennemarcken eine gelt summa geben, stellen wir de auf vnser ratification so deselbige hir Inne mach zuigelassen werden, euch den gesanten der stadt Reual einzuigehen vnd zuibewilligen gentzlich heim,

Summa Ihr solet semptlich vnd sonderlich handeln, das de lande harrien vnd Wirlande, wie se auch Jummer mugen negest god nhu von der ko M vnd der kron zui Dennemarcken mugen erreddet werden, Christene lude mogen bliuen de lande vnd stadt bei ein ander Idt gae tho mit wat wegen beschwerungen nadeil vnd schaden Idt auch sein muge Nur alleine das wir mugen int ende gereddet werden Dan negest god alleine vnser toflucht tho der ko M vnd dem reich ist vnd was Ihr also machet verhandeln Ingehen vnd vorsigeln das solchs alles heissen vnd sein soll als weren wir alle personlich dar, soll vns auch gelich leb vnd let sein

Vnd das wir ie ehr ie leuer durch einen boiart mogen mit volck vnd erfaren luden entsetzet Vnd wes wir vns zui Christliger errettunge mugen zuigetrosten haben vorstendiget werden,

Vnd wollen dises alles vnsem gnedigen hern auch zuisenden, wirt anhe allen Zweiuell erhe f g nach schreiben vnd desse Instruction vor erhen andel sich so de punct so muchten verhandelt werden mit gefallen lassen oder wes dar Inne erher g radt vnd wille

Aber thom gruntligen beschlute wunschen wir Iwen personen eine glucklige kurtze reise vnd sleunige trostlige widerkunft Darumb wir got bidden wollen he Iw vnd vns so lange erholden wolle Amen,

Diese Copie ist von Just Clodt's Hand.

---

280. 1558, Juli 23. Reval. — **Räthe der Lande Harrien und Wirland und Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und den erwählten Coadjutor Gothart Ketler.**

Orig.

Von ihrer beabsichtigten Werbung bei dem Könige zu Dänemark.

Hochwerdige grothmechtige Fursten Vnsere vnderdenige vnd willige Denste syn Iwen h. f. g. stedes thouoren, genedige heren. Wy mogen bouen vnse vorige schriuen Iwen f. g. ock nicht bergen wo dat wy mith den Reden der Lande Harrien vnd Wirlande, allerhande bedenckens wegen Iwen f. g. so wol vnser vnd ohrer gemaket, wohero man in dessen bosen geferliken tiden vnd den vtersten noden, kegen den Russen mochte erreddinge hulpe trost vnd bistandt befinden, Vnd als sunst lange vnserem radt thowedder tho wegen der Steder der Anse, so wol deinschen protectur nicht heft nha fordeil konnen geschreden werden Sintemal wy mith eiden Iwer f g. der gestalt verwant dat wy ahne der consent nichtes vorthonemen Im synne, geswigen in tadt komen laten wollen, Dewile ouerst dennoch alle dingk der gestalt sick dagelick mher geferlick erogen, dat mith Inlendischer macht des Muschowiters vorhebben nicht will gewheret synn, Vnd ouerst wy hir vor vns befunden de gesanten der Stift Ozel vnd Churlandt de alle wegen der protectur denlick am Rike Dennemarcken versoken werden, beth ock villicht tho endtliker ergefinge vnder des Rikes gewalt vnd Regiment, eer

se vnder den Russen sick bogeuen willen, Hebben de gemelten Rede Ridderschop vnd wy vns darup mith vnserem hern Compter boredet, vnd segen vor heilsam nutte vnd gudt geraden an, dat wy desser orde ock nicht fieren vnd lenger vnerreddet nicht bliuen mochten Sintemal wy in dato van Rige verstendiget dat de her Cumpter tho Dunenborch noch tho Rige sy vnd wy deshaluen vp Inlendische hulpe vns lenger nicht wusten thouerlaten Derwegen vns vp Radt vnseres heren Compters einmodich enthslaten dat wy mith vnd benebenst den Ozelischen gesanten, de vnseren wegen der Lande Harrien vnd Wirlande vnd der Stadt Reuell an de koe. Mt. tho Dennemarcken mith afferdigen dedenn, vnd alle Dinge thobidden, tho soken vnd thobeforderen als des de gesanten der Stadt Reuel mith Iwer f. g. vnd dem hern Coadiutorn vnderredinge gehatt Als wy dan den Inhalt der Instruction Iwen f. g. thosenden, Vnd sindt alle dat mogelick ehrlick vnd christlick vorthonemen syn will, Iwen f. g. den ridderliken Orden so wol als vns tho troste vnd gudem thobeforderen thom vthersten middell tho geneget. Vnd wes wy vth nodt getwungen vp den letzten artickel der Instruction don moten, werdt henforder vns Iwe f. g. noch nemant dewile wy keine erreddinge sporen Noch vp velefoldich anholden vnd bidden vngetrostet gebleuen, beth so lange itzunt de fiendt nicht allein mith bolegeringe der Stadt Reuel drawet, sunder de lande Harrien vnd Wirlandt vnd de Stadt an den grothfursten sick thobegeuen denstlick anmoden darff als de Copia des breues van dage by eynem Russen nha Reuell (*add.* gebracht?) den man vp ij mile (*add. etwa:* betroffen?) Ingelecht Iwe genaden sehen mogen, vorwiten, noch an ehren vnd redelicheiden anderst als von truwen vnderdanen verdencken noch nachsagen Wy syndt ouerst hirby vnd neben bedacht, dat felt mith vnseren perden vnd krigesvolcke vmmetret Wittenstein thobesettenn, dewile de her Voget mith synen Deneren, denen he verlouet andere heren

thosokenn, daruan getogen, Dar dan de Wikischen vnd oselischen werden by vns komen vnd de Darbtische Adell sampt den Jeruischen sick mith willen finden laten Wenner nhú desuluigen vp bouelich I. f. g. darsuluest de Darbtischen foder vnd mal hebben mochten, als ohnen dat beter als den Russen tho gonnen Segen derhaluen hochlick geraden an dat Iwe f. g. sick in dessen ordt mochten mith bogeuen hebben Wolden mith gades hulpe dessen ordt so vele mogelick noch erholden beth man endtsett vth Dennemarcken erlangen mochte, Vnd meinen dith alles truwelick vor I. f. g. so wol vns vnd werdt godt vnd vnse tranen tugen syn dat wy vth nodt vnd nicht vth mudtwillen noch lichtferdicheit edder dat wy Iwer f. g. Regiment moede desse dinge vor dė handt nemen moten Dan wy gantz woll bedacht wes vns an veranderinge wil gelegen synn Vnd mith I. f. g. Reginente leuer thofreden wolden gewesen syn, Ouerst dat de Russe vnser mechtig solde werden, segen wy vor got, synen Engelen vnd keiner ouericheit thouerandtworden Vnd dancken darneben der Ro. key. Mt. vnd gantzem Rike dat de leuer vns by christenen potentaten als vnder dem grothforsten weten solden Welckes alles wy Iwen f. g. nicht anderst als in aller truwe vp dat vnderdenigeste nicht hebben weten thouerholden De wy hirmith godtliker almechticheit bouelen Dat. den 23 Julij Anno 58 In Reuel

I. H. F. G.

vnderdenige Denstwillige

Rede der Lande Harrien vnd Wirlant,
so wol Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Den hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnd heren, hern Wilhelm furstenberch, Meistern vnd hern Goedert keteler erweleten Coadiutoren des Meisterthumbs ridderliken dutschen Ordens tho Liflande, vnserenn genedigenn Heren

Die Einlagen s. No. 278 und No. 279.

281. 1558, Juli 23. Reval. — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Wilhelm Fürstenberg und erwählten Coadjutor Gothart Ketler.

Orig.

Von der Rathlosigkeit der Lage. Von Rückerstattung ihres Darlehens.

Hochwerdige grothmechtige fursten vnse schuldigehorsam vnd willige Denste syn Iwen h. f. g. stedes thouoren Genedige Heren, tho wath Jamer elende vnd scher grundtlikem vorderue vnd vndergange desse arme Lande an den Muschowiter geraden, de nhu leider dat gantze stift Darbte Inneheft Deme ock dat gebede Vellin ouerpal vnd Wittenstein ahne allen besat frih open gelaten, dat also vnseres geringen bedenckens solckens gantz swerlick wil verandtwordet syn vnd dith gude landh so klegelick Jemerlick vnd ahne allen Wedderstant van dem Christendome vnder den Russen sick ergeuen moth Dewile ouerst wy noch ouerich vnd oftmals gebeden vnd christlick truwhertich geraden Dat I. f. g. sampt vns In tides tho vnuorwitliken Middelen vnd wegen einhelliger erreddinge tho trachtende vnd wy sunst lange vnser ehre vnd eide haluen der keine nicht gewandert vnd vns nhu glaubwerdich bikumpt dat de gesanten vth Ruslant wedderkommen sein solen an Iwe f. g. mith dem gelde, Als twinget vns de hohe nodt sampt den Landen Harrien vnd Wirlande de derhaluen gerne ohre gesanten an Iwe f. g. afgeferdiget hedden, Vns by I. f. g. tho erkundigen efte de gesanten einige middel tho eynem vnuorwithliken frede van dem Muschowiter mochten mede gebracht hebben, woruth wy armen lude mochten trost enthfangen odder da wy in der besettinge de Stadt dessen Landen tho gude erholden solden mith wath enthsett wy dan mochten van Iwen f. g. getrostet vnd eigentlick versorget werden Dan wy nhu nergent hen weten dewile wy van I. f. g. sunst lange vnbeandtwordet vnd wy eidtplichtig gebleuen vnd des noch vn-

uerlaten To deme genedige fursten vnd heren bidden wy vnderdenichlick vnd verhopen ock denstlick I. f. g. toger desses benebenst eines Erb. Rades der Stadt Rige verordenten, den wy dartho vermocht vns wedderumme thon handen stellen vnd komen wollen laten vnser vthgelechte gelt als de 17000 Daler de mith In Ruslant thom frede genhomen Dan wy armen luede des vnsen In der Narue vnd Darbte quith geworden Vnd nhu vns mith dessem vorgeueliken krieges vnkosten so gantz vthgemergelt Dat wy nichtes schier mher mogen Vnd is vnse gemeinheit so gantz vnwillich dorch de vertogeringe ohrer betalinge vp einen Erb. Radt geworden, dat wy ohnen nichtes mher vplegen konen noch dorfen, eer ohr gelt ohnen bar wedder betalet Dartho nhu I. f. g. in genaden als man vnse truwe vns vorgelden wil werden verdacht syn vnd vns Ja hir In nicht versuemen vnd wes vns nhu endtlick tho trostliken Rade In desser nodt I. f. g. geuen, bidden wy vnderdenich denstlich solckes vns vp alle artickel vnderscheidenlick in genaden by toeger desses denn wy dartho afgeferdiget mith thodeilen Beuelen I. f. g. gade dem almechtigen Dat. Reuel 23 Julij Ao 58

I. F. G.

vnderdenige Denstwillige

Burgermeister vnd Radtmanne
der Stadt Reuell

Den Hochwerdigenn grothmechtigenn Fursten vnd heren hern Wilhelm Furstenberch Meistern, vnd hern Goederten keteler, erwelten Coadiutoren des Meisterthumbs, ridderliken dutschen Ordens tho Lifflande vnserenn genedigenn Herenn

282. 1558, Juli 25. Wenden. — Notariats-Instrument über die Aussage zweier Landes-Verräther, Christoph Lustfer und Reinhold Facke, die Umtriebe des B. zu Dorpat und der Lübischen mit den Russen betreffend. *Orig. Perg. (Verz. I, 204.)*

In dorso: 1006.

In dem Namenn Gottes Amenn Durch disses offenn Instrument sey allenn vnnd Idenn, kundt vnnd Offenbar, das nach der gepurtte desselbigenn vnsers Liebenn hernn JESU CHRISTI alss man zalt funfftzehenhundert vnnd acht vnnd funfftzich ‖ Jar der Romer Zinsstzall, zu Latin Indictio In herschung des aller durchleuchtigsten Grossmechtigstenn vnnd vnuberwintligestenn Furstenn vnnd Hernn, Hernn, Ferdinandi, Romischenn keyserss, zu allenn Zeitten merer dess Reichss ꝛc. vnserss aller gnedigstenn hernn, ‖ seines Romischen Regiments Im ersten Jar, am Montage den 25 Julii zu wenden In des hausskumpthurss kamern vmb acht vr furmittage, hat der hochwirdiger In Godt furst vnd grossmechtiger her, her Wilhelm von furstenbergk Meister vnnd her Godthardt ‖ keteler Coadiutor zu Lifflandt, Ritterligen deutzschen Ordenss durch Ihren Secretarien Bastian Ditmerschen, In meynen Offenbaren Notarienn, vnd der vnterschribenen gepetenen vnd erfurdertten getzeugenn kegenwertticheit Nachuolgende Landuerreter ꝛc. furstellenn lassenn, vnd Ihre vorreterische anschlege, widder Ihre eigen vaterlandt Lifflandt, so dem heilligenn Romischen Reich, der gantzen Teutschen Nation vnterworffenn, von dem, In des Tirannischen Muscouiterss handenn, helffen zupringenn, nach heylsamer kristliger Bicht vnd entfangenen heilligen Sacramenten, nach Ihren vorigen peinligen auch freiwilligen bokentnussen, furlesen, vnd sie nochmaln darauff bei hogster ermanung Ihrer Seelen heill vnnd salicheten furhalten lassenn, das sie niemande hoge

oder nidderstandess betrubenn besunder die lautter warheit aussagen soltten, Vnnd haben nochmaln die vorige bokente nusse bouestiget, vnnd darauff bostendiglichen, In nachuolgender massen beharret, dabei zu leben vnd sterben Erstlich vnd Insunderheit hat Christoffer Lustuer den 23 Julii zu Wendenn, disses lauffenden Jares, vnd hernach abermalen dages Jacobi apostoli, welcher war der 26 (*l.* 25) Julii fur nachboschribenen Notarien vnd getzeugen, freywilliglichen bokant, Nachdem sein her Bischoff zu Dorpt vergangenenn, Wolmarschen Landstage, Letare (*März 20.*), auch disses acht vnd funfftzigsten Jares, Ihme an den Muscouiter abgefertigt, vnd er midt etzlichen brieuenn, an den Grosfursten gekommen hette Ihme dess keysers aller Reussenn, Cantzler Iwan Michalouitz, vnter andern vielen nachfragen vnd boredung borichtet, vnd ermeldet, das sein her der Bischoff zu Dorpt, an Ihme geschriben so sein her der Muscouiter ɔc. Ine vnd seine vntersassen, sowoll das gantze Stifft Dorpte, bei Ihrer Religionn vnd priuilegien wolt pleiben lassenn, wolt er sich vnter Ihme ergeben, vnd dass Stifft Dorpt aufftragen, vnd obwoll Lustuer ethwass dauon borichtet worden hett er Idoch den Inhalt der brieue weiln er nit lesen kunte, nicht gewust, So hett Georg holtschur Cantzler disse handlung midt dem Bischoff vnd seines bowissens keinem andern stouiret vnd Inss werck vortgesetzet, wie der Cantzler auch den Lustuer selbst zum Bischoff eingefuret, da er nach der Muscou abgefertigt worden vnd Ihme alle disse handlung woll bewust gewesen, vnd hett der Bischoff dem Lustuer xv taler vnd xlv Mk. an ferdingstucken zur zerung midtgegeben, auch noch xl taler nachgeschicket dauon er xxiii taler wedderumb gebracht, des hette der Bischoff dem Lustuer zugesagtt, Im fall er daruber beschuldigt, oder geangstiget wurde, solt er sich auff Ihme verlassen, er wolt Ine vertretten vnd hette Ihme der Bischoff die handt darauff gegeben, vnd gesagt Ich will dich zum Manne machen, Es hett auch nit allein

der Bischoff zu Dorpt disse abfertigung begangen, Sonder auch nun zu lest mitt dem Muscouiter sich einhelliglichen vorglichen, vnd hat der Bischoff zu Dorpt, selbst gesagt Im fall der her Meister sich kegen den Grosfursten, nit demutigen wurde vnd sich vnter Ihme ergeben wolt der Muscouiter midt gewalt vortfaren, dartzu dan die Dorptischen Teuschen helffen solten, dan Lustuer auch dem grosfursten am Palmtage (*April 3.*) da er die brieue vberanthworttet, die kuntschafft gebracht, das nu kein Teuschuolck zubekommen, der Grosfurst kont nu seinen willen midt eroberung der lande woll schaffen, zu dem hett auch die Stadt Dorpte Ihren midtburger Gerdt Bock In die Muscou abgefertigt der eine lange Zeitt darin gewesen, derselbe hett lx taler zur zerung bekommen vnd Nachdem der Lustuer gefraget worden, worumb er solche schelmische anschlege auff des Bischoffs Sloss kirrenpehe, da er examiniret vnd verhoret worden nit gesagt noch bekant worauff er geanthworttet Er hette sich auff den zusagen seines hern dess Bischoffs verlassen, die Ihme zugesagt vnd behantstrecket, da es auch ruchtig wurde zuuertetigende, vnd In notenn nicht zu lassenn

Zum andern hatt In obbestimpter Zeitt wie oben vormeldet Reinolt facke weintepper zu Wenden, bekandt vnnd zugestandenn, dass etzliche vonn denn Lubschen an diesser handlung, auch midt dem Muscuouiter grose vrsache gegeben vnnd schuldt daran hetten, vnd man solt sich woll fursehen, Im fall die Ansehe Stette keinen guten boscheit vnlangest alhier erlanget hetten, wurden sie eine potschafft, durch Sweden, Narue, oder Polen In Russlandt schicken vmb allerlei handlung willen ein Cuntor zu Iwonogroth midt dem Muscouiter aufftzurichten, dan der Secretarius zu Lubeck Herman Boutin vor diessem Jar die Dupte zur Narue In biesin krumhusen gemessen, Damit er spuren kunt ob auch die Schiffe vnboschedigt kunten In lauffen vnd er krumhusen domalss zehen grose Oliuen midt gehabt, die

er dem knesenn zu Iwonogrot hette schencken wollenn, Auch hette Boutin ein klein Schiff midt gute lassen beladenn, In meynunge dissen Sommer das nach der Reussischen Narue zu senden, wie der Schiff woll meher werenn, die nach der Narue lauffen woltten, Des hett er auch zu Lubeck ein Ror auff dem Raathuse gesehenn, waruor einer Clauess von Brunsswich lx taler geeschet welchss sie auch dem knesen zu Iwonogrodt hetten zusenden wollen, ob nu sodans fullentzogen oder das vor gekaufft worden were Ihme vnbewust, vnd vber allen andern aussagen, hat facke midt frien eigenen willen, sonder Jenig ausfragen zu mehren malenn gesagt vnd geruffen, Mein Blutt wirdt schreien vber die Lubschen biss zum Jungsten tage, dieselbe haben mich hirtzu gebracht, vnd sein auff der Radtstube zu Lubeck die disses handelss teilhafftich seindt vnd denselben prauchen, Darumb er gefragt worden were Ihme zu dissen handell gebracht, hatt er geanthworttet des hetten vorersten zwen Radesshern zu Lubeck vergangen Jar vngeferlich vmb der zeitt do man den Roggen angeschnitten Bartholomeus Tinappell vnd Benedictus Slicken, In vnser lieben fruwen kirchen midt Ihme dauon geredet vnd Ihme dabei gebracht, vnd Nachdem er vber etzliche furhin bekant, So hett er Idoch solches anderss nicht dan auss horsagenn vmb gottess vnd seiner barmhertzigkeit willen bittende deshalben seine seele nit zuboschweren, noch die gute leute auff sein vorige aussage zubetruben noch zuboschweren Es were aber zu Amsterdam der kruger Im Winbergeken Des namenn er vorgessen, der vonn dem Reussen geldt vnnd brieue hette allerlei Teuschuolck In Reusslandt zu schiffen, wie Imglelchen zu Riga ein vndeutscher fur der Stadt geboren midt namen Mullecke, nu ein teuscher oc. kauffgesell, welcher sich zur Plesskou, auff Reusisch hett teuffen lassen kuntte gudt vberlendisch vnd sein Mutter ginge zu Riga betelen, der wuste auch von dissen hendeln, were nu vellicht In Reusslandt getzogen, Vber

all vnd Ide obgeschribene bekanntnusse, haben hochgemeltte meyne gnedigen hern, durch Ihren Secretarien bomelt von mich Notarien bogeren lassen, einss oder meher so viell Ihnen des notig sein wurde offen vrkundt vnd Instrument zu machen Geschehen seindt disse Dingk zu Wenden, Im Jar Indition herschung, Monat tag vnnd stunde, wie obstehet, In kegenwerticheit der werdigen achtbaren hochgelartten vnnd Erentuesten hern Christoffern Siborgen zu Candou Clauesen von Stridthorste zu Grobin vogtten Ritterlichen Deutzschen Ordenss Johan von Buchorst, Wolter von Plettenbergk, Peter Jasper Euerueldeu Licentiaten, Ewalt francken vnd Jurgen korff alse getzeugen sonderlich dartzu erbeten vnd erfurdert,

( ) Vnnd dieweill Ich Thomas Tornou Hauelbergischen Bistumbss von keyserliger gewalt Offentliger Schreiber, bey solcher bekantnusse, vnd allen andern obgeschribenenn Dingenn sambt den furbenantten getzeugenn, Jegenwertich gewesen bin, die all vnnd Iglich obberurtter massenn, also fur mich geschehen gesehen vnnd gehoret Deshalben hab Ich Jegenworttich Instrument daruber, gemacht vnd In disse form gebracht, geschriben vnd vnterschriben, auch midt meynen gewontligen Zeichen, namen vnd zunamen vortzeichent vnnd bouestiget zu glauben vnd zeugnisse, aller vnd Ider obgeschribene Dinge sonderlich erbeten vnnd erfurdert.

Inhalts-Register.

Adaschew, s. Alexei Fedorowicz.
Adsel, Schloss. 1. 57. 58. 59. 104. 105. 250.
Alexander, tartar. Kaiser. 6
Alexander Danilowicz, russ. Hauptmann zu Narva. 272.
Alexei Fedorowicz Adaschew (Adassaw), Rath des Grossf. v. Moskau. 7. 14. 16 17. 19. 20. 23. 24.
Alexei der Tolk, Pristav der livl. Gesandten. 6.
Allenkull, Hof. 134; Amtmann. 134.
Ampel, Kirche. 134.
Amsterdam. 330.
Andreae, Oleff, schwed. Caplan zu Reval. 156. 184.
Arensburg, auf Oesel. 274. 275.
Arensburgischen, die (der Adel und die Reisigen von Oesel). 196.
Armis, s Ermes.
Arndt, Bürger zu Narva. 207.
Ascheraden, Gebiet. 61; Schloss. 238; Hauscomthur. 223. 238; Ritter und Reisige. 223. 238.
Astrachan. 18.

Bakus, von, Albert, Diener des O.-Vogts zu Selburg. 256.
Balthasar, Diener des OM. 222. 263. 268. 281.
Balwischer Weg bei Marienhausen. 124.
Bauske (Bowschenburg), Schloss. 116. 117. 118; O.-Vogt, s. Walrabe, Jost; Adel und Insassen. 117. 118.
Bawick, s. Pawieck.
Bebwalg, s. Pebalg.
Beck, Blasius. 4. 7. 9.
Behr, Dietrich, Stiftsvogt zu Oesel, 63. 274. 275. 313. 314.
Behr, Ulrich, Domprobst der Kirche Kurland. 291. 296.
Belt, der. 321.
Berens (Berndes, Berns), Hans, ein Ueberseeischer. 215. 234. 275 ff. 278.
Berg, Robert. 108.
Berlin, Johann. 105. 106.
Berson, Hof. 124.
Blau (Blouw), Jurgen, Secr. des O.-Vogts zu Rositen. 213.
Bleck, Jasper, Bürger zu Narva. 207.
Bock, Gerdt, Bürger zu Dorpat. 329.
Bockholt von, Godert, Hauscomthur zu Reval. 257. 258. 275. 278.
Bockhorst, Joh., Rath des OM. 7. 11. 18. 222. 249. 282. 283. 331.
Bodicher, s. Bötticher, Christoph.
Boldeck (Boldinck), Merten. 87. 122. 124.
Borkholm, in Estland. 32. 54. 91. 96 134. 138. 196. 204.
Bose, Ewert, Secr. der Stadt Narva. 207. 215 234. 276.
Bötticher, Christoph, gew. Kanzler des OM. 109.
Boutin, Hermann, Secr. zu Lübeck. 329. 330.
Bowschenburg, s Bauske.
Bremen. 161.
Brücke, zur, Ort. 223. 224. 228. 229.
Brückner, Michael, Secr. des OM. 31. 232. 233.
Brunnow, Michael, Secr. des OM. 26. 29.
Bucken, von, Reinhold, Bürger zu Narva. 207. 215. 234. 276. 278.
Burris, Bauern. 87.
Burtnek, Schloss. 63. 66. 92. 94. 100.
Buschhof, bei Marienburg. 96. 97. 98. 104. 120.
Buschhof, im Gebiete Selburg. 240. 241. 255. 257.

Carx, s. Karkus.
Christian, s. Dänemark, König.
Christoph, Herzog v. Mecklenburg, Coadjutor des Erzstifts Riga. 71. 300. 303.
Czerkessen (Czerkaski). 98.
Czerssich Goli, russ. Obrister. 98.
Czuskoe, s. Schuiski.

Dabeschen (?), Hof. 124.
Dänemark, Krone u. Reich. 319 ff. 322. 324.
„ König. 259. 304. 316. 319 ff.
Dalen, Schloss. 117.
Danilo Ferdero (?), russ. Obrister. 98.
Deden, von, Arndt, Einwohner v. Narva. 272. 273. 277.
Deutschland. 158. 185. 209. 284. 308. 316.
„ Kaiser und Reich. 8. 28. 236. 266. 267. 302. 320. 324. 327.
„ Kaiser. 302. 327.
„ Könige, Churfürsten, Stände. 8.
„ Verträge mit Russland. 23.
„ Fürschriften nach Russland. 19.
„ Kriegsvolk nach Livland berufen. 158. 185. 279. 280. 284. 295. 299. 302. 316. 329. 330.
Dike, van dem, Jurgen, Lieutenant der Knechte zu Rositen. 221.
Ditmersch, Bastian, Secr. des OM. 327.
Doblen, Schloss. 108. 223; Comthur, s. Recke, Thies
Doecker, Mühlenmeister zu Rauge. 119.
Dollert, Wilhelm, Diener des O.-Vogts zu Selburg. 256.
Dorpat, Bischof, s. Hermann, B.
„ Stift. 27. 33. 38. 97. 101. 105. 113. 115. 119. 124. 131. 135. 137. 138. 140. 157. 221. 229. 233. 239. 240. 242. 312. 313. 325. 328.
„ Stifts-Vogt, s. Krause, Eilert.
„ Stifts- u. O.-Grenze. 33. 48. 51. 57. 60.
„ Capitel. 80.
„ Räthe u. Ritterschaft. 42. 54. 80.
„ Ritterschaft. 34. 48. 56. 101. 137. 231. 312. 324.
„ Hofdiener des B. 34.
„ Kriegsvolk. 34. 35. 39. 41. 51. 131. 135. 137. 144. 145.
„ Landschreiber. 36.
„ Stadt u. Schloss. 10. 32. 35. 38. 40. 41. 42. 50. 51. 54. 55. 56. 57. 60. 69. 71. 76. 78. 79. 101. 102. 115. 116. 121. 122. 132. 135. 136. 137. 138. 144. 145. 184. 191. 192. 193. 220. 221. 230. 231. 239. 240. 242. 273. 295. 296. 297. 298. 309. 310. 311. 312. 313. 318. 326. 329; Rath. 37. 145.
„ Botschaft an den EB. 146.
„ Jäger. 192.
„ Russische Kirchen. 10.
„ Botschaften in Russland. 2. 6. 7. 9. 16. 18. 24. 25. 101.
Dorpat, Unterhandlungen mit den Russen. 328. 329.
„ Einnahme durch die Russen. 318.
„ Zins, vom russ. Grossf. gefordert. 1. 2. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 21. 23. 25. 34. 148. 149. 154. 155. 156. 158. 175. 184. 192. 229. 242. 269.
Dorptischen, die. 40. 103. 119. 277.
Düna, Fluss. 30. 162.
Dünaburg, Gebiet. 86. 107. 141. 143.
„ Schloss und Stadt. 29. 30. 98.
„ Ritter u. Insassen. 107. 223. 282.
Dünamünde, O.-Haus. 223. 239.

Eberfeld, Peter Jasper, Licentiat. 331.
Eifland, s. Livland.
Einbeck, s. Embach.
Ekau, Ort. 118.
Ekenäs, in Finland. 298.
Embach, Fluss. 114. 115. 120. 121. 122. 130. 131.
England, Reich. 160. 194.
„ Königin. 28. 161.
„ Schifffahrt auf Moskau (Russland). 28.
„ Handelsstreit mit der Hanse. 159 ff. 188 ff. 194.
Engländer, die. 27. 159. 160. 161. 162. 188.
Ermes, Schloss. 69. 104. 105. 106. 112. 113. 119. 130. 132. 133. 144. 222. 248. 250. 283.
Erzbischof, s. Wilhelm, EB.
Erzstift, s. Riga, Erzstift.
Estland, Gebietiger. 172.
Esten, die. 185.
Etz, Schloss. 95. 278. 287.

Fack, Reinhold, Weinschenke zu Wenden. 291. 327. 329. 330.
Fahrenheide, Hans, Bürger zu Narva. 207.
Fahrenheide, Lambrecht, Bürger zu Narva. 207.
Falkenau, Abtei. 33. 48. 51. 79. 125. 131.
Fellin, Gebiet. 63. 64. 325.
„ Schloss. 29. 36. 42. 47. 49. 67. 69. 76. 91. 99. 113. 144. 151. 172. 180. 182. 205. 261. 263. 270. 296.
„ Ritterschaft und Reisige. 261.
„ Comthur, s. Ketler, Gothart.
„ Hauscomthur. 296.
„ O.-Cumpan. 261.
Ferdinand I, s. Deutschland, Kaiser.
Feyer (wol Fierenhof?), Ort. 105.
Finland. 243.
„ Herzog, s. Johann.

Franke, Claus. 4. 6. 9. 22. 236.
Franke, Ewald. 331.
Freitag, Franz. 108.
Fritzberg, s. Vrissberg.
Fürstenberg, Godert. 236. 237.
Fürstenberg, Wilhelm, OM. zu Livland. 4. 9. 10. 26. 31. 33. 37. 38. 40. 42. 45. 47. 49. 50. 52. 54. 56. 57. 59. 64. 67. 69. 71. 74. 76. 78. 79. 80. 82. 83. 84. 88. 90. 91. 93. 94. 95. 99. 100. 102. 104. 105. 106. 108. 110. 112. 114. 115. 116. 119. 121. 124. 125. 129. 131. 132. 133. 134. 135. 137. 139. 141. 146. 148. 151. 159. 166. 170. 171. 173. 176. 180. 182. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 200. 202. 206. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 223. 225. 228. 230. 232. 233. 236. 238. 239. 240. 243. 247. 249. 250. 252. 253. 254. 255. 258. 261. 263. 264. 267. 268. 274. 279. 282. 284. 285. 289. 290. 292. 294. 296. 297. 298. 300. 303. 305. 307. 309. 310. 313. 315. 316. 322. 324. 327.
Fuhrmann, Peter, Diener des EB. 174.

Galen, von, Heinrich, OM. zu Livland. 10. 11. 18. 164. 274.
„ dessen Botschaften nach Russland. 8. 18.
Gewe, s. Jewe.
Gilsheim, Rembert, der Rechte Dr. 44. 127. 212. 291.
Gissel (ob Idsel?), Hof. 129.
Goldingen, Schloss. 222.
„ Comthur. 248.
Golowin, Peter, Pristav der livl. Gesandten. 6.
Grave, de, Friedrich. 139. 140.
Grobin, Schloss. 222.
Gross, Fritz, Secr. 4. 6. 9. 36. 56. 206.
Grossmann, Simon, Secr. des OM. 236.
Gross Nowgorod, s. Nowgorod.
Grothusen, Melchior. 3. 6. 7. 9. 206. 236.
Grothusen, Otto. 7.
Günther, Hans, russ. Spion. 290. 291.
Gustav I., s. Schweden, König.

Haferland, N., Büchsenschütze. 99.
Hagenorm, Jeremias, Kriegsknecht zu Rositen. 211.
Hahn, Valentin. 8. 12. 18. 149.
Halliel, Kirchspiel. 53.
Hamburg. 243. 247.
Hans im Kalande, Büchsengiesser. 99.
Hanse, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte. 10. 159. 161. 162. 163. 164. 165. 173. 187. 188. 189. 193. 208. 209. 243. 244. 245. 246. 258. 259. 318. 320. 321. 322. 329.
„ Verwandte. 160. 165. 245. 246. 293.
„ Botschaften in Livland. 159. 165. 187. 188. 193. 243. 244. 245. 247; in Russland. 329; in Polen. 243; in Preussen. 243.
„ Handelsstreitigkeiten mit England. 159 ff. 188 ff. 194.
Hark, Hof. 178.
Harrien, Ritterschaft und Reisige. 128. 282.
Harrien und Wirland. 172. 319. 324. 325; Räthe. 285. 288. 322 ff.; Ritterschaft (Lehnjunker). 36. 49. 82. 138. 304; Reisige. 304.
Hartwich, Heinrich, Aeltermann der Stadt Narva. 208. 215. 234. 276.
Heinrich, O.-Bruder, ein Arzt (?). 241.
Heinrich v. d. Narve, livl. Jäger. 205.
Helmet, Schloss. 38. 69. 113. 114. 118. 119. 120. 121. 124. 125. 144. 196. 205. 218. 232. 233. 249.
Hengsterbeck, Hans, Büchsenschütze. 99.
Henning, Salomon, Secr. 29. 30. 43.
Henriksson, Jacob. 156. 184.
Hermann, B. von Dorpat. 2. 6. 9. 13. 17. 32. 35. 36. 37. 38. 40. 42. 47. 50. 51. 54. 55. 56. 59. 60. 64. 65. 69. 71. 76. 78. 79. 80. 100. 102. 115. 116. 121. 131. 132. 137. 138. 144. 146. 148. 149. 171. 192. 193. 205. 210. 220. 221. 230. 231. 233. 239. 240. 264. 268. 269. 296. 297. 298. 327. 328. 329.
„ dessen Secr., s. Reichart, Valtin.
Hermen, Bürger zu Narva. 207.
Hinde, Hans. 87. 122. 124.
Hoite. 109.
Holzschuher, Georg, Rath und Kanzler des B. von Dorpat. 33. 135. 136. 328.
„ dessen Familie. 136.
Horner, Thomas, Licentiat. 4 ff. 31. 136.
Hoevell, von, Berndt, O.-Schaffer zu Wenden. 119. 120. 132. 133. 233. 250. 251.
Huchten, s. Ucht.
Hüne, Gerdt, v. Anstenrade, O.-Vogt

zu Wesenberg. 52. 54. 88. 89. 90. 91. 94. 95. 138. 189. 191. 202. 204. 228.
Hundt (?), Ort, nicht weit von Dalen (?). 117.
Husshorst, Hans, Bürger zu Narva. 207.

Jasuwitz, vierte Station hinter Nowgorod auf dem Wege nach Moskau 4.
Jederow, Station zwischen Nowgorod und Moskau. 5.
Jendel, Hof. 134. 135.
Jerven, Gebiet. 134. 138. 260; Ritterschaft u. Reisige. 282. 304. 324.
„ Vogt zu, s. Schmerten, Berndt.
Jewe, Kirchspiel. 53. 54. 94; Ort. 128.
Johann, B. zu Kurland und Oesel. 79. 101. 103. 106. 219. 294. 314.
Johann, Herzog zu Finland. 254. 298. 304. 305. 307.
Isborsk, russ. Schloss. 76. 205.
Isenhof, Hof bei Purtz. 128. 129.
Ispurg, s. Isborsk.
Iwan Michailowicz, Kanzler des russ. Grossf. 7. 15. 16. 17. 22. 24. 328.
Iwan Wassilowitz, s. Russland, Grossf.
Iwan Wassilowicz, russ. Obrister. 98.
Iwangorod, russ. Stadt u. Schloss. 88. 151. 206. 263. 278. 329. 330.
„ Statthalter und Befehlshaber. 205. 209. 234. 235. 236. 263. 265. 276. 330.
„ Kriegsvolk. 234. 266. 279. 280.

Kämmerling, Lambrecht, Bürger zu Narva. 208.
Kandau, Schloss. 222. 247. 248.
„ O.-Vogt, s. Sieborg zum Busche, Christoph.
„ Ritterschaft u. Reisige. 247. 248.
Karkus (Kercks), Schloss. 63. 66. 92. 94. 103; O.-Cumpan. 114. 120. 124. 125; Adel u. Reisige. 120.
Karris (Karries), Hof auf Oesel. 213. 314.
Kasan. 18. 22.
Kassinorm, Hof. 131.
Kawelecht, Ort. 42.
Kawer, Dietrich. 14.
Ketler, Gothart, Comthur zu Fellin, OM.-Coadjutor. 195. 202. 203. 214. 228. 232. 243. 244. 261. 263. 272. 322. 323. 324. 325. 326. 327.
Kirchhof, Melchior. 71.
Kirempä, Gebiet. 145; Schloss. 221. 231. 263. 264. 267. 274. 279. 289. 290. 305. 307. 309. 311. 314. 329.
Klaus von Braunschweig. 330.
Köne, Heinrich, Bürger zu Narva. 207.
Koikel (Keukel), Kirchspiel. 134.
Kokenhusen, Schloss. 64. 66. 67. 68. 69.
Koldenhof (?), Ort im Gebiete Mitau. 110.
Kolk, Hof. 82.
Koncktel, s. Kongota.
Kongota, Ort. 112.
Kongsdorf (vielleicht Kunniküll, Knäszelo an d. Narva), Ort. 89.
Koniull (?), Ort. 88.
Korff, Jurgen. 331.
Krause, Eilert, Stiftsvogt zu Dorpat. 6. 8. 9. 14. 15. 19. 21. 35. 192.
Krumhausen, Joachim, Bürger zu Narva. 207. 272. 273. 276. 277. 329; dessen Frau. 277; dessen Söhne. 273. 277.
Kruse, s. Krause.
Kurland. 274; Stift. 295.
„ Bischof, s. Johann, B. v. Kurland und Oesel.
„ Gebietiger. 173. 222. 223; Ritterschaft und Reisige. 106. 168. 222; Ritterschaft und Adel. 173. 294; Botschaft nach Dänemark. 322.

Lais, Gebiet. 121. 122; Schloss. 76. 139. 140. 308.
Laizen, Ort. 97. 120.
Lambert, Bürger zu Narva. 190.
Lange Brücke. 111. 121.
Lanski, Caspar, poln. Gesandter in Livland. 43. 212. 252; dessen Junge. 212.
Leinhard, Büchsenschütze. 99.
Lemmertz, Hans, Panzermacher zu Wenden. 270.
Ley, von der, s. Neuenhof, Christoph.
Litauen. 30. 55. 109. 237; Botschaft in Livland s. Poln. Botschaft; Grossf. s. Polen, König.
Livland. 3. 17. 18. 20. 23. 29. 98. 109. 156. 157. 158. 160. 161. 165. 244. 269. 277. 300. 301. 320. 327; Herren und Stände. 1. 8. 10. 11. 12. 21. 61. 69. 71. 84. 154. 155. 168. 169. 233. 248. 259. 295. 303; Städte. 161. 162. 163. 164. 165. 188. 194. 221. 243; Landtag und Ständeausschuss zu Wolmar. 84. 116. 117. 151. 152. 153. 158. 175. 183. 184. 219. 220. 232. 247. 249. 282. 294. 328; Ständeausschuss zu Dorpat. 295. 316; Ständeausschuss zu Pernau. 49.

Livland, Deutsche. 50. 104. 105. 110. 123. 157. 158. 185. 229. 230. 242. 243. 329; Bauern. 34. 45. 50. 53. 60. 61. 76. 82. 93. 103. 104. 105. 111. 112. 113. 119. 123. 124. 130. 138. 139. 147. 185. 186. 198. 240. 242. 251. 257. 278. 291; Freien, die. 88.
„ Rossdienst und Aufgebot. 195. 206; Kriegsvolk, s. Deutschland, Kriegsvolk.
„ Bestallungsbriefe u. Kaperschiffe gegen die Russen. 289 ff.
„ Contributionen. 36. 77. 167. 168. 184. 186 218. 219. 220. 221. 226. 232. 247. 248. 282. 294.
„ Münze. 176.
„ Getreideausfuhr. 307. 308.
„ Botschaften in Russland. 1. 3. 4 ff. 32. 34. 39. 50. 52. 54. 56. 70. 71. 74. 77. 78. 79. 96. 149. 151. 153. 154. 155. 156. 166. 170. 171. 174. 175. 181. 191. 192. 193. 200. 205. 207. 221. 222. 233. 234. 236. 237. 245. 254. 263. 264. 265. 267. 268. 269. 277. 279. 281. 299. 315. 325; Spione und Kaufleute in Russland und sonst. 31. 34. 37. 44. 50. 53. 56. 74. 76. 77. 128; Kaufmannschaft in Russland. 2 3. 52; Russische Kirchen. 3. 7. 12. 13. 14. 15. 18. 150.
Lope (?), Ort. 88.
Lübeck. 161. 243. 217. 275. 316. 317. 321. 330.
Lübischen, die. 161. 164. 243. 327. 329.
Luggenhusen, Kirchspiel. 53.
Luggenhusen, Christoph. 9. 46. 47; dessen Frau und Kinder. 47.
Luleff, Landknecht im Koldenhof. 110.
Luning, Hauptmann der Landsknechte zu Dorpat. 144. 145.
Lustfer, Christoph. 207. 327. 328. 329.

Maholm, Kirchspiel. 53.
Marienburg, Gebiet. 86. 119. 311. 312; Schloss und Hakelwerk. 43. 45. 61. 77. 93. 95. 96. 97. 103. 107. 120. 141. 143. 249. 250.
„ Comthur, s. Schall von Bell, Philipp; dessen Diener. 120.
„ Hauscomthur. 1. 96. 97. 104.
„ Landknecht. 96. 120; Insassen und Kriegsvolk. 98. 249. 250.
Marienhausen, Gebiet. 147; Schloss. 65. 67. 68. 87. 107. 122. 124. 141. 143. 147.
Mecklenburg, Land. 253. 254.
„ Herzog, s. Christoph, Herzog.
Medem, Otto. 108.
Medem, Wilhelm. 108.
Meissner, Hans. 87. 122. 124.
Melchior Tolk, s. Grothusen, Melchior.
Mitau, Gebiet. 110; Hauptmann. 238; Stadt und Schloss. 238.
Moller, Georg, Bürger zu Narva. 207.
Moskau. 3. 4. 6. 27. 30. 34. 36. 37. 50. 52. 70. 89. 97. 98. 154 155. 156. 166. 167. 170. 171. 192. 193. 205. 207. 210. 263. 276. 279. 318. 328. 329.
Moskowiter, der, 30 34. 37. 39. 47. 49. 50. 53. 67. 68. 69. 70. 76. 84. 98 103. 104. 123. 136. 151. 153. 181. 186. 230. 244. 249. 254. 255. 258. 263. 269. 289. 292. 293. 301. 309. 315. 316. 322. 325. 327. 328. 329. Vgl. Russland, Grosfürst.
Mostueth, s. Mustjöggi.
Münchhausen, Christoph. 284. 286.
Münchhausen, Johann, B. v. Oesel, s. Johann, B.
Münster, Jasper, gew. O.-Landmarschall. 28. 63. 108. 109; dessen Diener. 63. 108. 110; dessen Rüstmeister. 108. 110.
Mullecke, Undeutscher zu Riga. 330.
Mustjöggi (*Mostueth*), Dorf. 45; Amtmann. 45.

Narva, Gebiet. 128. 259; Schloss und Stadt. 32. 41. 52 70. 89. 90. 115. 121 .139. 145. 151. 152. 153. 157. 166. 170. 171. 172. 181. 185. 191. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 214. 216. 222. 228. 229. 232. 233. 242. 244. 245. 246. 249. 254. 259. 261. 262. 263. 266. 267. 271. 272. 273. 275. 278. 280. 281. 293. 301. 326. 329; Rath. 52. 88. 197. 199. 207. 208. 209. 214. 216. 233. 236. 276; Bürger und Einwohner. 45. 46. 170. 201. 204. 208. 233. 236. 276; Kriegsknechte. 170. 199. 201; deren Hauptmann. 170.
„ Unterhandlungen m. d. Russen. 201. 205. 215. 234. 275 ff.
„ Einnahme durch die Russen. 244. 245. 254. 263. 266. 271. 275. 292. 305.
„ Handelsverhältnisse. 197. 198. 208. 209; Schiffahrt auf Narva. 304. 306. 330.
„ O.-Vogt, s. Schnellenberg; dessen Diener. 201.

Narva, Hauscomthur. 88.
„ russ. Wojewode, s. Alex. Danilowicz.
„ Fluss. 209. 215. 276. 329.
Narve, die russische, s. Iwangorod.
Narvischen, die. 205. 245. 276.
Narvische Strasse, bei Dorpat. 115. 121.
Nauerden, s. Nowgorod.
Naugarten, s. Nowgorod.
Nausever, s Noistfer.
Neuenhof, Christoph, genannt von der Ley, O.-Landmarschall. 40. 41. 43. 44. 61. 62. 102. 103. 119. 131. 222. 223. 238. 239.
Neuermühlen, Schloss. 110. 118.
Neugarten, s. Nowgorod.
Neuhausen (Nienhues), Gebiet. 145; Schloss. 34. 35. 132. 205. 206. 230. 296. 305.
„ Einnahme durch die Russen. 309. 311.
„ Burggraf. 35. 46. 132.
Neuhof, Hof. 239.
Neu-Schloss. 45. 46. 74. 75. 76. 90. 128. 205. 271. 272. 274. 278. 280. 284. 286. 287.
„ Einnahme durch die Russen. 284. 292. 305.
„ Vogt, s. Steinkule, Dietrich.
Nienslot, s. Neuschloss.
Nitau, Gebiet. 61; Schloss. 61. 62. 63.
Noistfer, Ort. 79. 80.
Nowgorod (Nowgarden). 4. 27. 31. 32. 52. 55. 74 98.
„ Statthalter. 10. 11. 32. 167. 265.
Nowgoroder, die. 10. 11.
Nuemollen, s. Neuermühlen.

Oberpalen, Gebiet. 33. 48. 51. 121. 122. 325; Schloss. 39. 43. 48. 55. 59. 69. 76.
Oesel, Stift. 101.
„ Bischof, s. Johann, B.
„ Ritterschaft u. Reisige 106. 324.
„ Botschaft nach Dänemark. 322.
Omenaw, russ. Obrister. 98.
Orden, Deutscher, zu Livland. 26. 41. 67. 73. 158. 161. 165. 175. 177. 178. 179. 184. 203. 242. 314. 323.
„ Meister zu Livland, s. Galen, Heinrich; Fürstenberg, Wilhelm.
„ Coadjutor des OM. 72.
„ Landmarschall zu Livland, s. Neuenhof, Christoph. Vgl. Münster, Jasper.
„ Rathsgebietiger und Räthe. 58.
Orden, Stände, Ritterschaft und Unterthanen. 51. 119. 133. 181.
„ Comthure, Hauscomthure, Vögte, s. die einzelnen Schlösser.
Ostsee. 321.

Padis, Kloster. 79. 81. 82. 83; Abt. 79. 80. 83.
Paul Petrowicz, russ. Wojewode. 272.
Pawieck, russ. Bojar. 74. 75.
Pebalg, Ort. 66. 69. 86. 92. 94.
Pedde (Peddis), Bach. 33.
Peibes, s. Peipus.
Peipus-See. 70.
Pepersack, Tonnies, Bürger zu Narva. 207.
Pernau. 36. 239. 314.
„ Comthur, s. Wulff, Rötger.
Petschur (Pitzur), russ. Dorf. 145.
Pitzur, s. Petschur.
Pleskau. 3. 32. 37. 39. 44. 45. 46. 47. 50. 52. 55. 56. 57. 74. 77. 98. 145. 147. 192. 193. 205. 207. 221. 222. 318. 330.
„ Statthalter und Bojaren. 10. 11. 37. 50. 167. 206. 207. 265. 267. 268. 279. 318.
Pleskauer, die. 10. 11. 98.
Plettenberg, Wolter, Rath des OM. 36. 43. 112. 113. 119. 121. 249. 331; dessen Sohn. 113.
Polen, Land, Krone und Reich. 30. 243. 329.
„ *König*. 11. 12. 26. 27. 28. 39. 55. 70. 109. 126. 146. 160. 161. 163. 184. 212. 243. 252. 302. Vgl. Sigism. August.
„ Poln.-livl. Friede. 11. 30.
„ Botschaften nach Livland. 91. 92. 107 109. 126. 127; nach England. 28. 161; nach Moskau. 3.
„ Frieden mit Russland. 3. 23.
Polen, die. 109.
Polozk, Bischof. 10.
Preussen. 41. 243.
„ Herzog. 41. 71. 160. 161. 163.
„ Botschaften in Livland. 92. 107. 127; nach England. 161.
Purtz, Hof und Dorf. 128. 129.
„ Bach. 191. 286. 287.

Quade, Wolter, Hauscomthur zu Wenden. 99. 102. 129. 130. 216. 218. 270. 271. 290. 292. 296. 327.

Radziwil, Nicol., Palatin zu Wilna. 26. 27. 28. 29. 30. 212. 214.
Randen, Schloss. 112. 114.
Rauge (Roy), Ort. 119.

Recke, von der, Thies, Comthur zu Doblen. 107. 108.
Reichert, deutscher Briefbote. 100.
Reichart, Valtin, Secr. des B. zu Dorpat. 220. 221. 222.
Reval, Gebiet. 229; Dom. 257; Schloss. 80.
„ Bischof. 192. 193.
„ Comthur, s Segenhagen; dessen Diener. 196.
„ Cumpan. 196. 304.
„ Hauscomthur, s. Bockholt, von, Godert.
„ Stadt. 71. 73. 74. 88. 95. 102. 151. 156. 175. 177. 179. 184. 187. 191. 194. 196. 229. 230. 242. 243. 244. 247. 257. 258. 273. 275. 276. 277. 278. 293. 300 303. 307. 319. 320. 321. 322. 324. 325. 326; Rath der Stadt. 71. 74. 176. 177 178. 198. 224. 277. 308. 316. 317. 318. 322. 325. 326; Gemeine, Gilden u. Bürger. 72. 176. 178. 318. 326.
„ Kriegsknechte der Stadt. 191. 198. 303.
„ Darlehn an den OM. 326.
„ Gesandte auf dem Landtag und an den OM. 316.
„ Botschaften nach Dänemark. 316. 319 ff. 322 ff.
„ Russ. Kirchen. 10.
„ Russ. Aufforderung zur Uebergabe. 276. 277. 318. 323.
Revalischen, die. 148. 204. 223. 224. 243.
Riga, Erzstift. 67. 71. 101. 110. 146. 147. 310; EB., s. Wilhelm, EB.; Stände. 77; Capitel. 311. 313; Ritterschaft u. Untersassen. 62. 65. 67. 107; Räthe u. Ritterschaft. 311. 313; Reisige. 68. 106. 143 200.
„ Hauscomthur, s Sieberg, Georg.
„ Stadt. 36. 40. 102. 110. 118. 167. 184. 186. 187. 194. 239. 323. 330; Rath 10. 167. 169. 282. 326; Gemeine und Bürger. 73. 167. 169. 171; Kaufleute 110.
„ Darlehn an den OM. 326.
„ Kriegsvolk. 106. 167. 168. 169. 171. 172. 183. 202. 261. 262; dessen Obrister. 169. 261. 262.
„ Russ. Kirchen. 10. 174; Russen in Riga. 3.
Rigischen, die. 161. 162. 173. 183. 194. 243. 262. 283.
Ringen, Schloss. 92. 94. 111. 112. 114. 115.
„ Junker u. Kriegsvolk. 111. 112. 114.
Röm. Kaiser, s. Deutschland, K.
Rogö, Insel. 81.
Roy, s. Rauge.
Ronneburg, Schloss. 65. 66. 69. 79. 85. 86. 91. 92. 94. 107. 125. 127. 141. 142. 144. 146. 147. 152. 154. 173. 174. 182. 183. 200. 218. 220. 315.
Rositen, Gebiet. 86. 107. 141. 143. 186. 223; Schloss. 185. 187. 210. 211. 212. 214.
„ O.-Vogt, s. Schall von Bell, Werner.
„ Ritterschaft und Eingesessene. 213. 282; Kriegsknechte. 210. 211.
Ruyen, Schloss. 63. 66. 102. 103.
„ O.-Cumpan. 243. 250.
„ Ritterschaft und Insassen. 250.
Russland. 1. 34. 44. 50. 52. 53. 58. 59 77. 132. 145. 147. 151. 157. 214. 215. 329. 330. Vgl. Moskau.
„ Grossfürst. 1. 6. 7. 8. 9. 16. 17. 27. 34. 35. 45. 50. 55. 74. 75. 96. 98. 120. 149. 154. 155. 166. 192. 205. 206. 207. 215. 233. 236. 242. 244. 245. 246. 264. 268. 272. 273. 276. 277. 279. 280. 281. 323. 326. 328; dessen „Papst“ (Silvester?) 50; dessen Kanzler. 6. 9. 16. 17. Vergl. Iwan Michailowicz; Pristave, den livl. Botschaftern beigegeben. 6. 20. 24. 25. 26; des Grossf. Jäger. 4. 5. 88. 151; Audienz d. Gesandten beim Grossf 6.
„ Zwölfjähriger Friede mit Livland. 1. 27.
„ Kirchen in Livland, s. Livland, Riga, Reval, Dorpat, Kirchen, russ.
„ Kaufmannschaft in Livland. 7. 10. 11. 12. 20. 31. 55. 197. 198. 243. 270; Kaufmannschaft mit der Hanse 163. 164. 165. 189. 194. 243. 329.
„ Botschaften in Livland. 12. 74. 78; Fehdebrief an Livland. 88. 89. 132.
„ Rüstung. 3. 8. 22. 25. 26. 27. 31. 36 37. 46. 47. 67. 74. 75 77.
Russen, die (Moskowiter, Feinde) und russ Kriegsvolk. 1. 33. 41. 44. 45. 46. 50. 64. 70. 73. 76. 77. 89 94. 95. 96. 98. 104. 106. 107. 109. 112. 113. 115. 116. 120. 121. 124. 128. 129. 130 131. 132. 137. 138. 140. 142. 145. 147. 153. 155. 156. 157. 158. 163. 164. 166. 170. 172. 184. 185. 189. 190. 194. 195. 197. 198. 200. 201. 205. 206. 207. 222. 225. 229. 230. 232. 239. 243. 245. 246. 259. 263. 270. 271. 277. 279. 284. 287. 289. 310. 320. 322.